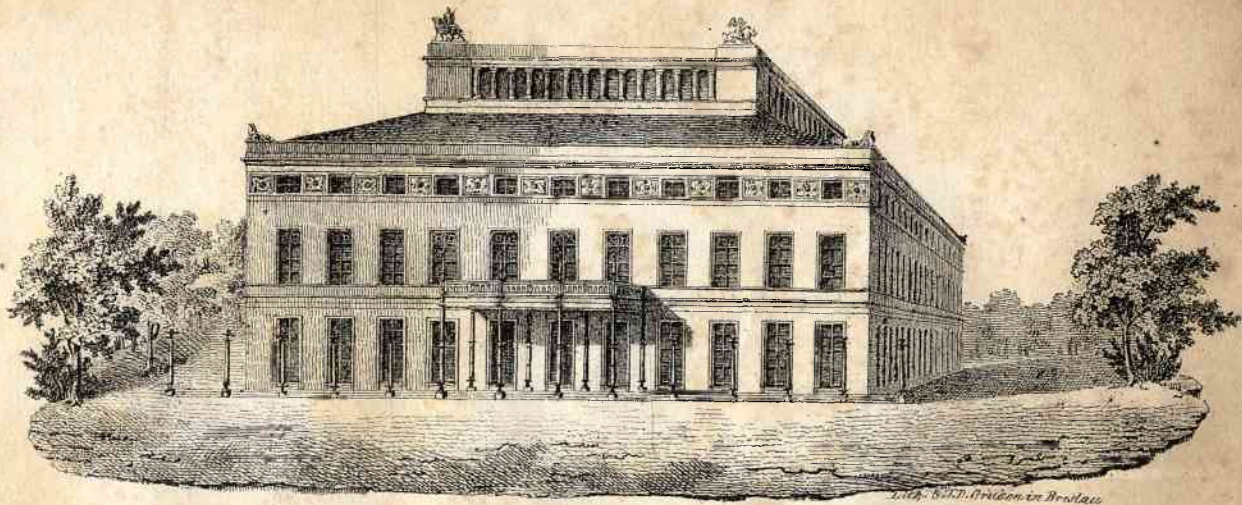


Breslauer
Kalender
auf das Jahr
1832.



Das projectirte neue Theater in Breslau.

Breslauer Kalender

für

die preußische Provinz Schlesien

(Schlesien, Glatz, Lausitz)

auf das Schaltjahr

1832.



Breslau,

Verlag von J. D. Gruson's Buchhandlung
Nüßnerplatz No. 4.

Am't 100

1443

I



35,000,-



X-1565

1443

I

Inhalt.

Erste Abtheilung.

I. Kalender, S. 1—13.

II. Kalenderbemerkenngen. 1. Jahreszählung, S. 14. 2. Planetenerscheinung, S. 14—17. 3. Der Mond (mit einer Abbildung), S. 17, 18. 4. Kometenerscheinungen, S. 18, 19. 5. Zeitgleichungstafel, S. 20—22.

III. Monatsbemerkenngen. Januar, S. 22—25. Februar, S. 25—28. März, S. 28—33. April, S. 34—38. Mai, S. 38—41. Juni, S. 41—55. Juli, S. 45—48. August, S. 48—52. September, S. 52—55. October, S. 56—60. November, S. 60—63. December, S. 64—67.

Jeder dieser Abschnitte enthält: einen Sinnspruch, Tageslänge, Mondesveränderungen, muthmaßliche Witterung, den jüdischen Kalender, Geschichtliches, Unterhaltendes, Verzeichniß der Märkte.

Zweite Abtheilung.

I. Kalenderkunde. 1. Das christliche Jahr, S. 1—10. 2. Das jüdische Jahr, S. 11—26. 3. Deutung der Kalendernamen, S. 26—45.

II. Vaterlandskunde. 1. Das Herrscherhaus, S. 46—49. 2. Fürsten Schlesiens, S. 49—54. 3. Freie Standesherren Schlesiens, S. 54—60. 4. Freie Minderherrschaften Schlesiens, S. 60—62. 5. Majorate in Schlessen, S. 62—67. 6. Landstände Schlesiens, S. 67—74. 7. Zur Geschichte der schlesischen Truppen, S. 74—103. 8. Verzeichniß sämtlicher schlesischer Postcurse, S. 103—27.

III. Gemeinnütziges. 1. Verzeichniß aller Jahrmärkte Schlesiens und der vorzüglichsten der Umgegend, S. 127—164. 2. Interessentabellen, S. 164, 65. 3. Vergleichung der preussischen Münzen mit den östreichischen, polnischen und sächsischen, S. 165—67. 4. Regententafel, S. 168—70. 5. Erklärung der Bilder, S. 170—73.

Verbesserungen und Nachträge.

S. 48. Die Tochter des Prinzen Albrecht erhält die Namen Friederike Luise Wilhelmine Mariane Charlotte.

S. 53. Fürst Heinrich zu Karolath ist auch Generalmajor a. D.

S. 54. Der Landgraf B. A. ist auch kgl. sardinischer General-Lieutenant, ist in 2. Ehe vermählt mit Elisabeth E. Ch., und diese ist nicht d. 22., sondern d. 21. Nov. geboren.

S. 56 lies: Antonie Charlotte Luise Franzisca, Gräfinn v. Malgham-Hoym, geb. 23. Sept. 1790. — Nachgelassene Kinder:

- 1) Luise Charlotte u. s. w.
 - 2) Karl F. W. G., geb. 12. Dec. 1811, kgl. pr. Secondelieutenant, aggregirt dem 7. Ulanenregiment.
 - 3) Antoniette Charlotte Alexandrine u. s. w.
 - 4) Fanny Julie Johanne Therese, geb. 31. März 1815.
 - 5) Calixt Gustav Hermann u. s. w.
 - 6) Peter Gustav Hermann u. s. w.
-

Die zwölf Himmels = Zeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♊ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♐ Steinbock.
♊ Zwillinge.	♎ Waage.	♑ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♒ Fische.

Sonne, Planeten und Mondsviertel.

☉ Sonne.	♃ Jupiter.	☾ Der neue Mond.
☿ Merkur.	♄ Saturn.	☾ Das erste Viertel.
♀ Venus.	♅ Uranus.	☾ Der volle Mond.
♂ Mars.	♁ Mond.	☾ Das letzte Viertel.

Abkürzungen.

♄ Zusammenkunft, wenn der Abstand 0 Grad ist — ☿ Gegen-
 schein, wenn er 180 Grad ist — ♃ Erdn., der ♃ steht der Erde
 am nächsten — ♄ Erds., er steht am weitesten von ihr — ♀ auf-
 steigender, ♎ niedersteigender Knoten der Mond- oder Planeten-
 bahn — † gebotener Fasttag, * aufgehobener Festtag der katholi-
 schen Kirche — X jüdischer Feiertag — A. Aufgang — Ab.
 Abends — E. evangelisch — K. katholisch — Pf. Lauf —
 M. Morgen und Minuten — N. Nachmittags — St. Stun-
 den — U. Uhr und Untergang — V. Vormittags — Stehende
 lateinische Schrift bezeichnet allgemein christliche Festtage. Wo
 die Namen in dem Kalender der kath. Kirche abweichen, sind sie
 in der letzten Columnne nach dem Breslauischen Diöcesankalender
 angegeben.

Das Schaltjahr 1832 ist nach der Rechnung des Dionysius seit

Erbschaffung der Welt nach Calvisius das	5781
der Geburt des Erlösers	1832
dem Tode desselben	1799
Jerusalems Zerstörung	1759
Befehrung der Lande Polen und Schlesien zum Christenthum . . .	867
Einführung des verbesserten Kalenders	133
Erhebung des preussischen Staats zum Königreiche	132
Stiftung der Universität in Breslau	130
Einverleibung Schlesiens mit Preußen	91
Friedrich Wilhelms III. Königs von Preußen Geburt	63
Friedrich Wilhelms, Kronprinzen von Preußen Geburt	38
Antritt der Regierung König Friedrich Wilhelms III.	36
Vereinigung der Universität Frankfurt mit der Breslauer	20
Völkerschlacht bei Leipzig	18
Einverleibung eines Theiles der Lausitz mit Preußen	17
Der Siegeschlacht bei Belle Alliance	16

hat 31 Tage.	☾ L.	☾ N. u. U.	Himmelserscheinungen.
--------------	---------	---------------	-----------------------

1. Beschreibung Christi, Luc. 2, 21.

N. M.

Sonnt.	1	Neujahr	♂	6 17	☾ Erdf. ☉ Erdn. ♀ zeigt
Mont.	2	Abel	♂	7 12	sich 1 Viertelstunde in der
Dienst.	3	Daniel	♂	U. Ab.	☾ 4.25' B. Abenddäm-
Mittw.	4	Methusalem	☾	5 32	merung. ♂ verliert
Donn.	5	Simeon	☾	6 33	☾ in ☾. sich am Westhim-
Freit.	6	II. 3 Könige	☾	7 37	mel. ♀ glänzt über 3 St.
Sonn.	7	Julianus X	♂	8 42	♀ in ♂. als Morgenstern.

2. Jesus lehrt 12 Jahr alt im Tempel, Luc. 2, 41–52.

Sonnt.	8	1. n. Epiph.	♂	9 50	Erhard. ♂ geht 3 Viertel
Mont.	9	Eilemann	γ	11 0	auf 6 U. Morgens auf, u.
Dienst.	10	Reinhard	γ	U. M.	☾ zeigt sich über eine St.
Mittw.	11	Honorata	♂	12 11	☾ 2.7' B. Unt. ♂ ☉.
Donn.	12	Reinhold	♂	1 25	♂ geht um 9 Uhr Abends
Freit.	13	Hilarius	II	2 41	auf und gegen 4 U. Mor-
Sonn.	14	Gelix X	II	4 0	gens durch den Meridian.

3. Von der Hochzeit zu Kana, Joh. 2, 1–11.

Sonnt.	15	2. n. Epiph.	☾	5 17	Habak. Paul Cr. Str. Kälte
Mont.	16	Marcellus	☾	6 28	N. Jesu. ☾ N. m. Schneeg.
Dienst.	17	Anton	☾	U. Ab.	☾ 5.12' N. ♀ ist noch 2½
Mittw.	18	Prisca	☾	5 43	Krönungst. ☾ i. ☾. St.
Donn.	19	Sara	☾	7 2	Kanut. Morgenstern. ♀ er-
Freit.	20	Fab. u. Seb.	☾	8 18	☉ in ☾. scheint am Mor-
Sonn.	21	Agnes X	☾	9 34	genhimmel. ☾ steht um 3 U.

4. Von den Aussätzigen und Sichtbrüchigen, Matth. 8, 1–13.

Sonnt.	22	3. n. Epiph.	☾	10 45	Vincentius. Prechtl. Morg.
Mont.	23	Emerentia	☾	11 55	in Süden. ♀ zeigt sich eine
Dienst.	24	Timotheus	☾	U. M.	☾ 6.24' N. Viertelstun-
Mittw.	25	Pauli Bek.	☾	1 1	de vor Sonnenauf-
Donn.	26	Polycarpus	♂	2 6	gang. ☾ ist noch 1 Stunde
Freit.	27	Chrysostom.	♂	3 10	am Abendhimmel sichtbar
Sonn.	28	Karl d. G. X	♂	4 9	und geht halb 7 Uhr unter.

5. Christus stillt Wind und Meer, Matth. 8, 23–27.

Sonnt.	29	4. n. Epiph.	☾	5 6	Valerius. ☾ Erdf. ♀ geht n.
Mont.	30	Adelgunde	☾	5 58	Martina. 5 U. Morg. auf u.
Dienst.	31	Cyrus	☾	6 43	Petr. Mol. glänzt über 2 St.

hat 29 Tage.

 C
E.

 C A.
u. U.

Himmelserscheinungen.

Mittw.	1	Brigitta	---	U. Ab.	 11.38' N. U.  Finst.
Donn.	2	Mar. R. * L.	---	5 28	 ♀♂. ♀u. ♀in♂. C U.
Freit.	3	Blasius	⋈	6 34	♀ grösste westliche Ausw.
Sonn.	4	Veronica X	⋈	7 42	♂♂.  . 2 in ⋈. Anhaltenz

6. Vom Unkraut unter dem Weizen, Matth. 13, 24—30.

Sonnt.	5	5. n. Epiph.	Υ	3 52	Agatha. des Frostwetter.
Mont.	6	Dorothea	Υ	10 2	♀ geht 5¼ U. Morg. auf u.
Dienst.	7	Richard	Υ	11 14	Romuald. ist 2 St. sichtb.
Mittw.	8	Salomo	♂	U. M.	Joh. v. Matha. 2 verliert
Donn.	9	Apollonia	♂	12 27	 12.36' N. sich in der
Freit.	10	Scholastica	⋈	1 42	Abenddämmerung. ♂
Sonn.	11	Euphros. X	⋈	2 58	Anastasius. geht gegen 5½

7. E. Von der Verklärung Christi, Matth. 17, 1—9.

K. Vom Senfförntein, Matth. 15, 31—35.

Sonnt.	12	6. n. Epiph.	☿	4 9	Eulalia. U. Morg. auf. ⋈
Mont.	13	Benigna	☿	5 12	♀ in --- steht um halb 2 U.
Dienst.	14	Valentin	♊	6 7	(Erdb. Morg. in Süden u.
Mittw.	15	Faustinus X	♊	5 52	 in ♊. zeigt sich die
Donn.	16	Juliana	♋	U. Ab.	 4.42' B. ganze Nacht.
Freit.	17	Polychron.	♋	7 6	♀ glänzt anderthalb St.
Sonn.	18	Concordia X	==	8 22	lebhaft als Morgenstern.

8. Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, 1—16.

Sonnt.	19	Septuages.	==	9 35	Eufanna.  in ⋈. ♀ ist un-
Mont.	20	Patientia	♌	10 44	sichtbar. ♂ geht ein Vier-
Dienst.	21	Zephania	♌	11 53	tel auf 6 U. Morgens auf
Mittw.	22	P. Stuhl f. k.	♌	U. M.	 und zeigt sich 3 Vier-
Donn.	23	Bazarus	♍	12 57	 1.44' N. ♂♀♂. tel-
Freit.	24	Schalttag	♍	1 58	♂ 2  . stunden. ♀ glänzt
Sonn.	25	Matth. * X	♎	2 57	(Erdf. noch eine Stunde

9. Vom vielerlei Acker, Luk. 8, 4—15.

Sonnt.	26	Sexages.	♏	3 51	Victorinus. am Morgen-
Mont.	27	Nestor	♏	4 39	♀ in ---. himmel. ⋈ steht
Dienst.	28	Martialis	---	5 21	früh 12½ Uhr in Süden.
Mittw.	29	Renata	---	5 58	(in ♏. Es wird gelinder.

hat 31 Tage.		☾ P.	☾ u. u.	Himmelserscheinungen.
U. M.				
Donn.	1 Albinus	☾	6 29	☾ steht der Sonne gegen-
Freit.	2 Simplicius	☾	U. Ab.	 4.34' N. ☽ ☾ ☉. über
Sonn.	3 Kunigunde X	☾	6 41	 u. zeigt sich die ganze
10. Jesus verkündigt seine Leiden, Luc. 18, 31—43.				
Sonn.	4 Estomihi	☾	7 52	Adrian. ♀ in ☾. Nacht. ☽
Mont.	5 Friedrich	☾	9 5	Wenceslaus. ist $\frac{1}{2}$ St. vor
Dienst.	6 Fastnacht	☾	10 19	Gottfried. Sonnenaufgang
Mittw.	7 Aschermittw.	☾	11 34	Perpetua. sichtb. Gelindes
Donn.	8 Joh. v. Gott	☾	U. M.	 ☽ ☾ 24. Frostwetter.
Freit.	9 Prudentius	☾	12 47	 8.32' N. ☾ steht nach
Sonn.	10 Cyprian. X	☾	1 58	Francisca. ☽ ☾ ☾. 11 $\frac{1}{2}$ U. Ab.
11. Von Christi Versuchung, Matth. 4, 1—11.				
Sonn.	11 1. Invocavit	☾	3 3	Constantin. in Süden. ♀
Mont.	12 Gregorius	☾	4 1	☽ ☾ ☽. ☾ Erbn. zeigt sich
Dienst.	13 Ernst	☾	4 48	☾ in ☾. noch $\frac{1}{2}$ St. am Mor-
Mittw.	14 Quatemb. †	☾	5 26	Zacharias. ☽ in ☾. gen-
Donn.	15 Christoph X	☾	5 58	himmel. ☽ ist unsichtbar
Freit.	16 Gabriel † X	☾	U. Ab.	 4.39' N. ☽ geht 4 $\frac{1}{2}$ U.
Sonn.	17 Gertrud † X	☾	7 11	 Patritius. Morg. auf
12. E. Vom kananäischen Weibe, Matth. 15, 21—28. K. Von der Verklärung Christi, Matth. 17, 1—9.				
Sonn.	18 2. Remin.	☾	8 24	Alexander. ☽ 24 h. und ist
Mont.	19 Joseph *	☾	9 35	Ob. ☽ ☾ ☉. eine halbe St.
Dienst.	20 Matrona	☾	10 42	☉ in ☾. Früh. Anf., Tag u.
Mittw.	21 Benedict	☾	11 46	Nacht gleich. ♀ in ☾ sicht-
Donn.	22 Raphael	☾	U. M.	Joach. bar. ☾ geht 10 $\frac{3}{4}$ U.
Freit.	23 Theodor	☾	12 47	 Benedict. ♀ in ☾. Ab.
Sonn.	24 Kasimir X	☾	1 43	 9.56' B. ☾ Erbn. durch
13. Christus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, 14—28.				
Sonn.	25 3. Oculi	☾	2 34	Maria Verkündigung. den
Mont.	26 Immanuel	☾	3 19	Meridian. ♀ ist noch $\frac{1}{2}$ St.
Dienst.	27 Robert	☾	3 56	☾ in ☾. tief in der Mor-
Mittw.	28 Mitfasten	☾	4 29	Malchus. gendämmerung
Donn.	29 Eustachius	☾	4 58	sichtbar. Erscheint in der
Freit.	30 Abonias	☾	5 24	☽ ☾ ☾. Abenddämmerung.
Sonn.	31 Amos X	☾	5 48	Einzug in Paris 1814.

hat 30 Tage.	☾ L.	☾ H. u. U.	Himmelserscheinungen.
--------------	---------	---------------	-----------------------

14. Christus speist 5000 Mann, Joh. 6, 1—15.

Sonnt.	1	4. Lätare	Y	U. Ab.	 6. 15' B. Hugo. h
Mont.	2	Epiphanius	8	8 5	 steht um 10 U. Ab. in
Dienst.	3	Christian	8	9 22	 24. Süden u. zeigt sich
Mittw.	4	Ambrosius	II	10 37	 in 8. noch d. g. Nacht.
Donn.	5	Emil	II	11 51	Binz. 8. ♀ verl. sich in d.
Freit.	6	Gölestin	☾	U. M.	 7. ☾ Erdn. Strahlen
Sonn.	6	Aaron X	☾	12 59	der Morgensonne. Mildeß

15. Von Christi Steinigung, Joh. 8, 46—59.

Sonnt.	8	5. Judica	Ω	1 58	 3.0' B. Liborius. Früh-
Mont.	9	Boguslaw	Ω	2 47	 in Ω. lingswetter. ♀
Dienst.	10	Hesekiel	Ω	3 27	ist $\frac{3}{4}$ St. am Abendhimmel
Mittw.	11	Leo	☾	4 1	sichtbar u. geht $8\frac{1}{2}$ U. un-
Donn.	12	Julius	☾	4 29	Francisc. de Paula. ter. ♂
Freit.	13	Justinus	☾	4 54	Hermeneg. ist n. sichtb. ♀ z.
Sonn.	14	Liburtius X	☾	5 17	sich. ♀ grösste östl. Ausw.

16. Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, 1—9.

Sonnt.	15	Palms. X	☾	U. Ab.	 5.9' B. Carisius. fast
Mont.	16	Maleachi X	☾	8 26	 in Y eine Stunde in
Dienst.	17	Rudolf	☾	9 33	Westen. h steht um 9 U.
Mittw.	18	Aeneas	☾	10 36	Ab. in Süden u. zeigt sich
Donn.	19	Gründonn.	☾	11 35	Hermogenes. noch d. gan-
Freit.	20	Charkfreitag	☾	U. M.	Euse. ☾ in 8. ze Nacht.
Sonn.	21	Fortunat. X	☾	12 28	Anselm. ☾ Erdf. 2 ist uns.

17. Von Christi Auferstehung, Mark. 16, 1—8.

Sonnt.	22	Ostersonnt.	☾	1 14	 Caius. ☾ rückl. ☾ zeigt
Mont.	23	Ostermont.	☾	1 55	 5.19' B. Georg. ♂ H.
Dienst.	24	Albert	☾	2 30	☾ in U. sich noch eine
Mittw.	25	MarkusEv.	☾	2 59	halbe St. nach Sonnenun-
Donn.	26	Ezechias	☾	3 27	tergang. ♂ geht nach 3 U.
Freit.	27	Rochus	☾	3 49	Morgens auf und ist eine
Sonn.	28	Vitalis X	☾	4 13	Viertelst. sichtb. ☾ verliert

18. Christus erscheint seinen Jüngern, Joh. 20, 19—31.

Sonnt.	29	1. Quasim.	☾	4 38	 Raimund. sich in der
Mont.	30	Erastus	☾	U. Ab.	 4.46' N. Dämmer.

hat 31 Tage.	☾ L.	☾ u. u.	Himmelserscheinungen.
--------------	---------	------------	-----------------------

u. Ab.

Dienst.	1	Phil. u. Jak.	☾	8 19	Waldburge. 24 ersch. am
Mittw.	2	Siegmund	☾	9 38	Athanas. Morgenh. ♂ geht
Donn.	3	† Erfindung	☾	10 50	☾ Erdn. 2 $\frac{3}{4}$ U. Morg. auf.
Freit.	4	Florian	☾	11 54	Monica. ♂ ♂ h. Heitere
Sonn.	5	Gotthard X	☾	u. M.	Unt. ♂ ♀ ☉. Sichtbarer

19. Vom guten Hirten, Joh. 10, 12—16.

Sonnt.	6	2. Mis. Dom.	☾	12 48	S. v. d. Pf. ☾ in ☾. Durch-
Mont.	7	Juvenalis	☾	1 31	☾ 9.10' B. gang. Luft bei
Dienst.	8	Stanislaw	☾	2 5	☾ h vom Monde bedeckt.
Mittw.	9	Jesaja	☾	2 35	Gregor Naz. scharfem Ostw.
Donn.	10	Hiob	☾	3 0	Antonius. h ist 5 St. sichtb.
Freit.	11	Gangolf	☾	3 22	Florian. ☾ in ☾. u. geht um
Sonn.	12	Pankrat. X	☾	3 45	2 $\frac{1}{2}$ U. Morgens unter. 24

20. Jesus spricht: über ein Kleines, Joh. 16, 16—23.

Sonnt.	13	3. Jubilate	☾	4 6	Servatius. h rechtl. geht
Mont.	14	Corona	☾	u. Ab.	☾ 6.29' N. Bonif. 2 $\frac{1}{2}$ U.
Dienst.	15	Sophia	☾	8 24	☾ Morg. auf. ♀ ist nicht
Mittw.	16	Bet-Tag	☾	9 26	Joh. Nep. sichtb. ♂ zeigt
Donn.	17	Galatea	☾	10 22	Ualdus. sich $\frac{1}{4}$ St. in der
Freit.	18	Erich X	☾	11 11	Venant. Morgendämmer.
Sonn.	19	Potent. X	☾	11 54	☾ rechtl. ☾ Erdf. ♂ geht um

21. Von Christi Hingange zum Vater, Joh. 16, 5—15.

Sonnt.	20	4. Cantate	☾	u. M.	Sibylla. ☾ in ☾. ♂ ♀
Mont.	21	Valentin	☾	12 31	☉ in ☾. ein U. Morg. auf.
Dienst.	22	Helena	☾	1 3	☾ 10.25' N. ♀ ist unsicht-
Mittw.	23	Desiderius	☾	1 29	☾ bar. 24 zeigt sich $\frac{1}{2}$ St.
Donn.	24	Antiochus	☾	1 53	vor Aufg. d. Sonne. h geht
Freit.	25	Urban	☾	2 17	Gregor. P. 1 $\frac{1}{2}$ U. Morgens
Sonn.	26	Beda X	☾	2 38	☾ ♂ 24. unter. 24 geht 1 $\frac{1}{2}$ U.

22. Von der rechten Betekunft, Joh. 16, 23—30.

Sonnt.	27	5. Rogate	☾	3 2	Eudolf. Joh. Papa. ♂ rüchl.
Mont.	28	Wilhelm	☾	3 28	Morgens auf und zeigt
Dienst.	29	Maximilian	☾	4 0	sich $\frac{3}{4}$ Stund. in der Däm-
Mittw.	30	Wigand	☾	u. Ab.	☾ 1. 2' B. merung.
Donn.	31	Chr. Hmlf.	☾	9 41	☾ Petronella. ☾ Erdn.

hat 30 Tage.	C E.	C A. u. U.	Himmelserscheinungen.
--------------	---------	---------------	-----------------------

U. Ab.

Freit.	1 Gottschalk	☉	10 41	♀ grösste westliche Ausw.
Sonn.	2 Edeltrud X	☿	11 29	☾ in U. Stürmische, kühle

23. Vom Tröster, dem heiligen Geiste, Joh. 15, 26—16, 4.

Sonnt.	3 6. Exaudi	☿	U. M.	Erasmus. ♂ in V. und
Mont.	4 Charlotte X	☿	12 9	feuchte Bitterung. ♂ geht
Dienst.	5 Bonifacius	☿	12 40	☾ 4.6 N. ♀ in II. um Mittern.
Mittw.	6 Benignus	☿	1 6	☾ Norbert. tern. auf. ♂
Donn.	7 Lucretia	☿	1 30	geht nach 1 U. Morg. auf
Freit.	8 Medardus	☿	1 52	u. zeigt sich 3 Viertelst. h
Sonn.	9 Gebhard † X	☿	2 13	ist über 2 St. sichtbar und

24. Von der Sendung des heiligen Geistes, Joh. 14, 23—31.

Sonnt.	10 Pfingsts.	☿	2 36	Onophrius. geht gegen 12½
Mont.	11 Pfingstm.	♂	3 2	Barnabas. Uhr Morg. un-
Dienst.	12 Olympia	♂	3 32	Joh. a s. Fac. ♀ in II. ter.
Mittw.	13 Quatemb. †	♂	U. Ab.	☾ 8.52' B. Anton v. Pad.
Donn.	14 Elisas	♂	9 8	☾ Basil. M. 2 geht 12½
Freit.	15 Vitus †	♂	9 53	☾ Erdf. U. Morg. auf u. ist
Sonn.	16 Justin. † X	☿	10 31	Benno. ☾ in U. 1½ St. sichtb.

25. E. Christi Gespräch mit Nikodemus, Joh. 3, 1—15.

K. Mir ist gegeben alle Gewalt, Matth. 28, 18—20.

Sonnt.	17 Trinitatis	☿	11 4	Montanus. ♀ ist unsichtb.
Mont.	18 Gratianus	☿	11 32	Schlacht bei Belle All. 1815.
Dienst.	19 Gervasius	☿	11 57	Juliana de Falc. ♂ zeigt
Mittw.	20 Florentina	☿	U. M.	sich 1 St. vor Sonnenaufg.
Donn.	21 Frohnk. k.	☿	12 21	☾ 12.24' N. Moysius. ☉
Freit.	22 Achatius	☿	12 43	☾ i. 6. Somm. Anfang. h
Sonn.	23 Basilius X	☿	1 5	geht um 11½ U. Ab. unter.

26. E. Vom reichen Manne, Luk. 16, 19—31.

K. Vom großen Abendmahl, Luk. 14, 16—24.

Sonnt.	24 1. n. Trinit.	☿	1 28	Joh. d. Täufer. ♂ geht gegen
Mont.	25 Prosperin.	☿	1 56	Joh. ev. 10½ U. Ab. auf, ist
Dienst.	26 Jeremia	☿	2 30	Joh. et Paul. ♂ ♀ ♀. aber
Mittw.	27 Wladislaw	☿	3 11	schwer zu erkennen. 2
Donn.	28 Josua †	☿	U. Ab.	☾ 8.10' B. Leo. ♀ in 6.
Freit.	29 Pet. u. Paul.	☿	9 21	☾ Erdn. ♀ in 6. geht
Sonn.	30 Theodos. X	☿	10 5	☾ in 6. geg. 11½ U. Ab. auf

hat 31 Tage.

C
E.C. U.
u. u.

Himmelserscheinungen.

27. E. Vom großen Abendmahle, Luk. 14, 16–24.
K. Vom verlorenen Schaf und Groschen, Luk. 15, 1–10.
U. Ab.

Sonnt.	1	2. n. Trinit.	mp	10 40	Theobald. ☉ in Erdf. h
Mont.	2	Mar. Heims.	mp	11 9	zeigt sich noch 3 Viertel.
Dienst.	3	Cornelius	mp	11 34	Ob. ♂♀☉. stunden am Ab.
Mittw.	4	Ulrich	☐	11 57	Himmel. Trockene und
Donn.	5	Anselm	☐	U. M.	12. 46' B. heiße Witte-
Freit.	6	Antonia	m	12 20	Drung. 2 geht um 11 U.
Sonn.	7	Esther X	m	12 43	Wilibald. Ab. auf u zeigt

28. E. Vom verlorenen Schaf und Groschen, Luk. 15, 1–10.
K. Von Petri Fischzug, Luk. 5, 1–11.

Sonnt.	8	3. n. Trinit.	↑	1 8	Kilian. sich 3 St. ♂ geht
Mont.	9	Cyriacus	↑	1 36	11 ³ / ₄ U. Abends auf u. ist
Dienst.	10	Israel	↑	2 8	Margar. v. Schttld. 3 St.
Mittw.	11	Eleonore	♂	2 45	sichtbar. ♂ steht um 2 U.
Donn.	12	Heinrich	♂	3 29	♀ in Ω. ☉ Erdf. Morg. in
Freit.	13	Margareth	☐	U. Ab.	12. 9' B. Süden u. ist
Sonn.	14	Bonavent. X	☐	9 7	☉ in Ω. d. ganze Nacht

29. E. Von den Werken der Barmherzigkeit, Luk. 6, 36–42.
K. Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, 20–26.

Sonnt.	15	4. n. Trin. X	☐	9 37	Apostel Theil. über d. Ho-
Mont.	16	Scapuliersf.	☐	10 2	♂ in Ω. rizont. ♀ ist nicht
Dienst.	17	Marcella	☐	11 26	Alexius. sichtbar. h ver-
Mittw.	18	Rosina	γ	10 46	schwind. i. d. Abenddämm.
Donn.	19	Marianne	γ	11 8	Vinc. a Paul. 2 geht 10 ¹ / ₄ U.
Freit.	20	Elias	γ	11 30	☉ 11. 17' N. 2 rückl. Ab.
Sonn.	21	Praxedis X	♂	11 55	☉ ♂♀♂. auf. ♀ ist uns.

30. E. Von Petri Fischzuge, Luk. 5, 1–11.
K. Christus speist 4000 Mann, Mark. 8, 1–9.

Sonnt.	22	5. n. Trinit.	♂	U. M.	Maria Magd. ♂ geht um
Mont.	23	Apollinaris	☐	12 26	☉ in Ω. ♀ in Ω. Anfang der
Dienst.	24	Christina	☐	1 1	Camill. de Lell. Hundstage.
Mittw.	25	Jakob	☉	1 47	11 U. Ab. auf u. zeigt sich
Donn.	26	Anna	☉	2 44	3 ¹ / ₂ Stunde am Osthimmel.
Freit.	27	Berthold	Ω	U. Ab.	☉ 3. 10 N. Uns. ☉ Finst.
Sonn.	28	Siegfried X	Ω	8 35	☉ Ob. ♂♀☉. ☉ Erdn.

31. E. Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, 20–26.
K. Von den falschen Propheten, Matth. 7, 15–21.

Sonnt.	29	6. n. Trinit.	mp	9 8	Martha. ☉ in Ω. ♀ in mp.
Mont.	30	Beatrix	mp	9 36	♂ steht um 1 Uhr Morg.
Dienst.	31	Ign. v. Loj.	☐	10 0	in Süden. Große Hitze.

hat 31 Tage.

☾ ☽
g. u. u.

Himmelerscheinungen.

U. Ab.

Mittw.	1	Petri Kettenf.	☾	10 23	☾ geht 9 $\frac{1}{4}$ U. Ab. auf und
Donn.	2	Portiuncula	☾	10 46	Anacletus. ist die ganze
Freit.	3	Eleasar	☾	11 10	☾ 12.4' N. G.T.d.Königs.
Sonn.	4	Dominicus X	☾	11 37	☾ Nacht sichtbar. ☾ geht

32. E. Christus speist 4000 Mann, Mark. 8, 1—9.

K. Vom ungerechten Haushalter, Luk. 16, 1—9.

Sonnt.	5	7. n. Trinit.	☾	U. M.	Deswald. um halb 11 Uhr
Mont.	6	Verkl. Chr.	☾	12 8	☾ ☽ ☾. Abends auf u. ist
Dienst.	7	Donatus	☾	12 44	Caletan. 4 $\frac{1}{2}$ St. sichtbar.
Mittw.	8	Cyriacus	☾	1 26	☾ steht um Mitternacht in
Donn.	9	Romanus	☾	2 15	☾ ☽ ☾. ☾ Erdf. Süden u.
Freit.	10	Laurent. *	☾	3 9	☾ in ☾. zeigt sich die
Sonn.	11	Tiberius X	☾	U. Ab.	☾ 3.41' N. Tiburt. ☽ ☾.

33. E. Von den falschen Propheten, Matth. 7, 15—23.

K. Von der Zerstörung Jerusalems, Luk. 19, 41—48.

Sonnt.	12	8. n. Trinit.	☾	8 7	Clara. ☽ grösste östl. gan-
Mont.	13	Hilbebrand	☾	8 31	Hippolyt. Ausweich. ze
Dienst.	14	Rochus	☾	8 53	Laurent. Nacht. ☾ steht
Mittw.	15	Mar. Hft. k.	☾	9 14	um 2 $\frac{1}{2}$ U. Morg. in Süd. u.
Donn.	16	Isaak	☾	9 35	Hyacinth. ist die ganze
Freit.	17	Wilibald	☾	9 59	☾ in ☾. Nacht sichtb. ☾
Sonn.	18	Agapetus X	☾	10 25	geht geg. 10 U. Ab. auf. ☾

34. E. Vom ungerechten Haushalter, Luk. 16, 1—9.

K. Vom Phariseer und Zöllner, Luk. 18, 9—14.

Sonnt.	19	9. n. Trinit.	☾	10 58	☾ 7.45' B. Sebald. und
Mont.	20	Bernhard	☾	11 37	☾ ☽ sind nicht sichtb. ☾
Dienst.	21	Ruth	☾	U. M.	Timotheus. steht 11 $\frac{1}{4}$ U.
Mittw.	22	Filibert	☾	12 28	Ab. in Süd. Trockenes und
Donn.	23	Zachäus	☾	1 30	☾ in ☾. ☾ in ☾. heißes
Freit.	24	Barthol. *	☾	2 42	☾ Erdn. Ende d. Hbst.
Sonn.	25	Ludwig X	☾	U. Ab.	☾ 10.54' N. Wetter. ☾

35. E. Von der Zerstörung Jerusalems, Luk. 19, 41—48.

K. Vom Taubstummen, Mark. 7, 31—37.

Sonnt.	26	10. n. Trin.	☾	7 34	Samuel. geht 1 $\frac{3}{4}$ U. Morg.
Mont.	27	Rufinus	☾	8 0	Jos. Calas. ☽ rückl. durch
Dienst.	28	Augustinus	☾	8 24	den Meridian und ist die
Mittw.	29	Joh. Enth.	☾	8 48	ganze Nacht sichtbar. ☾
Donn.	30	Benjamin	☾	9 11	Rosa. geht gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Freit.	31	Rebekka X	☾	9 38	Reimund. ☽ ☾. Ab. auf.

hat 30 Tage.	☾	☾	☾	Himmelserscheinungen.
	☾	u. u.		

u. Ab.

Sonn. | 1 Aegidius | ♀ | 10 7 | 24 steht 1 U. Morg. in Süd.

36. E. Vom Pharifäer und Böfner, Luk. 18, 9—14.

K. Vom barmherzigen Samariter, Luk. 19, 28—37.

Sonnt.	2	11. n. Trin.	♀	10 42	☾ 2.39 B. Ephraim. ☾♀.
Mont.	3	Salome	♂	11 22	☾ Ludwig. u. zeigt sich
Dienst.	4	Moses	♂	u. M.	die ganze Nacht ♂ geht
Mittw.	5	Nathan	♂	12 8	☾♂ ☾ Erdf. 9 Uhr Ab.
Donn.	6	Magnus	☾	1 1	☾♀ 24. ☾ in U. auf. ♂ ist
Freit.	7	Regina	☾	2 0	Rosalia. 10 U. Ab. in Sü-
Sonn.	8	Mar. Gb. k. X	☾	3 3	den. Rasse und stürmische

37. E. Vom Taubstummen, Mark. 7, 31—37.

K. Von den 10 Ausfägigen, Luk. 17, 11—19.

Sonnt.	9	12. n. Trin.	☾	4 7	Bruno. ☾ in II. Unt. ☾♀.
Mont.	10	Pulcheria	☾	u. Ab.	☾ 6.39 B. ☾ in ☾. Wit.
Dienst.	11	Athanasia	☾	7 19	☾♂ ☾ terung. ♂ geht
Mittw.	12	Valerianus	☾	7 40	3 Viertel auf 9 U. Ab. auf
Donn.	13	Enoch	♂	8 3	und kurz vor Sonnenauf-
Freit.	14	† Erhöhung	♂	8 28	gang durch d. Meridian.
Sonn.	15	Nikodem. X	☾	9 0	24 steht der Sonne gegen-

38. E. Vom barmherzigen Samariter, Luk. 10, 28—37.

K. Vom Mammonedienst, Matth. 6, 24—33.

Sonnt.	16	13. n. Trin.	☾	9 35	Euphemia. Cornel. ☾ 24 ☾.
Mont.	17	Lampert	☾	10 21	☾ 2.48 N. über um Mit-
Dienst.	18	Constantia	☾	11 16	☾ tern. in Süden u. zeigt
Mittw.	19	Quatemb. †	☾	u. M.	Januarins. ☾ rechtl. sich
Donn.	20	Fausta	☾	12 22	☾ in ☾. d. ganze Nacht. ♀
Freit.	21	Matth. * †	☾	1 37	☾ Erdn. geht 4¼ Uhr
Sonn.	22	Moriz † X	☾	2 56	Morgens auf. ☾ wird am

39. E. Von den 10 Ausfägigen, Luk. 17, 11—19.

K. Vom Fingling zu Rain, Luk. 7, 11—16.

Sonnt.	23	Michaels F.	☾	4 17	Hosea. ☾ in ☾. Herbst-
Mont.	24	Joh. Empf.	☾	u. Ab.	☾ 8.9 B. Anf. Tag und
Dienst.	25	Kleophas X	☾	6 48	☾ Nacht gleich. ☾ grösste
Mittw.	26	Eusebius X	☾	7 11	westliche Ausw. Morgen-
Donn.	27	Rosm. u. D. X	☾	7 36	himmel sichtbar. ♂ geht
Freit.	28	Benzeslaw	♀	8 5	gegen 1½ U. Morg. unter ♀
Sonn.	29	Michael * X	♀	8 38	ist Morgens ¼ St. sichtbar.

40. E. Vom Mammonedienst, Matth. 6, 24—34.

K. Vom Wassertüchtigen, Luk. 14, 1—11.

Sonnt. | 30 15. Aerntef. | ♀ | 9 16 | Hieronymus. | ☾♂. ☾♀ 24.

hat 31 Tage.

☾ ☾
☾ u. ☾

Himmelserscheinungen.

u. Ab.

Mont.	1	Bolkmar	☾	10 0	☾ 8.35' N. Remigius. ♀
Dienst.	2	Bollrath	☾	10 51	☾ Ersch. in der Abendd. ♀
Mittw.	3	Franz. Bor.	☾	11 48	☾ Erdf. ☾ in ☾. zeigt sich
Donn.	4	Franz. S. X	☾	u. M.	♀ in m. $\frac{1}{2}$ Stunde am
Freit.	5	Ehrenfried	☾	12 49	♀ in ☾. Morgenhimmel.
Sonn.	6	Fides X	☾	1 53	Bruno. ♂ geht 7 $\frac{1}{4}$ Uhr

41. E. Vom Jüngling zu Nain, Luk. 7, 11—17.

K. Vom größten Gebot, Matth. 22, 34—46.

Sonnt.	7	16. n. Trin.	☾	3 0	☾ Speß. Brigitta. Ab. auf
Mont.	8	Charitas	☾	4 9	u. 3 $\frac{1}{4}$ U. Morg. durch den
Dienst.	9	Dionysius X	☾	u. Ab.	☾ 8.32' N. Meridian.
Mittw.	10	Gideon X	☾	6 8	☾ Franc. Borg. ♀ ver-
Donn.	11	Burghard	☾	6 32	liert sich am Morgenh. ☾
Freit.	12	Marimus	☾	7 0	ist 10 U. Ab. in Süden und
Sonn.	13	Angelus X	☾	7 34	Eduard. zeigt sich d. gan-

42. E. Vom Wasserfüchtigen, Luk. 14, 1—11.

K. Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, 1—8.

Sonnt.	14	17. n. Trin.	☾	8 17	☾ Calixtus. ze Nacht. ♀ ist
Mont.	15	Hedwig * X	☾	9 9	☾ Frucht. $\frac{1}{4}$ St. tief in der
Dienst.	16	Gallus X	☾	10 12	☾ 9.28' N. Theresia. Ab.
Mittw.	17	Henning X	☾	11 23	☾ Erdn. ☾ in ☾. Dämmer.
Donn.	18	Lukas Ev.	☾	u. M.	Schlacht bei Leipzig 1813.
Freit.	19	Ptolemäus	☾	12 38	sichtbar. Trockenes und
Sonn.	20	Wendelin. X	☾	1 56	mildes Wetter. ☾ steht ein

43. E. Vom größten Gebot, Matth. 22, 34—46.

K. Von der königl. Hochzeit, Matth. 22, 2—14.

Sonnt.	21	18. n. Trin.	☾	3 15	☾ Ursula. Viertel auf 8 Uhr
Mont.	22	Cordula	☾	4 32	☾ Abends in Süden. ☾
Dienst.	23	Severinus	☾	u. Ab.	☾ 7.42' N. ☾ in m. Ob.
Mittw.	24	Nathanael	☾	5 36	☾ Raphael. ♂ ☾ ☾. ♀ in m.
Donn.	25	Crispinus	☾	6 3	geht um 3 U. Morg. auf
Freit.	26	Amandus	☾	6 33	u. zeigt sich 2 $\frac{1}{2}$ St. ♂ geht
Sonn.	27	Sabina X	☾	7 10	2 U. Morgens durch den

44. E. Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, 1—8.

K. Von des Königs Sohn, Joh. 4, 46—53.

Sonnt.	28	19. n. Trin.	☾	7 51	☾ Sim. u. J. ♂ recht. ♀ in ☾.
Mont.	29	Engelhard	☾	8 40	☾ Meridian u. ist die ganze
Dienst.	30	Theodora	☾	9 36	☾ ☾ in ☾. Nacht üb. dem
Mittw.	31	Wolfgang†	☾	10 35	☾ 4 58' N. ☾ Erdf. Hor.

hat 30 Tage.	C	C A.	Himmelserscheinungen.
	E.	u. u.	

u. Ab.

Donn.	1	AllerHeil.k.	≡	11 37	♀♂♂. ♀ ist eine halbe St.
Freit.	2	Aller Seelen	≡	u. M.	als Abendstern sichtbar
Sonn.	3	Gottlieb X	≡	12 42	Sturm und Regen. 2 18

45. E. Von der Königl. Hochzeit, Matth. 22, 1—14.

K. Vom König und Schuldknecht, Matth. 8, 23—35.

Sonnt.	4	20. n. Trin.	Y	1 50	Karl Borrom. gegen halb
Mont.	5	Blandina	Y	2 59	9 Uhr Abends in Süden.
Dienst.	6	Leonhard	Y	4 10	♀ ist nicht sichtbar. h geht
Mittw.	7	Engelbert	8	5 25	ein Viertel auf 3 U. Mor.
Donn.	8	Severus	8	u. Ab.	9.22' B. gens auf u.
Freit.	9	Theodor	II	5 31	 zeigt sich 3½ Stunde.
Sonn.	10	Landolf X	II	6 12	Lazarus. ♂ geht 12½ Uhr

46. E. Von des Königl. Sohn, Joh. 4, 47—54.

K. Vom Zinngroschen, Matth. 22, 15—21.

Sonnt.	11	21. n. Trin.	9	7 2	Martin. ♀ in ♀. C Erbn.
Mont.	12	Jonas	9	8 2	♂♂♂. Morg. durch den
Dienst.	13	Stan. Kof.	Ω	9 13	C in Ω. Meridian. ♂ steht
Mittw.	14	Levinus	Ω	10 28	 4 rechtl. nach Sonnen-
Donn.	15	Leopold	W	11 46	4.45' B. Gertrud. Un-
Freit.	16	Homer	W	u. M.	tergang am Abendhimmel
Sonn.	17	Alphäus X	≡	1 1	u geht 10 U. unter. ♂ steht

47. E. Vom König und Schuldknecht, Matth. 18, 23—35.

K. Sairus Tochterlein, Matth. 9, 18—27.

Sonnt.	18	22. n. Trin.	≡	2 17	Weighard. der Sonne ge-
Mont.	19	Elisabeth	≡	3 31	genüber um Mittern. in
Dienst.	20	Hermann	m	4 45	Felix. ♂♂♂. Süden. ♀
Mittw.	21	Mar. Dpfer.	m	5 57	ist 1 St. am Abendhimmel
Donn.	22	Alfonsus	♂	u. Ab	 10.12 B. ♂ in ♀. ♀
Freit.	23	Clemens	♂	5 5	in ♀. sichtbar. 2
Sonn.	24	Josias X	8	5 44	steht um 7 U. Ab. in Süd. h

48. E. Vom Zinngroschen, Matth. 22, 13—21.

K. Vom Gräuel der Vermüstung, Matth. 24, 15—28.

Sonnt.	25	23. n. Trin.	8	6 30	Katharina. Feier zum Ge-
Mont.	26	Konrad	8	7 22	dächtn. d. Gestorbenen. E.
Dienst.	27	Jaroslav	≡	8 21	C in V. C Erdf. geht 1 U.
Mittw.	28	Günther	≡	9 23	Morg. auf u zeigt sich den
Donn.	29	Eberhard	≡	10 27	 übrigen Theil d. Nacht
Freit.	30	Andreas * X	≡	11 32	1.55' N. am Osthimm.

hat 31 Tage.

C C A.
E. u. U.

Himmelserscheinungen.

Sonn. 1 Arnold X | H | U. M. | ♀ ist anderthalb Stunden

49. E. Von Christi Einzuge in Jerusalem, Matth. 21, 1-9.

K. Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luk. 21, 9-19.

Sonnt.	2	1. Advent	Y	12 39	Candidus. ♀ in 7. Abend-
Mont.	3	Franz Xaver.	Y	1 48	stern und geht gegen 6 U.
Dienst.	4	Barbara	8	2 59	unter. ♂ geht 8 $\frac{3}{4}$ U. Ab.
Mittw.	5	Naemi	8	4 14	Petr. Chrysolog. unter.
Donn.	6	Nikolaus	II	5 33	Es tritt Frostwetter ein.
Freit.	7	Siegbert	II	A. Ab.	 9. 23' N. ♀ grösste
Sonn.	8	Mar. Empf. X	9	4 50	 östl. Ausw. 4 geht

50. E. Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luk. 21, 25-36.

K. Von Johannes im Gefängniß, Matth. 11, 2-10.

Sonnt.	9	2. Advent	9	5 48	Joachim. C Erdn. gegen
Mont.	10	Judith	Ω	6 56	C in 6. Mittern. unter. ♂
Dienst.	11	Sapientia	Ω	8 13	Damasus. steht 9 $\frac{3}{4}$ Uhr
Mittw.	12	Ottilia	W	9 33	Abends in Süden. ♀ ist un-
Donn.	13	Lucia	W	10 51	sichtbar. h geht um Mit-
Freit.	14	Nikolaus	W	A. M.	 1 35' N. ternacht auf
Sonn.	15	Friederike X	—	12 7	 und gegen 6 $\frac{1}{2}$ U. Morg.

51. E. Von Johannes im Gefängniß, Matth. 11, 2-10.

K. Vom Zeugniß Johannes, Joh. 1, 19-28.

Sonnt.	16	3. Advent	—	1 21	Ananias. ♀ in —. ♀ rückl.
Mont.	17	Ignatius	m	2 34	durch d. Mittagskreis. ♀
Dienst.	18	Achilles	m	3 46	glänzt zwei St. lebhaft am
Mittw.	19	Quatemb. †	7	4 56	Ammon. Abendhimmel
Donn.	20	Abraham	7	6 4	und geht 6 $\frac{1}{2}$ Uhr unter.
Freit.	21	Thomas *	7	7 9	 in 7. Kürzester Tag.
Sonn.	22	Beata † X	8	U. Ab.	 3. 44' W. Winters Anf.

52. E. Vom Zeugniß Johannes, Joh. 1, 19-28.

K. Im 15ten Jahr Elberii, Luk. 3, 1-6.

Sonnt.	23	4. Advent	8	5 15	Zugendreih. ♂ steht um
Mont.	24	Adam Evaf	—	6 10	C in 8. 9 U. Ab. in Süden.
Dienst.	25	h. Christtag	—	7 11	Anastasia. Unt. ♂ ☉. C
Mittw.	26	Stephan	—	8 13	Erdf. ♂ geht um 7 $\frac{1}{2}$ U. Ab.
Donn.	27	Johan. Ev. *	H	9 19	♂ rechtl. unter. 4 steht
Freit.	28	Unsch. K. k.	H	10 24	5 Uhr Abends in Süden.
Sonn.	29	Sonathan X	Y	11 32	♂ ♀ ♂. ♀ ersch. in der Mor-

1. Von Simeon und Hannah, Luk. 2, 33-40.

Sonnt.	30	n. d. Chrstt.	Y	U. M.	 9. 21' W. David. gen-
Mont.	31	Silvester	Y	12 39	 dämm. Strenger Frost.

Kalenderbemerkungen.

I. Jahreszählung.

Das gegenwärtige, von der Geburt Christi an gerechnet das 1832ste, ist ein Schaltjahr von 366 Tagen oder 52 Wochen und 2 Tagen.

Die griechische Kirche zählt ihre Jahre von Erschaffung der Welt, und lebt im 7340. Jahre, das sie am 1. September alten, 13. September neuen Stils unsers 1831. angefangen hat. Seit dem Anfange des vorigen Jahrhunderts bedienen sich die Russen zwar unserer Jahreszählung, rechnen aber nach dem alten julianischen Kalender, und fangen ihr 1832. Jahr erst am 13. Januar unserer Rechnung an, sind also um 12 Tage hinter uns zurück.

Die Juden zählen ihre Jahre gleichfalls von Erschaffung der Welt, setzen das am 8. September 1831 angefangene 5592. Jahr fort, und beginnen ihr 5593. an unserm 25. September 1832.

Die Muhammedaner (z. B. Araber, Perser, Türken,) zählen ihre Jahre von der Flucht (Hedschrah) Muhammeds von Mekka nach Medinah (d. i. der Stadt Jatrib), setzen das am 12. Juni 1831 begonnene 1247. Jahr fort, und fangen ihr 1248. an unserm 31. Mai 1832 an.

Die christlichen Feste: Epiphaniast (d. h. Erscheinung) oder heil. 3 Könige, die Marienlage und der Johannedstag, werden im preussischen Staate an dem nächstfolgenden, das Michaelstfest aber an dem vorhergehenden Sonntage gefeiert.

II. Planetenerscheinung.

1. Uranus, am 13. März 1781 von Herschel entdeckt, kommt am 4. Februar zur Sonne und bleibt bis gegen die Mitte des Maist unsichtbar. Er erscheint dann im 19. Grade des Wassermanns vor Aufgang der Sonne am Morgenhimmel. Den 3. Jun. geht er bereits um Mitternacht auf. Unterdeß ist er rückläufig geworden, was er bis zu Ende Oktobrs bleibt. Von der Mitte des Juli bis zu Anfange des Novbrs geht er sichtbar durch den Meridian. Den 9. Aug. steht er im 17. Grade des Wassermanns der Sonne gegenüber um Mitternacht in Süden. Er ist dann die ganze Nacht sichtbar und läßt sich als ein Stern fünfter bis sechster Größe mit scharfen Augen ganz gut erkennen.

Hierauf geht er Abends durch den Meridian und in den Frühstunden unter. Den 17. Okt. erreicht er schon um Mitternacht den Horizont, worauf er nur noch in den Abendstunden aufzufuchen ist. Am Schlusse des Jahrs geht er $7\frac{1}{4}$ U. unter. Er ist unterdessen im 15. Grade des Wassermanns wieder rechtläufig geworden.

2. Saturn geht zu Anfange des Jahrs $9\frac{3}{4}$ U. Abends auf und $4\frac{1}{2}$ U. Morgens durch den Meridian. Den 2. März steht er im 12. Grade der Jungfrau der Sonne gegenüber und ist bis Ende Aprils die ganze Nacht sichtbar. Er zeigt sich unterdessen östlich vom Regulus, dem hellen Stern im Löwen, und ist rückgängig, was er bis zur Mitte des Maïs bleibt. Hierauf geht er sichtbar unter, als den 18. Mai 2 U. Morgens, den 16. Juni um Mitternacht und den 18. Juli um 10 U. Abends. Um diese Zeit verliert er sich in den Strahlen der Sonne, die ihn den 11. Septbr. im 19. Grade der Jungfrau erreicht. Erst gegen Ende des letztgedachten Monats kommt er in der Morgendämmerung wieder zum Vorschein. Er geht dann in den Frühstunden auf, als den 7. Oktbr. um 4, den 12. Novbr. um 2 U., den 15. Dezbr. um Mitternacht und hiernächst in den Abendstunden. Mit dem Ausgange des Jahrs steht er $5\frac{1}{4}$ U. Morgens in Süden. Vom 30. Septbr., wo die Erde durch die Ebene seines Ringes geht, bis zum 1. Dezbr., wo die Sonne die Nordseite desselben zu erleuchten anfängt, wird der Planet rund und frei gesehen.

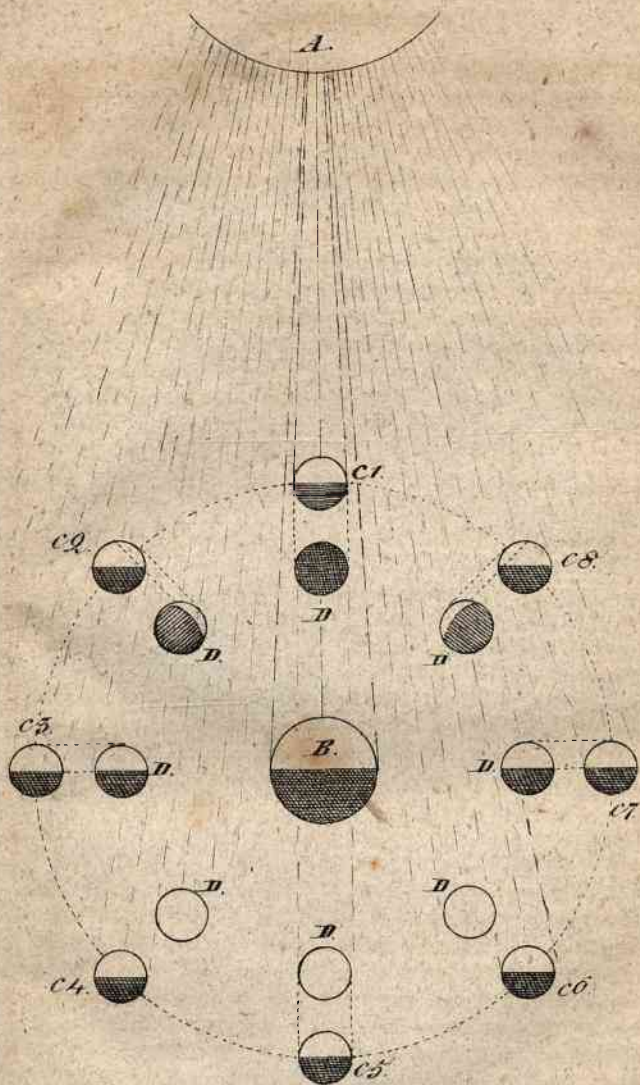
3. Jupiter steht zu Anfange des Jahrs in den Abendstunden am Westhimmel und geht $7\frac{3}{4}$ U. unter. Er sinkt dann immer früher unter den Horizont und verliert sich in der ersten Hälfte des Febrs in der Abenddämmerung. Den 24. Febr. erreicht ihn die Sonne im 6. Grade der Fische. Erst am Ende des Aprils kommt er in der Morgendämmerung wieder zum Vorschein, worauf er sich mit jedem Tage früher zeigt. Den 18. Apr. geht er um 4, den 21. Mai um 2, den 21. Jun. um 12, und den 22. Juli, wo er rückläufig wird, um 10 U. Abends auf. Hiernächst kulminirt er sichtbar, als den 20. Aug. um 2 U. Morgens und den 16. Septbr. um Mitternacht. An diesem Tage ist er 7 Grad westlich vom Frühlingspunkt im Gegenschein mit der Sonne und die ganze Nacht über dem Horizont. Er geht dann in den Abendstunden durch den Meridian, als den 12. Oktbr. um 10, den 10. Novbr., wo er wieder rechtläufig wird, um 8, und den 10. Dezbr. um 6 U., und sichtbar unter, als den 8. Oktbr. um 4 U. Morgens, den 4. Novbr. um 2, den 5. Dezbr. um 12, und am Ende des Jahrs um $10\frac{1}{2}$ U. Abends.

4. Ceres, am 1. Januar 1801 von Piazzi im Palermo,
 5. Pallas, am 28. März 1802 von Olbers in Bremen,
 6. Juno, am 1. Septbr. 1804 von Harding in Ellenthal bei Bremen, und 7. Vesta, am 29. März 1807 von Olbers entdeckt, sind nur mit bewaffneten Augen zu erkennen, und mit Hilfe guter Ephemeriden aufzufinden.

8. Mars zeigt sich in den ersten 5 Monaten des Jahrs als ein unscheinlicher Stern in der Morgendämmerung. Den 6. April geht er im 18. Grade des Wassermanns südlich dem Uranus, und den 26. Mai im 25. Grade der Fische südlich dem Jupiter vorbei. Erst von der Mitte des Juni an nimmt seine Lichtstärke und die Dauer seiner Sichtbarkeit merklich zu. Den 3. Juli geht er bereits um Mitternacht und hiernächst in den Abendstunden auf, als den 16. Aug. um 10, und den 25. Sept. um 8 Uhr. Um diese Zeit wird er im 7. Grade der Zwillinge rückläufig. Er geht nun sichtbar durch den Meridian, als den 26. Okt. um 2 U. Morg. und den 20. Novbr. um Mitternacht. Am letztem Tage kommt er im 29. Grade des Stiers der Sonne gegenüber um Mitternacht in Süden, wo er sich als ein heller Stern die ganze Nacht über dem Horizont zeigt. Hierauf kulminirt er in den Abendstunden, als den 9. Dez. um 10 und am Schlusse des Jahrs um $8\frac{1}{2}$ Uhr. Er wird dann im 21. Grade des Stiers wieder rechtläufig.

9. Venus zeigt sich in den 3 ersten Monaten des Jahrs am Morgenhimmel, in den 3 letzten am Abendhimmel, in den übrigen ist er unsichtbar. Zu Anfange des Jahrs glänzt er $3\frac{1}{2}$ St. sehr lebhaft vor Sonnenaufgang, worauf die Dauer seiner Sichtbarkeit allmählig abnimmt. Den 2. Febr. geht er in der Nähe des Winterpunkts dem Mars und den 12. März dem Uranus vorbei. In den ersten Tagen des Aprils, wo er sich mit dem Jupiter in Conjunction befindet, verschwindet er in den Strahlen der Sonne, in denen er bis gegen Ende des Septembers verborgen bleibt. Unterdessen kommt er am 27. Juli mit der Sonne in seine obere Conjunction. Zu Anfange des Oktobers zeigt er sich gleich nach 6 U. Abends wenige Minuten tief in der Dämmerung. Die Dauer seiner Sichtbarkeit nimmt dann allmählig zu. Den 1. Nov. wird er schon $\frac{1}{2}$ St., den 1. Dez. $1\frac{1}{2}$ St., und am Schlusse des Jahrs beinahe 3 St. am Westhimmel gesehen.

10. Merkur ist selten und immer nur auf kurze Zeit sichtbar; dieses Jahr viermal. Zuerst zeigt er sich vom 19. Jan. bis zum 5. Febr. unter den Sternen am Kopf und Mantel des Schützen vor Sonnenaufgang, am längsten, nur etwa $\frac{1}{4}$ Stunde, am



26. Jan. Vorthellhafter erscheint er im April unter den Sternen des Widbers am Abendhimmel, besonders günstig um die Mitte des Monats, wo er eine Stunde lang zwischen 8 und 9 U. unterhalb der Plejaden als ein Stern erster Größe gesehen wird. Am 23. ist er $\frac{1}{2}$, am 26. noch $\frac{1}{4}$ St. sichtbar. Fast eben so günstig erscheint er vom 18. Sept. bis zum 10. Okt. am Morgenhimmel, besonders in den letzten 8 Tagen des erstern Monats, wo er, bald nach 4 U. aufgehend, $\frac{3}{4}$ St. im Gestirn des Löwen sichtbar ist. Vom 10. bis 14. Dez. zeigt er sich um 5 U. Ab. ein Paar Minuten tief in der Dämmerung. Am 5. Mai steht er vor der Sonnenscheibe, eine Erscheinung, welche in unserer Gegend ihrer ganzen Dauer nach sichtbar sein wird.

11. Umlaufszeit, Entfernung und Größe der Sonne und der Planeten.

Sonne	läuft um die Sonne.	J. L. St.	mittlere Entfern. v. d. Sonne.	in	deutsche Meilen.	ist	1448000m.	als die Erde.
Merkur								
Venus								
Erde								
Mars								
Vesta								
Juno								
Pallas								
Ceres								
Jupiter								
Saturn								
Uranus								

III. Der Mond.

Der Begleiter der Erde, 51,000 M. von ihr entfernt und 50 Mal kleiner als sie, läuft in 27 J. 8 St. um dieselbe, und zeigt sich uns bekanntlich in wechselnder Erleuchtung. Da indeß nicht Jedermann sich diesen Wechsel erklären kann: so soll die beistehende Zeichnung denselben veranschaulichen. A stellt vor die Sonne, B die Erde, C den Mond; wie er wirklich erleuchtet ist, D den Mond, wie er uns erleuchtet erscheint. Wenn der Mond in C 1 zwischen der Erde und der Sonne steht, so wird seine für uns hintere Seite von der Sonne beschienen, und die uns zugekehrte Seite ist finster (Neumond). Wir würden jedoch auch die finstere Scheibe erblicken können, aber der Mond steht alsdann für uns an demselben Orte am Himmel, wo wir die

Sonne sehn, und geht mit ihr zugleich auf und unter. In $3\frac{1}{2}$ Tagen rückt er um den achten Theil seiner Bahn nach Osten fort, und läßt uns den achten Theil seiner erleuchteten Seite sehen, die uns wie eine Sichel erscheint. Nach $7\frac{1}{2}$ Tagen hat er den vierten Theil seiner Bahn zurück gelegt, und wir sehen die Hälfte seiner erleuchteten Hälfte C 3 (erstes Viertel). Bei C 4 sind drei Viertel seiner erleuchteten Hälfte, und bei C 5 dieselbe ganz sichtbar (Vollmond). Nun nimmt allmählich die Sichtbarkeit dieser erleuchteten Hälfte wieder ab, so daß wir bei C 6 nur drei Viertel, bei C 7 nur die Hälfte, bei C 8 nur ein Viertel derselben erblicken, bis sie uns wieder ganz verschwindet.

IV. Kometenerscheinungen.

Von den bereits bekannten Kometen werden höchst wahrscheinlich folgende 2 der Erde nahe kommen u. mehr oder weniger sichtbar seyn.

1. Der enkesche Komet, dessen Durchmesser und eigentlicher Kern noch nicht genau gemessen worden, ist schweiflos und geht in $3\frac{1}{2}$ Jahre um die Sonne. Seine Bahn ist noch 1 Mal so lang als breit, und geht nicht über die Bahnen der Pallas, Ceres und Vesta hinaus, fällt aber bei der Sonne innerhalb der Merkursbahn.

Seinen Beinamen hat er dem Astronomen Enke in Berlin zu Ehren erhalten, der 1819 durch Rechnung herausfand, daß dieser Komet mit denen, die 1786, 1795, 1801 und 1805 beobachtet worden, einer und derselbe ist; ein Ergebnis, daß sich auch durch sein Wiedererscheinen 1822, 25 und 29 bewährt hat.

Er wird, nach der genauern Angabe der folgenden Tabelle zwar auch bei uns sichtbar, doch schwerlich dem unbewaffneten Auge erkennbar sein, theils wegen seiner großen Entfernung, theils weil er in den südlichen Gegenden besser zu beobachten sein wird.

1832 am:	steht er im:	geht auf:	ist von der Erde entfernt Meilen:
Frh. 4.	Flügel	Ab. 11 U.	33,000,000
— 24.	d. Peg.	Ab. 8 U. 40 M.	
Mz. 21.	Y	Ab. 9 U. 10 M.	24,000,000
Apr. 5.	Y	Ab. 8 U. 50 M.	
— 20.	H	Morg. 5 U. 50 M.	14,000,000
Mai 11.	≡	Morg. 5 U.	
— 31.	≡	Morg. 3 U. 30 M.	
Juni 20.	3	Morg. 1 U. 7 M.	
Juli 10.	3	Morg. 11 U. 5 M.	22,000,000
Aug. 1.	3	Morg. 7 U. 40 M.	

2. Der bielaische Komet hält im Durchmesser ungefähr 1600 Meilen, davon auf den Kern oder die dichtere Masse nur 30 Meilen kommen, hat keinen Schweif, und vollendet seine Bahn um die Sonne in $6\frac{3}{4}$ Jahren.

Seinen Beinamen führt er von seinem Entdecker, dem österreichischen Hauptmann v. Biela in Böhmen, der ihn d. 27. Febr. 1826 auffand. Bald nach Biela wurde er auch von den Astronomen Gambart in Marseille (9. Mz.), Harding in Göttingen (10. Mz.) und Clausen in Altona entdeckt, und sodann auf allen europäischen Sternwarten beobachtet. Aus Berechnung und Vergleichung mit den 1172 und 1806 sichtbar gewesenen Planeten fanden Gambart und Clausen, daß diese und der bielaische Komet einer und derselbe sind, und daß er bereits 1772, 1778, 1785, 1792, 1799, 1806, 1812 und 1819 der Erde nahe gekommen sein müsse, und wahrscheinlich 1839, 46, 53 u. s. w. wieder erscheinen werde.

In diesem Jahre wird er nach Damoiseau d. 27. Nov., nach andern Angaben 13. Dec. durch seine Sonnennähe gehen, d. h. auf seiner Bahn der Sonne am nächsten kommen. Dieser Punkt seiner Bahn liegt von der Bahn, welche die Erde um die Sonne geht, noch 4000 Meilen entfernt. Am 30. Nov. tritt die Erde in diese Nähe. Träfe es sich also, daß der Komet und die Erde zu gleicher Zeit einander so nahe kämen, so wären sie doch immer noch 4000 Meilen von einander entfernt, und zwar nur auf kurze Zeit; denn der Komet entfernt sich eben so schnell wieder von der Erde, als er ihr nahe gekommen ist. Daß aber der, fast nur aus sehr lockerem Lichtstoffe bestehende, Komet der, fast eben so großen und dazu festen, Erde auch in der angegebenen geringen Entfernung nichts zu Leide thun könne, wie Viele befürchten, sieht der Vernünftige auch ohne große astronomische Kenntnisse ein.

Die nachstehende Tabelle gibt das Nähere über sein Erscheinen an, das mit bloßem Auge recht gut wird wahrgenommen werden können.

1832 am:	steht er im:	geht auf:	ist von der Erde entfernt Meilen:
Sept. 23.	♄	Av. 8 u	16,000,000
Okt. 21.	II	Ab. 10 u.	12,800,000
Nov. 9.	♊	Morg. 2 u.	12,000,000
Nov. 21.	♊	Morg. 3 u.	14,000,000
Dez. 18.	♊	Morg. 4 u.	19,000,000
1833 Jan. 21.	♊	Morg. 4 u. 30 M.	22,500,000

V. Zeitgleichungs-Tafel für das Jahr 1832.

Tag.	Januar. M. S.	Februar. M. S.	März. M. S.	April. M. S.
1	3 33	13 51	12 35	mehr. 3 56
6	5 53	14 23	11 29	mehr. 2 26
11	mehr. 8 0	mehr. 14 35	mehr. 10 13	mehr. 1 2
16	mehr. 9 53	mehr. 14 27	mehr. 8 48	weniger. 0 15
21	11 28	14 1	7 18	weniger. 1 23
26	12 45	13 19	5 46	weniger. 2 20
31	13 42		4 14	
	Mai.	Juni.	Juli.	August.
1	3 4	weniger 2 31	3 27	5 59
6	3 34	weniger 1 41	4 22	5 34
11	weniger. 3 51	weniger 0 44	mehr. 5 7	mehr. 4 54
16	3 54	mehr. 0 18	mehr. 5 40	mehr. 3 59
21	3 42	mehr. 1 22	6 2	2 52
26	3 17	mehr. 2 26	6 10	1 34
31	2 39		6 3	0 7
	September.	Oktober.	November.	Dezember.
1	0 12	10 23	16 16	weniger. 10 38
6	1 49	11 54	16 11	weniger. 8 37
11	weniger. 3 32	weniger. 13 15	weniger. 15 46	weniger. 6 23
16	5 17	14 24	15 0	weniger. 3 59
21	7 2	15 18	13 52	weniger. 1 30
26	8 45	15 55	12 24	mehr 1 0
31		16 14		mehr 3 27

Diese Tafel zeigt an, wie viel Minuten und Sekunden eine richtig gehende Taschen- oder Pendel-Uhr zu Mittage mehr oder weniger zeigen muß, als eine richtig entworfene und aufgestellte Sonnenuhr. Die Sonnentage oder die Zeiten, die von einem Durchgange der Sonne durch den Meridian zum andern verfließen.

ßen, sind das Jahr hindurch ungleich. Dieser Ungleichheit können die Taschen- und Pendel-Uhren, als mechanische Werkzeuge, nicht folgen; sie sind vielmehr um so vollkommener, je gleichförmiger ihr Gang ist. Die Zeit, die sie, im Augenblicke des wahren Mittags nach obiger Tafel gestellt, angeben, wird die mittlere Sonnenzeit genannt, zum Unterschiede der wahren, welche die Sonnenuhren anzeigen. Der Unterschied beider Zeiten heißt die Zeitgleichung. Da nunmehr zu Berlin und in den vornehmsten preuß. Städten die Uhren nach mittlerer Zeit regulirt werden, so sind fortan in diesem Kalender alle Erscheinungen der Sonne, des Mondes und der Planeten, ihre Auf- und Untergänge, die Mondviertel, Anfang und Ende der Finsternisse u. s. w. nach mittlerer Zeit bestimmt worden. Man muß es also nicht befremdend finden, wenn an den Tagen der Nachtgleichen die Sonne nicht mehr gerade um 6 Uhr auf- und untergeht, und wenn der mittlere Mittag oder die Zeit, wo die mechanischen Uhren 12 zeigen, den natürlichen Tag oder die Zeit der Anwesenheit der Sonne über dem Horizont nicht mehr durchgehends halbt. Es ist dies eine nothwendige Folge der Zeitgleichung.

Um nun mit Hilfe dieser Tafel die Uhren nach der mittleren Zeit einzustellen, ist es nothwendig, eine Mittagslinie zu ziehen. Diese erhält man am leichtesten durch folgendes Verfahren. Man befestigt ein glatt gehobeltes Brett, welches ungefähr einen Schuh im Quadrat hat, auf einen festesten Standpunkt, der völlig gegen Mittag liegt; recht horizontal nach der Sehwage. Auf diesem Brette ziehe man aus einem Mittelpunkte 4 bis 6 Kreise; schlage im gemeinschaftlichen Mittelpunkte derselben einen 6 Zoll langen, oben rundlich zugespitzten Stift recht perpendicular (lothrecht) hinein. An einem heitern Sommertage sehe man Vormittags von 8 bis 10 Uhr, wo der Schatten von der Spitze der Nadel einen der Kreise berührt. Diesen Berührungspunkt bemerke man genau. Nachmittags gebe man acht, wenn der Schatten denselben Kreis wieder berührt, und bemerke diesen Berührungspunkt ebenfalls. Halbt man nun den Bogen von einem Berührungspunkte bis zum andern, und zieht von diesem Theilungspunkte bis zum Mittelpunkte eine gerade Linie, so ist diese die Mittagslinie. Noch genauer bekommt man die Mittagslinie, wenn man bei den übrigen Kreisen eben so verfährt. Dieses Verfahren gewährt nicht allein die für's gemeine Leben erforderliche, sondern auch eine überflüssige Genauigkeit. Hingegen, den Gang einer Probiruhr oder eines Chronometers zu

berichtigen, muß man sich ganz anderer Mittel bedienen, die theils astronomische Kenntnisse erfordern, theils sehr kostspielig sind.

Januar.

Ein Jahr vergeht, das andere kommt; nichts bleibt. Drum sei an guten Tugenden guter Dinge, den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schafft Gott neben jenem, damit der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.

Himmel.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
1.	8 U. 5 M.	4 U. 2 M.	7 St. 57 M.	16 St. 3 M.
8.	8 — 3 —	4 — 11 —	8 — 8 —	15 — 52 —
15.	8 — 0 —	4 — 19 —	8 — 20 —	11 — 40 —
22.	7 — 53 —	4 — 32 —	8 — 39 —	15 — 21 —
29.	7 — 45 —	4 — 43 —	8 — 58 —	15 — 2 —

Der Mond.

Dstg.	3.	Morgens 4 U. 25 M.	Neumond.
Mtw.	11.	Morgens 2 U. 7 M.	erstes Viertel.
Dnstg.	17.	Nachmittags 5 U. 12 M.	Vollmond.
Dnstg.	24.	Nachmittags 6 U. 24 M.	letztes Viertel.

Muthmaßliche Witterung.

1—11. beständige Kälte. 12—18. trübe u. gelind. 19. kalt; dann hell und kalt bis 24. 27. Regen. 27. Güsse. bis 31. trübes Wetter.

Veracht die Bauernregeln nicht;
Denn die Erfahrung für sie spricht.

Morgearöth am Neujahrstag,
Bringt Ungewitter, Theurung, Plag.
Am zweiten klaren Sonnenschein,
Bringt viel und gute Fisch herein.
Erhebt sich Wind in dritter Nacht,
Auf große Krankheit habe Acht.

Scheint die Sonn' auf Vinzenz (22. Jan.) bas,
 Mit gutem Wein füllt sie uns die Fass.
 Ein schöner Tag Pauli Bekehrung (25. Jan.)
 Ist aller Frucht' reiche Bescherung.
 Nebelig Wetter Sterben bedeut't,
 Regen und Schnee bringt theure Zeit.

Jüdischer Kalender.

1. Jan.	28. Tebeth 5592.	14. Jan.	12. Schbat. Sabbath.
3. —	1. Schbat.	21. —	19. — Sabbath.
7. —	5. — Sabbath.	28. —	26. — Sabbath.

Geschichtliches.

3. Jan. 1741 Friedrich II. in Breslau.

Bekanntlich benutzte Friedrich der Große den Tod Kaiser Karls VI. (st. 20. Okt. 1740), um die gegründeten Ansprüche, welche Brandenburg auf die schlesischen Fürstenthümer Jägersdorf, Liegnitz, Brieg und Wohlau hatte, endlich mit gewaffneter Hand geltend zu machen. Am 16. Dec. 1740 hatte er bei Krossen die schlesische Gränze mit 24,000 Mann überschritten, Glogau durch eine Truppenabtheilung einschließen lassen, und war mit der übrigen Macht am 31. Dec. 1740 in Wilsnitz, einem Dorfe 1 Meile westlich von Breslau, angekommen. Am Neujahrstage 1741 ließ er mit Breslau einen Vergleich abschließen, in welchem der Stadt vollkommene Neutralität und ungestörter Handelsverkehr zugesichert wurde. Am 2. Jan. ging der König auf einer Schiffbrücke am Nikolaithore mit einigen Truppen über die Oder und besetzte den Dom. Am 3. Jan. Mittags 12 Uhr zog er in Begleitung vieler Prinzen und Generale durch das Schweidnitzer Thor in die Stadt ein, und nahm die für ihn zubereitete Wohnung im gräflich schlegenbergischen Hause auf der Albrechtsgasse, demselben, welches jetzt vom General Grafen Zieten bewohnt wird. Hier blieb er bis zum 6. Jan., wo er weiter zog, um die Eroberung Schlesiens zu vollenden. Die Freundlichkeit, mit welcher er die Breslauer bei seinem Einzuge und vom Balkon seiner Wohnung herab begrüßte, nahm das Volk ganz für ihn ein; die Liebenswürdigkeit gegen die höheren Stände, welche er auf einem Ball, und bei einem Gastmale, zu dem er auch mehrere angesehene Geistliche der katholischen und evangelischen Kirche eingeladen, bewies, gewann ihm die einflußreichern Breslauer.

Anekdote. Am 5. Jan. 1288 redeten ein Paar Eheleute in Breslau einen Kampf mit einander ab; welches den Kürzern gezogen, sollte dem Andern unterthänig sein sein Lebenlang. Aber der Mann verlor, und mußte ihr gehorsamen, dieweil er lebte.

Räthsel.

- a. Was auch vom Ersten dir bringe die Zweite,
 O daß es immer nur Glück dir bereite!
 Stets werde vom güt'gen Geschick dir erfüllt
 Die Dritte, wie oft sie dem Herzen entquillt!
 Mag auch mein Ganzes das Erste nicht sein,
 So will ich es dennoch als Drittes dir weihn.
- b. Wo hat die Ewigkeit ein Ende?
- c. Es werden ausgeliehen 800 rthr. zu 6 p. c. auf 6, 400 rthr. zu 5 p. c. auf 2, 600 rthr. zu 4 p. c. auf 4 Jahre. Auszumitteln ist der mittlere Zinsfuß und der mittlere Zahlungstermin.

Verkehr.

Messen: 4) Leipzig.

Fahrmärkte: 2) Borislawitz, Freimalde, Freudenthal, Kranowitz, Odrau, Weidenau, Wolau. 3) D. Glogau, Schwarzwasser, Senftenberg. 4) Borau, Brody, Neumarkt. 5) Hainau, Jaroczin, Neupaka, Pleß, G. Strelitz. 6) Kempen, Thorn. 8) Volkshain, Friedland (M. Schl.), Rauden, Reinerz, Wilhelmsthal. 9) Bladen, Festsberg, Friedeck, Goldberg, Grünberg, Jaromierz, Kreuzburg, Leschnitz, p. Vissa, Miskowitz, Olmütz, Oppeln, Römerstadt, Trachenberg. 10) J. Bunzlau, Königgrätz, Pilchowitz, Schatzlar, Tarnowitz. 11) Patschkau. 12) Falkenberg, Loslau. 15) Liebau, Liebenthal, Neurode. Nimtsch. 16) Fulneck, Juliusburg, Pitschen, Züllichau. 17) Rybnitz. 18) N. Tittschin. 19) Ratscher. 20) Ostrau. 21) bNeustadt. 22) Frankenstein, Freiburg, Löwenberg, Stroppen. 23) Adelnau, Engelsberg, Hohenstadt, Landsberg, Medzibor, Neisse. 24) Glewitz, Ratibor. 25) Dpotschno, m. Schömberg. 26) Bauerwitz, Grulich. 29) Budissin, Lewin, Mittelwalde, Reichenstein, Sprottau, Waldenburg. 30) Hohenplog, Jablunkau, Jauernitz, Militsch, Oderberg, Reichthal, Nr. Steinau, Trautenau, Ujest. 31) Dyhrnsfurth, Königinnhof, Neustadt.

Rossmärkte: 2) Olmütz. 5) Hainau, Jaroczin. 18) N. Titschein. 19) Ostrau. 20) m. Schömburg. 23) Königgrätz. 25) Spotschno. 30) Hohenploh; Jauernik, Königinhof.

Viehmärkte: 2) Olmütz, Schwarzwasser. 3) D. Glogau, Bolau. 4) Neumarkt, Pleß, G. Strelitz. 5) Hainau, Jaroczin. 6) Kempen, Thorn. 8) Rauden. 9) Grünberg, Kreuzburg, Leschnitz, p. Lissa, Mislowitz, Dppeln, Pilschowitz, Trachenberg. 11) Loslau. 12) Falkenberg. 16) Pitschen. 17) Rybnitz. 18) N. Titschein. 19) Ostrau. 20) m. Schömburg. 22) Löwenberg, Stroppen. 23) Adelnau, Gleiwitz, Königgrätz, Landsberg, Medzibor. 24) Ratibor. 25) Frankenstein, Spotschno, Rosenberg. 26) Dobruschka. 28) Reisse, Sprottau. 30) Hohenploh, Jauernik, Königinhof, Militisch, Mittelwalde, Oberberg, Reichthal, Ujest. 31) Neustadt.

Februar.

Wer gern zu viel zu gut sich thut,
Der hat wohl bald nicht viel zu gut.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
5.	7 U. 35 M.	4 U. 56 M.	9 St. 21 M.	14 St. 39 M.
12.	7 — 23 —	5 — 8 —	9 — 45 —	14 — 15 —
19.	7 — 10 —	5 — 20 —	10 — 10 —	13 — 50 —
26.	6 — 56 —	5 — 32 —	10 — 36 —	13 — 24 —

1. Fbr. in der Nacht Sonnensfinsterniß, nur sichtbar in der Südsee, dem westlichen Amerika und dem östlichen Theile von Neuhollland.

Der Mond.

Mttw.	1.	Abends 11 U. 38 M.	Neumond.
Dnsthg.	9.	Nachmittags 12 U. 36 M.	erstes Viertel.
Dnsthg.	16.	Nachmittags 4 U. 42 M.	Vollmond.
Dnsthg.	23.	Nachmittags 1 U. 44 M.	letztes Viertel.

Muthmaßliche Witterung.

1. Wind und Regen. 4—10. trübe und Wind. 12. 13. heftiger Wind. 14. Schnee. 15. 16. Wind und Regen. 17—19. Regen und trübe. 20—21. schön Wetter.

Auf Lichtmeß (2. Fbr.) schöner Sonnenschein,
 Bringt Schnee, viel Flachs und Hans herein.
 Sehr wohl gedeiht die Wintersaat,
 Wenn Fastnacht schönes Wetter hat.
 Durchaus der Fasten Wetterstand,
 Macht Aschermittwoch uns bekannt;
 Denn wahrlich, wie sich dieser stellt,
 Die ganze Fasten sich verhält.
 Die Nacht von Petri Stulfeier (22. Fbr.) lehrt,
 Wie folgende 40 Tage gekehrt.
 Hat es auf Stulfeier schön gethan,
 Läßt sich die halb Fastenzeit wohl an.
 Gefriert's auf St. Matthias (25. Fbr.) Nacht,
 Einen ganzen Monat Frost betracht.

Jüdischer Kalender.

1. Fbr. 30. Schbat 5592.	15. Fbr. 14. Adar Klein Purim.
2. — 1. Adar.	18. — 17. — Sabbath.
4. — 3. — Sabbath.	25. — 24. — Sabbath.
11. — 10. — Sabbath.	

Geschichtliches.

12. Fbr. 1737 Benjamin Schmolke stirbt.

Es ist wohl kein Protestant in Schlesien aufgewachsen, dem nicht als Kind schon Schmolke's Name bekannt gewesen wäre; denn sein Communionbuch „der zu Jesu sich nahende Sünder“ war sonst ein unentbehrlicher geistiger Hausrath für jede lutherische Familie, und ist es zum Theil noch. Nach der Bibel ist im ganzen vorigen Jahrhunderte kein Buch so vielmal abgedruckt worden, als jenes. Tausenden hat es den Trost des Christenthums gebracht, und die ernste Stunde des Todes leicht gemacht, so daß Schmolke's Name dankbarer Erinnerung wohl werth ist. Er wurde 1670 in Brauchitschdorf bei Lüben geboren. Sein Vater, Pfarrer daselbst, verpflichtete sich bei der Geburt des Sohnes, diesen dem geistlichen Stande zu widmen. Nachdem Benjamin die Schulen zu Schmiedeberg, Steinau, Liegnitz und Lauban besucht hatte, bezog er die Universität in Leipzig, wo er zur Arzneikunde vergestalt hingezogen wurde, daß es ihm vielen Kampf kostete, das Gelübde seines Vaters zu erfüllen. Durch seine Dichtungen erwarb er sich frühzeitig Freunde und Gönner,

so daß er 1701 seines Vaters Nachfolger in Brauchitschdorf wurde. Hier blieb er aber nur 2 Jahre, indem er 1703 als Diaconus an die Friedenskirche in Schweidnitz berufen wurde, deren Pfarrer er von 1714 bis an seinen Tod war. Die letzten sieben Jahre seines Lebens trafen ihn harte Unglücksfälle, er wurde an der rechten Seite vom Schläge gelähmt, daß er nur mit großer Beschwerde predigen konnte; verlohr zulezt auch Gesicht, Sprache und Gedächtniß. In dieser todten Abgeschiedenheit vom Leben beschäftigte er sich mit Leichengedichten, die er sehr häufig zum Andenken seiner gestorbenen Gemeindeglieder verfaßte.

Unterhaltendes.

Anekdote. Ein Chirurg befand sich eben in einer Gesellschaft, in der es ihm wohlgestel. Da erschien plötzlich ein Bote, der ihm sagte: „Ach Herr N., Sie sollen gleich nach Hause kommen, es will sich Jemand einen Zahn ausreißen lassen.“ — Aergerlich, in seinem Vergnügen gestört zu werden, erwiederte er: „Sag, ich werde gleich kommen; er soll derweile das Maul aufmachen.“

Räthsel (Dreißylbig).

- a. Am Galgen hängt die Erst', an Frauen hängt das Ganze;
Doch nimmt man's nicht zu Tisch, und auch nicht mit zum
Lanze.
- b. Was brennt, ein Geheimniß zu bewahren?
- c. Ein Bucherer hatte 600 rthl. an verschiedene Orte ausgeliehen, und ließ sich wöchentlich von jedem Thaler 1 pf. Zinsen geben. Darüber wurde er als ungerechter Bucherer vor Gericht gezogen, und dieses verurtheilte ihn, dreimal so viel an Strafe zu zahlen, als er jährlich an Zinsen eingenommen hatte. Wieviel betrug die Strafe?

Verkehr.

Messen: 6) Braunschweig.

Fahrmärkte: 1) Troppau. 2) Eipel, Halbau, Prag, Trebschen. 3) G. Strelitz, Teschen. 5) Münsterberg, Volkowiz. 6) Arnau, Lauban, Liebenau, Liegnitz, Punitz, Rosenberg, Schurgast, Schweßkau, Psz. Sorau, Trebnitz, Wanssen, Wurbenthal. 7) D. Beuthen, Kieferstädtel, Langendorf, Schlich-

tingsheim. 9) Nikolai, Dschl. Steinau. 12) Görlitz, Striegau. 13) Freihan, Kosel, schl. Schömburg, Ziegenhals. 14) Berun, Weiskretscham. 19) h. Friedeberg. 20) Glas, Landeshut, Priebus, Tropelow. 21) Luckau. 24) Kopitz. 25) Kalisch, Kosititz, Zugmantel. 26) Rudolstadt. 27) Mühlstadt, Bernstadt, Braunau, Hohenelb, Sagan. 28) Bunzlau, Neufirch.

Rossmärkte: 5) Polkwitz. 6) Arnau. 20) Luckau. 27) Bunzlau. 28) Dobruschka.

Viehmärkte: 2) Halbau, G. Strelitz. 3) Schneidemühle. 5) Polkwitz. 6) Arnau, D. Beuthen, Lauban, Liebenau, Punitz, Schweskau, Pz. Sorau, Trebnitz. 7) Langensdorf, Münsterberg, Schlichtingsheim. 8) Nikolai. 11) schl. Schömburg. 12) Görlitz. 13) Berun, Weiskretscham. 20) Luckau, Priebus. 24) Kopitz. 27) Bernstadt, Bunzlau, Sagan. 29) Skotschau.

Taubenmarkt: 29) Lahn.

Wollmarkt: 20) Grünberg.

M ä r z.

Freunde, wollt ihr Fastnacht halten?
 Eine Larve braucht ihr nicht;
 Zeigt die eigenen Gestalten,
 Zeigt das eigne Angesicht!
 Seine Larve trägt ein Jeder
 Allzeit, selbst zur Fastenzeit.
 Runter mit dem Asterleder,
 Zeigt euch jetzt, so wie ihr seid.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
4.	6 U. 41 M.	5 U. 45 M.	11 St. 4 M.	12 St. 56 M.
11.	6 — 25 —	5 — 58 —	11 — 32 —	12 — 28 —
18.	6 — 10 —	6 — 9 —	11 — 59 —	12 — 1 —
25.	5 — 54 —	6 — 21 —	12 — 27 —	11 — 33 —

20. Nachmitt. 12 U. 35 M. beginnt der Frühling. Tag und Nacht sind gleich lang.

Der Mond.

Ftg. 2. Nachmittags 4 U. 34 M. Neumond.
 Ftg. 9. Nachmittags 8 U. 32 M. erstes Viertel.
 Ftg. 16. Nachmittags 4 U. 39 M. Vollmond.
 Ebb. 24. Vormittags 9 U. 56 M. letztes Viertel.

Muthmaßliche Witterung.

1—5. rauh und kalt. 6—9. warm. 11. Regen. 12—16.
 schön. 17—19. kalte und rauhe Morgen. 19. 20. sehr kalt
 und tiefer Schnee. 21. kalt, windig und Schnee. Vom 22.
 bis 30. rauh, gefroren und täglich kälter. 30. Schnee und
 Kälte.

Maria schön Verkündigung (25. Mz.),
 Bringt Obst uns überall genung.
 Am Charfreitag bei gutem Regen,
 Wir ein fruchtbares Jahr erwägen.
 Doch Regen an dem Ostertag,
 Kein schönes Wetter verkünden mag.
 Auch wird des Futters auf den Wiesen,
 Das arme Vieh gar wenig genießen.

Jüdischer Kalender.

1. Mz.	29. Nisar 5592.	17. Mz.	15. W'adar Schuschan
3. —	1. W'adar. Sabbath.		Purim. Sabb.
10. —	8. — Sabbath.	24. —	22. — Sabbath.
15. —	13. — Fasten-Esther.	31. —	29. — Sabbath.
16. —	14. — Purim *		

Geschichtliches.

Friedrich Wilhelms III. von Preußen Aufruf.

An mein Volk. So wenig für mein treues Volk als
 für Deutsche bedarf es einer Rechenschaft über die Ursachen des
 Kriegs, welcher jetzt beginnt. Klar liegen sie dem unverblendeten
 Europa vor Augen.

Wir erlagen unter der Uebermacht Frankreichs. Der Frie-
 den, der die Hälfte meiner Unterthanen mir entriß, gab uns
 seine Segnungen nicht, denn er schlug uns tiefere Wunden, als
 selbst der Krieg. Das Mark des Landes ward ausgesogen, die
 Hauptfestungen blieben vom Feinde besetzt, der Ackerbau ward

gelähmt, so wie der sonst so hochgebrachte Kunstfleiß unserer Städte. Die Freiheit des Handels ward gehemmt, und dadurch die Quelle des Erwerbs und des Wohlstands verstopft. Das Land ward ein Raub der Verarmung.

Durch die strengste Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten hoffte ich meinem Volke Erleichterung zu bereiten und den französischen Kaiser endlich zu überzeugen, daß es sein eigener Vortheil sei, Preußen seine Unabhängigkeit zu lassen. Aber meine reinsten Absichten wurden durch Uebermuth und Treulosigkeit vereitelt, und nur zu deutlich sahen wir, daß des Kaisers Verträge mehr noch, wie seine Kriege, uns langsam verderben mußten. Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo alle Täuschung über unsern Zustand aufhört.

Brandenburger, Preußen, Schlesier, Pommern, Litthauer! Ihr wißt, was ihr seit fast sieben Jahren erduldet habt, ihr wißt, was euer trauriges Loos ist, wenn wir den beginnenden Kampf nicht ehrenvoll enden. erinnert euch an die Vorzeit, an den großen Kurfürsten, den großen Friedrich! Bleibt eingedenk der Güter, die unter ihnen unsere Vorfahren blutig erkämpften: Gewissensfreiheit, Ehre, Unabhängigkeit, Handel, Kunstfleiß und Wissenschaft! Gedenkt des großen Beispiels unserer mächtigen Verbündeten, der Russen, gedenkt der Spanier, der Portugiesen! Selbst kleinere Völker sind für gleiche Güter gegen mächtigere Feinde in den Kampf gezogen und haben den Sieg errungen. erinnert euch an die heldenmüthigen Schweizer und Niederländer!

Große Opfer werden von allen Ständen gefordert werden: denn unser Beginnen ist groß, und nicht geringe die Zahl und die Mittel unserer Feinde. Ihr werdet jene lieber bringen für das Vaterland, für euren angeborenen König, als für einen fremden Herrscher, der, wie so viele Beispiele lehren, eure Söhne und eure letzten Kräfte Zwecken widmen würde, die euch ganz fremd sind. Vertrauen auf Gott, Ausdauer, Muth, und der mächtige Beistand unserer Bundesgenossen, werden unseren redlichen Anstrengungen siegreichen Lohn gewähren.

Aber, welche Opfer auch von Einzelnen gefordert werden mögen, sie wiegen die heiligen Güter nicht auf, für die wir sie hingeben, für die wir streiten und siegen müssen, wenn wir nicht aufhören wollen, Preußen und Deutsche zu sein.

Es ist der letzte entscheidende Kampf, den wir bestehen für unsere Existenz, unsere Unabhängigkeit, unsern Wohlstand; keinen andern Ausweg giebt es, als einen ehrenvollen Frieden, oder

einen ruhmvollen Untergang. Auch diesem würdet ihr getrost entgegen gehen um der Ehre willen, weil ehrlos der Preuße und der Deutsche nicht zu leben vermag. Allein wir dürfen mit Zuversicht vertrauen: Gott und unser fester Wille werden unserer gerechten Sache den Sieg verleihen, mit ihm einen sicheren glorreichen Frieden und die Wiederkehr einer glücklichen Zeit.

Breslau, den 17. März 1813.

Friedrich Wilhelm.

An mein Kriegsheer. Vielfältig habt ihr das Verlangen geäußert, die Freiheit und Selbstständigkeit des Vaterlandes zu erkämpfen. — Der Augenblick dazu ist gekommen! — Es ist kein Glied des Volkes, von dem es nicht gefühlt würde. Freiwillig eilen von allen Seiten Jünglinge und Männer zu den Waffen. Was bei diesen freier Wille, das ist Beruf für euch, die ihr zum stehenden Heere gehört. Von euch — geweiht das Vaterland zu vertheidigen — ist es berechtigt zu fordern, wozu jene sich erbieten.

Seht! wie so Viele Alles verlassen, was ihnen das Theuerste ist, um ihr Leben mit euch für des Vaterlandes Sache zu geben. Fühlt also doppelt eure heilige Pflicht! Seid Alle ihrer eingedenk! am Tage der Schlacht, wie bei Entbehrung, Mühseligkeit und innerer Zucht! des Einzelnen Ehrgeiz — er sei der Höchste oder der Geringste im Heere — verschwinde in dem Ganzen: Wer für das Vaterland fühlt, denkt nicht an sich. Den Selbstsüchtigen treffe Verachtung, wo nur dem allgemeinen Wohl es gilt. Diesem weiche jetzt Alles. Der Sieg geht aus von Gott! Zeigt euch seines hohen Schutzes würdig durch Gehorsam und Pflichterfüllung. Muth, Ausdauer, Treue und strenge Ordnung sei euer Ruhm. Folgt dem Beispiele eurer Vorfahren; seid ihrer würdig und eurer Nachkommen eingedenk!

Gewisser Lohn wird treffen den, der sich auszeichnet; tiefe Schande und Strafe den, der seiner Pflicht vergißt!

Euer König bleibt stets mit euch; mit ihm der Kronprinz und die Prinzen seines Hauses. Sie werden mit euch kämpfen — sie und das ganze Volk werden kämpfen mit euch, und an unserer Seite ein zu unserer und zu Deutschlands Hilfe gekommenes tapferes Volk, das durch hohe Thaten seine Unabhängigkeit erlangt. Es vertraute seinem Herrscher, seinen Führern, seiner Sache, seiner Kraft, — und Gott war mit ihm! So auch ihr! — denn auch wir kämpfen den großen Kampf um des Vaterlandes Unabhängigkeit.

„Vertrauen auf Gott, Muth und Ausbauer sei unsere Lo-
sung!“ Breslau, den 17. März 1813.

Friedrich Wilhelm.

Unterhaltendes.

Rechter Soldatensinn. Ein Landwehrbataillon wurde im J. 1813 vor seinem Ausmarsche eingeseget. Nachdem der Geistliche über die Worte: Jene verlassen sich auf Wagen, wir aber auf den Namen des Herrn (Psalm 20, 8) gesprochen hatte und der Schlußgesang vollendet war, trat der Kommandeur des Bataillons in den Kreis, und sprach mit lauter Stimme: „Soldaten! ihr habt gehört, welcher Sinn sich für euch schickt. Hal-
tet euch an Gott und euern Erlöser, und wisset, daß der ein schlechter Soldat ist, der Gott und den Erlöser nicht ehrt. Mit beiden im Herzen laßt uns weiter gehen! — Gewehr auf! — Marsch!“

Räthsel (dreisylbig).

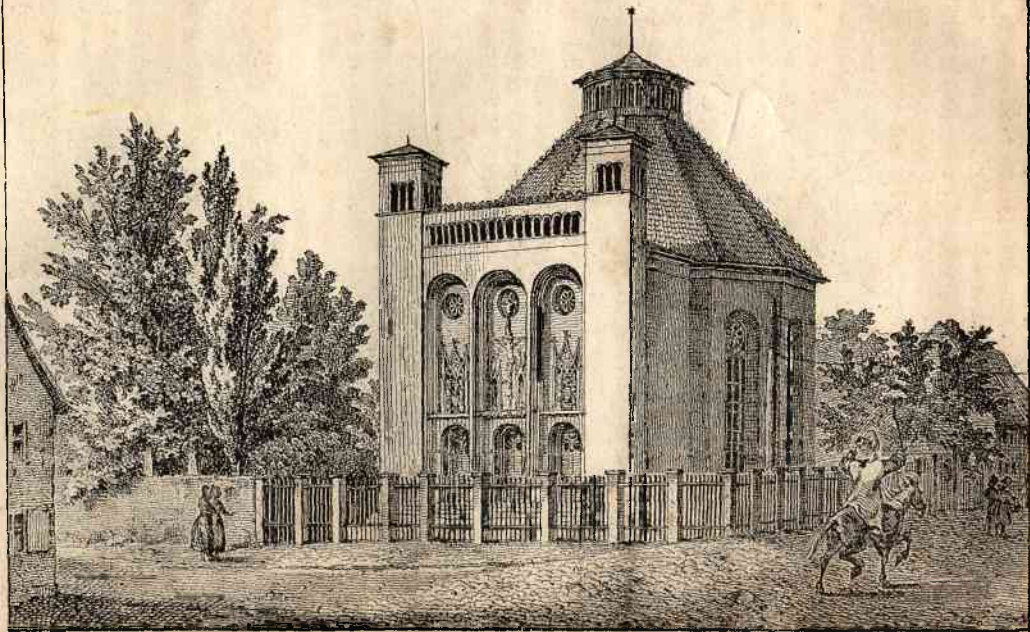
- a. Meine erste Sylbe kehrt
Stets zurück in Winterstürmen,
Liebevoll die Saat zu schirmen,
Eh' sie rauher Frost zerstört.
Ist die Erste auch gefallen,
Schimmert sie in reiner Pracht.
Wenn die beiden Letzten schallen,
Schließt der Winter seinen Lauf;
Blüht auf eisbedeckten Gründen,
Frühlingshoffnung zu verkünden,
Schon mein Ganzes freundlich auf.

- b. Welchen Theil mag Niemand selbst von der besten Sache haben?
- c. 6600 Mann sollen mit Schuhen versehen werden, und zwar von 24 Personen, welche täglich 12 Stunden arbeiten. In welcher Zeit könnte dies geschehen, wenn 4 Personen in 3 Tagen bei 10stündiger Arbeit 20 Paar Schuhe machen?

Verkehr.

Messen: 12) Frankfurt a. d. O.

Jahrmärkte: 1) Mistek, Nachod, Skotschau. 4) Au-
ras, Gottesberg, Greifenberg, Michelau, Sabor, Wünschelburg.



Die evangelische Pfarrkirche zu Eitshausen Jungfrauen

5) Bräz, östr. Friedeberg, obschl. Friedland, Gutentag, Hoierswerda, Kalau, Dtmachau, Parchwitz, Pforten, Posen, Schildberg, Schlawa, Solniz. 6) Forsta, Freiheit, Namslau. 7) Lüben. 10) Triebel. 11) Kokenau. 12) Bennisch, Bränn, N. Dresden, Friedeck, Grottkau, Lieberose, Dels, Dpotschno, Pitschen, Schweidnitz, Starkstadt, Wiesa. 13) Freistadt, Krotoschin, schl. Sorau, Löst. 18) Friedland b. Waldenburg, Zittau. 19) Bielitz, Frankfurt a. d. O., Freudenthal, Konstadt, Lorenzdorf, Dbornitz, Dhlau, Reisen, Rothfirben, Schöndorf, Trautenau, Winzig, Woschnitz, Zülz. 20) Königgrätz, Quarnitz, Tarnowitz. 21) Bidschow. 22) Proßkau, Wagstadt. 23) Schneidemühle. 24) Ehrudim. 25) Goldentraum, Köben, Kostenblut, d. Wartenberg. 26) Borislawitz, Görchen, Jägerndorf, Kosten, Krappitz, p. Lissa, Lüben, Prag, Reichwalde, Schwiebus, Semil, p. Wartenberg, Zduny. 27) Gleiwitz, Lublinitz, Storchnest. 28) Gostyn, Krossen, Rothenburg a. d. O., Ruhland. 29) Blesen, Pleß. 30) Georgenberg.

Rossmärkte: 5) Greifenberg, Pforten. 7) Berlin. 12) Ehrudim, Freistadt, Hohenstadt, Dpotschno. 19) Schildberg, Trautenau. 20) Königgrätz. 24) Lübben. 26) Ehrudim, Schwiebus. 27) Krossen, Storchnest. 28) Breslau, Gostyn.

Biehmärkte: 2) Kalau. 5) Bräz, obschl. Friedland, Greifenberg, Gutentag, Hoierswerda, Namslau (Schafvieh), Parchwitz, Pforten, Posen, Schlawa. 6) Forsta, Namslau. 7) Berlin, Lüben. 8) Hirschberg. 10) Triebel. 11) Kokenau. 12) Freistadt, Hohenstadt, Dpotschno, Pitschen, obschl. Sorau. 13) Krotoschin, Starkstadt, Löst. 19) Konstadt, Dbornitz, Reisen, Schildberg, Trautenau, Winzig, Zülz. 20) Königgrätz. 21) Bidschow, Dhlau. 22) Proßkau. 23) Lübben, Schneidemühle. 25) Köben. 26) Gleiwitz, Görchen, Kosten, Krappitz, p. Lissa, Lublinitz, Reichwalde, Schwiebus, p. Wartenberg, Zduny. 27) Krossen, Ruhland, Storchnest. 28) Breslau, Gostyn, Pleß, Rothenburg a. d. O. 29) Blesen.

Wollmarkt: 19) Rosswald.

Flachs- und Hanfmarkt: 25) d. Wartenberg.

A p r i l.

Soll dir hier nicht Frühling werden,
Kämpfst du nur voll Muth auf Erden;
Wirst du Himmelsfrühling sehen,
Und als Sieger auferstehen.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
1.	5 U. 39 M.	6 U. 31 M.	12 St. 52 M.	11 St. 8 M.
8.	5 — 23 —	6 — 43 —	13 — 20 —	10 — 40 —
15.	5 — 7 —	6 — 54 —	13 — 47 —	10 — 13 —
22.	4 — 52 —	7 — 6 —	14 — 14 —	9 — 46 —
29.	4 — 40 —	7 — 17 —	14 — 37 —	9 — 23 —

Der Mond.

Stg. 1.	Morgens 6 U. 15 M.	Neumond.
Stg. 8.	— 3 — 0 —	erstes Viertel.
Stg. 15.	— 5 — 9 —	Vollmond.
Mtg. 23.	— 5 — 19 —	letztes Viertel.
Mtg. 30.	Nachmittags 4 U. 46 M.	Neumond.

Muthmaßliche Witterung.

Bis 4. sehr kalt. 5. schön, hell und warm. 7. 8. trübe und Regen. 12—17. sehr kalt, hell und windig. 19. ziemlicher Regen. 20—22. sehr rauh und kalt. 23. warm und schwül. 24. 25. trübe, warm, Regen und Sonnenschein. 26—28. schön und schwül. 29. Regen, dann schön und warm.

Georg (23. Apr.) und Markus (25. Apr.), gemeiner Tag,
Sind alle beid' gefährliche Tag
Gleichwohl ist ein durrer April,
Auf keine Weis' des Bauern Will';
Hingegen bringt Aprillenregen,
Wiesen und Feldern reichen Segen.

Jüdischer Kalender.

1. Apr. 1. Nisan 5592.	16. Apr. 16. Nisan. 23 Passahf. *
7. — 7. — Sabbath.	21. — 21. — 7 ^{te} P. * Sabb.
14. — 14. — Sabbath.	22. — 22. — Passahf. Ende. *
15. — 15. — Passah-Anf. *	28. — 28. — Sabbath.

Geschichtliches.

1741 10. Apr. Schlacht bei Molwitz.

Sie war die erste, welche Friedrich der Große lieferte, und dergestalt gewann, daß sie ihn in den Besitz von Schlesien setzte.

Das österreichische Heer hatte sich bei Olmütz versammelt, und rückte unter Anführung des Generalfeldmarschalls Neuberg über Neiße und Grottkau in angestrengtem Marsche, um theils das von den Preußen eingeschlossene Brieg frei zu machen, theils Ohlau, wo die preussische schwere Artillerie stand, und vor Allem Breslau weg zu nehmen, während das preussische Heer in Oberschlesien vertheilt stand. Um den abgematteten Truppen einige Erholung zu gewähren, und weil sich in der Nähe kein Feind sehen ließ, gab Neuberg den 10. Apr. zum Ruhetage, und quartirte sie, 23 Bataillone und 70 Schwadronen stark, in Molwitz (1 Meile südwestlich von Brieg), Hermisdorf, Laugwitz und Grünungen ein. Friedrich der Große zog indeß seine Truppen bei Neustadt zusammen, und marschirte mit 30 Bataillonen und 36 Schwadronen ungesäumt über Friedland bis Löwen und Michelau, wo er den 9. Apr. über die Neiße ging. Am frühesten Morgen des 10. Apr. marschirte der König in 4 Kolonnen bis Pampitz, $\frac{1}{2}$ M. von dem österreichischen Hauptquartiere Molwitz entfernt. Eben wollte sich die Generalität daselbst zu Tische setzen, als vorgeschickte Husaren die preussische Macht entdeckten. Ehe noch die Oestreicher aus ihren Quartieren hervorkommen konnten, stellten sich die Preußen in zwei Linien dergestalt in Schlachtordnung, daß ihr rechter Flügel sich bis gegen Schüsseln-dorf hin erstreckte, ihr linker Flügel aber Molwitz gegenüber stand. Nachmittags 2 Uhr begann der Angriff durch ein heftiges Kanonenfeuer auf den österreichischen linken Flügel, der eben erst sich aufstellte. Um das mörderische Feuer der Preußen zu verhindern, unternahm der Generalfeldmarschall-Lieutenant Römer, Befehlshaber des österreichischen linken Flügels, mit 3 Reiterregimentern einen Angriff auf den preussischen rechten, welchen General Schulenburg anführte, mit solcher Hestigkeit, daß der ganze rechte Flügel in Unordnung gerieth und zu weichen begann. Doch Römer blieb, und die Oestreicher benutzten die günstige Gelegenheit nicht. Der König aber bildete auf dieser Seite ein großes Infanterieviereck, das nicht nur einen zweiten Reiterangriff zurückschlug, sondern auch durch kräftiges Musketenfeuer *)

*) Bekanntlich hatten die Preußen schon eiserne, die Oestreicher aber noch hölzerne Ladestöcke.

die Oestreicher zum Wanken brachte; denn so tapfer auch deren Reiterei war, so war es das Fußvolk nicht, von der z. B. das grünlische Regiment selbst Reißaus nahm. Während dem focht der linke Flügel bei Molwitz mit dem österreichischen rechten lange Zeit mit gleichem Vortheile. Dieser aber, geschwächt durch den langen Kampf und durch Entziehung bedeutender Streitkräfte, welche ihren linken Flügel unterstützen mußten, konnte nicht Stand halten, als Feldmarschall Schwerin Abends 7 Uhr seine Infanteriekolonnen zum Sturm führte. Da faßte Neuberg, um sein Heer nicht ganz aufzuopfern, den Entschluß zum Rückzuge. Noch in derselben Nacht kam er in Grotkau an, und zog sich dann nach Neiße zurück. Der Sieg war der Artillerie und der Infanterie zu verdanken, u. führte den Breslauer Frieden herbei.

Unterhaltendes.

Anekdote. Bei einer Schießübung trug sich folgender spaßhafter Vorfall zu. Ein Rekrut hatte beim Pelotonfeuer sein Gewehr gewissenhaft nach dem Kommando geladen und jedesmal nach Kräften, doch vergeblich, abgedrückt, auf diese Art also nach und nach 8 Patronen in den Lauf gestopft. Zuletzt ging das Gewehr mit einem fürchterlichen Stoß los und warf den armen Teufel platt auf den Boden hin, wo er regungslos liegen blieb. Als aber der Unteroffizier hinzusprang, das Gewehr aufzuheben, erhob sich der Rekrut und schrie mit sichtbarer Angst: Herr Unteroffizier, um Gottes Willen, lassen Sie es liegen, es stecken noch 7 Schuß darin!

Räthsel (zweisylbig).

- a. Hals, Rücken, Bauch,
Geige, Fenster, auch
Bierhahn, Tambour, Wasser,
Winde, Staub und Haar,
Bieten es dir dar.
- b. Welcher Unterschied ist zwischen einem Mädchen und einem Pferde?
- c. Wenn man mit 3 Pflügen in 6 Tagen 20 Morgen Acker umpflügt, wie viel wird man mit 12 Pflügen in 9 Tagen umpflügen?

Verkehr.

Messen: 2) Kassel. 16) Naumburg a. d. S. 24) Frankfurt a. M.

Fahrmärkte: 1) Rauden. 2) Berlin, Bomsf, Breslau, Daubitz, Hogenplog, Jauer, Leobschütz, Marktlissa, Meseritz, Schmiegel, Schwarzenenthal, Starckenbach, Sulau, A. Titzschin. 3) Bojanowo, Kieferstädtel. 4) Leschnitz, Sommersfeld. 5) Nr. Beuthen, Rawitsch, Saubitz. 6) Hultschin. 8) Freiwalde, Friedeberg a. O., Löwen, Primkenau, schl. Reichenbach. 9) Birnbaum, Dollsch, Fulneck, Gebhardsdorf, Goldenstein, Herrnsdorf, Lübbenau, Mislowitz, Muskau, Ujest, Weißwasser, Wolstein. 10) D. Glogau, Kirchhain, Königinhof, Langendorf, Ratibor, Schmiedeberg. 11) Gurau, Podrosche, Samter. 12) Fraustadt, Katscher, Coslau, Nikolai. 14) Triebel, Budissin, Silberberg. 16) Gießhübel, Lieberose, Naumburg a. B., Olmütz, m. Schömburg, Starckenbach, Wittichenau. 17) Eipel, Forsta, Karge, Neusalz. 18) Kobylin. 19) Blesen, Mistek, Naumburg a. O., Ullersdorf. 20) Kempen. 23) Kuttlau. 24) Braunseifen, Dyhrnsfurt, östr. Friedeberg, Grünberg, Johannesthal, Militsch, b. Neustadt, Pilnikau, Rybnik, Schwarzenenthal, Skalis. 25) östr. Freiwalde, Lahn, Dpotschno. 26) Weiskretscham. 29) h. Friedeberg, Habelschwert, Lewin, Liebenenthal, schl. Neustädtel, Stroppen. 30) Altstadt, Beneschau, Bladen, Bräz, Dobruschka, Freudenthal, Goldberg, Jablunkau, Jaroczin, Kanth, Kotbus, Krotoschin, Landsberg, Lüben, Odrau, Oppeln, Isz. Reichenbach, Reichenberg, Reichtal, Wigandsthal, Züllichau.

Rossmärkte: 2) Daubitz, Hogenplog, Oppeln, Schwarzenenthal, a. Titzschin. 4) Sommersfeld. 9) Königinhof, Olmütz. 10) Fulneck. 14) Reife. 16) Ehrudim, Jägerndorf, Naumburg a. B., m. Schömburg. 17) Königgrätz, Neusalz. 18) Kobylin. 23) Grumberg. 24) Braunseifen. 25) Dpotschno. 28) schl. Neustädtel. 30) Breslau, Bunsau, Jaroczin, Kotbus, Prag.

Viehmärkte: 1) Rauden. 2) Bomsf, Daubitz, Hogenplog, Marktlissa, Meseritz, Oppeln, Schwarzenenthal, Schweidnitz, Sulau, a. Titzschin. 3) Bojanowo. 4) Nr. Beuthen, Jauer, Leschnitz, Sommersfeld. 5) Rawitsch. 7) Lübbenau, Primkenau. 8) Friedeberg a. O., Löwen. 9) Birnbaum, Herrnsdorf, Kirchhain, Königinhof, Mislowitz, Muskau, Olmütz, schl. Reichenbach, Ujest, Wolstein. 10) Fulneck, o. Glogau, Langendorf, Ratibor. 11) Gurau, Coslau, Nikolai, Podrosche, Rosenberg. 12) Schmiedeberg. 13) Fraustadt. 14) Reife, Triebel. 16) Jägerndorf, Naumburg a. B.,

m. Schömburg. 17) Forsta, Karge, Königgraz, Neusalz. 18) Kobylin, Skotschau. 19) Blesen, Görlitz, Naumburg a. O. 20) Kempen. 23) Grumberg, Kuttlau, Schwarzenthal. 24) Militisch, Rybnitz, Schneidemühle. 25) Spotschno, Peiskretscham. 28) Schl. Neustädtel, Reichenberg. 29) Stroppen. 30) Beneschau, Bladen, Bräz, Breslau, Bunzlau, Jaroczin, Kotbus, Krotoschin, Landsberg, Lüben, Mittelwalde, Namslau (Schafvieh), Odrau, Oppeln, Reichthal, Strehlen.
Leinwandmarkt: 6) Primkenau.

Mai.

Frühling, süßes liebes Wort,
Frühling hier und Frühling dort!
Blumen, Nachtigallen, Blätter,
Blauer Himmel, sonnig Wetter!
Festle deine Zunge, Mund;
Frühling giebt sich selber kund.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
6.	4 U. 26 M.	7 U. 28 M.	15 St. 2 M.	8 St. 58 M.
13.	4 — 15 —	7 — 39 —	15 — 24 —	8 — 36 —
20.	4 — 5 —	7 — 48 —	15 — 43 —	8 — 17 —
27.	3 — 57 —	7 — 58 —	16 — 1 —	7 — 59 —

Der Mond.

Mtg. 7. Vormittags 9 U. 10 M. erstes Viertel.

Mtg. 14. Nachmittags 6 U. 29 M. Vollmond.

Dstg. 22. Abends 10 U. 25 M. letztes Viertel.

Mtw. 30. Morgens 1 U. 2 M. Neumond.

Der Merkur tritt den 5. in Breslau Vormittags 10 U. 8 M. östlich vor die Sonne, und Nachmittags 4 U. 56 M. westlich aus ihrem Kreise.

Muthmaßliche Witterung.

3. kalter Morgen, sonst schön. 4. Gewitter und Platzregen. 5. unstill und kühl. 6. früh starker Reif, dann hell und kühl. 7—26. Nachts kühl, Tags oft warm und große Dürre. 27. rauhe Luft. 28—30. trübe und Regen. 31. starker, schädlicher Reif und sehr windig, Abends Regen.

Ein kühler Mai und Brachmond naß,
 Füllen die Scheuern und die Faß.
 Urbani= (25. Mai) Wetter in diesem Stück,
 Uns zeigt an des Weines Glück.
 Wenn uns bringt Regen der Pfingsttag,
 Müssen wir fürchten manche Plag.
 Wißt du wissen des Weines Formen,
 So laß den Mai zu Ende kommen.

Jüdischer Kalender.

1. Mai.	1. Tjar	5592.	19. Mai.	19. Tjar.	Sabbath.
5. —	5. —	Sabbath.	26. —	26. —	Sabbath.
12. —	12. —	Sabbath.	30. —	1. Siwan.	
18. —	18. —	Lag lahommer.			

Geschichtliches.

Umgestaltung der katholischen Elementarschulen.

Durch den königlichen Erlaß vom 18. Mai 1801 erhielt das katholische Elementarschulwesen eine vortreffliche Einrichtung. Nach diesem sollen nur solche Männer angestellt werden, welche in einem katholischen Seminare gebildet worden sind. Wo eine Gemeinde vermischter Religion zu arm ist, zwei Schullehrer zu unterhalten, da soll nur ein Lehrer angestellt werden, und der Religionsunterricht der schwächern Glaubenspartei vom Pfarrer derselben besorgt werden. Das Schulgeld wird nicht vom Lehrer, sondern zugleich mit der Steuer vom Steueramte eingezogen, und der Lehrer erhält es von diesem. Das Gehalt beträgt im niedrigsten Sake 50 rthr. baar, 15 Scheffel Deputat-Getreide und verhältnißmäßig Holz. Dazu giebt die Herrschaft ein, und die Gemeinde zwei Drittel.

20. Mai 1603 Brand in Greifenberg.

Von einer vierwöchentlichen Dürre waren alle Schindeldächer vertrocknet. Da brach am dritten Pfingsteiertage Abends 8 Uhr bei Zacharias Queißer am Ringe, durch einen Mordbrenner Sieboth entzündet, ein Feuer aus, welches binnen 2 Stunden innerhalb der Stadt 145 Häuser, nebst Kirche, Schule, Rathhaus u. s. w., in der Vorstadt aber 66 Häuser und 50 Scheunen einäscherte. Nur Kanzel und Taufstein in der Kirche, und eine Badstube, in der ein Kranker lag, blieben übrig, und außerhalb die Neustadt, so wie die Zittauer- und die Löwenberger-

Vorstadt. Sieboth wurde verhaftet und vergiftete sich im Gefängnisse.

Unterhaltendes.

Anekdote. Ein Großmaul log, er sei die sieben Meilen von Breslau nach Schweidnitz in zwei Stunden geritten. Man lachte ihm in's Gesicht. Da trat ein sehr dicker Mann unter die Tachenden und sagte: „Meine Herren, Sie können's ihm glauben; denn ich bin nebenher gelaufen.“

Räthsel.

- a. Das Erste ist das Zweite,
Das Ganze geben Bräute.
- b. Welchen Rath nehmen sogar die widerspänstigsten Mädchen an?
- c. Ein Weber braucht zu 1 Schock Leinwand 30 Pfd. 20 Lth. Garn; wie viel zu 99 Schock 20 Ellen?

Verkehr.

Messen: 1) Warschau. 14) Leipzig.

Fahrmärkte: 1) Bunzlau, Hohenelb, Jauernitz, Konstopp, Mittelwalde, Namslau, Olbersdorf, Schönau, Troppau. 2) Görschen, Neumarkt, Schlichtingsheim, Skaliß. 3) Falkenberg, Grulich, g. Strelitz. 4) Prag. 6) Kupferberg, Landeck, Löwenberg, Meinerz, Rudolfsstadt, Striegau, Wolau. 7) Bralin, Friedeck, Gutentag, Jablunkau, Liebenau, Liegnitz, Meisse, Oderberg, Ostrau, Pforten, Sagan, Schönberg, Schurgast, Siegersdorf, f. Strelitz. 8) o. Beuthen, Gleiwitz, g. Glogau, Krakau, Kupferberg (Töpferwaaren), Pilchowitz, Senftenberg. 9) Chrudim. 10) Hainau. 13) Neurode. 14) Diesa, Juliusburg, Kosel, Landsbut, Langendorf, Schwarzen-
thal, Seidenberg, Ziegenhals. 15) Berun, Dornitz. 17) Löß. 20) Hundsfeld, Münsterberg, Tschirnau. 21) Berlin, a. Dresden, Festenberg, Grottkau, Hoierswerda, Lieberose, Meseritz, Parchwitz, Politz, Prausnitz, Radmeritz, Schweidnitz, Weißwasser. 22) Luckau, Neukirch, schl. Neustadt, Tarnowitz. 23) Krappitz, Patschkau, Sommerfeld. 24) Fraustadt. 27) Liebau, Michellau, Nimtsch, Sprottau, Wünschelburg. 28) Bernstadt, Bojanowo, Borau, Freihan, b. Friedland, Guben, Hirschberg, Kalau, Karlsruh, Leobschütz, Medzibor, Mislo-

witz, b. Neustadt, Stmachau, Pittschen, Proßkau, Schwiebus, n. schl. Steinau, Trachenberg, Weidenau, Wiesa, Zduny. 29) Kieferstädtel, Kobylin, Lublinitz, Neupaka. 30) Braunseifen, Reisen, schl. Sorau. 31) Naumburg a. D.

Rossmärkte: 1) Dobruschka, Jauernick, Kontop. 3) Schöna. 5) Friedeck. 6) Dstrau. 7) Pforten. 10) Hainau. 14) Schwarzenenthal, Wigstädtel. 21) Luckau, Politz, Schildberg. 23) Sommerfeld. 24) Naumburg a. d. S. 28) Schwiebus. 29) Kobylin.

Viehmärkte: 1) Jauernick, Kontop, Namslau. 2) Görchen, Neumarkt, Schlichtingsheim, g. Strelitz. 3) Falkenberg, Schöna. 5) Friedeck. 6) Löwenberg, Dstrau. 7) o. Beuthen, Glewitz, Gutentag, Liebenau, Oberberg, Pforten, Pilchowitz, Isz. Reichenbach, Sagan, Siegersdorf, f. Strelitz, Wolau. 8) Kupferberg. 9) Schönberg. 10) Hainau. 12) Reife. 14) Berun, Wiesa, Schwarzenenthal, Seidenberg, Wigstädtel. 15) Dornitz. 17) Löst. 21) Grottkau, Hoierswerda, Lieberose, Luckau, Meseritz, Parchwitz, Politz, Prausnitz, Radmeritz, Schildberg, Tschirnau. 22) Münsterberg, schl. Neustadt. 23) Krappitz, Sommerfeld. 24) Naumburg a. d. S. 25) Fraustadt, Kalau. 26) Sprottau. 28) Bernstadt, Bojanowo, b. Friedland, Guben, Karlsruh, Lublinitz, Medzibor, Mislowitz, Pittschen, Proßkau, Schwiebus, Trachenberg, Zduny. 29) Kobylin, schl. Sorau. 30) Reisen. 31) Hirschberg, Naumburg a. D., Skotschau.

Wollmärkte: 5) Friedeck. 7) Troppau. 10) Bunzlau. 15) Isz. Sorau. 21) Hoierswerda, Muskau, Rosswald. 24) Görlitz. 25) Schweidnitz. 26) Brieg. 27) Löwenberg. 28) Bojanowo, Goldberg, Reife, schl. Sorau, Teschen. 29) Krossen. 30) Schwiebus.

J u n i.

Wer allzeit liegt auf der faulen Bank,
Der Zeit sich ämsig nicht thut besleissen,
Sein Kleid im Sommer thut zerreißen;
Der muß im Winter betteln gahn,
Um Brot einen andern sprechen an.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
3.	3 U. 50 M.	8 U. 5 M.	16 St. 15 M.	7 St. 45 M.
10.	3 — 47 —	8 — 11 —	16 — 24 —	7 — 36 —
17.	3 — 46 —	8 — 15 —	16 — 29 —	7 — 31 —
24.	3 — 47 —	8 — 17 —	16 — 30 —	7 — 30 —

21. Nachm. 12 U. 35 M. beginnt der Sommer. Längster Tag von 16 St. 31 M.

27. Nachm. Sonnenfinsterniß, im östlichen Theile Europa's, also auch in Deutschland, nicht sichtbar.

Der Mond.

Dstg. 5. Nachmittags 4 U. 6 M. erstes Viertel.

Mtw. 13. Morgens 8 U. 52 M. Vollmond.

Dnstg. 21. Nachmittags 12 U. 24 M. letztes Viertel.

Dnstg. 28. Morgens 8 U. 10 M. Neumond.

Muthmaßliche Witterung.

2—4. sehr kalt und rauh. 5. sehr kalter Regen. 7—9. warmer Regen und Sonnenschein. 26. Regen. 28. vorzüglich schönes Wetter. 30. trübe.

Ist der Brachmonat feucht und naß,

Alle Früchte gerathen desto baß.

Medardus (8. Juni) auch zu dieser Frist,

Der folgenden vier Wochen Deuter ist.

Regnet es am St Johannestag (24. Juni),

Eine nasse Kernt' man gewarten mag.

Jüdischer Kalender.

1. Jun.	3. Siwan 5592.	16. Jun.	18. Siwan Sabbath.
2. —	4. — Sabbath.	23. —	25. — Sabbath.
4. —	6. — Wochenfest*	29. —	1. Thamus.
5. —	7. — zweites Fest*	30. —	2. — Sabbath.
9. —	11. — Sabbath.		

Geschichtliches.

1315 war in Schlessien und Polen ein zuvor nie erhörter grausamer Hunger und große Theurung, und währte 3 Jahr nach einander, also, daß die Menschen wie die wilden Thiere einan-

der ganz grimmig angefallen, erwürgt und gegessen haben. Viel Aeltern haben ihre Kinder, manche Kinder ihre Aeltern erwürgt, geschlachtet und gegessen. Etliche Leute haben die todten Körper aus den Gräbern, auch von dem Galgen gestohlen, ihre hungrigen Bäuche und grimmigen Magen damit zu sättigen. Bei den wilden Thieren ist auch ein so großer Hunger gewesen, daß Niemand sicher vor ihnen über Land reisen mögen. Die Wölfe haben sich nicht gescheut, ob man ihnen gleich mit gespanntem Bogen begegnet, sondern die Leute ganz grimmig angefallen, zerissen und gefressen.

Boleslaw der Kahle, Herzog zu Liegnitz, verließ 1278 hinter ihm folgende Erben: Volkonem, Heinrichum, Bernhardum. Bernhardus ward der Schnelle genannt. Er war so schnell, daß er in einem Lauf an einer bohlenen Stubenwand, 14 Ellen hoch, hinauf lief, zurück wieder heruntersprang, und blieb stehen. Er starb Anno 1280 ohne Leibeserben, und liegt in der Kirche zu Leubus begraben.

Unterhaltendes.

Anekdote. Ein Schlesier kommt auf einer Reise ins Ausland in eine Gesellschaft, und wird dieser als Schlesier vorgestellt. „Ach (sagt ein Anwesender) die Schlesier sind ja die Eselsfresser; die kenne ich recht gut.“ — „Sie sind also in Schlesiens gewesen?“ fragt unser Landsmann. — „Ja.“ — „Nun, da können Sie sehen, daß die Sage von den Eselsfressern nicht wahr ist.“

Räthsel.

- a. Ich bin ein Kräutlein zart und gut,
Und drücke dennoch schwer;
Wer unter meiner Decke ruht,
Der weiß von mir nichts mehr.
- b. Wer lebt vom Essen, und verhungert, wenn er allein ist?
- c. 3 Personen miethen eine Wiese um 96 rthl. Davon ärntete A. 24, B. 21, C. 15 Fuder Heu. Wie viel hat jeder zu zahlen?

Verkehr.

Jahrmärkte: 1) Greifenberg, Priebus, Skotschau, Ullersdorf. 3) Muras, Frankenstein, Volkowiz, d. Wartenberg, Wilhelmsthal, Zobten. 4) bstr. Freistadt, Jägerndorf, Lubben.

Römerstadt, Starkstadt, p. Wartenberg, Zittau, Zugmantel. 5) j. Bunzlau, Eipel, Forsta, Königinnhof, Strehlen. 6) n. Zitschein. 7) Nikolai, m. Schömberg, Trautenau, Ujest, Zülz. 11) Storchnest. 12) Bidschow, Braunau, Charlottenbrunn, Dobruschka, Glaz, Kosten, Landsberg, Reichenberg, Schaklar, Schweißkau, Sulau, Teschen, Thorn, Wansen, Winzig, Witichenau, Zibelle. 13) Grünberg, Kreuzburg. 14) Jaromierz, Pleß, Woschnitz. 15) Krakau, Nachod, Pilsnikau, Prag, Wigstädtel. 17) h. Friedeberg, Rauden, Reichenstein. 18) Adelnau, Arnau, Bauernitz, Bráz, Friedeck, obschl. Friedland, Glewitz, Konstadt, Leipe, Leschnitz, Muszkau, Naumburg a. B., b. Neustädtel, Odrau, Dels, Posen, Rothfirben, Rudelsdorf, Ruhland, Semil. 19) Brieg, Freistadt, Glewitz, Kirchhain, Königgraz, p. Lissa, Podrosche, Schlawa, Schmiedeberg. 22) Bomst, Hultschin, Schneidemühle. 24) n. Dresden, östr. Freimwalbau, Friedland bei Waldburg, Görlitz, Gottesberg, Halbau, Köben, Kostenblut, Löwen, Meinerz, Silberberg. 25) Bielitz, Birnbaum, Breslau, Hohenstadt, Hohenploh, Sauer, Karge, Liebenau, Lieberose, Lübbenau, Marktlissa, Mieslowitz, Ohlau, Rosenberg, Isz. Rothenburg, Schmiegel, Schönau, Solnitz, Isz. Sorau, Thorn, Trebnitz, Trebschen, Troplowitz, Würbenthal. 26) Freiheit, o. Glogau, Neupaka, Ratibor, schl. Sorau. 27) Krossen, Rothenburg a. d. D. 28) nr. Beuthen, Borislawitz, Katscher, Kieferstädtel, Loßlau, Lublinitz, Misteß. 29) Naumburg a. d. S., Dpotschno, Bennisch.

Rossmärkte: 2) Greifenberg, Lübben, Polkwitz. 4) Chrudim, Königinnhof. 6) Königgraz, n. Zitschein. 11) Storchnest. 16) Friedeck. 18) Arnau, Freistadt, Königgraz, Naumburg a. B. 25) Breslau, Hohenploh. 26) Krossen. 27) Schönau. 29) Dpotschno.

Viehmärkte: 1) Lübben, Priebus. 2) Greifenberg, Lübben. 3) Polkwitz. 4) Königinnhof, Strehlen, p. Wartenberg. 5) Forsta, Starkstadt. 6) Frankenstein, Königgraz, Nikolai, n. Zitschein. 7) Ujest, Wagstadt, Zülz. 11) Storchnest. 12) Bidschow, Kosten, Landsberg, Schweißkau, Sulau, Winzig. 13) Grünberg, Kreuzburg, Pleß. 16) Friedeck, Ruhland. 17) Rauden. 18) Adelnau, Arnau, Bielitz, Bráz, Brieg, Dobruschka, Freistadt, obschl. Friedland, Glewitz, Guben, Kirchhain, Königgraz, Konstadt, Leschnitz, Muszkau, Naumburg a. B., Rudelsdorf. 19) p. Lissa, Podrosche, Rosenberg, Schlawa. 21) Schmiedeberg, p. Wartenberg. 22) Bomst, Hultschin,

Schneidemühle. 23) Lübben, Lübenau. 24) Halbau, Köben, Löwen. 25) Bielez, Birnbaum, Breslau, Hohenploh, Karge, Liebenau, Lieberose, Marktlissa, Mislowitz, Isz. Sorau, schl. Sorau, Thorn, Trebnitz, Troppau. 26) o. Glogau, Krosfen, Ratibor. 27) nr. Beuthen, Sauer, Loslau, Lublinitz, Ohlau, Rothenburg a. d. D., Schönau, Skotschau. 28) Wagstadt. 29) Dpotschno.

Wollmärkte: 1) Fulneck, Strehlen. 2) Breslau. 4) n. Litschein. 5) g. Glogau, Liegnitz, Lübben. 7) Kalau, Rosenberg. 8) Grünberg. 12) Danzig, Reichenberg. 13) Leobschütz, Olmütz. 14) Kalau, Kotbus. 16) Friedeck. 19) Berlin. 20) Guben. 21) Kalau. 22) Gleiwitz. 25) Ratibor.

Flachs- und Hanfmarkt; 3) d. Wartenberg.

J u l i.

Ein Bauernjunge fragte seinen Vater, mit dem er bei einem Kornfelde vorbei ging: „Wie kommt es doch Vater, daß einzelne Aehren gerade stehn, während die andern alle niederhängen?“ — „Das macht, weil sie leer sind,“ antwortete der Alte. „Bei den Menschen ist es eben so; die, welche die leersten Köpfe haben, tragen sie am höchsten.“

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
1.	3 U. 50 M.	8 U. 16 M.	16 St. 26 M.	7 St. 34 M.
8.	3 — 56 —	8 — 12 —	16 — 16 —	7 — 44 —
15.	4 — 3 —	8 — 6 —	16 — 3 —	7 — 57 —
22.	4 — 13 —	7 — 58 —	15 — 45 —	8 — 15 —
29.	4 — 22 —	7 — 49 —	15 — 27 —	8 — 33 —

Der Mond

Dnsthg. 5. Morgens 0 U. 46 M. erstes Viertel.
 Ftg. 13. Morgens 0 U. 9 M. Vollmond.
 Ftg. 20. Abends 11 U. 17 M. letztes Viertel.
 Ftg. 27. Nachmittags 3 U. 10 M. Neumond.

Wuthmaßliche Witterung.

2. trübe und rau. 3. Regen. 4—8. große Hitze und schön. 10. Nachts Gewitter und lange schwere Plazregen.

11. starker Regen. 12—28. große Hitze; langer starker Regen bis zu Ende.

Ist Hundsterns Aufgang trüb, fürwahr
Ursacht er Krankheit und Gefahr.

Zeigt er sich aber hell und klar,
So hofft man ein gesundes Jahr.

Regnet's an Maria Heimsuchung Tag (2. Juli),
So regnet's vierzig Tag hernach.

Auf St. Margarethen Tag (13. Juli) Regen,
Bringt allen Rüssen geringen Segen.

Mit Fleiß betracht Jakobi-Fest (25. Juli),
Denn er viel Geheimniß hinterläßt.

Jüdischer Kalender.

1. Jul.	3. Thamus 5592.	15. Jul.	17. Thamus. Fasten,
7. —	9. — Sabbath.		Eroberung des Tempels.
14. —	16. — Sabbath.	21. —	23. Thamus. Sabbath.
		28. —	1. Ab. Sabbath.

Geschichtliches.

1433, 25. Juli, eben an dem Sonntage, da die Pfarrkirche eingeweiht, unter dem Amt der Messe, brannte die Stadt Groß-Glogau ganz aus.

1790, 27. Juli, Convention zu Reichenbach.

Oestreich und Rußland hatten mit Uebermacht das türkische Reich angefallen und drohten es zu zertrümmern, als unser Friedrich Wilhelm II. Friede gebot. Deshalb versammelte er sein Heer in der Gegend von Reichenbach, und nahm sein Hauptquartier in Schönwalldau bei Silberberg. Um den Frieden zu Stande zu bringen, versammelten sich die Abgesandten von Preußen, Oestreich, England, Holland und Polen, und hielten ihre Zusammenkünfte im sadebeckischen Hause am Ringe. Den 27. Juli hatte der König als den letzten des Friedens festgesetzt und bestimmt, wenn an diesem Tage nicht die Unterhandlungen beendigt würden, so solle sein Heer den folgenden Tag in Böhmen einrücken. Früh 9 Uhr langte der preussische Minister Luchefini aus Schönwalldau in Reichenbach an, mit dem Auftrage des Königs, Abends Punkt 6 Uhr wieder abzureisen und den Krieg zu erklären, wofern bis dahin die östreichischen Minister die preussischen Friedensvorschläge nicht würden unterzeichnet haben, und 12 Feldjäger standen bereit, den verschiedenen Heer-

resabtheilungen den Befehl zum Ausbruch zu bringen. Da dies allgemein bekannt war, so kann man sich denken, wie ängstlich die Minuten dieses großen Tages gezählt wurden. Schon schlug es 5 Uhr, und noch immer nahm die Conferenz keinen Anfang, weil die österreichischen Minister nicht kommen wollten, indem sie sich entschuldigten, daß sie noch einen Courier von Wien abwarten mußten. Es schlug ein Viertel auf 6, und noch sah man keine Anstalt. Endlich 6 Uhr kamen sie. Nach einer Stunde kam endlich Lucchesini aus dem Hause, bald darauf auch die übrigen Gesandten mit Papieren in den Händen, und gingen auseinander. Die Convention war geschlossen, und gab den Türken alle bereits von Oestreich gemachte Eroberungen zurück, bewirkte auch den völligen Frieden zwischen dem Kaiser und Oestreich zu Tschistowa in Bulgarien.

Unterhaltendes.

Anekdote. Ein Simplicius, der eine Reise durch das Gebirge gemacht hatte, wurde gefragt, wie ihm die schönen Gegenden gefallen hätten. „Von denen“ antwortete er, „habe ich nichts gesehen, weil ich im Wagen rückwärts gesessen habe.“

Räthsel (zwei Wörter).

- a. Sage mir, was ich dir sage,
Wenn nach dem vollbrachten Tage,
Nach des Umgangs heitrer Lust,
Du dich von mir trennen mußt.
- b. Welcher Unterschied ist zwischen einem Reisenden und einem Stubenmädchen?
- c. Ein Dominium gewinnt jährlich von seinen Wiesen 1072 Zentner 8 Pfd. Heu, und füttert damit 200 Kühe. Es will aber 355 Kühe halten, wie viel Heu fehlt ihm dann noch?

Verkehr.

Messen: 9) Frankfurt a. d. D.

Fahrmärkte: 1) Habelschwert. 2) Berlin, Blesen, Daubitz, Friedeberg, Goldberg, Gutentag, Kuttlau, Lauban, Meseritz, Neukirch, Oderberg, Pforten, Isz. Reichenbach, Römerstadt, Rybnik, Sabor, Tarnowitz, a. Titzsch, Waldenburg, Züllichau. 3) Berun, Dyhrnsfurth. 4) Páhn, Politz. 5) Rawitsch, Saubitz. 8) Kupferberg, Liebenthal, Mittelwalde, Primkenau, schl. Reichenbach. 9) Beneschau, Brúnn, Diesa, Fulneck, Jägerndorf, Kalau, Olmütz, Oppeln, Schild-

berg, schl. Schömburg, Schönberg, f. Strelitz, Triebel, Ujest, Wigandsthal. 10) o. Beuthen, Forsta. 11) Gostyn. 13) Kaulisch, Prag, Rokitnik, Samter, Wolstein. 15) Goldentraum, Polkwitz. 16) Bladen, Frankfurt a. d. O., Freudenthal, Landshut, Siegersdorf, Teschen, Witichenau. 17) Gleiwitz, Josephstadt. 22) Bolkenhain, Bralin. 23) Gebhardsdorf, Gieckhübel, Grumberg, Kranowitz, Kuna, Neisse, Prausnitz, Rosswald, Starckenbach. 25) Charlottenbrunn, Grätz, Gurau, Herrnsstadt, Jauernitz, Kobylin. 26) Beneschau, Engelsberg, Hainau, Mitleß, Punitz, Tost. 29) Friedeberg a. O., Rudolfsstadt. 30) Altstadt, Grünberg, Jablunkau, Konstadt, Naumburg a. O., Schwarzenenthal, Schweidnitz, Seidenberg, Ullersdorf. 31) Pilchowitz.

Rossmärkte: 2) Daubitz, Hohenstadt, Olmütz, Pforten, a. Titzsch. 4) Chrudim, Politz. 9) Oppeln. 11) Gostyn. 15) Polkwitz. 16) Breslau, Jägerndorf, Josephstadt, Wigandsthal. 22) Grumberg. 25) Jauernitz, Kobylin. 26) Hainau. 29) Naumburg a. O.

Viehmärkte: 2) Berun, Blesen, Daubitz, Gutentag, Hohenstadt, Kuttlau, Lauban, Meseritz, Oderberg, Olmütz, Pforten, Rybnitz, a. Titzsch, Troppau. 4) Politz. 5) Kaulisch. 6) Kalau. 7) Lübben, Wrimkenau, schl. Schömburg. 8) f. Strelitz, Triebel. 9) Beneschau, o. Beuthen, Diesa, Mittelwalde, Oppeln, schl. Reichenbach, Ujest. 10) Forsta. 11) Gostyn, Schönberg. 13) Wolstein. 15) Polkwitz. 16) Breslau, Gleiwitz, Jägerndorf, Josephstadt, Siegersdorf. 22) Grumberg. 23) Prausnitz. 25) Bielitz, Grätz, Gurau, Herrnsstadt, Jauernitz, Kobylin. 26) Beneschau, Brieg, Hainau, Punitz, Tost. 28) Neisse. 29) Friedeberg a. O., Landeck, Naumburg a. O., Schwarzenenthal. 30) Grünberg, Konstadt, Pilchowitz, Seidenberg. 31) Dobruschka.

Wollmärkte: 2) Sagan. 16) Wigandsthal. 20) Grünberg.

Leinwandmarkt: 6) Wrimkenan.

A u g u s t.

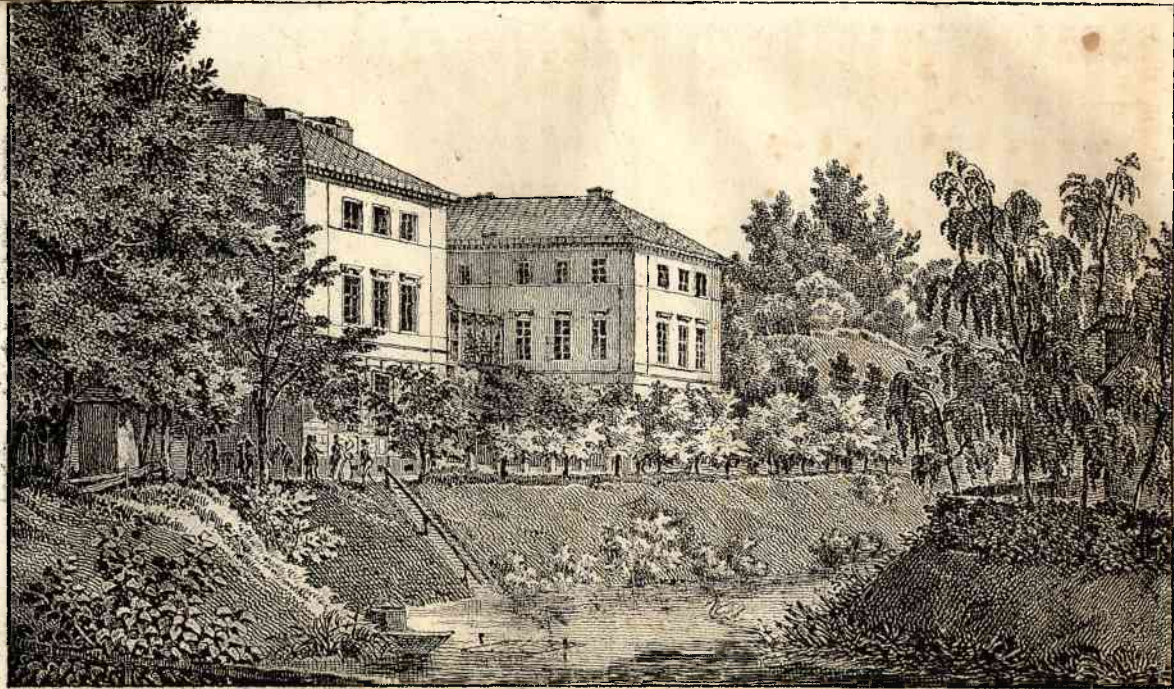
Arbeit ist dem Menschen gut.

Sehr viel Arbeit ist auch gut,

Weil er mehr alsdann noch thut.

Zu viel Arbeit ist nicht gut,

Weil er dann nichts Rechtes thut.



Das Gräfl. Henckelsche Palais nebst einem Theile der Taschenbastei in Breslau.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
5.	4 U. 32 M.	7 U. 38 M.	15 St. 6 M.	8 St. 54 M.
12.	4 — 43 —	7 — 25 —	14 — 42 —	9 — 18 —
19.	4 — 54 —	7 — 12 —	14 — 18 —	9 — 42 —
26.	5 — 5 —	6 — 57 —	13 — 52 —	10 — 8 —

Der Mond.

Ftg. 3. Nachmittags 12 U. 4 M. erstes Viertel.

Ebd. 11. Nachmittags 3 U. 41 M. Vollmond.

Stg. 19. Morgens 7 U. 45 M. letztes Viertel.

Ebd. 25. Abends 10 U. 54 M. Neumond.

Der Uranus wird vom 9. an die ganze Nacht sichtbar für scharfe Augen.

Muthmaßliche Witterung.

2. trübe und wenig Regen. 6. sehr schön, die Nacht kühl.
7. Platzregen und Gewitter. 8. ziemlich schön. 9—14. täglich Regen. 17. schön. 18. großes Gewitter mit Sturmwind und Platzregen. Das Getreide wächst auf dem Felde aus.

Schon Lorenz (10. Aug.) und Maria Himmelfahrt (15. Aug.),
Gute Hoffnung bringt der Reben Art.

Wie sich Bartholomäus (24. Aug.) anläßt,

Der ganze Herbst sich stellet fest.

Im August die zwei letzten Tag',

Und Septembers erste zwei erwäg';

Sind diese schön fein eingeführt,

Wird Weinstock mit viel Trauben geziert.

Jüdischer Kalender.

1. Aug. 5. Ab. 5592.	11. Aug. 15. Ab. Sabbath.
4. — 8. — Sabbath.	18. — 22. — Sabbath.
5. — 9. — Fasten, Verbren-	25. — 29. — Sabbath.
nung des Tempels.	27. — 1. Elul.

Geschichtliches.

1203, den 23. August fing Herzog Heinrich mit dem Barte an, das Kloster Trebnitz zu bauen von Steinen, welches zuvor nur hölzern war. Der Bau währte 16 Jahr lang. Die Klosterjungfrauen, so alle von Adel waren, wurden von Bamberg herein gebracht. Dieses Kloster hat Heinrich mit Eidespflicht geschworen zu erbauen, als er daselbst mit einem Roß in

ein Gesümpfe gefallen und mit Noth heraus kommen. Dies Kloster hat hernach seinen Namen folgendergestalt bekommen. Als das Kloster ganz fertig gewesen, und mit aller Nothdurft versehen, geht Herzog Heinrich zu der Abtissinn Petrusa, fragt sie auf polnisch: „trzeba wam co więcey bedürft ihr was mehr?“ Die Abtissinn antwortete: „nie trzeba nic nein, wir bedürfen nichts.“ „Nun, sagte der Herzog, so heiße es also Trzebanic.“ Dieser Fürst hat diesem Kloster schöne Einkommen vermacht von St. Hedwigen, seiner Frauen, eingebrachter Morgengabe, daß man zur Noth 1000 Menichen ein Jahr davon erhalten möchte. Dieser Bau hat dem Fürsten mehr denn 40,000 Floren (Dukaten, also 120,000 rthr.) gekostet. Man hat auch, so lange man an diesem Kloster gebaut, in ganz Schlesien alle arme Sünder, so das Leben verwirkt, hinschicken müssen zu arbeiten; wurden in Eisen geschlagen, mit geringer Speise, Trank und Kleidung versehen, doch letztlich losgelassen.

1776, 2. August, an einem schönen Sommerabende, um 7 Uhr, brach in Jauer durch Verwahrlosung Feuer aus, das 128 Häuser theils ganz, theils größtentheils verzehrte. Jauer verdankt diesem Unglücke seine heutige Verschönerung; denn Friedrich II. Milde baute die Brandstätten wieder auf. Bei dieser Gelegenheit wurden die Lauben auf den Gassen abgeschafft, die steinernen am Ringe aber zur Bequemlichkeit der Handeltreibenden beibehalten.

Unterhaltendes.

Anekdote. Ein Barbier rannte mit geschäftiger Eile seines Weges. „Haben Sie Zeit?“ rief ihm Jemand aus einem Fenster herab. „Ja, ich habe Zeit,“ erwiderte der Barbier, weil er glaubte, der Herr wolle sich barbieren lassen. „Nun, wenn Sie Zeit haben, warum laufen Sie denn so?“

Räthsel (zweihylbig).

- a. Ich hatte mir den Arm verlegt,
Da ward schnell eine Stadt verlegt
Und drauf gelegt. Und siehe da!
Gleich war mir auch die Hilfe nah.
- b. Wer macht die traurigste Musik?
- c. Eine Henne legt monatlich 20 Eier. Ein Gutsbesitzer hat 99 Stück Hühnervieh, unter dem so viele Hähne sind, daß auf 10 Hennen immer 1 Hahn kommt. Die Hühner legen

7 Monate im Jahre, und jedes Huhn, die Hähne mitgerechnet, frist jährlich 1 Viertel Hafer, den Scheffel zu 22½ sgr. gerechnet. Jedes Ei wird mit 1¼ pf. bezahlt. Hat nun der Besitzer von seinem Hühnerhofe Nutzen oder Schaden, und wie viel?

Verkehr.

Messen: 13) Braunschweig. 20) Kassel.

Fahrmärkte: 1) Krakau, Troppau. 2) Grulich, Nikolai. 3) Kempen. 4) m. Schömburg. 5) Budissin, Georgenberg. 6) Danzig, oschl. Friedland, Kosel, Rudelsdorf. 7) Liegnitz. 9) Pleß, g. Strelitz. 10) Dolsk, Weidenau. 11) Hohenelb. 12) Auras, Berlin Gottesberg, Greifenberg, Lewin, Tschirnau. 13) Grotkau, Leipe, Dstrau, Sagan, Sulau, Wiesa, Ziegenhals, Züllichau. 14) Namslau, Neupaka, Peiskretscham, schl. Sorau. 15) g. Glogau. 16) Chrudim, Kopnitz, Leschnitz, Skalsitz, oschl. Steinau, n. Titschein. 19) Friedland bei Waldenburg, Görlitz, Hundsfeld, Rauden, Zoben. 20) Glaz, Hirschberg, Juliusburg, Olbersdorf, Pitschen, Politz, Ruhland, Schurgast. 21) j. Bunzlau, Bunzlau, Gleiwitz, o. Glogau, Jaromierz. 22) Patschkau. 23) Jaroczin, Rybnitz. 24) östr. Freistadt, östr. Freiwalde, Lorenzdorf, Dbornitz, Schöndorf, Skotschau. 25) Hohenstadt. 26) Kokenau, Neupaka, Reichenstein, Striegau. 27) Benisch, b. Friedland, Gießhübel, Landsberg, Langendorf, Lauban, Leobschütz, Lübbenau, Naumburg a. B., Neusalz, Pforten, Proßkau, Reichthal, Schwarzenenthal, Schwiebus, Trautenau, Trebnitz, Wanssen, Winzig. 28) Berun, Luckau, Ratibor. 29) Dels, Dpotschno, Schlichtingsheim. 30) n. Beuthen, Karlsruh, Ujest. 31) p. Lissa.

Rossmärkte: 12) Dstrau. 13) Chrudim, Greifenberg. 16) n. Titschein, Wigsstädtel. 20) Bunzlau, Politz. 23) Jaroczin. 27) Hohenstadt, Jägerndorf, Luckau, Naumburg a. B., Neusalz, Pforten, Schwarzenenthal, Schwiebus. 29) Dpotschno.

Viehmärkte: 1) Nikolai, Troppau. 3) Kempen. 6) oschl. Friedland, Rudelsdorf. 8) Pleß, g. Strelitz. 12) Auras, Dstrau. 13) Greifenberg, Guben, Namslau (Schafvieh), Peiskretscham, Sagan, schl. Sorau, Sulau, Tschirnau. 14) Namslau. 16) Kopnitz, Leschnitz, n. Titschein, Wigsstädtel. 18) Lübben, Ruhland. 19) Görlitz, Rauden. 20) Bunzlau, Gleiwitz, Pitschen, Politz. 21) o. Glogau. 22) Hirschberg. 23) Jaroczin, Rybnitz, Skotschau. 24) Dbornitz. 25) Lübb-

benau. 26) Kohenau. 27) Berun, b. Friedland, Hohenstadt, Sägerndorf, Landsberg, Langendorf, Lauban, Luckau, Raumburg a. B., Neusalz, Pforten, Proßkau, Reichthal, Schwarzenzthal, Schwiebus, Trebnitz, Winzig. 23) Ratibor. 29) nr. Beuthen, Dpotschno, Schlichtingsheim. 30) Karlsruh, Ujest. 31) p. Lissa.

Wollmärkte: 16) Wigstädtel.

S e p t e m b e r.

Schon sehen wir den Farbenschmuck erbleichen,
Der in der Sonne mildem Strahl gebiehn.
Bald naht der Herbst mit seinen düstern Zeichen,
Bald röthet sich der Blätter frisches Grün;
Und kühn entlaubt der Lüfte rauhes Wehen,
Die dürrn Wipfel an der Bäume Höhen.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
2.	5 U. 15 M.	6 U. 42 M.	13 St. 27 M.	10 St. 33 M.
9.	5 — 27 —	6 — 26 —	12 — 59 —	11 — 1 —
16.	5 — 38 —	6 — 10 —	12 — 33 —	11 — 27 —
23.	5 — 48 —	5 — 55 —	12 — 6 —	11 — 54 —
30.	5 — 59 —	5 — 39 —	11 — 40 —	12 — 20 —

23. Morgens 2 U. 35 M. beginnt der Herbst. Tag und Nacht sind gleich lang.

Der Mond.

Stg. 2. Morgens 2 U. 32 M. erstes Viertel.

Mtg. 10. Morgens 6 U. 39 M. Vollmond.

Mtg. 17. Nachmittags 2 U. 48 M. letztes Viertel.

Mtg. 24. Morgens 8 U. 9 M. Neumond.

Wuthmaßliche Witterung.

2—5. windig und früh etwas gefroren. 6. Regen, Wärme und Gewitter. 8. unaufhörlicher Regen. 12. Gewölk ohne Regen. 13, 14. Reif und kleine Nachtfroste. 15. hell und warm. 16. bewölkter Himmel. 17. desgleichen ohne Frost. 18. früh nebelig und winterlich kalt, Sturmwind. Bis zum Ende ziemlicher Frost.

Schön Wetter auf Regidiusstag (1. Spt.),
 Uns guten Wein versprechen mag.
 Wie sich anläßt der neue Herbstschein,
 Soll der ganze Herbst gewittert sein.
 Matthäi Fest (21. Aug.) schön hell und klar,
 Bringt guten Wein auf's künftige Jahr.

Jüdischer Kalender.

1. Spt. 6. Elul 5592. Sabbath.	26. Spt. 2. Thischri 5593. zweites Neujahrsfest *
8. — 13. — Sabbath.	
15. — 20. — Sabbath.	27. — 3. — Fasten Gedaliah.
22. — 27. — Sabbath.	
25. — 1. Thischri 5592. erstes Neujahrsfest *	29. — 5. — Sabbath.

Geschichtliches.

Barmherzige Brüder in Pilchowitz (Kreis Rybnik).

Am 29. Spt. 1792 starb in Rybnik ein edler Mann, der reichsgräflich wengerskische Rentmeister, Anton Welzel, welcher schon bei Lebzeiten ein ausgezeichnete Wohlthäter der Armen gewesen war. Da er keine Kinder hinterließ, so vermachte er sein Vermögen, von dessen kleinem Theile seine Witwe und seine Schwester den lebenslänglichen Nießbrauch zogen, zur Errichtung eines Klosters für den Orden der barmherzigen Brüder, und setzte zu diesem Zwecke zunächst 16,000 rthl. fest. Um dieses Kapital durch den Zuwachs der Zinsen zu erhöhen, verzögerte der Testamentsvollstrecker, Reichsgraf Wengerski, die Gründung der Anstalt bis 1800, wo das Kapital 26,666 $\frac{2}{3}$ rthl. betrug. Darauf erbat er sich aus dem Kloster zu Breslau zwei Ordensbrüder. Der eine, Paschasius Raubner, übernahm die Leitung des Baues, Augustin Regenauer aber, als ein geschickter Wundarzt, die Besorgung der Kranken. Diesem trat auch Eduard Mogalla, ein gelernter Wundarzt und bisheriger Minorit, bei, der sein Ordenskleid vertauschte, und als reisender Bruder sich der Sammlung von milden Beiträgen in Niederschlesien unterzog. Am 15. Juli 1802 wurde von diesen drei Brüdern der Grundstein zum Krankensaale gelegt, welcher am 25. von dem Prälaten Bernhard Galbiers, aus dem Stifte Rauben, der heiligen Anna zu Ehren eingeweiht wurde. Das Kloster nebst Kapelle erhielt erst den 31. Juli 1814 die kirchliche Weihe. Jetzt besteht der Convent, von dem Provinzialis zu Breslau beaufsichtigt, aus 1 Prior und 5 Brüdern (1 Wundarzte, 1 Apotheker, 1 Kranken-

pfleger und 2 Sammlern), und erhält jährlich von dem Staate 1200 rthr. Zuschuß. Das Curatorium der Anstalt hat der jedesmalige Pfarrer in Pilchowitz, und die ärztliche Beaufsichtigung der königl. Kreisphysikus in Rybnik.

Unterhaltendes.

Anekdote. „Warum bist du heute nicht nach N. N. gegangen?“ fragte am 2. Spt. 1830 Jemand in einem Dorfe bei gedachter Stadt einen Burschen. „Ach, ich hörte heute einen Herrn sagen, daß heute Nacht hier eine Mondfinsterniß sein wird, und blieb daher, um sie zu sehen.“ — Ein Anderer wollte von Breslau nach Brieg reisen, um den Mond von hinten zu besehen.

Ein Jäger in Amerika will auf 3 Schüsse 286 Vögel getödtet haben. Auf den ersten Schuß allein sollen 158 gefallen sein.

Räthsel.

- a. Ohne e kann's dir Gönner sein,
Mit e dir den Tod verleihn.
- b. Welche Aehnlichkeit ist zwischen einer gebildeten Dame und einem Jäger?
- c. Wie schwer müßte ein Brot sein, wenn der Scheffel Korn $4\frac{1}{2}$ rthr., der Stoß Holz 21 rthr. kostet? Als der Scheffel $4\frac{2}{3}$ rthr., der Stoß Holz 24 rthr. kostete, wog ein solches Brot $2\frac{1}{2}$ Pfd.

Verkehr.

Messen: 3) Naumburg a. d. S. 8) Frankfurt a. M., 19) Leipzig.

Jahrmärkte: 1) Bidschom, Dobruschka, Eipel, Solnit, Wagstadt. 2) Frankenstein, Friedeberg a. N., Köben, Liebau, Neustädtel, Wilhelmsthal, Bittau. 3) Adelnau, Braunau, Braunsfeisen, Breslau, Festenberg, Gebhardsdorf, Hohenplog, Johannesthal, Kanth, Kotbus, Mislowitz, Ohlau, Priebus, Semil, Trachenberg. 4) Skalitz, Tarnowitz. 5). Lüben. 8) Kontop, Muskau, Teschen. 9) Bralin, Kostenblut, Landeck, Löwen, Nimptsch, Primkenau, d. Wartenberg. 10) Beneschau, Brünn, Jägerndorf, Jauer, Kalau, Kosten, Ostrau, Otma:chau, Reichenberg, Schönberg, Isz. Sorau, nrschl. Steinau, Storchneß, f. Strelitz, Thorn, p. Wartenberg. 11) Brieg, Freiheit, Königgraz, Krotoschin, Podrosche, Tost. 12) Rothenburg a. d. D., Sommerfeld. 13) Bielitz. 16) Freiburg, Münsterberg, Wolau, Wünschelburg. 17) Bernstadt, Freihan,

Guben, Kreuzburg, Lübben, Odrau, Oppeln, Schmiegel, Troplowitz, Weißwasser, Wigandsthal, Zauditz, Zduny. 18) Königinnhof, Schmiedeberg, Senftenberg. 20) a. Dresden, Ratfcher, Rosel. 21) Goldenstein, Kopnitz, Zugmantel. 23) Habelschwert, Kupferberg, Michellau, Polkwitz, Silberberg, Sprottau, Waldenburg. 24) Bojanowo, Geiersberg, Hoierswerda, Karge, Naumburg a. N., Parchwitz, Römersdorf, Schweskau, Seidenberg, a. Titzsch, Triebel, Ullersdorf. 25) Kupferberg (Töpfe), Neupaka. 27) Bauernitz, Birnbaum, Dolsk, Görchen, Konstadt, Reisen, Zülz. 28) Prag, Schneidemühle. 29) Dobruszka, Halbau, Krakau, Oderberg, Sabor, Schlawa, Schwarzensthal, Würbenthal. 30) b. Friedeberg, schl. Reichenbach, Reinerz.

Rossmärkte: 1) Neustädtel. 3) Braunseifen, Hohenploh, Kotbus. 7) Königgratz. 8) Kontop. 9) Ostrau. 10) 12) Sommerfeld. 15) Lübben. 17) Königinnhof. 22) Prag. 23) Naumburg a. N., Polkwitz. 24) Naumburg a. d. S., Dlmütz, a. Titzsch. 29) Friedeck.

Viehmärkte: 1) Bidschow, Forsta, Neustädtel. 2) Friedeberg a. N., Köben. 3) Adelnau, Braunseifen, Hohenploh, Kotbus, Mislowitz, Priebitz, Trachenberg. 5) Frankenstein, Lüben, Ohlau. 7) Kalau, Königgratz. 8) Kontop, Muskau, Primkenau. 9) Löwen, Ostrau. 10) Beneschau, Brieg, Kosten, Isz. Sorau, Storchnest, f. Strelitz, p. Wartenberg. 11) Krottschin, Podrosche, Tost. 12) Jauer, Loslau, Rothenburg a. d. N., Schönberg, Sommerfeld. 13) Blesen, Falkenberg. 14) Lübben, Punitz, Schneidemühle. 15) Bieleitz, Lübben, Troppau. 17) Bernstadt, Guben, Königinnhof, Kreuzburg, Odrau, Oppeln, Wolau, Zduny. 18) Münsterberg. 20) Schmiedeberg. 21) Kopnitz. 22) Sprottau. 23) Naumburg a. N., Polkwitz. 24) Bojanowo, Hoierswerda, Karge, Naumburg a. d. S., Dlmütz, Parchwitz, Schweskau, Seidenberg, a. Titzsch, Triebel. 25) Kupferberg. 26) Rosenfeld. 27) Birnbaum, Görchen, Konstadt, Reisen, Zülz. 28) Schneidemühle, Schwarzensthal. 29) Friedeck, Halbau, Oderberg, Schlawa.

Wollmärkte: 6) Kotbus. 17) Goldberg. 24) Hoierswerda. 25) Reife. 36) Strehlen. 29) Brieg, Friedeck, Sagan, Troppau.

Leinwandmarkt: 7) Primkenau.

Flachs- und Hanfmarkt: 9) d. Wartenberg.

O k t o b e r.

Auf grünen Bergen ward geboren,
 Dir, Schlesier, dein eigener Wein.
 Laß Gottes Gabe nicht verloren,
 Laß sie dir lieb und heilsam sein.
 Oft trankst du schlesischen als wälschen;
 Laß umgekehrt es endlich sein;
 Laß nicht die Heimath dir verfälschen,
 Trink eignen für den fremden Wein.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
7.	6 U. 10 M.	5 U. 24 M.	11 St. 14 M.	12 St. 46 M.
14.	6 — 23 —	5 — 8 —	10 — 46 —	13 — 14 —
21.	6 — 34 —	4 — 54 —	10 — 20 —	13 — 40 —
28.	6 — 46 —	4 — 41 —	9 — 55 —	14 — 5 —

Der Mond.

Mtg. 1. Abends 8 U. 35 M. erstes Viertel.
 Dstg. 9. Abends 8 U. 32 M. Vollmond.
 Dstg. 16. Abends 9 U. 28 M. letztes Viertel.
 Dstg. 23. Abends 7 U. 42 M. Neumond.
 Mtw. 31. Nachmittags 4 U. 58 M. erstes Viertel.

Muthmaßliche Witterung.

1—9. Sturmwind. 10, 11. hell. 12—22. Regen und bewölkter Himmel. 24—26. Nebel und stetes Regenwetter. 29—31. Frost und Nebel.

Wer sehen will ein frühes Jahr,
 Dem rath' ich, daß er nehme wahr
 Das Siebengestirn, Plejaden genannt.
 (Im Stiere haben sie ihren Stand.)
 Wenn sie nun untergehn mit Regen,
 Bedeuten sie des Jahres Segen.
 Regnet es aber diese Zeit,
 Mittelmäßiges Jahr das bedeut't;
 Regnet es nach dem Untergang,
 Folgt spät desselben Jahrs Anfang.

Jüdischer Kalender.

1. Okt. 7. Thischri 5593.	13. Okt. 19. Thischri. Sabbath.
4. — 10. — Versöhnungf. *	15. — 21. — Palmensfest.
6. — 12. — Sabbath.	16. — 22.
9. — 15. — erstes Laubhüt-	17. — 23. — Gesehfreude.
tenfest. *	20. — 26. — Sabbath.
10. — 16. — zweites Laub-	25. — 1. Marcheschwan.
hüttenfest. *	27. — 3. — Sabbath.

Geschichtliches.

1436, am Mondtage vor Allerheiligen, ward zu Breslau ein vornehmer Jurist, Peter Lessing, des ehrwürdigen Consistorii auf dem Dom bestellter Advocat, verbrennt, darum, daß er ehliche Briefe verfälscht hatte, und dessen überzeugt worden. Er war ein gelehrter Mann, auch vieler Sprachen kundig, hoch und werthgeachtet; noch hatte er sich den Teufel verführen lassen.

1810, 30. Okt., wurde die Einziehung sämmtlicher Klöster und Stifter zum Besten des Staates beschlossen, weil ohne dieselbe die Bezahlung der Contribution an Frankreich unmöglich sei; nur diejenigen Klöster, welche sich mit Unterricht der Jugend, oder mit Krankenpflege beschäftigen, sollten fortbestehen. Zu diesem Ende wurde eine Sacularisations-Commission in Breslau errichtet, welche das weitläufige Geschäft erst in einigen Jahren zu Ende brachte. In gedachtem Jahre bestanden folgende Stifte und Klöster in Schlessen: Augustiner-Chorherren in Breslau und Sagan (2); Augustiner-Eremiten in Strehlen (1); Augustinerinnen in Breslau (1); barmherzige Brüder in Breslau, Neustadt und Pilchowitz (3); Benedictiner in Wahlstadt (1); Benedictinerinnen in Liebenthal, Liegnitz und Striegau (3); Cisterzienser in Grüssau, Heinrichau, Himmelwitz, Ramenz, Leubus und Rauden (6); Cisterzienserinnen in Trebnitz (1); Clarisserinnen in Breslau und G. Glogau (2); Collegiatstifter in Breslau (zum h. Johannes d. T., zum h. Kreuz, zum h. Aegidius), G. Glogau, D. Glogau, Liegnitz, Neisse, Oppeln und Ratibor (9); Dominikaner in Breslau, Bunzlau, Frankenstein, G. Glogau, Neisse, Oppeln, Ratibor u. Schweidnitz (8); Dominikanerinnen in Breslau (1); Franziskaner auf dem Annaberge, in Breslau, Glaz, Gleiwitz, G. Glogau, Goldberg, Jauer, Leobschütz, Liegnitz, Namslau und Ratibor (11); Franziskanerinnen in Jauer (1); Kapuziner in Breslau, Brieg, Neisse, Neustadt und Schweidnitz (5); Karmeliter in Freistadt,

Strenz, Striegau und Wolau (4); Kreuzherren in Breslau und Neiße (2); Magdalenerinnen in Raumburg a. N., Neiße und Sprottau (3); Minoriten in D. Beuthen, Breslau, Glaz, D. Glogau, Kosel, Löwenberg, Loslau, Neumarkt, Oppeln und Schweidnitz (10); Pauliner in Biese bei D. Glogau (1); Prämonstratenser in Breslau (1); Prämonstratenserinnen in Czarnowanz (1); Ursulinerinnen in Breslau und Schweidnitz; im Ganzen also 64 männliche und 17 weibliche, zusammen 81 Stifte und Klöster. Von diesen wurden aufgehoben 74, nämlich 60 männliche und 14 weibliche, und blieben 4 männliche (die barmherzigen Brüder in Breslau, Neustadt und Pilchowitz, und das Collegiatstift in Breslau zum h. Johann d. L., und 3 weibliche (die Elisabetinerinnen in Breslau, die Ursulinerinnen in Breslau und Schweidnitz), im Ganzen 7.

Unterhaltendes.

Anekdote. In einer Gesellschaft wurde vom Blasenzins gesprochen. Da bemerkte ein stets Unzufriedener: es sei wahrhaft weit gekommen, daß man sogar für die Eingeweide Steuer geben solle.

Räthsel.

- a. Es ist nicht viel über 'nen Daumen hoch,
Und bringet Millionen doch.
- b. Was rührt die Menschen am meisten und tiefsten?
- c. Ein Fuhrmann verdient wöchentlich mit 1 Pferde $6\frac{1}{2}$ rthl., und schafft sich allmählig 16 Pferde an. Wie viel verdient er mit diesen? und wie viel bleibt ihm übrig, wenn er jedem Pferde täglich 2 Meßen Hafer giebt, den Scheffel zu $2\frac{1}{2}$ rthl. gerechnet?

Verkehr.

Jahrmärkte: 1) Berlin, Bomsf, Borau, Daubitz, Friedeck, Grätz, Grotkau, Grünberg, Herrnsdorf, Karlsmarkt, Krasnowitz, Lieberose, Marktlissa, Medzibor, Militsch, Olmütz, Posen, Rosenberg, Rybnitz, Samter, Schönau, Trautenau, Witichenau. 2) Berun, Gostyn, Lublinitz, Namslau, schl. Neustadt, Strehlen, g. Strelitz. 3) o. Beuthen, Charlottenbrunn, Fraustadt, Krossen, Neumarkt. 5) Hultschin, Rawitsch. 6) Raumburg a. N. 7) Goldentraum, Gottesberg, Liebensthal, Löwenberg. 8) Fulneck, Landschut, Prausnitz, Schwiebus, Siegersdorf, Starckenbach, Weidenau, Zibelle. 9) Bid-

schow, Eipel, Forsta, Freistadt, Kiefernstädtel, Quaritz. 10) Wigstättel. 11) Krappitz, Weiskretscham, Pleß. 14) Lemin. Löwen, Löwenberg, Mittelwalde. 15) Braunsfeisen, Krafau, Kuttlau, Liebenau, Meseritz, Reichenenthal, Thorn, Trebnitz. 16) Kirchhain, m. Schömberg. 17) Jaromierz. 18) Brody, Falkenberg, g. Glogau, Gutentag, Hainau, Lublinitz, Wolfstein, Woschnitz. 21) schl. Neustättel, Rudolfsstadt. 22) n. Dresden, m. Friedeberg, Gebhardsdorf, Gießhübel, Goldberg, Hohenstadt, Landsberg, Leschnitz, Meisse, Olbersdorf, Reichenberg, Reichwalde, Sagan, schl. Schömberg, Schweidnitz, Starkstadt, Züllichau. 23) Dyhrnsfuhr, Glewitz, o. Glogau, Neukirch. 24) Gurau, schl. Sorau, n. Titschein. 25) Borislawitz, Grulich, Nikolai. 28) Budissin, Friedeberg a. N., Friedland bei Waldenburg, Neurode, Rauden, Stroppen, Zoben. 29) Engelsberg, östr. Freivalde, b. Friedland, Glaz, Gostyn, Jauernitz, Juliusburg, Kreuzburg, Kuna, Miskowitz, Naumburg a. B., Olbersdorf, Pforten, Pilnikau, Rosswald, Ruhland, Solnitz, Thorn, Trebschen, Zauditz. 30) Bunzlau, Königinnhof. 31) Pähn.

Kosmärkte: 1) Daubitz. 2) Gostyn, Krossen. 3) Schönau. 8) Freistadt, Fulneck, Schwiebus. 18) Hanau. 20) Neustättel. 22) Hohenstadt. 24) n. Titschein. 28) Naumburg a. d. S. 29) Berlin, Bunzlau, Gostyn, Jauernitz, Königinnhof, Naumburg a. B., Pforten.

Viehmärkte: 1) Betun, Bomst, Daubitz, Grätz, Grotkau, Grünberg, Herrnsdorf, Lieberose, Lublinitz, Marktissa, Medzibor, Militsch, Namslau (Schafvieh), schl. Reichenbach, Rybnitz, Strehlen, g. Strelitz. 2) Beuthen, Gostyn, Krossen, Namslau, Neustadt. 3) Neumarkt, Schönau. 4) Fraustadt. 5) Hultschin, Rawitsch. 7) Löwenberg. 8) Freistadt, Fulneck, Prausnitz, Schwiebus. 9) Bidschow, Forsta. 10) Weiskretscham, Pleß. 11) Krappitz. 13) Lubben. 14) Löwen, Löwenberg. 15) Kirchhain, Kuttlau, Liebenau, Meseritz, Mittelwalde, Reichenthal, Trebnitz. 17) Lublinitz. 18) Falkenberg, Gutentag, Hainau, Wolfstein. 20) Neustättel, schl. Schömberg. 22) Glewitz, Hohenstadt, Landsberg, Leschnitz, Reichwalde, Sagan, Schweidnitz. 23) Dobruschka, o. Glogau, schl. Sorau, Starkstadt. 24) Gurau, Nikolai, n. Titschein. 25) Mistek. 27) Meisse, Ruhland. 28) Friedeberg a. N., Naumburg a. d. S., Rauden, Stroppen. 29) Berlin, Bunzlau, b. Friedland, Gostyn, Jauernitz, Königinnhof, Kreuzburg, Miskowitz, Naumburg a. B., Pforten, Schneidemühle, Thorn.

Wollmärkte: 1) Liegnitz. 2) Breslau, Krossen, Reichenberg, Iß. Sorau, Teschen. 4) Muskau. 6) Fulneck. 8) Oppeln, n. Litschein. 10) Bielitz, i. Bunzlau. 11) schl. Sorau. 12) Ratibor. 14) g. Glogau. 15) Gleiwitz. 17) Rosenberg. 18) Görlitz, Guben. 22) Leobschütz, Schweidnitz. 27) östr. Freiwalde. 31) Olmütz, Schwiebus.

Hanfmärkte: 8) Neustädte, Schlawa.

Flachsmarkt: 19) Neustädte.

N o v e m b e r.

Ja, des Todes Friedensreigen,
Endet allen Erden Schmerz;
Alle Klagen läßt er schweigen,
Und beruhigt ist das Herz.
An des großen Morgens Freuden,
Wecket uns kein altes Leiden;
Aehnlich drum ist euer Reich,
Schlaf und Tod, doch immer gleich.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
4.	6 U. 58 M.	4 U. 28 M.	9 St. 30 M.	14 St. 30 M.
11.	7 — 10 —	4 — 17 —	9 — 7 —	14 — 53 —
18.	7 — 22 —	4 — 8 —	8 — 46 —	15 — 14 —
25.	7 — 33 —	4 — 0 —	8 — 27 —	15 — 33 —

Der Mond.

Dnsthg. 8. Morgens 9 U. 22 M. Vollmond.
Dnsthg. 15. Morgens 4 U. 45 M. letztes Viertel.
Dnsthg. 22. Morgens 10 U. 12 M. Neumond.
Ftg. 30. Morgens 1 U. 55 M. erstes Viertel.

Der bielaische Komet (s. oben S. 19) wird sichtbar.

Muthmaßliche Witterung.

2, 3. sehr hell und kalt. 4, 5. Regen. 6—8. schönes Wetter. 9—12. Regen. 13—15. Regen und kleine Güsse. 16—22. täglich Regenschauer. 23, 24. sehr kalt. 25. Regen. 26. schöner Herbsttag. 28. Tags schön, Nachts Regen. 29. angenehm. 30. windig.

Der Alten Wit und Fürsichtigkeit,
 Hauet zu Allerheiligen Zeit (1. Nov.),
 Aus grüner Buche einen Spahn,
 Des Winters Tücke zu merken dran.
 Ist nun derselbe naß und feucht,
 Die Sonne vor Regen wenig leucht't;
 Ist er aber trocken und dürr,
 So schleicht ein harter Winter herfür.
 Regen auf Martini (11. Nov.) zu Hand,
 Erklärt des Wetters bösen Stand.

Jüdischer Kalender.

1. Nov. 1. Marcheschwan 5593.	17. Nov. 24. Marcheschw. Sabb.
3. — 10. — Sabbath.	23. — 1. Kislaw.
10. — 17. — Sabbath.	24. — 2. — Sabbath.

Geschichtliches.

1705, den 27. Nov., gab das kaiserliche Oberamt in Breslau den Ständen Schlesiens eine allgemeine Accise- und Consumationsordnung, durch welche die bisher schon hier und da übliche Accise allgemein auf Städte und Dörfer ausgedehnt und bestimmt wurde. Die Absicht dabei war eine allmähliche Aufhebung der Grundsteuern, welche durch jene neue Abgaben ersetzt werden sollten; aber es blieb die Grundsteuer und auch die Accise. In den Städten mußten Accisebedienten, auf den Dörfern die Schulzen die neue Abgabe erheben, und in offenen Orten mußte jeder, geistlichen und weltlichen Standes, der etwas Unveraccistes verkaufte, oder steuerpflichtige Erzeugnisse und Waaren vorräthig hatte, sich bei dem Einnehmer melden, und hatte im Falle der Verheimlichung sehr harte Strafen zu erwarten. Die Uebertreter wurden sehr bald entdeckt, da nicht nur die Ueberreuter (späterhin Landdragoner) überall Acht gaben, sondern auch dem Angeber große Belohnungen verheißen waren. Wenn z. B. ein Unterthan seine Herrschaft anzeigte, so war er auf der Stelle von seiner Unterthänigkeit frei. Das Gefinde, besonders die Handlungsdiener, waren aus dem Dienste einer von ihnen angezeigten Herrschaft sofort entlassen, mußten aber gleichwohl den vollen Lohn erhalten. Jeder Angeber bekam den dritten Theil der verwirkten Strafe; sein Name mußte auf Verlangen verschwiegen werden, und Niemand durfte einem solchen wegen seiner Angeberei Vorwürfe machen. Unter der

preussischen Regierung blieb zwar die Accise im Ganzen, aber unter milderen Einschränkungen. Heute, wo das Abgabewesen anders gestaltet worden, ist die Accise nur in einigen Städten geblieben, und an allen andern Orten dafür die Klassensteuer eingeführt worden.

Unterhaltendes.

Anekdote. Gutsbesitzer (vormals ein Städter): Schafft doch den Schutt weg, der auf dem Hofe liegt. Knecht: Wohin soll er denn geschafft werden? Gutsbesitzer: Grabt daneben ein Loch, und werft ihn hinein. Knecht: Ganz gut; aber wo sollen wir mit der ausgegrabenen Erde hin? Gutsbesitzer: Schöpf; das Loch muß so groß sein, daß Erde und Schutt zugleich darin Platz haben.

Räthsel (zweihylbig).

- a. Nonnen, Schätze, Narren, Diebe,
Werden hinter mir verwahrt.
Umzukehren mich beliebe,
Und ich bin nun andrer Art;
Ausgegraben aus der Erde,
Ich zum Brot verspeiset werde.
- b. Wo ist die sitzende Lebensart den Menschen am wenigsten zuträglich?
- c. An einem Graben, der 8 Ellen breit, 4 Ellen tief und 50 Ellen lang ist, arbeiten 40 Mann 6 Wochen lang täglich 12 Stunden. Wie lange werden 72 Personen an einem Graben arbeiten, der 20 Ellen lang, 3 Ellen breit und 2 Ellen tief ist, wenn sie zur Herbstzeit nur 8 Stunden täglich arbeiten können?

Verkehr.

Messen: 1) Warschau. 5) Frankfurt a. d. O.

Jahrmärkte: 1) Schlawa, Troppau, Wiesa. 2) Kositz. 4) Freivalde, Greifenberg, Liebau, Primkenau, Silberberg. Striegau, d. Wartenberg. 5) Arnau, Bräz, Festenberg, oschl. Friedland, Guben, Karge, Langendorf, Liegnitz, Lübbenau, Dornitz, Oppeln, Römerstadt, Rothfirben, Schönberg, Sulau, Weißwasser. 6) Goldenstein, Luckau, Pilchowitz. 8) L. Strelitz. 9) Punitz. 10) Triebel. 11) Fran-

fenstein, Lorenzdorf, Schöndorf, Tschirna. 12) Adelnau, Bladen, Frankfurt a. d. O., Freihan, Freudenthal, Grumberg, Hirschberg, Jaroczin, Kanth, Krotoschin, Lüben, Nachod, Dels, Pitschen, Ißz. Reichenbach, Ißz. Rothenburg, Schaklar, Schweßkau, Thorn, Ujest, Ziegenhals. 13) Ratibor, Skotschau, Tarnowiz. 14) Kobylin, Patschkau. 15) nr. Beuthen, Zülz. 18) h. Friedeberg, Polkwiz. 19) Beneschau, Berlin. Breslau, Lübben, Prausnitz, Rosenberg, Trautenau, Wansen, p. Wartenberg. 20) Braunau, g. Strelitz. 21) Samter. 22) Proßkau. 25) Muraß, Gottesberg, Hohenelb, Köben, Landeck. 26) Altstadt, Benisch, Bernstadt, Boraу, Geiersberg, Jägerndorf, Kempen, Konstadt, Neusalz, h. Neustädtel, Reichenberg, Rybnik, Schildberg, Semil. 27) o. Beuthen, Neustadt, Schmiedeberg. 28) Ohlau, Schlichtingsheim, Sommerfeld. 29) Bojanowo, Storchnest. Tost. 30) Birnbaum, Dolsk, Kontop, Priebus, Teschen, Wünschelburg, Zugmantel.

Rossmärkte: 5) Arnau, Greifenberg, Luckau. 11) Grumberg. 12) Jaroczin. 14) Kobylin. 17) Lübben. 18) Polkwiz. 19) Breslau, Schildberg, Trautenau. 26) Neusalz. 28) Sommerfeld. 29) Storchnest. 30) Kontop.

Viehmärkte: 1) Schlawa. 3) Lübbenau, Primkenau. 5) Arnau, Bräz, oschl. Friedland, Greifenberg, Guben, Karge, Luckau, Dornik, Dypeln, Pilchowitz, Sulau. 7) Schöenberg. 8) f. Strelitz. 9) Punik. 10) Triebel. 11) Grumberg. 12) Adelnau, Bladen, Jaroczin, Krotoschin, Lüben, Pitschen, Schweßkau, Skotschau, Tschirnau, Ujest. 13) Ratibor. 14) nr. Beuthen, Frankenstein, Hirschberg, Kobylin, Rosenberg. 15) Zülz. 16) Lübben (Schweine). 17) Lübben. 18) Polkwiz. 19) Beneschau, Breslau, Prausnitz, Schildberg, g. Strelitz, Trautenau, p. Wartenberg. 22) Proßkau. 25) Muraß, Köben. 26) Bernstadt, o. Beuthen, Kempen, Konstadt, Neusalz, Rybnik. 27) Neustadt, Ohlau. 28) Schlichtingsheim, Sommerfeld. 29) Bojanowo, Schmiedeberg, Storchnest, Tost. 30) Birnbaum, Kontop, Priebus.

Wollmarkt: 9) Grünberg.

Flachs- und Hanfmarkt: 4) d. Wartenberg.

Leinwandmarkt: 2) Primkenau.

D e c e m b e r.

Glücklich, wer die Weihnachtszeit
 Froh kann kommen sehen;
 Ihr mit Kinderfröhlichkeit
 Kann entgehen gehen.
 Glücklich, wer was geben kann,
 Glücklich, wer schon was erfann,
 Für die lieben Seinen.

Die Sonne

Tag	geht auf	geht unter	Tageslänge	Nachtlänge
2.	7 U. 43 M.	3 U. 55 M.	8 St. 12 M.	15 St. 48 M.
9.	7 — 52 —	3 — 52 —	8 — 0 —	16 — 0 —
16.	7 — 59 —	3 — 52 —	7 — 53 —	16 — 7 —
23.	8 — 4 —	3 — 55 —	7 — 51 —	16 — 9 —
30.	8 — 5 —	4 — 1 —	7 — 56 —	16 — 4 —

21. Abends 8 U. beginnt der Winter. Kürzester Tag von 7 St. 51 M.

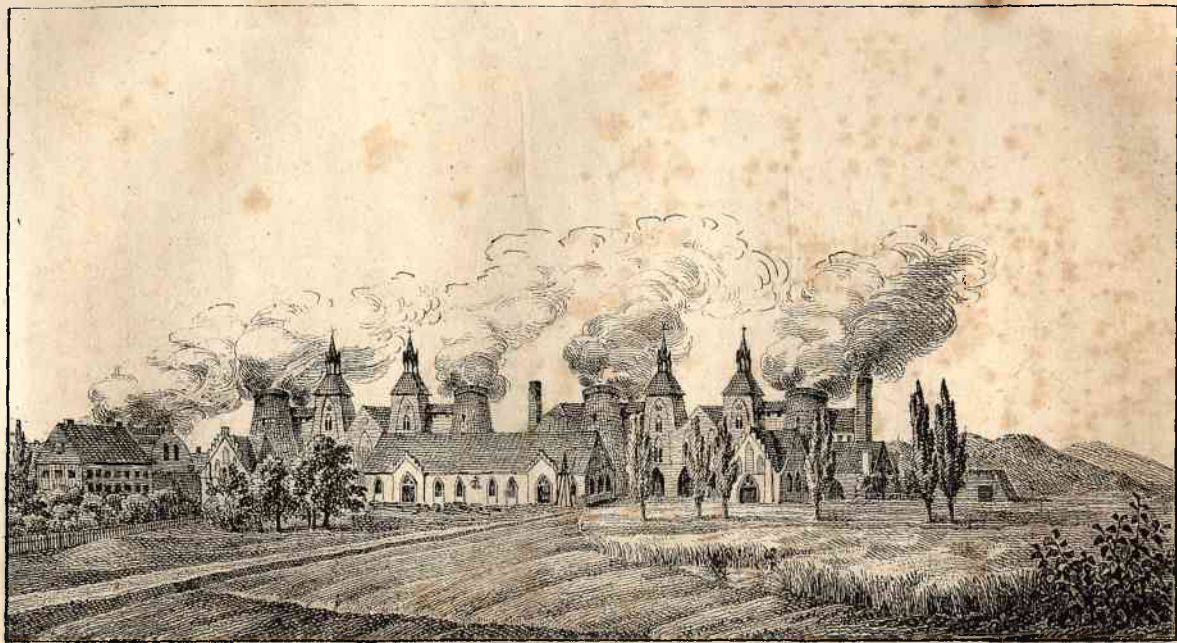
Der Mond.

Ftg. 7. Abends 9 U. 28 M. Vollmond.
 Ftg. 14. Nachmittags 1 U. 35 M. letztes Viertel.
 Ebd. 22. Morgens 3 U. 44 M. Neumond.
 Esg. 30. Morgens 9 U. 21 M. erstes Viertel.

Muthmaßliche Witterung.

5. Regen und Schnee, hellt sich aber bald darnach aus.
 8. den ganzen Tag Regen. 9. warm und trüb. 10. starker Regen. 11. schöner Herbsttag. 12. bewölkter Himmel. 13. starker Regenguß. 14—18. trüb. 20. hell und Eis. 30. hell, still, kalt, ohne Schnee. 31. früh neblig, dann trübe.

Um Weihnacht fröhlich grüne Zeit,
 Schneeweiße Ostern vorbereitet.
 Wenn übergeht der Wein im Faß
 Zur Christnacht, geräth er künftig baß.
 Wird Stephanstag (26. Dec.) sehr windig sein,
 Geräth künftig's Jahr nicht wohl der Wein.



Königshütte in Ober-Schlesien.

Sylvester: (31. Dec.) Nacht Wind, früh Sonnenschein,
 Bringt schlechte Hoffnung zu dem Wein.
 Gibt's Schnee vom Jänner und Hornung nicht eben,
 So wird's im März und April deß mehr geben.

Jüdischer Kalender.

1. Dec. 9. Kislaw 5593. Sabb.	22. Dec. 30. Kislaw. Sabbath.
8. — 16. — Sabbath.	23. — 1. Tebeth.
15. — 23. — Sabbath.	29. — 7. — Sabbath.
17. — 25. — Tempelweihe.	

Geschichtliches.

1778, den 13. Dec. erhielt das Testament des Landes-Ältesten, Karl Rudolf von Pestwitz, die landesherrliche Bestätigung. Dieser hatte nämlich, falls er keine Kinder hinterlasse, die ihm gehörige Stadt Groß-Tschirnau (Kreis Gerau) und die dazu gehörigen Dörfer Ober-Tschirnau, Kotschkau, Nieder-Elgot, Sulkau und Neuborf zur Errichtung eines protestantischen Fräuleinstiftes bestimmt. Der wohlthätige Stifter starb den 27. August 1803, und die Anstalt wurde eröffnet den 29. Sept. 1815. Es werden in derselben unter einer Äbtissin und einer Priorinn mehrere arme evangelische Fräulein von adeliger Geburt unterhalten, und außerdem noch 13 andere, jede mit 150 rthr., jährlich unterstützt. Außerdem werden noch die Zinsen eines Kapitals von 22,800 rthr. *) zur Unterstützung von Armen und Schulkindern, Verbesserung der Lehrer in der Stadt und Herrschaft, und Unterhaltung eines Wundarztes, für jene verwandt. Die Stiftsfräulein in der Anstalt unterrichten die Mädchen der Stadt und Herrschaft in weiblichen Arbeiten. Curatoren der Anstalt sind jetzt unter Verantwortlichkeit an die königl. Regierung, Freiherr von Stosch auf Gleinig und Reichsgraf von Rödern auf Glumbowik.

1757, 29. Dec. Eroberung von Liegnitz.

Die letzte Unternehmung in dem thatenreichen Feldzuge von 1757 war die Wiedereroberung von Liegnitz, welches von den

*) Nämlich mit Inbegriff eines Armenlegates des Cantor Kerlich von 400 rthr.

Destreichern besetzt worden war. Der Sieg bei Leuthen (2. Dec.), nach welchem sie aus ganz Schlesien weichen mußten, zog ihnen auch den Verlust dieser Stadt zu. Der preussische General von Brandes schloß dieselbe ein, da eine ordentliche Belagerung in dem gefrorenen Boden ungeheure Schwierigkeiten gefunden hatte, und die Preußen ohnedem der Ruhe und Erholung sehr bedurften. Daher wurde dem feindlichen Befehlshaber der freie Abzug mit seiner 3500 Mann starken Besatzung zugestanden; aber ein großes Proviantmagazin, eine Anzahl Kanonen und eine Menge Schießbedarf mußten zurückgelassen werden. Die Preußen vernichteten übrigens sofort die aufgeworfenen Festungswerke.

Unterhaltendes.

Anekdote. Ein Rechnungsbeamter, der immer mit Einzahlung seiner Jahresrechnungen zurück blieb, erhielt von seiner Oberbehörde einen Verweis, mit dem Bemerkten, daß er allemal der Letzte sei. „Ich weiß gar nicht, was das Collegium will,“ meinte der Gleichmüthige, „Einer muß denn doch immer der Letzte sein.“

Räthsel.

- a. Wer es nicht hat, der schämt sich sehr;
Doch wer es kriegt, wohl oft noch mehr.
- b. Welche Tracht kleidet Mann und Weib am besten?
- c. Ein Weber hat 9 Gesellen, die auf 9 Stühlen täglich arbeiten. Jeder derselben erhält die Kost und wöchentlich $2\frac{1}{2}$ rtlr. Lohn. Alle zusammen verfertigen jährlich 400 Schock Leinwand. Die Zubereitung bis zum Weben übernimmt der Meister, und rechnet für sich täglich 1 rtlr. Das Garn zu jedem Schock kostet $5\frac{1}{2}$ rtlr. Der Meister zahlt jährlich 40 rtlr. Miethe, 30 rtlr. Abgaben, und rechnet jährlich 60 rtlr. auf die Erhaltung des Webergeräthes, und ein Geselle kostet ihm täglich $12\frac{1}{2}$ sgr. Er mußte die Elle rohe Leinwand für $6\frac{1}{4}$ sgr. verkaufen. Hatte er Vortheil oder Schaden? und wie viel?

Verkehr.

Fahrmärkte: 2) Kokenau, Kupferberg, Schl. Reichenbach, Reichenstein, Zittau. 3) Görchen, Sauer, Kosel, Kossen, Kranowitz, Landsberg, Dtmachau, Parchwitz, Schwiebus.

4) Brieg, Peiskretscham. 5) Charlottenbrunn, Ehrudim, nrsl. Steinau. 6) Bauerwitz, Bielsitz, Kopnitz, Naumburg a. D., Dpotschno, Schurgast, Ullersdorf, Wagstadt. 7) Reisen. 8) Sabor. 9) Löwen. 10) Braunseifen, Brünn, Diesa, Fulneck, Krappitz, Leobschütz, Pforten, Posen, Schmiegel, Seidenberg, Siegersdorf, Winzig, Zduny. 11) Berun, Josephsstadt, schl. Sorau. 12) Krossen, Rothenburg a. d. D. 13) Fraustadt, Neukirch, Rawitsch, Schneidemühle, Wolstein. 14) Hultschin, Podrosche, Wigstädtel. 15) Triebel. 16) Habelschwert. 17) Herrnsdorf, Langendorf, Lieberose, Zülz. 18) Eipel, Forsta, Gleiwitz, Königinnhof. 19) Ruhland. 20) Katscher. 21) Bidschow, Bomst, Halbau, Johannesthal, Muskau. 24) Starckenbach. 27) Beneschau, Grätz.

Rossmärkte: 3) Ehrudim, Jägerndorf, Schwiebus. 6) Dpotschno. 10) Pforten. 11) Krossen. 17) Königinnhof, Schönau. 20) Mistek.

Viehmärkte: 2) Kosenau. 3) Brieg, Görchen, Jägerndorf, Kosen, Landsberg, Parchwitz, Peiskretscham, schl. Reichenbach, Schwiebus. 5) Jauer. 6) Kopnitz, Naumburg a. D., Dpotschno. 7) Reisen. 9) Löwen. 10) Berun, Diesa, Josephsstadt, Krappitz, Pforten, Posen, Seidenberg, Siegersdorf, schl. Sorau, Winzig, Zduny. 11) Krossen. 12) Rothenburg a. d. D. 13) Rawitsch, Schneidemühle, Wolstein. 14) Fraustadt, Hultschin, Podrosche. 15) Triebel. 17) Gleiwitz, Herrnsdorf, Königinnhof, Langendorf, Lieberose, Schönau, Zülz. 18) Forsta. 20) Mistek. 21) Bidschow, Bomst. 27) Beneschau, Grätz.

Erster Abschnitt: K a l e n d e r k u n d e.

I. Das christliche Jahr.

1. Zweck desselben.

Das christliche Jahr oder Kirchenjahr beginnt in England mit dem Feste der Verkündigung Mariens (25 März) in Deutschland mit dem ersten Sonntage des Advents (dem ersten Sonntage im December) und hat zum Zwecke, das Leben und die Lehre des Erlösers zu verherrlichen, und den Christen zur Erinnerung und Nachfolge alljährlich vorzuführen. Daher feiert die Kirche zuerst die Verkündigung des Engels Gabriel, daß Maria von Gott zur Mutter des Heilandes bestimmt sei (25 März). Diesen folgt die Erinnerung an den Besuch Mariens bei ihrer Verwandten Elisabeth, der Mutter Johannes des Täufers (Mariens Heimsuchung 2. Juli).

Die Zeit des Advents (von dem lateinischen Worte *adventus* Ankunft) soll die Christen auffordern, sich auf eine würdige Feier der Ankunft des Herrn vorzubereiten. Durch diese seine Ankunft (25. Dec.) wurde die Nacht seiner Geburt eine geweihte Nacht (Weihnacht). Acht Tage nachher (1. Jan.) wurde er durch die Beschneidung als Mitglied des alten Bundes aufgenommen, und schon in seinen ersten Kinderjahren theils durch die Hirten, theils durch den ehrwürdigen Simon und Hanna, theils endlich durch die Weisen aus dem Morgenlande als der künftige Erlöser anerkannt.

Während die katholische Kirche in jenen Weisen drei Könige, Kaspar Melchior und Balthasar, verehrt, sieht die evangelische Kirche in ihnen Magier oder naturkundige

Weise. Vierzig Tage nach der Geburt hatte eine jüdische Mutter ihren erstgeborenen Sohn Gott darzubringen, ihn durch ein Opfer zu lösen und sich selbst rein zu sprechen, indem sie als eine Wöchnerin für unrein gehalten wurde. Daher das Fest Mariens Reinigung (2. Febr.), auch Mariens Lichtmesse genannt, weil an diesem Tage in den katholischen Kirchen Wachskerzen geweiht und während der Messe knieend in den Händen gehalten werden, um dadurch zu erkennen zu geben, daß Christus das wahre Licht der Welt sei. Die Fastenzeit, zur Erinnerung an den vierzigtägigen Aufenthalt des Erlösers in der Wüste, beginnt mit dem Aschermittwoch, der darum diesen Namen führt, weil an diesem Tage den katholischen Christen geweihte Asche, als ein Sinnbild der Buße, auf die Stirn gestreut wird, und soll die gesammte Christenheit durch angemessene Enthaltensamkeit von weltlichen Vergnügungen (in der katholischen Kirche auch von Speise und Trank) zur Betrachtung himmlischer Dinge und zur Heiligung des Lebens nach der Lehre und dem Beispiele des Erlösers anleiten; die Karwoche oder Marterwoche aber das Leiden (lateinisch *passio*) und den Tod desselben vorführen. Daher heißt der erste Tag dieser Woche der Palmsonntag indem an diesem Tage Christus feierlich in Jerusalem einzog und mit Palmen- und Oelzweigen von dem erfreuten Volke begrüßt wurde, weshalb auch in der katholischen Kirche vor dem Anfange des Gottesdienstes Zweige von Weiden (Palmen) und andern Bäumen eingeseget werden. Der grüne Donnerstag erinnert an die Stiftung des heiligen Abendmals, und heißt deshalb so, weil die Christen ehemals an diesem Tage ein strenges Fasten beobachteten und nichts als grüne Kräuter genossen. Der Karfreitag verherrlicht den Tod des Herrn; der stille Sonnabend stellt sinnbildlich die Stille dar, welche durch dessen Ruhe im Grabe hervorgebracht wurde. Am dem Morgen des darauf folgenden Sonntages wurde das Grab des Erlösers leer, und er dem Leben wiedergegeben gefunden. Daher das Fest seiner Auferstehung (auch mit einem altdeutschen

Worte Oſtern genannt). Dieſes Feſt wurde von den erſten Chriſten mit dem jüdiſchen Paſſahfeſte (14. Niſan) zugleich gefeiert. Da aber die abendländiſchen Chriſten dieſes der hohen Bedeutung deſſelben zuwider hielten, und der Meinung waren, daß es billigerweiſe immer an einem Sonntage gefeiert werden müſſe; ſo wurde auf der Kirchenverſammlung zu Nicäa in Kleinaſien (325 nach Chr. G.) feſtgeſetzt: daß das Oſterfeſt immer an dem erſten Sonntage, der auf den erſten Vollmond nach Frühlingsanfang folgt, gefeiert werden ſolle; falle aber der Vollmond auf einen Sonntag: ſo müſſe die Oſterfeier den nächſtfolgenden Sonntag ſtatt finden.

Vierzig Tage noch wandelte der Herr auf Erden. Da hieß er ſeine Jünger und zahlreichen Freunde, ſich auf dem bekannten Delberge, welcher etwa eine Viertelſtunde von Jeruſalem entfernt liegt, zu verſammeln, gab ihnen nochmals in möglichſter Kürze die deutlichſte Erläuterungen über das Reich Gottes und ihren, nun zu beginnenden, Beruf, und erhob ſich zum Himmel; eine Wolke entzog ihn bald dem Anblicke ſeiner zurückbleibenden Lieben.

Zehn Tage darauf hatten ſich ſeine Jünger des Feſtes wegen, welches die Juden zur Erinnerung an die Geſetzgebung am Berge Sinai und als Aertefeſt feierten, in dem Tempel zu Jeruſalem eingefunden, und befanden ſich eben in einer der geräumigen Hallen, welche den Vorhof der Juden umgaben, als der heilige Geiſt ihnen mitgetheilt, und ſie dadurch fähig gemacht wurden, ihr Lehramt anzutreten. Da dies fünfzig Tage nach Oſtern geſchah, und fünfzig auf griechiſch Pentekoste heißt: ſo wurde aus dieſem griechiſchen Worte die Benennung Pfingſten.

Der nächſtfolgende Sonntag bringt den chriſtlichen Glaubensſatz der Dreieinigkeit (lateiniſch trinitas) des göttlichen Weſens zur Feier, und ſchließt die Reihe der chriſtlichen Feſte, welche hohe Feſte genannt werden; inſofern durch ſie die wichtigſten Veranſtaltungen Gottes zur Beſeligung der Menſchen verherrlicht werden.

Aber auch die Jünger des Herrn verdienen, wegen

der aufopfernden Treue, mit welcher sie ihren Beruf erfüllten und die christliche Lehre verbreiteten, ein dankbares Andenken aller Christen. Darum werden die Todestage der Apostel gefeiert, früher an dem Tage selbst, jetzt in Schlesien an dem Sonntage vorher, wenn dieser Tag in die ersten, am Sonntage darauf, wenn er in die letzten drei Wochentage fällt, und zwar Andreas 30. Nov., Bartholomäus 24. Aug., Jakobus der ältere 25. Juli., Jakobus der jüngere 1. Mai, Johannes 27. Dec., Judas Thaddäus 28. Oct., Matthäus 21. Sept., Matthias 24. Febr., Petrus 29. Juni, Philippus 1. Mai, Simon der Eiferer 28. Oct. und Thomas 21. Dec. Nicht minder wird des Heidenapostels Paulus gedacht, sowohl seiner Befehrung (25. Jan.), als seines Todes (29. Jun.).

Der beiden Evangelisten Markus, eines Schülers des Petrus (25. Apr.) und Lukas, eines Schülers des Paulus (18. Oct.) gedenkt indeß nur der Kalender, wie vieler Namen von Personen des alten Testaments. Dagegen wird die Enthauptung (29. Aug.) des Täufers Johannes kirchlich in Erinnerung gebracht, so wie der Tod des ersten christlichen Blutzeugen Stephanus (26. Dec.) und der unschuldigen Kinder in Bethlehäm (28. Dec.) endlich noch das Fest des Erzengels Michael (29. Sept.).

Außer diesen allgemeinen christlichen Festen hat die katholische Kirche noch besondere. Das höchste derselben ist seit dem 12. Jahrhunderte die Feier des Leibes des Herrn (altdeutsch des Frohn Leichnam, lateinisch Corpus Christi), welches die Einsetzung des heiligen Abendmals, die in der Karwoche nicht mit lautem Jubel gefeiert werden kann, gleichsam wiederholt und mit lauter Freude verherrlicht. Darum wird es auch an einem Donnerstage, dem ersten nach dem Trinitatissonntage, gefeiert.

Ferner wird, weil die katholische Kirche Maria als die Mutter Gottes verehrt, auch deren unbesleckte Empfängniß (8. Dec.) Geburt (8. Sept.) und Himmelfahrt (15. Aug.) festlich begangen. Eben so er-

hält auch diese Kirche das Gedächtniß Josephs, des Pflegevaters des Herrn (19. März) und Anna, der Mutter Marias (26. Jul.)

Da sodann der Apostel Petrus als der erste Bischof der Gemeinde in Rom angesehen wird, so wird an seine Gefangenschaft daselbst durch die Kettenfeier (1. Aug.) und an den Beginn seines bischöflichen Amtes durch die Stuhlfeier (22. Febr.) erinnert; so wie überhaupt auch des Entschlusses der Apostel, sich in die Länder zu theilen, welchen sie das Evangelium verkündigen wollten, gedacht durch das Fest die Apostel Theilung (15. Juli).

Auch das Kreuz, als das Sinnbild des Christenthums, gibt Veranlassung zu zwei Festen. Das eine zum Andenken an die Wiederauffindung des Kreuzes, an welchem Christus gestorben war (3. Mai), indem nemlich Helena, Mutter des Kaisers Konstantin, mit dem Bischöfe Makarius zu Jerusalem das Kreuz an der Stätte nahe bei dem heiligen Grabe, nach weggeräumtem Schutte, entdeckte und an diese Stelle eine prachtvolle Kirche erbaute, in welcher dasselbe aufgestellt wurde. Das andere Kreuzes Erhöhung (14. Ept.), weil Kaiser Heraclitus das h. Kreuz, welches von den Persern bei ihrem Einfall in das gelobte Land im Jahre 614 in einer versiegelten Lade fortgeführt worden war, im Jahre 628 unversehrt wieder erhielt und unter großen Freudenbezeugungen nach Jerusalem zurückbrachte. Außerdem wird das Gedächtniß der Christen, welche sich durch gottgefälligen Wandel auf Erden nachahmungswerth gemacht haben, und deshalb Heilige genannt werden, gefeiert, theils einzeln an gewissen Tagen und in gewissen Ländern, theils allesammt und allgemein an dem Feste aller Heiligen (1. Nov.). Das nächstfolgende Fest aller Seelen (2. Nov.) ist gewidmet dem Andenken aller der Christen, welche zwar in der Gnade Gottes aus dieser Welt geschieden, aber vom Genusse der Himmelsfreuden noch fern gehalten werden,

weil sie bei ihrem Scheiden noch nicht ganz rein von Sündenflecken waren*).

Endlich sind noch die vier besondern Fasten=Zeiten oder Quatember (von dem lateinischen *quatuor tempora*) zu erwähnen.

Sie fallen auf die vier Mittwochen, welche dem ersten Fastensonntage, dem Pfingsttage, dem Feste Kreuzes Erhöhung und dem dritten Adventsonttage zunächst folgen. An diesen Mittwochen wird das Sakrament der Priesterweihe gespendet, und es soll darum auch die Gemeinde durch Fasten zu herzlichen Gebeten sich geschickt machen, daß Gott seiner Kirche würdige Priester geben, und sie durch seinen h. Geist zu wahren und ächten Verkündern seines Wortes machen wolle.

2. Heilige Zeiten.

Der erste Tag der Woche (*Dies solis* Sonnentag) wird darum als ein dem Herrn geheiligter Tag (*Dies dominica*) gefeiert, weil er durch die Auferstehung des Erlösers und durch die Mittheilung des heiligen Geistes an die Apostel den Christen besonders feierlich geworden ist.

Die lateinischen Namen, welche mehre Sonntage führen, rühren von den Bibelsprüchen her, mit welchen, wie die ersten Christen, so noch heute die katholische Kirche den Gottesdienst eröffnet und die daher *Collecten* genannt werden.

Die ganze Zahl der Sonntage wird in folgende Abschnitte getheilt, welche heilige Zeiten genannt werden.

1) Die Weihnachtszeit, vom ersten Sonntage im December bis 6. Januar, enthält die vier Adventsonttage und den Sonntag nach dem Neujahrstage.

2) Die Epiphaniasszeit, vom 6. Januar bis

*) Das in der evangelischen Kirche unsers Landes am letzten Sonntage des Kirchenjahres gefeierte Gedächtnißfest der Verstorbenen soll das Andenken derselben erneuern, an den Tod erinnern und das irdische Leben auf christliche Weise betrachten und würdigen lehren.

zum Sonntage Septuagesima. Sie fast in sich den 1. 2. 3. 4. 5. 6. Sonntag nach Epiphanias. Indeß hängt es von dem frühern oder spätern Eintritte des Osterfestes ab, wie viele von diesen Sonntagen gefeiert werden.

3) Die Fastenzeit, vom Sonntage Septuagesima bis zum stillen Sonnabende, hat 9 Sonntage:

- a) Septuagesima (Dies septuagesima) d. h. der siebenzigste Tag vor dem Osterfeste.
- b) Sexagesima (Dies sexagesima) d. h. ungefähr der sechzigste Tag vor dem Osterfeste.
- c) Quinquagesima (Dies quinquagesima) d. h. ungefähr der fünfzigste Tag vor Ostern. Indeß heißt er auch Estomihi nach der Collecte: Esto mihi in deum protectorem (Sei mir ein starker Hort! Psalm 71, 3.); endlich auch Fastnachtssonntag, weil er dem Fastnachtsdinstage vorangeht.
- d) Der erste Fastensonntag *), Invocavit, nach der Collecte: Invocavit me, et exaudiam eum (Er ruft mich an, so will ich ihn erhören. Ps. 91, 15).
- e) Der zweite Fastensonntag, Reminiscere, nach der Collecte: Reminiscere domine miserationum tuarum (Gedenke Herr an deine Barmherzigkeit! Ps. 25, 6.)
- f) Der dritte Fastensonntag Oculi, nach der Collecte: Oculi mei semper ad dominum (Meine Augen sehn stets nach dem Herrn. Ps. 25, 15.)
- g) Der vierte Fastensonntag Laetare nach der Collecte: Laetare sterilis, quae non paris (Rühne du Unfruchtbare, die du nicht gebärst! Jes. 54, 1.) Er heißt in Schlesien auch der Todsonntag zum Andenken an die Befehrung Schlesiens zum Christenthum durch Herzog Miecislav von Polen im Jahr 966, welche zur Folge hatte, daß alle heidnische Götzenbilder**) zertrümmert und ins Wasser

*) Man kann sich die Reihe der Fastensonntage gut behalten durch das Sprüchlein: In Richters Ofen Liegen Junge Palmen.

**) Von diesen Götzen soll einer Tod geheißen haben.

geworfen wurden. Daher stammt auch das sogenannte Tодаustreiben.

h) Der fünfte Fastensonntag *Judica*, nach der Collecte: *Judica me domine* (Richte mich Herr! Ps. 43, 1.)

i) Der sechste Fastensonntag (*Dominica Palmarum*) auch Palmsonntag.

4) Die Osterzeit, vom Ostertage bis zum Pfingsttage, hat 6 Sonntage*).

a) *Quasimodogeniti*, nach der Collecte: *Quasi modo geniti rationabile sine dolo lac concupiscite* (seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein! Petr. 2, 2.) auch der weiße Sonntag (*Dominica in albis*) genannt, weil bei den ersten Christen die am Ostertage getauften von da an bis auf den Sonnabend vor diesem Sonntage, zum Zeichen der durch die Taufe erlangten Reinheit, weiße Kleider trugen.

b) *Misericordias*, nach der Collecte: *Misericordias domini cantabo in aeternum* (Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich. Ps. 89, 2.)

c) *Jubilate*, nach der Collecte: *Jubilate deo omnis terra* (Jauchzet Gott alle Lande! Ps. 66, 1.)

d) *Cantate*, nach der Collecte: *Cantate domino canticum novum* (Singt dem Herrn ein neues Lied! Ps. 98, 1.)

e) *Rogate*, nach der Collecte: *Rogate, et vos accipietis* (Bittet so wird euch gegeben! Matth. 7, 7.) In die drei Arbeitstage dieser Woche, zwischen diesem Sonntage und dem Himmelfahrtsfeste, fällt in der katholischen Kirche die sogenannte Kreuz- oder Bittwoche, die darum so genannt wird, weil in diesen drei Tagen nach alter Sitte bei günstiger Witterung Kreuz- und Bittgänge um die Felder und in andere nahe gelegene Kirchen: angestellt werden, um 1) Gott zu bitten, daß er die Saatzfelder, Wiesen und Weinberge segnen und erhalten

*) Leicht zu merken in dem Worte *Quamdiu*.

und das Land vor Theuerung, Hunger, Noth und andern Plagen behüten wolle; 2) um auch andern christlichen Gemeinen jährlich einmal die Gemeinschaft im Glauben, in der Hoffnung und im Gebete für einander erkennen zu geben.

f) Exaudi, nach der Collecte: Exaudi domine vocem meam (Herr höre meine Stimme! Ps. 27, 8.)

5) Die Trinitatiszeit, von dem Trinitatissonntage bis zum Advente, enthält 27 Sonntage. Indess hängt die Zahl derselben von dem frühern oder spätern Eintreffen des Trinitatisfestes ab, so daß nie weniger als 23, nie mehr als 27 gefeiert werden können. Die katholische Kirche zählt sie als Sonntage nach Pfingsten, die evangelische als Sonntage nach dem Trinitatisfeste.

3. Christlicher Festkalender für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Jahr	Neujahr	Faschnacht	Ostertag	Himmelfahrt	Pfingsttag	Weihnachtstag
1801	Dnstg.	15. Febr.	5. April	14. Mai	24. Mai	Freitag
— 2	Freitag	2. März	18. —	27. —	6. Juni	Obd.
— 3	Obd.	22. Febr.	10. —	19. —	29. Mai	Freitag
— 4	Freitag	14. —	1. —	10. —	20. —	Ostg.
— 5	Ostg.	26. —	14. —	23. —	2. Juni	Mittw.
— 6	Mittw.	18. —	6. —	15. —	25. —	Dnstg.
— 7	Dnstg.	10. —	29. März	7. —	17. —	Freitag
— 8	Obd.	1. März	17. —	26. —	5. —	Freitag
— 9	Freitag	14. —	2. —	11. —	21. Mai	Mittg.
— 10	Mittg.	6. —	22. —	31. —	10. Juni	Ostg.
— 11	Ostg.	26. Febr.	14. —	23. —	2. —	Mittw.
— 12	Mittw.	11. —	29. März	7. —	17. Mai	Freitag
— 13	Freitag	2. März	18. April	27. —	6. Juni	Obd.
— 14	Obd.	22. Febr.	10. —	19. —	29. Mai	Freitag
— 15	Freitag	7. —	26. März	4. —	14. —	Mittg.
— 16	Mittg.	27. —	14. April	23. —	2. Juni	Mittw.
— 17	Mittw.	18. —	6. —	15. —	25. Mai	Dnstg.
— 18	Dnstg.	3. —	22. März	10. April	10. —	Freitag

Jahr	Neuiah	Fastnacht	Ostertag	Himmel- fahrt	Pfingsttag	Weih- nachts-tag
1818	Dnsta	3 Febr.	22 März	30 April	10 Mai	Sta.
19	Sta.	23 —	11 April	20 Mai	30 —	Ebd.
20	Ebd.	15 —	2 —	11 —	21 —	Mtg.
21	Mtg.	6 März	22 —	31 —	10 Juni	Dsta.
22	Dsta.	19 Febr.	7 —	16 —	26 Mai	Mtw.
23	Mtw.	11 —	30 März	8 —	18 —	Dnsta
24	Dnsta.	2 März	18 April	27 —	6 Juni	Ebd.
25	Ebd.	15 Febr.	3 —	12 —	22 Mai	Sta.
26	Sta.	7 —	26 —	4 —	14 —	Mtg.
27	Mtg.	27 —	15 April	24 —	3 Juni	Dsta.
28	Dsta.	19 —	6 —	15 —	25 Mai	Dnsta.
29	Dnsta.	3 März	19 —	28 —	7 Juni	Sta.
30	Sta.	23 Febr.	11 —	20 —	30 Mai	Ebd.
31	Ebd.	15 —	3 —	12 —	22 —	Sta.
32	Sta.	6 März	22 —	31 —	10 Juni	Dsta.
33	Dsta.	19 Febr.	7 April	16 —	25 Mai	Mtw.
34	Mtw.	11 —	30 März	8 —	18 —	Dnsta
35	Dnsta.	3 März	19 April	28 —	7 Juni	Sta.
36	Sta.	16 Febr.	3 —	12 —	22 Mai	Sta.
37	Sta.	7 —	26 März	4 —	13 —	Mtg.
38	Mtg.	27 —	15 April	24 —	3 Juni	Dsta.
39	Dsta.	12 —	31 März	9 —	19 Mai	Mtw.
40	Mtw.	3 März	19 April	28 —	7 Juni	Sta.
41	Sta.	23 Febr.	11 —	20 —	30 Mai	Ebd.
42	Ebd.	8 —	27 März	5 —	15 —	Sta.
43	Sta.	28 —	16 April	25 —	4 Juni	Mtg.
44	Mtg.	20 —	7 —	16 —	20 Mai	Dnsta.
45	Mtw.	4 —	23 —	1 —	11 —	Sta.
46	Dnsta.	24 —	12 April	21 —	31 —	Ebd.
47	Sta.	16 —	4 —	13 —	23 —	Sta.
48	Ebd.	7 März	23 —	1 Juni	11 —	Dsta.
49	Mtg.	20 Febr.	8 —	17 Mai	27 —	Mtw.
50	Dsta.	12 —	31 —	9 —	19 —	Dnsta.

II. Das jüdische Jahr.

Die Juden haben, wie die Türken, Mondjahre, die sie von dem 7. julianischen Oktober des Jahres 3761 vor Christus, als ihrer Epoche der Schöpfung zählen. Addirt man daher zu einem gegebenen Jahre Christi die Zahl 3761, so erhält man das gesuchte Jahr der jüdischen Zeitrechnung. So ist z. B. $1832 + 3761 = 5593$, oder der Anfang des jüdischen Jahres 5593 fällt in das christliche Jahr 1832, und zwar im 19. Jahrhunderte immer zwischen dem 5. Sept. und 5. Okt. gregorianischen Styls.

Die sonderbare, aber künstliche Einrichtung des jüdischen Kalenders ist ein Werk des Rabbi Samuel, der gegen 338 nach Christo in Sora, einer Stadt des wüsten Arabiens, lebte. Ein halbes Jahrhundert später gaben ihm Rabbi Abba und Hillel die letzte Verbesserung und die noch jetzt bestehende Gestalt. Die Juden haben einen Cyclus von 19 Jahren, unter welchen 12 gemeine und 7 Schaltjahre sind. Die Schaltjahre sind das 3. 6. 8. 11. 14. 17. und 19. Jahr jedes Cyclus, und jedes derselben hat 383 Tage 21 Stunden 32 Minuten $\frac{13}{8}$; jedes gemeine Jahr aber 354 Tage 8 Stunden 48 Minuten $\frac{12}{8}$, und daher hat der ganze Cyclus von 19 Jahren 6939 Tagen 16 Stunden 33 Minuten $\frac{1}{8}$ gleich 6939 Tage 689622, Dessen 19. Theil 365, 246822 die eigentliche Länge des tropischen Jahres der Juden ausmacht, welches daher nach den neuesten astronomischen Bestimmungen nur um 0, 004567 zu groß ist.

Die Juden haben eigentlich sechs verschiedene Satzungen von Jahren, nämlich:

Monate	Gemeine Jahre von 12 Monaten			Schaltjahr von 13 Monaten.		
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	Kurze	mittl.	lange	Kurze	mittl.	lange
Thischri	30	30	30	30	30	30
Marcheschwan	29	29	30	29	29	30
Kislaw	29	30	30	29	30	30
Lebeth	29	29	29	29	29	29
Schbat	30	30	30	30	30	30
Adar	29	29	29	30	30	30
W' Adar	—	—	—	29	29	29
Nisan	30	30	30	30	30	30
Ijar	29	29	29	29	29	29
Siwan	30	30	30	30	30	30
Thamus	29	29	29	29	29	29
Ab	30	30	30	30	30	30
Elul	29	29	29	29	29	29
Summa	353	354	355	383	384	385

Man sieht aus dieser Tabelle, daß die Monate Lebeth, W'Adar, Ijar, Thamus und Elul immer 29, und Thischri, Schbat, Nisan, Siwan und Ab immer 30 Tage haben, also bloß die 3 Monate Marcheschwan, Kislaw und Adar zwischen 29 und 30 Tagen wechseln. W'Adar heißt „noch ein Adar“, nämlich in Schaltjahren. Die angezeigte Ordnung der Monate, in welcher Thischri der erste ist, gehört eigentlich für das bürgerliche Jahr, das kirchliche Jahr der Juden aber fängt mit dem Monat Nisan an, in welches ihr Hauptfest, das Passah, fällt. Alle Tage, also auch die Fest- und Fasttage der Juden, fangen mit dem Abende oder mit Sonnens-

untergang des vorhergehenden Tages an, und dauern bis zu dem nächstfolgenden Sonnenuntergange.

2. Jüdische Feste.

Jeder Feiertag heißt Jom tob (guter Tag). An jedem der Feste, welche mit * bezeichnet sind, darf der Israelit nur diejenigen Beschäftigungen verrichten, welche zur Erhaltung und Nothdurft des Leibes unumgänglich nöthig sind, und hat sich dagegen religiösen Uebungen zu widmen.

a) Wochenfeste. Der siebente Tag jeder Woche ist vom Moses als Tag genußvoller Ruhe (Scha b bath, verkümmelt Schabbes) von den Arbeiten der Woche zu feiern verordnet. Er beginnt Freitag Abend mit dem Creb Schabbath (Schabbathsabende).

Schon vorher muß Alles zur Feier des Tages vorbereitet sein, namentlich das, was zu den drei Mahlzeiten gehört, welche jeder Israelit den Tag über und zwar Freitag Abend, Sonnabend Mittag und gegen Abend zu halten hat. Deshalb werden auf vorgeschriebene Weise von Weizenmehl drei längliche Brote gebacken, Birchoth (gesegnete) genannt, weil diese bei den Mahlzeiten selbst gesegnet werden. Ferner gehören zu einer solchen Mahlzeit Fische und überhaupt die besten Gerichte, welche ein Hausvater anzuschaffen im Stande ist. Außerdem hat dieser zu sorgen, daß Körper und Wohnung sorgfältig gereinigt werden. Nachdem dies geschehen, wird die auf jeden Sabbath fallende Sedra (Abschnitt aus den 5 Büchern Moses), eine Paraschah (Abschnitt aus den Geschichtsbüchern des alten Testaments) und die Hafttharah (Abschnitt aus den Propheten) gelesen, und der 93. Psalm gesprochen. Nun werden die Festkleider angelegt, in die Synagoge gegangen, um dort das tägliche Abendgebet (Mincha) zu verrichten. Wieder heimgekehrt, legt der Israelit alles bei sich habende Geld von sich, und heißt, sobald die Sonne unter den Horizont gegangen, seine Gattin die 2 Sabbathlichter, gewöhnlich auf mehrarmigen Kronleuchtern, anzünden, nachdem sie zu-

vor ein Almosen ausgetheilt hat; er selbst eilt aber wieder in die Synagoge, während dem die Frau den Tisch besorgt. In der Synagoge werden zuvörderst 6 Psalmen (der 95—99. und 29.) und ein geheimnißvolles Gebet angestimmt, dann der Sabbath durch einen vom Vorsänger vorgetragenen Gesang begrüßt. Hierauf folgt der 92. und 93. Psalm, das ordentliche Abendgebet, ein anderes Gebet zum Lobe Gottes, ein drittes bittendes, abermals zwei Lobgebete von der Gemeinde, ein Sabbathgebet von dem Vorsänger, ferner von der Gemeinde ein Kapitel aus der Mischnah und noch die Gebete gesprochen.

Sobald jetzt der Israelit in seine Wohnung tritt, wünscht er den Seinigen einen guten Sabbath, und legt seine Hände segnend auf das Haupt seiner Kinder, die ihm entgegen kommen. Gleichen Segen ertheilt ihnen auch die Mutter und die etwa anwesenden Großältern. Nach diesem wendet er sich gegen den Tisch und spricht ein Gebet, den Abschnitt der Mischna über den Sabbath und abermals ein Gebet. Alsdann spricht er den Segen (Kiddusch) über den Wein, trinkt davon, und läßt den Becher unter den Tischgenossen herum gehen. Hierauf wäscht er sich die Hände, spricht ein Gebet, hebt die Serviette von dem Sabbathbrote, legt die Hände segnend auf diese und schneidet jedem der Tischgenossen ein Stück ab. Hierauf wird die Mahlzeit verzehrt, und das Uebrigbleibende den Armen gegeben. Ihr folgen 6 Gesänge und nachdem man sich die Hände gewaschen, ein Dankgebet. Den Beschluß macht der Abendsegen (Kriath Schma). — Am Morgen des Sabbath's liest der Israelit nach dem Morgengebete die Sedra und geht in die Synagoge, wo er den Betmantel (Tallisgodel) anlegt. Der Gottesdienst besteht aus 9 Gebeten und Gesängen, unterbrochen von dem Vorlesen der Sedra aus der Gesetzbüchse (Thorah), die deshalb aus dem heiligen Schranke genommen wird. Dies geschieht mit folgenden Feierlichkeiten. Der Synagogendiener nehmlich geht um den Sängerkhor (Almemor) und ruft: „Wer kauft das Herausnehmen und das Hineinbringen (der Thorah)?“ — Wer kauft das Holz des Lebens? d. h. wer will den

Stab halten, um welchen die Geseßrolle gewickelt ist? — Wer kauft die Aufhebung? (das Aufdecken und in die Höhe zeigen derselben). Wer kauft das Auf- und Zuwickeln?“ Denn es gelten diese Verrichtungen für Ehrenämter, und werden deshalb mit Geld erkaufte. Das Geld wird zur Unterhaltung entweder der Armen oder der Synagoge verwandt. Derjenige, welcher sich das herausnehmen der Geseßrollen erkaufte hat, steigt nach einem Gebete zum heiligen Schranke hinan, öffnet Vorhang und Thüre und nimmt die Rolle heraus, die er dem Vorsänger gibt. Während dem singen Gemeinde und Vorsänger. Dieser schreitet mit der Rolle durch die Synagoge, und es drängen sich die Anwesenden, jene mit der Hand oder mit dem Munde küßend zu berühren. Auf dem Almemor empfängt der Bestimmte die Rolle und hilft sie von ihrem meist sehr kostbaren Mantel (Meil) und Wickelbinden (Mappa) entkleiden und aufrollen. Jetzt werden von dem Vorsänger (Chasan) die sieben durch ehrenvoll auszuzeichnenden Männer gerufen, deren erster ein Priester (Kohen) sein muß, welche nach einander eben so viele Abschnitte aus der Thorah vorzulesen haben. Jeder derselben berührt mit der rechten Hand und küßt die Rolle, und singt dann den Abschnitt nach den Accenten der hebräischen Bibel. Haben sie vollendet, so wickelt der Bestimmte die Rolle wieder zusammen, und bekleidet sie. Abermals wird sie von den Hinzudrängenden geküßt und wieder in den heiligen Schrank gebracht. Es wird dann die Hafttharah (Abschnitt aus den Propheten) aus einer gedruckten oder geschriebenen Bibel gelesen und mit mehreren Gebeten der Gottesdienst geschlossen. — Bei der Rückkehr segnet der Hausvater abermals seine Kinder und genießt mit den Seinigen unter den schon gedachten Gebräuchen und ähnlichen Gebeten die zweite Sabbathsmahlzeit. Nach diesen soll der Gelehrte in den Büchern, welche von den sabbathlichen Verrichtungen handeln, fleißig studiren; der Ungelehrte aber sich entweder dergleichen vorlesen lassen oder jüdisch-deutsche Bücher ähnlichen Inhalts lesen. Alle dürfen dann ein wenig Mittagsruhe halten. Dieser folgt die dritte für:

zere Sabbathmahlzeit (Scholofsch feudoth), in welcher nur kalte Gerichte genossen werden. Die Zeit bis zum Abendgebete, welches wieder in der Synagoge gehalten wird, soll mit Lesen der Bibel oder anderer guter Bücher ausgefüllt, und die Stunden nach dem Gottesdienste mit Gebeten und Gesängen verbracht werden.

Von den übrigen Wochentagen werden der Montag und der Donnerstag durch besondere religiöse Verrichtungen ausgezeichnet, weil Mose zum Empfange der Gesetztafeln an einem Donnerstage auf den Sinai gestiegen und an einem Montage wieder herabgekommen sei. Beide Tage werden deshalb Teme rozon (wohlgefällige Tage) genannt, und zu gerichtlichen Geschäften benutzt, weil Gott selbst an diesen Tagen Gericht halte. Fromme Juden fasten sogar an denselben*).

b. Monatfeste.

Der erste Tag aller Monate und in den Monaten zu 30 Tagen auch der letzte wird als Neumond (Nesch Chodesch d. i. Haupt des Neumonds) gefeiert. Der Neumond tritt ein

im Monat.	Thischri: Dstg. Mtw. Ftg. oder Stg.
	Kislaw: Stg. Mtg. Dstg. Mtw. Dnstg. oder Ftg.
	Tebeth: Stg. Mtg. Dstg. Mtw. oder Ftg.
	Schbat: Mtg. Dstg. Mtw. Dnstg. oder Ebd.
	Adar: Ebd. Mtg. Mtw. oder Ftg.; in einem Schaltjahre:
	Mtg. Mtw. Dnst. oder Ebd.
	W' Adar in einem Schaltjahre: Mtg. Mtw. Ftg. oder Ebd.
	Nisan: Stg. Dstg. Dnstg. oder Ebd.
	Ijar: Mtg. Dstg. Dnstg. oder Ftg.
	Siwan: Stg. Dstg. Mtw. oder Ftg.
	Thamus: Stg. Dstg. Dnstg. oder Ftg.
	Ab: Mtg. Mtw. Ftg. oder Ebd.
	Elul: Stg. Mtg. Mtw. oder Ftg.

*) Daher ist erklärlich, warum jener Pharisäer im Evangelium sagte: „Ich faste zwei Mal in der Woche.“

Die Neumondsfeier besteht in einigen besondern Gebeten und Gebräuchen. Das männliche Geschlecht darf arbeiten, das weibliche aber muß sich an diesen Tagen aller Arbeit enthalten. Es sollen die Neumondstage der Freude gewidmet sein; darum darf an demselben nicht gefastet, keine Todtenklage angestellt und kein Trauergebet verrichtet werden. — Sobald der neue Mond 7 Tage sichtbar gewesen, wird die Heiligung oder Segnung des Mondes (Kiddusch oder Birchath halbonah) vorgenommen, und zwar vornehmlich am Abende des Sabbathtages. Der Israelit geht zu dem Ende, wenn der Mond scheint, auf die Straße oder auch in einen reinen Hof und betet B. 1–6. des 148. Psalms, schaut den Mond an, indem er dabei an Jakob denkt (weil der Mond das kleine Licht und Jakob der kleine Jakob in der heiligen Schrift genannt wird), betet abermals, spricht drei Mal einen Lobspruch und hüpfst dabei eben so oft in die Höhe. Nachdem er abermals ein Gebet, den Friedensgruß und biblische Stellen gesagt, schüttelt er seine Kleider aus, um die bösen Geister (Klippoth) von sich zu jagen, spricht dabei den 67. Psalm und einen Spruch (Hohelied 8, 5.) und schließt mit einem Gebete.

c. Jahresfeste.

Nach dem Passah- oder Osterfeste richten sich alle übrige. Z. B. auf welchen Wochentag der erste Ostertag fällt, auf den fällt auch der 9. Ab (Zerstörung Jerusalems); auf den des zweiten Ostertages das Pfingstfest, auf den des dritten das Neujahr, auf den des vierten die Gesehesfreude; auf den des fünften der Versöhnungstag; auf den des sechsten das Purim. Weil das Osterfest stets in den Nisan fällt: so betrachtet man diesen Monat als den ersten des kirchlichen Jahres. —

Die einzelnen Feste sind theils Feste, welche sich auf den Landbau beziehen, das Knospen der Bäume, Bitte um Regen, Anfang der Aernte, Weinlese; theils Fasttage zur Sühnung der Sünden; theils endlich und zwar die meisten, welche an freudige oder traurige Schicksale des jüdischen Volkes erinnern. Wir wollen sie nach den Mo-

naten anführen und zwar nur in kurzen Worten, weil ihre religiöse Feier mehr oder weniger Ähnlichkeit mit der Feier des Sabbath's haben.

Tischri.

1) Rosch chodesch (Neumond) und Rosch haschanah (Anfang des Jahres) Neujahr. * Es kann nur auf einen Mtg. Dstg. Dnsthg. oder Sbb. fallen.

2) Zweites Neujahr; Posaunenfest (Sichron teruah d. i. Gedächtniß des Blasens). An diesem Tage wird in den Synagogen die Schofar (ein Widderhorn) geblasen zur Erinnerung an den Widder, welchen Abraham anstatt seines Sohnes Isaak geopfert hat, und an gewisse Stellen der Bibel, in denen vom Blasen der Posaune die Rede ist. Das Blasen geschieht von dem Baal thofiah (Herrn des Blasens), der ein geachtetes Mitglied der Gemeinde und mit seinem Sterbekleide angethan sein muß, in drei Absätzen.

Zum ersten Male werden zwölf Stöße gethan, während der Rabbi oder Vorsänger die vier Worte thfiah schborim! thruah! thfiah! (blase Schrecken! schmettre! blase!) drei Mal wiederholt vorsingt. Dann geschehen neun Hornstöße, eben so begleitet von dreimaliger Wiederholung der drei Worte thfiah schborim! thfiah! (blase Schrecken! blase!); zum dritten Male eben so viele bei den drei wiederholten Worten thfiah! thruah! thfiah! (blase! schmettre! blase!). Diesem Blasen folgt sodann der Segen von den Priestern (Kohanim), welche, das Gesicht gegen die Gemeinde gewendet, die Hände dergestalt vor die Augen halten, daß die Fingerspitzen einander berühren, und so lange in dieser Stellung verharren, als die feierlich langsam gesprochenen Worte des, auch in der christlichen Kirche gebräuchlichen, Segens dauern. Die Gemeinde beugt sich dabei nieder, indem sie die segnenden Priester nicht ansehen darf, weil sie gewissermaßen an Gottes Statt dastehn.

3) Die Fasten Gedaljahs * (Zem Gedaljah) zum Gedächtniß des Gedaljah, eines frommen und angesehenen Mannes, welcher von dem Könige von Babel

lon über Städte Judäas gesetzt war, den Propheten Jeremia bei sich aufnahm, und deshalb von Ismael, einem Nachkommen der jüdischen Könige, erschlagen wurde.

5. Fasten zum Gedächtniß der zehn Rabbinen, welche etwa im ersten Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung auf Befehl eines römischen Kaisers hingerichtet wurde. Die ersten zehn Tage des Thischri heißen aschroth jemei tshubah (10 Tage der Buße).

6. Fasten wegen des sündhaften Anbetens des goldenen Kalbes an Sinai.

10. Das Versöhnungsfest * Jom chippur; die lange Nacht) zum Andenken an die Verzeihung, welche Gott auf Moses Bitten dem Volke wegen dieses Anbetens gewährte. Er ist ganz das, was den Christen der Bußtag ist und daher mit strengem Enthalten von aller Nahrung, Geißelungen und andern Bußübungen verbunden. — Es fällt niemals auf Stg., Dstg. oder Freitag.

15. 16. Das Laubhüttenfest * in der Bibel Chag chaoffis (Fest der Einsammlung), Chag Jehovah (Fest des Herrn) und Chag hassükoth (Fest der Hütten) genannt, wird theils zum Andenken an das 40 jährige Wanderleben der Juden in der arabischen Wüste gefeiert, theils als Dankfest für die glücklich vollendete Aernste.

21. Das Palmenfest (Chag lulabim d. i. Fest der Zweige) erinnert an die Züge der Israeliten, welche während den Laubhütten, Palmenzweige und Früchte in den Händen, zum Tempel kamen, um ihr Dankopfer darzubringen.

22. Das Versammlungsfest * (Azereth) oder große Hosanna, als Schluß des Laubhüttenfestes. In allen Gebeten des Tages kommt das Wort Hosanna sehr oft vor. So oft es ausgesprochen wird, werden Palmenzweige geschüttelt.

23. Gesetzesfreude * (Simchath thorah) drückt die Freude über die Mittheilung und Erhaltung des Gesetzes durch Mose aus.

30. Rosch chodesch.

Der erste Sabbath nach dem 15. Thischri heißt Sab-

bath breschith, weil an demselben das erste Kapitel der Bibel, das sich mit dem Worte breschith (im Anfange) anfängt, gelesen wird.

Marcheschwan.

1. Rosch chodesch.
 2. Fasttag wegen Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar (422 v. C. G.).
 19. Fasttag wegen der während dem Laubhüttenfeste begangenen Sünden.
 23. Andenken der Entheiligung des Tempels durch den syrischen König Antiochus Epiphanes zur Zeit der Makkabäer.
- Mtg. Dnstg. und wieder Montag nach dem 1. Marcheschwan sind (nicht strenge) Fasttage.

Kislaw.

1. Rosch chodesch.
2. Anfang des Gebets um Thau und Regen, welches täglich bis Ostern wiederholt wird.
3. Andenken der Abschaffung des Götzendienstes.
6. Fasttag wegen Verbrennung der Bücher Jeremia.
7. Tod des Herodes.
20. Vittag um Thau und Regen.
21. Fest am Berge Garizim.
25. Altarfest * oder Kirchweih (Channukah) zum Andenken der Wiederherstellung des entheiligten Tempels durch Judas den Makkabäer. In den Synagogen, wie in jedem Privathause, wird ein Licht angezündet, und dasselbe 8 Tage hindurch täglich um eins vermehrt. Daher der Name Fest der Lichter. — Zugleich Gedächtnistag der Befreiung Bethulias durch Judith.

Lebeth.

1. Rosch chodesch.
8. Fasttag wegen der Entheiligung des alten Testaments durch dessen Uebersetzung ins Griechische, welche in Alexandrien durch 70 Dolmetscher zu Stande gebracht worden ist, und daher die Septuaginta genannt wird.
9. Fasttag wegen der Befreiung der Juden aus Aegypten.

10. Fasttag wegen der Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar (Aforeh be Lebeth, d. i. der 10. im Lebeth). Einer der vier größten Fasttage im Jahre.

28. Ausschliefung der Sadducäer aus dem jüdischen hohen Rathe (Sanhedrin).

Schbat.

1. Rosch chodesch.

9. Holzfest. An diesem Tage wurde ehemals das Holz in den Tempel getragen.

15. Baumfest, (Chamischah oßer bischbat, d. i. der 15. im Schbat). Neujahr der Bäume; weil die Bäume in Judäa um diese Zeit in den Saft treten und Knospen entwickeln.

22. Besiegung und Tod des syrischen Feldherrn Nisaneor durch Judas den Makkabäer.

23. Fasttag zum Gedächtniß des Krieges, mit welchen ganz Israel den Stamm Benjamin überzog der Frevelthat wegen, welche Einwohner der benjaminischen Stadt Gibeä gegen eine jüdische Frau verübt hatten.

29. Gedächtniß des Judenverfolgers Antiochus Epiphanes, Königs von Syrien.

30. Rosch chodesch.

Adar.

1. Rosch chodesch.

7. Moses Todestag; Fasten.

8. Regenfest.

13. Fasten Esther (Thenith Esther), ein von der ganzen Gemeinde zu beobachtender Fasttag, der deshalb wenn er auf einen Freitag oder Sonnabend trifft, den Donnerstag vorher gefeiert wird. Am Nachmittage desselben werden dreierlei Geschenke ausgetheilt: Machzith haschäkel (d. i. Hälfte des Sefels) wird in den Synagogen für solche Israeliten eingesammelt, welche entweder im gelobten Lande wohnen, oder welche dahin ziehen wollen; Mischloach monoeth (das Verschicken der Portionen) besteht aus mehr oder weniger werthvollen Geschenken, welche die Glieder einer Familie einander geben,

wie bei den Christen am heiligen Abende; Mathanoth P' ebjonim (Geschenk für die Armen).

14. Hamansfest oder kleines Purim* (Purim bedeutet Loose). Als Haman, Wesir des persischen Königs Ahasverus (Xerxes) den ihm verhassten Mardochai und sämtliche Juden umbringen lassen wollte, erforschte er durchs Loos, welcher Tag ein den Juden ungünstiger sei, und es ergab sich ihm der 13. Adar. Bekanntlich brachte dieser Anschlag ihm den Tod und dem jüdischen Volke Gelegenheit, sich der Rettung zu freuen. Die Lustbarkeiten und Maskeraden, welche an den Abenden dieser Festtage angestellt werden, haben den Namen „jüdische Fastnacht“ veranlaßt. Die Maskerade soll eigentlich die Geschichte Hamans spielen, und in dem Harlekin Mardochai dargestellt werden. Das sonst durch das jüdische Gesetz streng verbotene Uebermaß im Trinken ist hier erlaubt; es kann Jeder so lange trinken, bis er den Unterschied zwischen den Worten „verflucht sei Haman“ und gesegnet sei Mardochai“ nicht weiß.

15. Großes Purim* (Schuschan Purim), weil dieser Tag in der persischen Stadt Susa zuerst gefeiert worden ist.

23. Einweihung des durch Zerobabel wiederhergestellten Tempels.

28. Aufhebung der Verordnung des Antiochus wegen Einführung der griechischen Religion. Die vier Sabbathe, welche in den Adar treffen, zusammen Arbe parschijoth (4 Paraschen) und einzeln: Parschath schkolim (die Parasche der Sefel), weil ehemals an diesem Tage ausgerufen wurde, daß jeder Israelit den halben Sefel (etwa 4 Sgr.), welchen er jährlich als Tempelsteuer zu geben hatte, darbringen solle; — Parschath sachor (die Parascha der Erinnerung) an die Niederlage der Amalekiten, deren Landsmann Haman gewesen sein soll; — Parschath porah (die Parasche der jungen Kuh), als Erinnerung an die Kuh, welche Moses als Sühnopfer in der Wüste zu Asche verbrennen ließ; — Parschath hachodesch (die Parasche des Neumonds), um die Gemeinde zu erinnern,

daß mit dem nächsten Neumonde der Nisan anfangt, und jeder sich auf das Passahfest vorzubereiten habe.

N' Udar

ist der in Schaltjahre eingefügte Monat.

1. Rosch hachodesch. In Schaltjahren werden das Purim und die vier Paraschen nicht im ersten, sondern in diesem Udar gefeiert.

Nisan.

Der Sabbath am oder unmittelbar vor dem 1. Nisan heißt der Neumonds-Sabbath (Schabbath hachodesch).

1. Rosch hachodesch; heißt auch Neujahr der Feste und Neujahr der Könige.

2. Tod der Kinder Aaron.

10. Fasttag; Todestag von Moses Schwester Mirjam. Der Sabbath vor dem Osterfeste heißt der große Sabbath (Schabbath haggadol) weil an diesem Tage der Würgengel, der alles Erstgeborene in Aegypten tödtete, umhergezogen sei.

14. Vorabend des Osterfestes; (Ereb pesach d. i. Osterabend), bestimmt zur Reinigung des Körpers und Hauses; zur Auslegung des Sauerteiges (d. h. Wegschaffung alles gesäuerten Brotes); zur Zubereitung des ungesäuerten Brotes (Mazzah), welches 7 Tage hindurch mit bittern Kräutern (Merorim) genossen werden muß; endlich zur Vereitung des Osterlammes.

15. Osterfest * (Pesach d. h. Vorübergehen, nehmlich des Würgengels) zum Andenken an den Auszug der Israeliten aus Aegypten.

16. Zweites Osterfest *.

21. Siebentes Osterfest *.

22. Ende des Osterfestes.

Der zweite Sabbath nach dem ersten Ostertage heißt erster Pereß d. h. Befreiung, nehmlich durch die den Aegyptern gesandten Plagen.

26. Fasttag; Josuas und Esras Todestag.

30. Rosch hachodesch.

Tjar.

1. Rosch hachodesch.
3. Zweiter Pereß.
6. Fasttag wegen der in der Osterzeit begangenen Sünden.
7. Wiedereinweihung des von Antiochus Epiphanes entweihten Tempels.
10. Dritter Pereß.
11. Fasttag; Raub der Bundeslade und Todestag des Propheten Elias.
14. Kleine-Ostern (Pesach schmi).
17. Vierter Pereß.
18. Tag la homer * d. i. Schülerfest, zum An- denken des Endes der Pest unter den Schülern des Rabbi Hakiha.
23. Festtag; Fest der eroberten Burg zu Jerusalem, welche Simon der Makkabäer wieder in Besiz nahm,
24. Fasttag; Todestag des Propheten Samuel; Montag, Donnerstag und wieder Montag nach dem 4. Tjar sind (nicht strenge) Fasttage.

Siwan.

1. Rosch hachodesch.
2. Sechster Pereß.
6. Chag Schabüoth * (Fest der 7 Wochen, nehm- lich nach Ostern) an welchem zwei Brote, als die Erst- linge der Aernte, geopfert werden. An diesem Feste empfangen die Apostel in Jerusalem den heiligen Geist. Daher wird der bei den Christen gebräuchliche Name Pfingsten auch diesem jüdischen Feste mitgetheilt.
7. Zweiter Pfingsttag *.
15. Sieg der Makkabäer über die Syrer.
24. Fasttag; Abfall Zerobeams, der 10 Stämme der Juden als Königreich Israel vereinigt.
30. Rosch hachodesch.

Thamus.

4. Rosch hachodesch.

17. Strenger Fasttag wegen Zertrümmerung der Geschäfte durch Mose, und Eroberung des Tempels durch Titus. (70 J. n. C. G.)

Ab.

1. Rosch hachodesch. Fasten wegen Aarons Tod.

9. Tischeh be ab*, (d. i. der neunte im Ab); strenger Fasttag wegen Zerstörung Jerusalems durch Titus.

15. TUBE ab (d. i. die Güte des Ab), ein Freudentag, an welchem sich in Judäa die Jungfrauen, mit weißen Kleidern angethan, auf dem freien Felde zum Tanze vereinigten.

18. Fasttag wegen Erlöschung der Lampe im Tempel zur Zeit des Königs Abas.

21. Kleines Holzfest (griechisch Kxlophoria d. i. Holztragen). Man zog an diesem Tage zum Holzfällen in die Wälder, und brachte von dem gefällten Holze einen Theil (Holzopfer) zur Unterhaltung des ewigen Feuers in dem Tempel.

30. Rosch hachodesch.

Die 3 Sabbath, welche zwischen dem 17. Thamus und 9. Ab fallen, heißen: Schabbath dibrej (Sabbath der Verheißungen); Schabbath schimhu (Sabbath seiner Botschaft); Schabbath hazon. Der Sabbath nach dem 9. Ab Schabbath nahaman.

Elul.

1. Rosch hachodesch.

3. Schlichoth (Bußgebete). Anfang des 40 tügen Gebetes zum Andenken an die 40 Tage, welche Moses auf dem Sinai zubrachte.

7. Einweihung der wiederhergestellten Mauern Jerusalems durch Nehemia.

17. Vertreibung der Griechen (Syrier) durch die Makkabäer.

29. Fasttag wegen des Jahreschlusses. Fromme Juden fasten zehn Tage vor und nach dem Neujahre. An dem Morgen dieses Tages begeben sich die Israeliten, nach beendigtem Gottesdienste, auf den Gottesacker,

beten an den Gräbern ihrer Verwandten und durch ihren Wandel ausgezeichneten Todten, und bringen den übrigen Tag mit Beten und Bußübungen zu.

III. Deutung der Kalendernamen.

- Aaron**, (7. Apr.) hebräisch Aharon: der Sprossende.
 Arabisch Harun; jüdisch Dren.
- Abel** (2. Jan.) hebräisch Hebel: Hauch, Vergänglichkeit.
- Abigail** (5. Dec.) hebräisch: des Vaters Freude.
- Abraham** (20. Dec.) hebräisch: Vater der Menge
 (von Völkern) Abrahamson (Abrahams Sohn);
 Ibrahim (arabisch) Awrom (jüdisch).
- Achatius** (22. Jun.) griechisch: der Trauernde.
- Achilles** (18. Dec.) griechisch: der Unmuthige.
- Adalbert** (24. April) deutsch: der Edelgeborene. Auch
 Albert, Albertine, Alberts, Albers, Spiß,
 Ulbrich, Alber; Aubert, Aubertin (franzö-
 sisch); Woizjeh (Wojciech, polnisch).
- Adam** (24. Dec.) hebräisch: Erdmann d. h. Mensch;
 jüdisch Adem.
- Adelgunde** (30. Jan.) deutsch: die Hochedle.
- Adelheid** (25. Oct.) deutsch: die Edle. Auch Adele,
 Adelaide (französisch).
- Adonias** (30. Mz.) hebräisch: Adonijah: mein Herr
 (ist) Gott.
- Adrianus** (4. Mz.) lateinisch: aus Adria gebürtig,
 oder auch: der Erwachsene. Auch Adrien und
 Adrienne (französisch).
- Aegidius**, (1. Sept.) griechisch: der mit der Aegis
 (dem Brustharnische der Minerva) Beschützte; pol-
 nisch Jdzi.
- Aemilius** (5. Ap.) und Aemilia, lateinisch: der (die)
 Gefällige, Artige. Auch Emil, Emilie, Milchen.
- Aeneas** (18. Apr.) griechisch.
- Agapetus** (18. Aug.) griechisch: der Geliebte.

- Agatha (5. Fbr.) griechisch: die Gute.
- Agnes (21. Jan.) griechisch: die Keusche. — Agnete, Fagnieschka (polnisch).
- Albert, f. Adalbert.
- Albinus (1. Mz.) entweder lateinisch: der Weiße, oder gallisch: der Hochländer.
- Albrecht, f. Adalbert.
- Alexander (18. Mz.) griechisch: der männliche Helfer. Verkürzt: Sander, Zander. Arabisch: Iskander.
- Alfons (22. Nov.) arabisch: der Glückselige.
- Alloysius, f. Ludwig.
- Alphäus, f. Kleophas.
- Amalia, griechisch: die Unbefleckte, Reine; das verkürzte Malchen heißt gerade das Gegentheil: die Befleckte, Unreine.
- Amandus, Amanda (26. Oct.) lateinisch: der (die) Liebenswürdige.
- Ambrosius, Ambrosia (4. Apr.) griechisch: der (die) Unsterbliche. Verkürzt: Ambros, Ambrosch. Französisch: Ambroise.
- Ammon (19. Dec.) hebräisch: der Wahrhafte.
- Amos (31. Mz.) hebräisch: der Träger.
- Ananias (16. Dec.) hebräisch: Ananijah, Gotthold.
- Andreas (30. Nov.) griechisch: der Männliche. Verkürzt Andrees, Anders, englisch Andrew; französisch Andre; italienisch Andrea; polnisch Fendarsei (Jędrzei). Verkleinert: Andresel, Dresel, polnisch Fendrischek. — Anderson, Anderssen d. i. Andreas Sohn.
- Angelus, Angela (18. Oct.) griechisch: Bote, Himmelebote.
- Anna (26. Jul.) hebräisch Channah: Gnade, Erbarmen, Gotteshuld. Verkleinert: Annchen, Annette, Nannette, Nanon (französisch) Nanny (englisch); Annusia, Annuschka (polnisch).
- Anselm, Anselm (5. Jul.) deutsch: Gesellschaftsschützer; italienisch Anselmo.
- Antiochus (24. Mai) griechisch.
- Antonius (17. Jan.) Antonia (6. Jul.) lateinisch: der

Preiswürdige; ital. Antonio; deutsch Anton; französisch Antoine; polnisch Antoni. Antonchen: Tony (englisch), Antoinette (französisch.) — Der h. Antonius von Padua (13. Jun.)

Apollinaris (23. Jul.) griechisch: Sohn Apollo's (des Vernichters); französisch Apollinaire.

Apollonia (9. Febr.) griechisch: die Vernichterin; verkürzt Aplone, Plone.

Arminia, s. Hermann.

Arnold (1. Dec.) deutsch: gewaltig wie ein Aar. Deutsch Arnd, Arnd, Arndt; französisch Arnaud.

Athanasius, Athanasia (11. Sept.) griechisch: der (die) Unsterbliche.

Augustus, Augusta lateinisch: der (die) unter glücklichen Vorbedeutungen Geweihte (das Glückskind), daher: der (die) Heilige, Hochwürdige; französisch Auguste; schwedisch Gustav (2. Aug.) davon Augustinus (28. Aug.), Augustina: der (die) Augustische. — Verkürzt: Augst, Gustel.

Balthasar (6. Jan.) chaldäisch Beltschazar: Glanzzefürst; verkürzt Balthser, Balzer; französisch Balthazard.

Barbara (4. Dec.) griechisch: die Fremde, Ausländerin; französisch Barbe; verkleinert: Barber, Bärchen, Barby (englisch), Basia (polnisch).

Barnabas (11. Juni) hebräisch Bar Nabi Prophetensohn.

Bartholomäus (24. Aug.) hebräisch: Bar Tholmi, Tholmi's Sohn; englisch Bartholomew; französisch Barthelemi; polnisch Bartłomini; verkürzt Barthel, Bartholo (italienisch), Barth.

Basilus (24. Juni) Basilia, griechisch: der (die) Königliche; französisch Basile, polnisch Basyli, russisch Basilei; verkürzt: Blasius (3. Febr.) Blaise (französisch), Blase (englisch).

Beata (22. Dec.) lateinisch: die Seelige.

Beatrice (30. Jul.) lateinisch: die Seelige; englisch, französisch und italienisch Beatrice.

Beda (26. Mai) deutsch: der Erbetene, Erlesene.

Benedictus (21. Mz. Benedicta, lateinisch: der

- (die) Geseignete; französisch Benoit. Zusammengezogen. Bendir, Dir, Tir, Tyhsen Benedictssohn.
- Benignus (6. Juni) Benigna (13. Febr.) lateinisch: der (die) Gütige; englisch Benign; französisch Benin.
- Benjamin (30. Aug.) hebräisch: Glückskind; englisch Benjoni; jüdisch Benjohmen; verstümmelt Benske.
- Benno, s. Bernhard.
- Bernhard (20. Aug.) Bernharde, deutsch: der (die) Kraftvolle; verkürzt Benno, Werner, Berend, Bernd; englisch und französisch Bernard; italienisch Bernardo; davon Bernardino, Bernardino.
- Berthold (27. Jul.) deutsch: der berühmte Held; verkürzt Berthel, Berth.
- Blandina (6. Nov.) lateinisch: die Schmeichlerin.
- Blasius, s. Basilus.
- Boguslaw (9. Apr.) polnisch: Gottlob.
- Bonaventura (14. Jul.) lateinisch: der Willkommene.
- Brigitta (1. Febr.) lateinisch: die Prachtige.
- Bruno (9. Sept.) deutsch: der berühmte, französisch Brun.
- Burghard (11. Oct.) deutsch: der Starke, Feste; verkürzt: Burchard, Burkert, Borchert.
- Cajus (22. Apr.) griechisch Gaio: Erdmann, gleichbedeutend mit Adam.
- Calixtus (14. Oct.) lateinisch: der Bekränzte.
- Candidus (2. Dec.) Candida, lateinisch: der (die) Weiße, weiß glänzend Bekleidete, Heitere.
- Cassianus (3. Dec.) lateinisch: Sohn des Cassius (Behelmiten).
- Charisius (15. Apr.) Carisius, lateinisch: aus der Stadt Caria in Kleinasien gebürtig.
- Charitas (8. Oct.) Caritas, lateinisch: die achtungsvolle Liebe; englisch Charity, französisch Charite.
- Charlotte, s. Karl.
- Christianus (3. Apr.) Christiana, Christina, (24. Juli) griechisch: der Christ, die Christin; deutsch

Christian, Christel, Jahnz, Line, Kersten, Karsten, Christiansen (Christianssohn); dänisch Christiern; französisch Chretien, Chretienne; polnisch Krsestschianin, Krsestschianka.

Christoph (15. Mz.) griechisch Christoforos: der Christussträger, deutsch: Loffel, Stoffel, Löffel; englisch Christopher; französisch Christophe.

Chrysostomus (27. Jan.) griechisch: Goldmund.

Clara (12. Aug.) lateinisch: die Helle, Ausgezeichnete; englisch Clare; französisch Claire; italienisch Chiara. — Clairette (französisch.)

Clemens (23. Nov.) Clementine, lateinisch: der (die) Gütige.

Elestinus (6. Apr.) Elestina, lateinisch: der (die) Himmlische.

Concordia (18. Febr.) lateinisch: die Eintracht; englisch Concord; französisch Concorde.

Constantius, Constantia (11. Mz.) lateinisch: der (die) Beständige; englisch Constancy; französisch Constance. — Constantin (18. Sept.) aus der Familie des Constantius.

Cordula (22. Oct.) lateinisch: Herzchen.

Cornelius (3. Juli) Cornelia, lateinisch Hornmann, Hornfrau.

Corona (14. Mai) lateinisch: Kranz, Krone; gleichbedeutend mit Stephanus.

Crispinus (25. Oct.) lateinisch: Krauskopf.

Cyprianus (10. Mz.) griechisch Kyprianos: von der Insel Cypern (Kypros, der vorwärts gebeugten); französisch Chyprien.

Cyriacus (8. Aug.) griechisch Kyriakos: dem Herrn (Gott) angehörig.

Cyrillus s. Cyrus.

Cyrus (31. Jan.) persisch Kosru: die Sonne; davon Cyrillus (9. Jul.) griechisch Kyrillos: die kleine Sonne.

Daniel (3. Jan.) hebräisch: Richter Gottes.

- David (30. Dec.) hebräisch: der Geliebte; arabisch Daud.
- Desiderius (23. Mai) Desideria, lateinisch: der (die) Erwünschte.
- Dionysius (9. Oct.) griechisch: der Herrscher; französisch Denys.
- Dominicus (4. Aug.) Dominica, lateinisch: die Herrliche; deutsch: Dominik, Domnik, Dompnik; französisch Dominique; italienisch Dominico; spanisch Domingo.
- Donatus (7. Aug.) Donata, lateinisch: der (die) Beschenkte; verkürzt Donat, Mathe.
- Dorothea (6. Jbr.) gleichbedeutend mit Theodora; griechisch: Gottesgabe; verkürzt: Dorchén, Dorel, Doris, Dorthe, Dörthe.
- Eberhard (29. Nov.) Eberharde deutsch: der sehr Starke; verkürzt Ebert, Ebers (Eberhardssohn); französisch Everard.
- Edeltrud (2. Jun.) deutsch: die edle Braut.
- Ehrenfried (5. Oct.) Isfried deutsch: der Ehrenschrimer, Ehrenschützer; verkürzt Friedel, Friede.
- Eleasar (3. Aug.) hebräisch: Gott (ist) Helfer.
- Eleonore (11. Jul.) griechisch: die Mitleidige; englisch Elianor; französisch Leonore; verkürzt Lorchén.
- Elias (20. Jul.) hebräisch Elijah: mein Gott ist (Jehovah); französisch Elie; russisch Elija; verkürzt Elies.
- Elisabeth (19. Nov.) hebräisch: Gottes Scepter; verkürzt: Lisbeth, Lieschen, Liesli, Elise, Else, Elsabe, Isfabe, Elsbeth (deutsch); Betty (englisch); Babet (französisch), Elsbietta (polnisch) Isabella (spanisch).
- Elisäus (14. Juni) hebräisch Elisa: Gott schaut.
- Emanuel, s. Immanuel.
- Emerentia (23. Jan.) lateinisch: die Verdienstliche.
- Emil, s. Nemil.
- Engelbert (7. Nov.) deutsch: Engelskind.
- Engelhard (29. Oct.) deutsch: tapfer wie ein Engel.
- Enoch (13. Sept.) hebräisch Ehanoch: der Eingeweihte.

- Ephraim (2. Spt.) hebräisch Efraim: der Fruchtbare.
 Epiphanius (2. Apr.) griechisch: der Hervorleuchtende.
 Erasmus (3. Juni) griechisch: der Liebenswürdige;
 verkürzt Rasmus, Asmus.
 Erastus (30. Apr.) griechisch.
 Erich (18. Mai) deutsch Ehrenmann.
 Ernst (13. Mz.) Ernestine, deutsch: der (die) Ernste.
 Esther (7. Juli) persisch: Stern.
 Eulalia (12. Fbr.) griechisch: die Wohltredende.
 Euphemia (16. Spt.) griechisch Eufamia: die in
 gutem Rufe Stehende, Wohlberufene.
 Euphrosyne (11. Fbr.) griechisch Eufrosyne: Freu-
 dengeberin; verkürzt Phrosyne, Synchen.
 Eusebius (26. Spt.) Eusebia, griechisch: der (die)
 Gottesfürchtige.
 Eustachius (29. Mz.) griechisch: der Fruchtbare.
 Eva (24. Dec.) hebräisch Hewah: Lebengeberin, Mut-
 ter; polnisch Gewa, jüdisch Eiwe; verkürzt: Eve-
 line Mütterchen.
 Ezechias, s. Hiskias.
 Ezechiel, s. Hesekiel.
 Fabian (20. Jan.) lateinisch: aus dem Geschlechte der
 Fabier (Bohnenpflanzer); französisch Fabien.
 Fanny, s. Franciscus.
 Faustus, Fausta (20. Sept.) lateinisch: der (die) Be-
 glückte — Faustinus (15. Fbr.) Faustina: aus
 dem Geschlechte der Faustus (Beglückten).
 Felix (14. Jan.) lateinisch: der Glückliche.
 Fides (6. Oct.) lateinisch: die Treue; französisch Foi.
 Filibert (22. Aug.) deutsch: der weit umher Berühmte.
 Florianus (4. Mai) Floriane, lateinisch: der (die)
 Blühende; verkürzt: Flore, Florchen; griechisch
 Chloris, Chloë.
 Florentinus (20. Jun.) Florentina, lateinisch: aus
 der Stadt Florenz (der Blühenden).
 Fortunatus (21. Apr.) lateinisch: der durch zeitliche
 Güter Beglückte, Wohlhabende.
 Franciscus (4. Oct.) Francisca, lateinisch: der
 (die) Freie; deutsch verkürzt: Franz, Franzel,

Frenzel; englisch Franzis, Fanny, französisch Francois, Francoise; italienisch Francesco, Francesca; polnisch Franziszek, Franziska; ungrisch Ferenz.

Friedrich (5. Mz.) Friederike (15. Dec.) deutsch: Schutzwähler; deutsch verkürzt: Friedel, Friede, Frieds, Friß, Fritsch; Riecke, Rieckchen; englisch Frederick; französisch Frederic Frederique; italienisch Federico, Friedolino; spanisch Federigo; russisch Fedor.

Gabriel (16. Mz.) hebräisch: Mann Gottes; arabisch Gabrail; russisch Gawril.

Galatea (17. Mai) lateinisch: die Galaterin.

Gallus (16. Oct.) deutsch: der Wandernde (Gallier); französisch Galle.

Gangolf (11. Mai) deutsch: der Hilfsbereite.

Gebhard (9. Juni) deutsch: der Kräftige Geber; verkürzt Geypert.

Georg (23. Apr.) griechisch: Georgios, Georgia; der Bauer, die Bäuerin; englisch George; französisch Georges; italienisch Giorgio; polnisch Jersik; verkleinernd Jörgel, Jürgel; arabisch Dmar, Amru.

Gertrud (17. Mz.) deutsch: die begehrte Braut; französisch Gertrude; verkürzt Trude, Trudchen.

Gervasius (19. Juni) deutsch Gerfest: der Wehrfeste; französisch Gervais.

Gideon (10. Oct.) hebräisch: der Zerbrecher, Ausrotter.

Gottfried (6. Mz.) deutsch Otfried: der von Gott Beschützte; englisch Godfrey; französisch Godefroy; verkürzt Gothe, Göthe, Gdde, Gß, Göße; verkleinernd Friedchen, Gottchen, Gddike; Jeff, Jeffery (englisch).

Gotthard (5. Mai) deutsch: der Gute und Tapfere; französisch Godard.

Gotthold deutsch, gleichbedeutend mit Ananias und Gratianus.

Gottlieb (3. Nov.) deutsch; griechisch Theofilos;

französisch Theophile; lateinisch Amadeus; polnisch Bogumil.

Gottlob (3. Nov.) polnisch Boguslaw (9. Apr.); griechisch Menotheus.

Gottschalk (1. Juni) deutsch: Gottesknecht; griechisch Theodulos.

Gratianus (18. Juni) lateinisch: Gotthold; französisch Gratien.

Gregorius (12. Mz.) griechisch: der Wachsame; englisch Gregorn; französisch Gregoire; polnisch Grzegors; verkürzt Gröger.

Günther (28. No.) deutsch: der Zeuge.

Gustav s. August.

Habakuk (15. Juni.) hebräisch Chabakuk: Umar-
mung.

Hadrian s. Adrian.

Hedwig (15. Oct.) deutsch: die siegreiche Beschützerin.

Heinrich (12. Juli) deutsch: der kühne Held; englisch Henry, Harriet; französisch Henry, Henriette; italienisch Enrico; spanisch Enriquez; polnisch Hendrik; verkürzt: Hinrich, Hinrichs (Heinrichssohn), Heine, Hein, Heineke, (lateinisch Heineccius) Heinke, Hinko, Hinz, Heinze, Heinzel, Henrici (lateinisch Henrici filius Heinrichssohn) Hennike.

Helena (22. Mai) griechisch: die Lichtvolle.

Hennig (17. Oct.) deutsch.

Henriette s. Heinrich.

Hermann (20. Nov.) deutsch: Wehrmann; lateinisch Arminius, Arminia; französisch Erman.

Hermogenes (19. Apr.) griechisch: Abkömmling von Hermes (Merkur).

Hesekiel (10. April) hebräisch Jecheskel: Gott stärkt; englisch Jecheskel; französisch Ezechiel.

Hieronymus (30. Sept.) griechisch: der heilige Name; englisch Jerom; französisch Jerome; italienisch Jeronimo.

Hilarius (13. Jan.) lateinisch: der Fröhliche; französisch Hilaire.

Hildebrand (13. Aug.) deutsch: der berühmte Held.
 Hiob (10. Mai) hebräisch Ijob: der (vom Schicksale)
 Verfolgte.

Hiskias (26. April) hebräisch Chiskijah: Stärke
 Gottes; griechisch Ezechias.

Homer (16. Nov.) griechisch Homeros: der Zusam-
 mengefügte, Gebundene, die Geißel.

Honoratus, Honorata, (11. Jan.) lateinisch: der
 (die) Gelehrte; französisch Honoré.

Hoseas (23. Sept.) hebräisch Hoshea: Rette!

Hugo (1. Apr.) deutsch: der Hohe, Erhabene; davon
 Huch, Hauch, Hauf, Hoier (niedersächsisch);
 englisch Hugh; französisch Hugues.

Ignatius (17. Dec.) lateinisch: der Feurige; deutsch
 Ignaz, Nazel; französisch Ignace; italienisch
 Ignatio.

Immanuel (1. Jan. 26. Mz.) hebräisch: Im manu
 el: mit uns Gott; falsch geschrieben Emanuel;
 spanisch Manuel.

Isaak (16. Aug.) hebräisch: Izzhak: er lacht; arabisch
 Isshak; jüdisch Izig.

Isabelle s. Elisabeth.

Israel (10. Juli) hebräisch Iisrael: Gotteskämpfer;
 jüdisch Iisrol.

Jakob (1. Mai und 25. Juli) hebräisch: Fersenhalter;
 arabisch Jakuf, jüdisch Jofef; englisch James;
 französisch Jacques; spanisch Jago; polnisch Ja-
 kub; verkleinernd Jak, Jäkel, Jemmy (englisch)
 Jacqueline, Jacqueline (französisch). — Davon
 Jakobinus: Jakobina: Jakobiner, Jakobinerin.

Januarius (19. Sept.) lateinisch: Pförtner; französisch
 Janvier; italienisch Gennaro.

Jaroslav (27. Nov.) slawisch.

Jeremias (26. Juni) hebräisch Jerimjah: Gott wirft
 (z. B. Blise); französisch Jeremie; jüdisch Jermeje;
 russisch Jeremei.

Jesajas (9. Mai) hebräisch Jeschajah: Gottesheil.

Joachim (9. Dec.) hebräisch Jehojakim: Gott richtet
 auf.

Jobst s. **Justus**.

Joel (23. Spt.) hebräisch: **Jehovah** (ist) **Gott**.

Johannes (24. Juni) **Johanna**, hebräisch **Jehochanan**: **Gott schenkt**, **Gottesgabe**; englisch **John**, **Jan**; französisch **Jean**, **Jeanne**; italienisch **Giovanni**, **Giovanna**; spanisch **Juan**, **Juanna**; polnisch **Jan**, **Jana**; russisch **Iwan**, **Iwanna**; verkürzt und verkleinernd: deutsch **Hannes**, **Hans**, **Hänschen**, **Hänsel**, **Hanke**, **Hanchen**; englisch **Jone**, **Fenny**; französisch **Jeannot**, **Jeannette**; polnisch **Janusch** (**Janisch**, **Jänisch**, **Jänsch**), **Januschka**. — **Johannssohn**: deutsch **Johannsen**, **Jahnsen**, **Jansen**; englisch **Johnson**; russisch **Iwanowitsch**, **Iwanowna**.

Jonas (12. Nov.) hebräisch **Jonah**: **Taube**.

Jonathan (29. Dec.) hebräisch: **Gott gibt**.

Joseph (19. Mz.) hebräisch **Josef**: **der Hinzugefügte**; arabisch **Jussuf**; jüdisch **Jossef**; italienisch **Giuseppe**; verkleinernd **Seffe**, **Seppn**; weiblich **Josephine**, **Peppn**.

Josias (24. Nov.) hebräisch **Jehoschiah**: **Feuer Gottes**.

Josua (28. Juni) hebräisch **Jehoschua**: **Gotteshilfe**; arabisch **Jša**, griechisch **Jesus**; englisch **Jos**, **Joshy**, französisch **Jesue**; jüdisch **Joschue**.

Judas (28. Oct.) hebräisch **Jehudah**: **Bekenner Gottes**; jüdisch **Jude**; polnisch **Judasch**; weiblich **Judith** (10. Dec.) **Bekennerin Gottes**, verkürzt **Jutha**, **Jutta**.

Judith s. **Judas**.

Julianus s. **Julius**.

Julius (12. Apr.) **Julia**, lateinisch: **Jüngling**, **Jungfrau**; französisch **Jules**, **Julie**. — **Davon**: **Julianus** (7. Jan.) **Juliana** (16. Fbr.) aus dem Geschlechte der **Julier** (**Jünglinge**, **Jungfrauen**).

Justinus, s. **Justus**.

Justus, **Justa**, lateinisch: **der (die) Gerechte**; deutsch **Just**, **Jost**, **Jobst**; französisch **Juste**. — **Da**:

- von Justinus (13. Apr.) und Justina (16. Juni) aus dem Geschlechte der Justus (Gerechten).
- Juvenalis (7. Mai) lateinisch: der Jugendliche.
- Karl (28. Jan.) deutsch: der Starke, Kraftvolle, der Mann; verändert Karel, Kárl, Kerl; griechisch Andreas; englisch und französisch Charles; verkürzt Karlchen; englisch Charlot, Charlotte (4. Juni) davon lateinisch Karolinus, Karolina, aus der Familie der Karle.
- Kasimir (24. März) Kasimire, slavisch Kasimirs: Friedensstifter.
- Kaspar (6. Jan.) persisch: königlicher Schatzmeister; französisch Gaspard; italienisch Gaspare; davon Kaspari, Gaspari (d. h. Kaspari filius Kasparsohn).
- Katharina (25. Nov.) griechisch: die sittlich Reine; französisch Catherine; polnisch Katarzyna; verkürzt Kathrine, Kathe, Kátthe, Kátchen, Trine, Trinchen.
- Kilian (8. Juli) deutsch: der mächtige Beschützer.
- Kleophas (25. Spt.) und Alphäus (17. Nov.) hebräisch Chalfa: der Durchlauchtige.
- Konrad (26. Nov.) deutsch: der Rathkundige; verkürzt Kunrad, Kunert, Kurt, Kuhn, Kuno, Kunz, Konz, Conradi (d. i. Conradi filius Konradssohn). Davon Conradinus, Conradina, lateinisch: aus dem Geschlechte der Konrade.
- Kosmus (27. Spt.) griechisch: der Geschmückte.
- Kunigunde (3. Mz.) deutsch: kühnes Mädchen.
- Ladislaus s. Wladislaw.
- Lambert (17. Spt.) deutsch: der im Lande Berühmte.
- Landolf (10. Nov.) deutsch: Landeshelfer.
- Laurentius (10. Aug.) Laurentia; der (die) mit Lorbeeren Geschmückte; davon Lorenz, Lorz, Renz, Renzel; englisch Lawrence; französisch Laurent.
- Lazarus (23. Fbr.) hebräisch: der Hilfslose, Verlassene; englisch Lazar; französisch Lazare.
- Leo (11. April) lateinisch: der Löwe.
- Leonhard (6. Nov.) deutsch: der sehr Tapfere; deutsch

- Lehnhard, Lehnert**; französisch **Leonard**; italienisch **Leonardo, Lenardo**.
- Leopold** (15. Nov.) **Luitpold**, deutsch: der sehr Tapfere; davon **Leupold, Lippelt, Lippert**.
- Lewi**, hebräisch: die Anhänglichkeit; davon **Lewin** (14. Nov.) jüdisch **Leib, Rebel**.
- Liborius** (8. April) lateinisch: aus der Stadt **Libora** in Spanien.
- Lucius, Lucia** (13. Dec.) lateinisch: der (die) Erleuchtete; englisch **Luce**; französisch **Luques, Lucie**. Davon **Lucianus**; aus dem Geschlechte der **Lucier** (Erleuchteten), zusammengezogen **Lucas** (18. Dec.) französisch **Luc**.
- Lucretia** (7. Juni) lateinisch: die Gewinnende.
- Ludolf** (27. Mai) deutsch: der Hilfsreiche.
- Ludwig** (25. Aug.) **Ehlodwig**, deutsch: der berühmte Held; lateinisch **Ludovicus, Ludovica**; französisch **Louis, Louise** (20. April) **Heloise**; italienisch **Luigi, Aloys** (21. Juni) **Aloysia**.
- Lufas**, s. **Lucius**.
- Magnus** (6. Sept.) lateinisch: der Große.
- Malachias** (16. April) hebräisch **Maleachi**: der Bote (Gottes).
- Malchus** (28. Mz.) hebräisch **Malchu**: der Königliche.
- Marcellus** s. **Markus**.
- Margarethe** (13. Juli) griechisch: Perle; deutsch **Margreth, Grete**; englisch **Margaret**; französisch **Marguerite**; polnisch **Margorsfata**; verkleinernd: deutsch **Gretchen**; englisch **Margery**; französisch **Margot**; polnisch **Malgorzata**.
- Maria**, hebräisch **Miriam**: ihre Widerspenstigkeit; arabisch **Mariat**; englisch **Mary, Mol, Molly**; französisch **Marie**; polnisch **Marya**; verkleinernd: deutsch **Mariechen**; polnisch **Maruschka, Marusche**. Davon lateinisch **Marianus, Mariana** (19. Juli): der **Maria** geweiht.
- Markus** (25. April) lateinisch: der Streitbare, französisch **Marc**; polnisch **Marek**; verkleinernd **Mar-**

Fuschen: lateinisch Marcellus (16. Jan.) und Marcella (17. Juli); französisch Marceau.

Martha (29. Juli) chaldäisch: Frau.

Martialis (27. Febr.) lateinisch: der Kriegerische.

Martinus (11. Nov.) lateinisch: der streitbare Held; Marten, Märten, Märte; verkleinernd: Martinchen; französisch Martinet; Martinesohn: Martins, Martens, Martini (lat. Martini filius.)

Matrona (20. März.) lateinisch: eine Ehefrau, welche Kinder hat.

Matthäus (21. Sept.) und Matthias (24. Febr.) hebräisch Mathijah: Gottesgabe; griechisch Theodorus und Dorotheus; englisch Matty, französisch Mathieu; polnisch Maciej, Macielek, Maciek; verkürzt Matthe, Maz, Matthies, Thies, Liesler. Matthiassohn: Matthiesen, Matzen.

Maximilian s. Maximus.

Maximus (12. Oct.) lateinisch: der Größte. Davon verkleinernd Maximilianus (29. Mai): der kleine Größte; verkürzt Max.

Mauritius (22. Sept.) lateinisch: der Nordafrikaner, Mohr; deutsch Moriz; französisch Maurice, Moreau.

Medardus (8. Juni) lateinisch: der Befehrte.

Melchior (6 Jan.) chaldäisch: König des Lichts; verkürzt Melcher, Malcher.

Methusalem (4. Jan.) hebräisch: Wehrmann; deutsch Hermann.

Michael (29. Sept.) hebräisch: wer (ist) wie Gott? englisch: Michael, Mich; französisch und deutsch Michel, Michelet; polnisch Michael; portugiesisch Miguel. Michaelssohn: Michaelis, Michelson.

Montanus (17. Juni) lateinisch: der Gebirgsbewohner; polnisch Goral.

Moses (4. Sept.) ägyptisch Mo-ÿse: der aus dem Wasser Gerettete; hebräisch Moscheh; jüdisch Mauseh:

arabisch Muſi; türkisch Muſa; griechisch Μοϋ-
ſes; russisch Моисей.

Naemi (5. Dec.) hebräisch: die Geliebte.

Nathan (5. Ept.) hebräisch: Gabe.

Nathanael (24. Oct.) hebräisch Nathan'el: Gott
gab; verkürzt Lanneel, Danneil.

Nestorius (26. Fbr) lateinisch: aus dem Geschlechte
Nestors (des Erweiterers der Familie).

Nikasius (14. Dec.) griechisch: von der griechischen
Insel Nakasia, ein Nikasier; französisch Nicaise.

Nikodemus (15. Ept.) hebräisch Naddimon: schuld-
loses Blut, schuldloser Mann.

Nikolaus (6. Dec) griechisch Nikolaos: Volksbesie-
ger, Herrscher: deutsch Niklas, Nikel, Klas,
Klaus; englisch Nicholas, Nick; französisch Ni-
colas; slavisch Nikolai; schwedisch Niels, Nie-
kolausohn: Niklassen, Nielsen, Nicolai (Nico-
lai filius); Nikolajewitsch, Nikolajewna.

Noah (29. Nov.) hebräisch Noach: Ruhe, der Ruhige.

Onophrius (10. Juni).

Olympia (12. Juni) griechisch: die Himmlische.

Oswald (5. Aug.) deutsch: Haus-Verwalter.

Otilie (12. Dec.) deutsch: die Glückliche, Vortreffliche.

Panfratius (12. Mai) griechisch Panfratios: der
Allgewaltige.

Patientia (20. Fbr.) lateinisch: Geduld; englisch und
französisch Patience.

Paulus (29. Juni) Paula, lateinisch: der (die) Kleine;
italienisch Paulo; slavisch Pawel, Pawla. Da-
von Paulinus, Paulina, aus dem Geschlechte der
Pauler (Kleinen). Paulsohn: lateinisch Pauli
(Pauli filius; ungrisch zusammengezogen Palfi);
deutsch Paulsen; russisch Pawlowitsch, Paw-
lowna (Pauls Tochter).

Perpetua (7. Mz.) lateinisch: die Beständige.

Petronella s. Petrus.

Petrus (29. Juni) griechisch Petros: Fels; deutsch
Peter; französisch Pierre; italienisch Pietro;
spanisch Pedro; polnisch Piotr. Petersohn: Pe-

- tersen, Petrowitsch, Petrowna (Peters Tochter).
 Davon Petronius: aus dem Geschlechte der Petrus (Felsen); und dies verkleinernd Petronellus, Petronella (31. Mai) Petroniuschen, Felschen.
 Philippus (1. Mai) griechisch Filippos: Rosßlieb, Pferdesfreund, Philippinus, Philippina: aus dem Geschlechte der Rosßliebe, Pferdesfreunde.
 Polychronius (17. Fbr.) griechisch: der lange Lebende.
 Polykarpus (26. Juni) griechisch: der Fruchtbare.
 Potentiana (19. Mai) lateinisch: die Kräftige.
 Praxedis (21. Juli) griechisch: die Thätige.
 Prisca (18. Jan.) lateinisch: die Alte.
 Prosperinus (25. Juni) lateinisch: der Erhoffte.
 Prudentius (9. Mz.) lateinisch: der Vorsichtige, Besorgliche.
 Ptolemäus (19. Oct.) griechisch Ptolemaios: der Kriegerische.
 Pulcheria (10. Spt.) lateinisch: die Schöne.
 Raphael (22. Mz.) hebräisch Razaël: Gott heilt.
 Rebekka (31. Aug.) hebräisch Ribkah: die Gemästete, Fette (und deshalb nach morgenländischem Geschmacke) die Schöne; jüdisch Riffe.
 Regina (7. Spt.) lateinisch Königin; französisch Reine, Reineette.
 Reimund (29. Apr.) deutsch: der unbescholtene Mann; griechisch Euphemius.
 Reinhard (10. Jan.) deutsch: der unbescholtene Held; verkürzt: Reinert; französisch Regnard.
 Reinhold (12. Juni) deutsch: Treuholt; verkürzt: Reinelst; französisch Regnauld, Renaud.
 Renatus, Renata (28. Fbr.) lateinisch: der (die) Wiedergeborne; französisch René.
 Richard (7. Fbr.) Reichard, Reichert, deutsch: der Kraftreiche.
 Robert (27. Mz.) Radbert, Rupert, Ruprecht: der Kriegsberühmte; englisch Rob.
 Rochus (27. April und 14. Aug.) persisch: der Erhabene.
 Romanus (9. Aug.) lateinisch: der Römer; französisch Romain; italienisch Romano.

- Rosina** (18 Juli) lateinisch: die Rosenrothe, Blühende; deutsch Rose, Rosel, Röschen; polnisch Rosinka.
- Rudolf** (17. April) deutsch: der Rathgeber; verkürzt Rulf, Rudel, Dolfs.
- Rufinus** (27. Aug.) lateinisch: Rothkopf.
- Rupert**) s. Robert.
- Ruprecht**)
- Ruth** (21. Aug.) hebräisch R'uth: Freundin.
- Sabina** (27. Oct.) lateinisch: die Sabinerin.
- Salome** s. Salomo.
- Salomo** (8 Jbr.) und **Salome** (3. Ept.) hebräisch Schalomoh, Schlome: Friedlieb, Friedliebe; jüdisch Schlaume.
- Samuel** (26. Aug.) hebräisch Schmuel: Name Gottes; jüdisch Schmuhl.
- Sapientia** (11. Dec.) lateinisch: Weisheit; englisch und französisch Sapience.
- Sara** (19. Jan.) hebräisch Sarai: Fürstin; jüdisch Sore, Sorel.
- Scholastica** (10. Jbr.) griechisch Lehrerin.
- Sebald** (9. Aug.) Siegbold, deutsch: tapferer Sieger.
- Sebastian** (20. Jan.) griechisch Sebastianos: der Ehrwürdige; deutsch Bastian, Bastel, Wastel; französisch Sebastien; italienisch Sebastiani; polnisch Sobek.
- Servatius** (13. Mai) lateinisch: Erhalter; deutsch Servaz, Waz, Wazel.
- Severinus**, s. Severus.
- Severus** (21. Nov.) lateinisch: der Ernste, Strenge. Davon **Severinus** (23 Dec.) aus dem Geschlechte der Severer.
- Sibylla** (20. Mai) lateinisch: die Verkünderin der Götterbeschlüsse, Prophetin.
- Siegbert** (7. Dec.) deutsch: Siegeskind; verkürzt Siebert.
- Siegfried** (28. Juli) deutsch: der milde Sieger; auch Seisfried, Seisfert; französisch Sigefroi.
- Siegmund** (2. Mai) deutsch: männliche Sieger; französisch Sigismond.

- Simeon** (5. Jan.) hebräisch Schimeon: Erhöhrung; griechisch Simon (28. Oct.); Simonssohn: Sims, Siems; jüdisch Simche.
- Simplicius** (2. Mz.) lateinisch: der Einfache, Schlichte.
- Sophia** (15. Mai) griechisch Sofia: Weisheit; lateinisch Prudentia; verkürzt Fiecke, Fieckchen.
- Sophonias** s. Zopharja.
- Spes** (7. Oct.) lateinisch: Hoffnung.
- Stanislaw** (8. Mai) polnisch: Ruhm der Bessendigkeit; deutsch Stanislaus, Stänzel, Stenzel.
- Stephan** (26. Dec.) griechisch Stefanos: Kranz, Ehrenzeichen; lateinisch Corona; französisch Etien, Etienne; deutsch Steffen, Stas. Stephansohn: Steffensen, Steffens.
- Susanna** (19. Fbr.) hebräisch: Lilie.
- Sylvester** (31. Dec.) lateinisch: Waldmann, Forstmann, Förster.
- Theobald** (1. Juli) deutsch: der Volksbeherrscher, italienisch Tibaldi; griechisch Nikolaos.
- Theodorus** (23. Mz. und 9. Nov.) Theodora, griechisch: Gottesgabe; gleichbedeutend mit Dorotheus und Dorothea.
- Theodosius** (30. Juni) Theodosia, griechisch: der (die) Gottesfürchtige.
- Thomas** (21. Dec.) hebräisch Theom: Zwilling; deutsch Thoms, Doms; Thomson (Thomassohn); verkleinernd Thomasche (polnisch) Thomaszke.
- Tiberius** (11. Aug.) lateinisch: aus der Tibergegend.
- Liburtius** (14. April) lateinisch: aus der italienischen Stadt Libur (Livoli).
- Tilemann, Thielmann** (9. Jan.) deutsch: Arbeitsmann; verkürzt Thilo, Thiele, Thiel, Till.
- Timotheus** (24. Jan.) griechisch: Ehregott.
- Zugendreich** (23. Dec.)
- Ulrich** (4. Juli) Ulrike, deutsch: der an Gütern Reiche, Begüterte; deutsch Udalrich, Uhlert, Uhle, Huldreich, Ularich.

Urbanus (25. Mai) Urbana, lateinisch: der (die) Artige, Höfliche; französisch Urbain.

Ursula (21. Oct.) deutsch: die große Stütze; verstümmelt Urschel.

Valentinus, Valentina (14. Febr. und 21. Mai) lateinisch: der (die) Mächtige; verkürzt Welten.

Valerianus, s. Valerius.

Valerius (29. Jan.) Valeria, lateinisch: der (die) viel Vermögende; französisch Valere, Valerie. Davon Valerianus, Valeriana (12. Sept.) lateinisch: aus dem Geschlechte der Valerier; französisch Valerien.

Veit, Guido, deutsch: Führer; lateinisch Vitus (15. Juni); französisch Guy.

Veronica (4. Febr.) lateinisch: die Wehrhafte; verkürzt Brone.

Victor, lateinisch: Sieger. Davon Victorinus (25. Febr.), Victorina: aus dem Geschlechte der Sieger.

Vincentius (22. Jan.) lateinisch: der Ueberwinder; verkürzt Bizen, so wie Sanct Vincentius; Swicent.

Vitalis (28. April) lateinisch: der Lebenskräftige.

Vitus s. Veit.

Volkmar (1. Oct.) deutsch: Volksbeistand.

Vollrad (2. Oct.) deutsch: Volksberater.

Waldburgis (1. Mai) deutsch: die Gewalt Bergende (Bewahrende).

Weighard (18. Nov.) deutsch: der kräftige Krieger. Davon Weikert, Weichert.

Wendelin (20. Oct.)

Wenzeslaw (28. Sept.) slavisch: Volksruhm; deutsch Wenzeslaus, Wenzel.

Wigand (30. Mai) deutsch: Krieger.

Wilhelm (28. Mai) Wilhelmine, deutsch: der (die) mächtige Helfer (Helferin); deutsch: Willem, Wilke, Wille, Helm, Helmine, Winchen; englisch William, Bill (Wilhelmchen); französisch Guillaume.

Wilibald (17. Aug.) deutsch: der freudige Held; ver-
führt Bald, Balde.

Wladislaw (27. Juni) slavisch: ruhmvoller Herrscher;
deutsch Ladislaus.

Wolfgang (31. Oct.) deutsch: der Hilfreiche.

Zachäus (23. Aug.) syrisch Sachai: der Redliche.

Zacharias (14. Mz.) hebräisch Secharjah: Gott ge-
denkt; deutsch Zacharies, Zacher, Sacher,
Zach, Zachris.

Zephania (21. Fbr.) hebräisch Zefanja: Gott bewahrt;
griechisch Sophonias.

Zweiter Abschnitt.

Waterlandskunde.

Das Sprüchwort „ubi bene, ibi patria“ (wo mir's wohl geht, bin ich zu Hause) ist nur für den eigentlichen Allermeltsmann wahr. Der Ort, wo wir das Licht der Welt erblickten, die ersten Spiele der Jugend spielten, den ersten Buchstaben lernten, wo jeder Platz uns Erinnerungen darbeut, wo theure Gräber sich wölben, bleibt uns ewig werth; das Land, dessen Berge und Flüssen und Ströme immer vor uns stehen, wird auch in schönern Landen nicht vergessen; die Landsleute, mit denen wir gleiche Mundart und gleiche Lebensgewohnheiten theilen, begrüßen wir noch freudiger, wenn uns das Geschick fern von der Heimath zusammensührt. Das süße Wort Waterland ist kein leerer Name. Drum weiß zwar auch der treuherzige Schlesier, daß er ein Mensch sei, ist glücklich, wo er deutsches Wort und deutsche Weise findet, aber er vergißt drum nicht seine Heimath. Scheltet ihn drum nicht, ihr Allermeltsmenschen! Nennt ihn nicht engherzig deshalb, ihr Weitherzigen, die ihr überall zu Hause sein könnt, wenn es euch nur wohl geht, wenn

er sich nur in seinen Gauen behaglich fühlt. Laßt ihm seine Weise: Was er liebt, liebt er nur um so treuer und beständiger.

I. Das Herrscherhaus.

Das Band, welches Fürsten und Unterthanen verbindet, ist nicht das Dienstverhältniß, das z. B. den Knecht an seinen Herren bindet, sondern ein weit innigeres. Der Knecht vertauscht gleichgiltig den alten gegen den neuen Herrn, aber der Unterthan läßt Blut und Leben für das angestammte Fürstenhaus.

Preussische Linie der Hohenzollern. — Kinder König Friedrich Wilhelms II:

A. Friedrich Wilhelm III. geb. 3. Aug. 1770, seit 16. Nov. 1797 König von Preußen; Markgraf von Brandenburg; souveräner und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glaz; Großherzog von Niederrhein und von Posen; Herzog von Sachsen-Egern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Alzei, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Rastuben und Wenden, zu Mecklenburg und Krossen; Burggraf zu Nürnberg; Landgraf zu Thüringen, Markgraf der Ober- und Niederlausitz; Prinz von Branien, Neuchâtel und Valangin; Fürst von Rügen, Paderborn und Halberstadt, Münster, Minden, Ramin, Wenden, Schwerin, Rastenburg, Mers, Eichsfeld und Erfurt.; Graf zu Hohenzollern, gefürsteter Graf zu Henneberg; Graf zu Rupsin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Mecklenburg-Schwerin und Lingen; Herr der Lande Rostock, Starzgard, Lauenburg und Bülow; — vermählt 24. Dec. 1793 mit Luise Auguste Wilhelmine Amalie von Mecklenburg-Strelitz (starb den 19. Juli 1810). — Kinder:

1) Friedrich Wilhelm, Kronprinz, geb. 15. Oct. 1795, Generalleutenant, kommandirender General des 2. Armee-corps (Pommern), Chef des 2. Infanterie-Regiments, erster Kommandeur des 1. (Berliner) Bataillons

des 2. Garde-Landwehr-Regiments; verm. 29. Nov. 1823 mit

Elisabeth Ludovica, Schwester des Königs von Baiern und der Prinzessin Friedrich von Sachsen, geb. 13. Nov. 1801.

2) Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 22. Mz. 1797, Generallicutenant, kommandirender General des 3. Armeekorps, Kommandeur der 1. Gardedivision, Chef des 7. Infanterieregiments, erster Kommandeur des 2 (Stettiner) Bataillons des 1. Garde-Landwehr-Regiments, vermählt 11. Juni 1829 mit

Maria Luise Auguste Katharina, Tochter des Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar, geb. 30. Sept. 1811.

3) Alexandra Feodorowna (zuvor Friederike Luise Charlotte Wilhelmine) geb. 13. Juli 1798; seit 13. Juli 1817 verm. mit Nikolaus I. Kaiser von Rußland; Kaiserin 1. Dec. 1825.

4) Friedrich Karl Alexander, geb. 29. Juni 1801, Generalmajor, Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, Chef des 12. Inf. Regiments, erster Kommandeur des 2. (Breslauer) Bataillons des 3. Gardes Landwehr-Regiments; verm. 26. Mai 1827 mit

Maria Luise Alexandrine, Tochter des Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und Schwester der Prinzessin Wilhelm, geb. 3. Febr. 1808. Deren Kinder:

a. Friedrich Karl Nikolaus, geb. 20. Mz. 1828.

b. Maria Luise Anna, geb. 1. Mz. 1829.

5) Friederike Wilhelmine Alexandrine Maria Helena, geb. 23. Febr. 1803; seit 25. Mai 1822 Gemahlin des Erbgroßherzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin.

6) Luise Auguste Wilhelmine Amalie, geb. 1. Febr. 1808, seit 21. Mai 1825 Gemahlin des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl der Niederlande.

7) Friedrich Heinrich Albrecht, geb. 4. Oct. 1809, Oberst im 1. Garde-Infanterie-Regimente, erster Kom-

mandeur des 1. (Königsberger) Bataillons des 1. Garde-Landwehr-Regiments, verm. seit 14. Sept. 1830 mit
 Wilhelmine Friederike Luise Charlotte Marianna
 Tochter des Königs Wilhelm I. der Niederlande, geb.
 9. Mai 1810.

a.

Prinzessin geb.

21. Juni 1831.

(B. Friedrich Ludwig Karl, geb. 5. Nov. 1773, starb 28. Dec. 1796. — Kinder:)

1) Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 30. Oct. 1794, Generallieutenant, Kommandeur der 14. Division (im 7. Armee-corps), Chef des 1. Kürassier-Regiments (in Breslau), erster Kommandeur des 2. (Magdeburger) Bataillons des 2. Garde-Landwehr-Regiments; vermählt 21. Nov. 1817 mit

Wilhelmine Luise, Tochter des Herzogs Alexius Friedrich Christian von Anhalt-Bernburg, geb. 30. Oct. 1799. — Kinder:

a. Friedrich Wilhelm Ludwig Alexander, geb. 21. Juni 1820, Secondelieutenant à la suite des 2. (Magdeburger) Bataillons des 2. Garde-Landwehr-Regiments.

b. Friedrich Wilhelm Georg Ernst, geb. 12. Febr. 1826.

2) Friederike Wilhelmine Luise Amalie, geboren 30. Sept. 1796; seit 18. April 1818 Gemahlin des Herzogs Leopold von Anhalt-Deßau.

C. Friederike Luise Wilhelmine, geb. 18. Nov. 1774; verm. 1. Oct. 1791 mit Wilhelm I. von Nassau-Oranien, seit 15. März. 1815 König der Niederlande, Mutter der Prinzessin Albrecht.

D. Auguste Friederike Christine, geb. 1. Mai 1780, seit 13. Febr. 1797 mit Wilhelm II, seit 1821 Kurfürsten von Hessen-Kassel.

E. Friedrich Heinrich Karl, geb. 30. Dec. 1781, General der Infanterie, Chef des 3. Infanterier. erster Kommandeur des 1. (Hammer) Bataillons des 4. Garde-Landwehr-Regiments, Großmeister des königl. preuß. Johanniterordens.

F. Friedrich Wilhelm Karl, geb. 3. Juli 1783, General der Kavalerie, Chef des 2. Dragoner-Reg., erster Kommandeur des 2. (Koblenzer) Bataillons des 4. Garde-Landwehr-Regiments, seit 1830 Generalgouverneur des Großherzogthums Niederrhein; vermählt 12. Jan. 1804 mit

Maria Anna Amalie, Schwester des Landgrafen von Hessen-Homburg, geb. 14. Oct. 1785. — Kinder:

1) Heinrich Wilhelm Adalbert, geb. 29. Oct. 1811. Hauptmann à la suite im 2. (Koblenzer) Bataillon des 4. Garde-Landwehr-Regiments, und aggregirt dem 2. Garde-Infanterie-Regiments.

2) Maria Elisabeth Karoline Victoria, geboren 18. Juni 1815.

3) Friedrich Wilhelm Waldemar, geb. 2. Aug. 1817, Lieutenant à la suite im 2. (Koblenzer) Bataillon des 4. Garde-Landwehr-Regiments.

4) Friederike Franziska Auguste Maria Hedwig, geb. 15. Oct. 1825.

Kinder des Prinzen August Ferdinand Großvaters-Bruders des Königs (st. 2. Mai 1813).

1) Friederike Dorothea Luise Philippine, geboren 24. Mai 1770, Gemahlin des Fürsten Anton Heinrich Radziwil, Statthalters des Großherzogs Posen, seit 17. Mz. 1796.

2) Friedrich Wilhelm Heinrich August, geb. 19. Ept. 1779, General der Infanterie, General-Inspector und Chef der Artillerie, erster Kommandeur des 1. (Görlitzer) Bataillons des 3. Garde-Landwehr-Regiments, Präses der Kommission zur Prüfung militärwissenschaftlicher und technischer Gegenstände.

II. Fürsten Schlesiens.

In alter Zeit war Schlesien in 16 Fürstenthümer getheilt, welche von eigenen Herzogen aus piastischem Stamme regiert wurden. Als dieser Stamm allmählich ausstarb, fielen dessen Besitzungen an Böhmen und zwar

das Fürstenthum Breslau 1335, Jauer und Schweidnitz 1392, Glogau 1489, Oppeln 1556, Teschen 1653, Brieg, Liegnitz und Wolau 1675. Vermöge des Breslauer Friedens (17. Juni 1742) kam der größere Theil Schlesiens an Preußen, und nur der an der Oppa und Weichsel begränzte kleinere Theil, die Fürstenthümer Teschen und Troppau ganz, die Fürstenthümer Jägerndorf und Neiße zum Theil enthaltend, verblieben dem Hause Oestreich. Da das Fürstenthum Krossen schon 1536 an das Kurhaus Brandenburg gekommen war, und das Fürstenthum Neiße, das dem Bischöfe von Breslau gehörte, bei Aufhebung der Klöster 1810 diesem entzogen wurde, das Fürstenthum Münsterberg aber freie Standesherrschaft geworden war: so hatten 1742 nur noch die vier Fürstenthümer Dels Ratibor Sagan und Troppau-Jägerndorf eigene Fürsten, dagegen wurden seit dem drei freie Standesherrschaften Karolath Pleß und Trachenberg zu Fürstenthümern erhoben, so daß wir jetzt im preussischen Schlesien die folgenden sieben Fürstenthümer haben.

1. Fürstenthum Dels.

Das Fürstenthum Dels, welches bis 1492 fast die Hälfte Mittelschlesiens, welche auf dem rechten Oderufer liegt, umfaßte, gehörte bis dahin Fürsten aus dem piastischen Stamme, und hatte bis 1647 Herzoge aus dem Hause Podiebrad-Münsterberg (daher Münsterberg=Dels). Als der letzte derselben, Karl Friedrich, 1641 starb, kam es durch dessen Tochter Elisabeth Maria, die an den Prinzen Sylvius Nimrod von Württemberg verheirathet war, an das Haus Württemberg julianischer Linie. Auch diese starb mit Herzog Karl Christian Erdmann 1792 aus. Dessen einzige Tochter Friederike Sophia, vermählt an den Prinzen Friedrich August von Braunschweig-Wolfenbüttel, brachte diesem Hause das Fürstenthum Dels zu. Der jetzige Herzog von Dels ist:

August Ludwig Wilhelm Maximilian Friedrich, Sohn des am 16. Juni 1815 bei Quatrebras gefallenen

Herzogs Friedrich Wilhelm, geb. 25. Apr. 1806; regierender Herzog von Braunschweig-Lüneburg seit 1831.

2. Fürstenthum Troppau-Jägerndorf.

Beide Fürstenthümer hatten in der frühesten Zeit piastische Herzoge.

Troppau kam um 1454 durch Kauf an König Georg Podiebrad von Böhmen. Dessen Sohn Victorin mußte es gegen Güter in Slavonien an König Matthias von Ungern vertauschen, der es für sich behielt. So kam es, als Wladislaw König von Ungarn und Böhmen ward, an Böhmen. König Matthias von Böhmen gab es 1614 dem Fürsten Karl von Lichtenstein zu Lehen.

In Jägerndorf war Herzog Johann der letzte piastische Fürst. Nach seinem Tode 1483 erbte dasselbe dessen Schwester Barbara, die mit Georg von Schellenberg vermählt war. 1524 kaufte Markgraf Georg der Fromme von Brandenburg das Fürstenthum von den Schellendörfern um 68900 ungrische Goldgulden (Dukaten). Markgraf Johann Georg, welcher 1619 dem neuernählten Könige von Böhmen, Friedrich von der Pfalz, die schlesischen Hilfstruppen zugeführt hatte, wurde, weil er auch nach der unglücklichen Prager Schlacht auf Friedrichs Seite blieb, von Kaiser Ferdinand II. in die Reichsacht gethan, und sein Fürstenthum 1623 demselben gegeben.

Beide Fürstenthümer gehören seit dem ununterbrochen dem Hause Lichtenstein. Der jetzt lebende Fürst, der in Wien lebt, ist:

Fürst Johann Joseph, geb. 26. Juni 1760; seit 24. März 1805 Regierer des Hauses von und zu Lichtenstein von Nikolsburg, Herzog zu Troppau und Jägerndorf, Graf zu Rittberg, kais. östreichischer General-Feldmarschall und wirklicher Kämmerer, Inhaber des 1. Husarenregiments, Ritter des goldnen Bliezes und Großkreuz des militärischen Maria Theresia-Ordens; vermählt 12. April 1792 mit

Josephine Sophia, Landgräfin zu Fürstenberg-Weytra, geb. 20. Juni 1776, — 11 Kinder

Erbprinz: Alons Maria Joseph, geb. 26. Mai 1796.

3. Fürstenthum Sagan.

Herzog Heinrich der Sperling von Glogau starb 1397. Seine Söhne theilten sich in das Land; der eine derselben Johann nahm sich Sagan, trennte sich ganz von seinen Brüdern, und durch ihn entstand dies Fürstenthum. Herzog Hans verkaufte dasselbe 1472 an die Herzoge Ernst und Albrecht von Sachsen. Ihr Nachkomme, der berühmte Kurfürst Moriz von Sachsen vertauschte dasselbe 1549 gegen die im Meißnischen gelegene böhmische Herrschaft Eulenburg, wogegen Kaiser Ferdinand I. es schon 1553 an den Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg, dann 1558 an den Bischof Balthasar I. (von Promnitz) zu Breslau verpfändete. 1601 wurde es vom Kaiser Rudolf wieder eingelöst, und 1627 von Ferdinand II. dem berühmten kaiserlichen General Albrecht von Waldstein zur Belohnung für dessen Dienste geschenkt. Nachdem Sagan nach Waldsteins Ermordung (25. Jbr. 1634) wieder kaiserlich geworden war, kam es 1646 durch Kauf in den Besitz des böhmischen Fürsten Lobkowitz. Bei diesem Hause blieb es auch bis 1786, wo Herzog Peter von Kurland aus dem Hause Biron, dasselbe erkaufte. Er starb 13. Jan. 1800, und hinterließ Sagan seiner ältesten, in Sagan residirenden Tochter:

Katharina Friederike Wilhelmine Benigna, Herzogin von Sagan, geb. 8. Jbr. 1781; zum dritten Male vermählt seit 1819 mit dem Grafen Karl Rudolf von der Schulenburg, kaiserlich östreichischem Kammerer und Oberstlieutenant.

4. Fürstenthum Karolath-Beuthen.

Die Herrschaft Beuthen, 1697 zu einer freien Standesherrschaft, 1742 zum Fürstenthum Karolath erhoben, wurde 1561 dem Ritter von Reichenberg von dem Freiherrn Fabian von Schdneich abgekauft, und ist seitdem im Besitz dieses Geschlechts, das schon seit dem zwölften

Jahrhunderte in Schlesien berühmt war. Das seit 1744 fürstliche Haus residirt in Karolath.

Heinrich Karl Wilhelm, geb. 29. Nov. 1783, Fürst zu Karolath-Beuthen seit 1. Febr. 1817; Oberst im zwölften Landwehr-Regiment; preussischer erster Oberjägermeister und Chef des Hof-Jagdamts; vermählt seit 1. Juli 1817 mit

Adelheid Gräfin von Pappenheim, geb. 3. Mz. 1797. — Kinder:

1) Lucia Karoline Amalie Adelheid Henriette Georgine Wilhelmine, geb. 18. Sept. 1822.

2) Adelheid Elisabeth Lucia Ida Constantia Dorothea Henriette, geb. 9. Dec. 1823:

5. Fürstenthum Trachenberg.

Trachenberg war früher ein Theil des Fürstenthums Dels. König Wladislaw von Böhmen kam durch das Aussterben des piastischen Stammes in den Besitz von Dels, und verkaufte außer mehreren Theilen 1494 auch das Trachenbergische als freie Standesherrschaft an Siegmund von Kurzbach. 1590 kam Trachenberg ebenfalls durch Kauf an Freiherrn Adam von Schafgotsch. Sein unglücklicher Nachkomme Graf Ulrich von Schafgotsch wurde 23. Juli 1635 als Anhänger Waldsteins in Regensburg enthauptet, dessen Kindern katholische Vormünder gesetzt, die sie im katholischen Glauben erzogen, und die Herrschaft Trachenberg entrißen, welche Kaiser Ferdinand III. 1641 einem seiner Generale, dem Grafen von Hatzfeld schenkte, dessen Geschlecht sie noch jetzt besitzt, und 1741 von Friedrich dem Großen in den Fürstenstand erhoben wurde.

Fürst Friedrich Hermann Anton, geb. 2. Oct. 1808, seit 3. Febr. 1827, wo sein Vater Franz Ludwig in Wien starb, Majoratsherr des Fürstenthums Trachenberg und der Standesherrschaft Wildenburg-Schönstein.

6. Herzogthum Ratibor.

1521 starb der letzte piastische Herzog von Ratibor, Valentin. Sein Land fiel wegen einer Erbcebrüderung

an Herzog Johann von Oppeln, und als auch dieser, als letzter seines Stammes, 1532 gestorben war, gleichfalls wegen einer Erbverbrüderung an den Herzog von Jägerndorf, Markgrafen Georg den Frommen von Brandenburg. 1553 gab Ferdinand I. beide Fürstenthümer der Wittwe seines Gegners in Ungern, Johanna von Zapolya, Isabella, wogegen ihm diese Siebenbirgen abtrat. Jedoch schon 1556 kamen Oppeln und Ratibor wieder an Böhmen, weil Isabella sich Siebenbirgens wieder bemächtigt hatte, und wurden durch Landeshauptleute verwaltet, ausgenommen die Zeit von 1645—64, wo beide Fürstenthümer vom Kaiser Ferdinand III. an die königliche Familie in Polen verpfändet waren.

Jetzt gehört das Herzogthum Ratibor dem Landgrafen zu Hessen-Rothenburg, welcher in Rothenburg an der Fulda residirt.

Victor Amadeus, geb. 2. Ept. 1779, Landgraf zu Hessen-Rothenburg, Herzog von Ratibor, Fürst von Corwey, vermählt den 10. Ept. 1812, mit

Elisabeth Eleonore Charlotte, Fürstin von Hohenlohe-Langenburg, geb. 22. Nov. 1790.

7. Fürstenthum Pleß.

Alexius Thurzo von Bethlemsfalva, Bruder des Bischofs Johann V. (Thurzo) von Breslau, erkaufte 1517 die Standesherrschaft Pleß von Herzog Kasimir von Teschen, und überließ dieselbe darauf seinem Bruder Hans, der sie 1548 an den Bischof Balthasar I. (von Promnitz) von Breslau veräußerte. Von diesem erbten sie 1562 seine Vettern, die Freiherrn (jetzt Grafen) von Promnitz. 1795 schenkte sie ein Graf Promnitz dem Fürsten Friedrich Erdmann von Anhalt-Röthen. Dessen jüngster Sohn ist:

Ludwig, geb. 16. Aug. 1783, Fürst von Anhalt-Röthen, als Fürst von Pleß seit 23. Aug. 1830 Nachfolger seines Bruders, des Herzogs Heinrich von Anhalt-Röthen.

III. Freie Standesherrn Schlesiens.

Die freien Standesherrschaften entstanden unter König Wladislaw von Böhmen, der 1490—1516 lebte, indem er von einzelnen Fürstenthümern größere oder kleinere Stücke verkaufte. Die Besitzer derselben wurden zwar nicht den Fürsten gleich geachtet, hatten aber doch auch andere Edelleute als Vasallen unter sich, bildeten einen besondern Stand, hatten gemeinschaftlich eine Stimme auf dem Fürstentage, und standen wie die Fürsten, unmittelbar unter dem Ober-Landeshauptmanne.

Damals gab es deren sechs: Karolath, Trachenberg, Pleß, Wartenberg, Militsch und Beuthen. Von diesen wurden Karolath, Trachenberg und Pleß zu Fürstenthümern erhoben; dagegen erhielten Gochütz Muskau und Rynast standesherrliche Rechte, so daß es noch folgende sechs Standesherrschaften giebt, welche nebst den Fürstenthümern Ratibor und Pleß gemeinschaftlich drei Abgeordnete zum Provinzial-Landtage zu schicken berechtigt sind.

1. Wartenberg.

Wartenberg entstand aus dem Fürstenthum Dels, von dem der erwähnte Wladislaw 1490 einen Theil an die Familie von Haugwitz verkaufte. 1559 kam Wartenberg durch Kauf an die Burggrafen zu Dohna, und 1734 auf gleiche Weise an Johann Ernst Viron, Herzog von Kurland. Dieser, zugleich russischer Minister, fiel in Ungnade, und mußte nach Sibirien gehen, Wartenberg aber erhielt der russische Feldmarschall Münnich, der indeß, nachdem Elisabeth den Kaiserthron bestiegen hatte, auch nach Sibirien verwiesen wurde. Peter III. von Rußland rief Viron und Münnich wieder zurück und gab dem ersten seine Standesherrschaft wieder, welche Friedrich der Große unterdeß hatte sequestriren lassen. 1769 überließ Johann Ernst seine Besitzungen seinem Sohne Peter. Dessen Sohn war:

Gustav Calixtus, Prinz Viron von Kurland freier Standesherr zu Wartenberg, geb. 29. Jan. 1780, starb

20. Juni 1821; vermählt 8. Sept. 1805 mit der noch lebenden Wittve

Luiſe Franziska, Gräfin von Malkan = Militſch. —
Nachgelassene Kinder:

1) Luiſe, geb. 30. März 1808, vermählt 30. Mai 1829 mit dem ſächſiſchen Graſen Alſred von Hohenthal zu Königsbrück auf Koſſa.

2) Friedrich Wilhelm Guſtav Karl, geb. 13. Dec. 1811.

3) Antoinette, geb. 17. Jan. 1813.

4) Fanny Julie Therese, geb. 1. Apr. 1815.

5) Peter Johann Calixt, geb. 3. Jan. 1817.

6) Gebhard Guſtav Peter Hermann, geb. 12. Apr. 1818.

2. Militſch.

Dieſe freie Standesherrschaft war ebenfalls ein Theil des Fürſtenthums Dels, welchen 1494 König Wladislaw an Siegmund von Kurzbach verkaufte. 1590 kam ſie auch durch Kauf an den Freiherrn Joachim von Malkan, von deſſen Familie ſie bis jetzt beſeſſen wird.

Die Malkane ſtammen aus Pommern, wurden 1370 Freiherrn, 1650 Reichsgraſen und 1741 Ober-Erblandkämmerer.

Graf Joachim Alexander Kaſimir Malkan, Freiherr von Wartenberg und Penzlin, freier Standesherr in Militſch, Ober-Erblandkämmerer in Schleſien, königl. preuß. Kammerherr, Oberſt eines Landwehr Regiments, geb. 24. Juni 1764, vermählt

A. 16. Mai 1788 mit Antonie Gräfin vom Hohn; ſtarb 27. Nov. 1799. — Kinder:

1) Luiſe Franziska Prinzeß Biron (f. Wartenberg)

2) Mathilde Luiſe Charlotte, geb. 23. Aug. 1891, vermählt a) mit dem franzöſiſchen General du Mouſtier und nach deſſen Tode b) mit dem franzöſiſchen Legationsrath du Chateau.

3) Joachim Karl Ludwig Mortimer, geb. 15. Apr. 1793, königl. preuß. außerordentlicher Geſandter an den Höfen und bei den freien Städten Norddeutſchlands in Hamburg, vermählt mit

Auguſte Gräfin von der Golz. — Kinder:

a. Adile, geb. 1817.

b. Alexander, geb. 1819.

4) Antonie Sophia Charlotte Anna, geb. 1. Juni 1794, vermählt mit dem königl. preuß. Kammerherrn Grafen Erdmann von Pückler; Wittwe seit 1826

5) Charlotte Antonie Lucia, geb. 13. Juni 1796, vermählt a) mit dem Grafen Paul von Haugwitz, geschieden 1817, b) 6. Oct. 1817 mit Herrn von Stranz königl. preuß. Obersten und Kommandanten in Breslau.

6) Joachim Karl Ludwig Heinrich, geb. 18. Oct. 1799, königl. preuß. Kammerherr, vermählt 7. Oct. 1823 mit Fräulein Manasse von Dykmanns-Socheran.

B. Seit 17. Jbr. 1817 mit Ernestine Gräfin von der Gröben.

3. Beuthen.

Diese Standesherrschaft, früher ein Theil des Fürstenthums Teschen, war seit 1524 in pfandweisen Besitz des Markgrafen Georg des Frommen von Brandenburg-Jägerndorf. Sein unglücklicher Nachkomme Johann Georg verpfändete Beuthen an Lazarus Henkel von Donnersmark den ältern, einem Ritter von ungrischer Abkunft. Dessen jüngerer Sohn Lazarus I. erhielt 26. Mai 1629 die Herrschaften Beuthen, Tarnowitz und Oderberg erb- und eigenthümlich vom Kaiser. Die Familie wurde 1636 in den Freiherrn- und 1651 in den Grafenstand erhoben, blieb bis jetzt im Besitz dieser Lande, und theilte sich 1699, wo Beuthen zu einer freien Standesherrschaft erhoben wurde, in zwei Linien, Beuthen und Tarnowitz. Die Würde eines Ober-Erblandmundschenken erhält seit 1741, die Standesherrnwürde seit 1745, stets der Senior der beiden Linien Tarnowitz und Beuthen, auch nach ihrem Wohnsitze Neudeck und Siemanowitz genannt. Der jetzige Standesherr ist, in Breslau oder in Neudeck wohnend:

Graf Karl Lazarus Henkel von Donnersmark, freier Standesherr auf Beuthen und Tarnowitz, Oberlandmundschenk in Schlesien, Oberster von der Armee; geb. 5. Mz. 1773, vermählt 12. Nov. 1816 mit:

Julie Gräfin von Böhlen. — Kinder:

- 1) Karl Lazarus, geb. 23. Aug. 1817.
- 2) Julie Fanny Antonie Karoline, geb. 2. Dec. 1819.
- 3) Clara Eugenie)
- 4) Adelheid Klottilde) Zwillinge, geb. 18. Juni 1823.
- 5) Cäcilie Therese Friederike Elisabeth, geb. 7. Febr.

1825.

6) Wanda Hedwig Agnes Auguste Luise Luitgard Clamorine, geb. 1. Nov. 1826.

7) Guido Georg Friedrich Erdmann Heinrich Adalbert, geb. 10. Aug. 1830.

4. Goschütz.

Die Herrschaft Goschütz war bis 1656 ein Theil der freien Standesherrschaft Wartenberg, also ursprünglich zum Fürstenthum Sels gehörig. Die Vormünder des noch minderjährigen Burggrafen Karl Hannibal zu Dohna, dem Wartenberg gehörte, verkauften in gedachtem Jahre Goschütz, das vom Kaiser zu einer Minderserrschaft erhoben wurde, an die Gräfin Anna Elisabeth von Scharfeneck, deren Töchter aber 1665 an den kaiserlichen Feldmarschall-Lieutenant Gottfried, Freiherrn von Heister. Aus dessen Familie kam sie 1693 durch Kauf an den Herzog Karl von Württemberg-Sels, der sie 1717 wieder an Melchior Abraham von Langenau verkaufte. Als dieser starb, so wurde sie 1727 für den damals unmündigen Freiherrn Leopold von Reichenbach durch seine Vormünder käuflich erworben, und gehört bis jetzt demselben Hause, welches 1730 vom Kaiser Karl VI. in den Grafenstand erhoben wurde. 1741 erhielt Goschütz durch Friedrich den Großen, den Rang einer freien Standesherrschaft und der Besitzer die Würde eines Erb-Generallandpostmeisters.

Graf Heinrich III. Gottlob Gustav von Reichenbach-Goschütz, seit dem Tode seines Vaters (starb 20. März 1816) Besitzer, seit 1825, wo er mündig wurde, freier Standesherr auf Goschütz, Erb-Generallandpostmeister in Schlesien, geb. 1801, vermählt seit 1824 mit Adelheid Gräfin von Schlippenbach. — Sohn:

Heinrich Bogdan, geb. 1827.

5. Muskau.

Die Herrschaft Muskau wurde 1597 von dem Kai-

fer Rudolf II. an den Burggrafen Wilhelm zu Dohna verkauft. Späterhin war sie im Besitze der Grafen Kallenberg, jetzt der Grafen Pückler, 1825 wurde Muskau zu einer freien Standesherrschaft erhoben. Standesherr ist seit 16. Jan. 1811:

Hermann Ludwig Heinrich, geb. 30. Oct. 1785, Fürst von Pückler-Muskau (seit 1822), Freiherr zu Gratz, freier Standesherr zu Muskau, Herr auf Wettefingen und Westheim, Erbherr auf Bronitz etc., königl. preuß. Oberstlieutenant; vermählt 9. Oct. 1817 und geschieden 20. März 1826 von

Lucia Anna Wilhelmine Fürstin von Hardenberg, geb. 9. Apr. 1776.

6. Kienast.

Die vier Kinder JohannUlrichs, Freiherr von Schafgotsch, dessen wir oben bei Trachenberg gedacht haben, behielten die Stammgüter ihres Geschlechts Kienast und Greifenstein. Da der älteste der hinterlassenen Söhne Gotthard Franz schon 1667 als Dompropst in Breslau starb, so wurde der zweite Sohn Christoph Leopold der Erbe jener Güter und der Gründer der schlesischen Linie der Schafgotsche, welche mit ihm vom Kaiser Ferdinand III. in den Reichsgrafenstand erhoben wurde und der Titel: des heiligen römischen Reichs Semper frei, von und auf Kienast, Freiherr zu Trachenberg, Erbherr auf Greifenstein, Kienast, Giersdorf und Bober-Mörsdorf erhielt. 18 wurde diese Herrschaft zur freien Standesherrschaft erhoben. Der gegenwärtige Besitzer, seit 1741 Erb-Hofrichter und Erb-Landhofmeister, ist:

Leopold Gotthard Graf von Schafgotsch, Reichsgraf und Herr der freien Standesherrschaft Kienast und der Herrschaft Warmbrunn, Erb-Landhofmeister und Erb-Hofrichter in Schlesien, königl. preuß. Kammerherr, geb. 2. Nov. 1764, vermählt 20. Juli 1791 mit

Johanna Nepomucena Gräfin Warmbrand, geb. 4. Jan. 1775. — Kinder:

1) Leopold Gotthard, königl. preuß. Kammerherr

und Herr auf Maiwaldau, geb. 5. Mai 1793, vermählt 5. Mai 1821 mit

Josephine Gräfin von Zieten, geb. 23. Oct. 1799.

2) Karl Gotthard, geb. 29. Mai 1794, königl. preuß. Kammerherr und Legationsrath; vermählt 16. Mai 1827 mit:

Maria Anna Gräfin Harburwal-Chamare, geb. 25. Mai 1801. — Tochter:

a. Johanna Nepomucena Hedwig, geb. 27. März 1828.

3) Maria Johanna Hedwig, geb. 16. Sept. 1797, vermählt 16. Mai 1820 mit dem Grafen Friedrich von Praschna auf Falkenberg.

4) Maria Anna Hedwig, geb. 5. Sept. 1800, vermählt 12. Juli 1820 mit dem Grafen Gustav von Saurma auf Zeltzsch.

5) Immanuel Gotthard, geb. 16. Sept. 1802.

6) Maria Ernestine Hedwig, geb. 12. Jan. 1805.

7) Joseph Gotthard, geb. 17. März 1806, kaiserlich östreichischer Hauptmann im Jägerregiment des Kaisers.

8) Waldburga Hedwig, geb. 24. März 1810.

9) Franz Gotthard, geb. 11. Mai 1816.

IV. Freie Minderherrschaften Schlesiens.

Auch minderfreie Standesherrschaften genannt, entstanden späterhin durch Abzweigung einzelner Landestheile von den Fürstenthümern und Standesherrschaften.

1. Freihan.

Der Standesherr Joachim III. (Graf Malzhan) hinterließ drei Söhne, welche durch einen Vergleich in Kobylin 1641 sich in den Verlaß dergestalt theilten, daß der ältere Joachim IV. Militzsch, der zweite, Bernhard, Neuschloß, der dritte, Wilhelm, Freihan erhielt. Die beiden Antheile Neuschloß und Freihan wurden 1660 von Kaiser Leopold I. zu Minderherrschaften erhoben.

Graf Wilhelm II. von Freihan vermachte, da er keine männliche Erben hinterließ, 1667 seiner Gemahlin Renate Beate Freiin von Nowack die Herrschaft, und von dieser ererbte sie 1702 ihr zweiter Gemahl Graf Erasmus Ulrich von Geist und Hagen. Seine Erbin war seine zweite Gemahlin Gräfin von Almestre Lappe, wieder ihren zweiten Gemahl Grafen von Strattmann zum Erben einsetzte. Dieser verkaufte Freihan 1725 an den Grafen von Flemming, dessen nachgelassene Gemahlin aber 1745 an die Fürstin Sapieha. Nach deren Tode brachte 1780 Graf von Sandrezky Goshitz durch Kauf an sich, 1789 von diesem Graf Zedlig und von diesem 1795 Freiherrn Johann Sylvius von Teichmann, welchen beerbte sein Sohn

Hans Traugott Moriz Freiherr von Teichmann auf Wensowig, Landesältester.

2. Loslau.

Loslau liegt in dem oberschlesischen Kreise Rybnitz und gehörte sonst den Grafen Reichenbach, jetzt der gräflichen Familie Strachwitz. Der jetzige Standesherr ist.

Hyacinth Graf von Strachwitz auf polnisch Krawarn bei Groß-Strelitz.

3. Münsterberg-Frankenstein.

Das Fürstenthum wurde unter dem piastischen Herzog Bolko 1335 böhmisches Lehen. Sein Mannsstamm erlosch 1429 mit seinem Urenkel Johann, der in der Schlacht bei Wilmsdorf im Glazischen gegen die Böhmen blieb. Hierauf kam Münsterberg an die Herzoge von Troppau, dann an Podiebrads Sohn Victorin. Als dessen Mannsstamm mit Herzog Karl Friedrich 1647 ausstarb, gab der Kaiser das Fürstenthum 1654 einem Grafen von Auersberg. Jetzt gehört Münsterberg, an dessen Besitz 1741 die Würde eines Ober-Landbaudirectors geknüpft wurde, den Grafen Schlaberndorf. Der jetzige Besitzer heißt:

Ludwig Graf Schlaberndorf, geb. 1778, königl. preussischer Kammerherr und Herr des Guts Herrndorf,

Standesherr zu Münsterberg und Frankenstein, Erb-
Ober-Landbaudirector in Schlesien.

4. Neuschloß.

Diese Minderherrschaft besteht seit 1660, und war früher ein Theil von Militsch, wie bereits oben bei Freihan erzählt worden ist. Der erste Minderstandesherr war Graf Bernhard von Reichenbach. Seine Linie erhielt 1741 von Friedrich dem Großen die Würde eines Ober-Land-Jägermeisters in Schlesien, welche, als die Neuschlosser Linie ausstarb, an die Schönwalder Linie der Reichenbache gekommen ist. Der letzte Minderstandesherr vermachte Neuschloß vor einigen Jahren seinem Verwandten

Hans, Grafen von Hochberg, geb. 1806.

5. Sulau.

Sulau war, wie Freihan und Neuschloß, sonst ein Theil der Standesherrschaft Militsch und ging im 17. Jahrhundert an eine Nebenlinie der Grafen Reichenbach über, in deren Besitz es sich noch befindet. Die gegenwärtige Besitzerin ist:

Julie Gräfin von Burghaus, geb. 1782, vermählt 20. Oct. 1802 mit dem königl. preuß. Kammerherrn Karl Ferdinand Freiherrn von Troschke auf Kammerwaldau, folgte ihrem Vater Hans Wilhelm 1830 in dem Besitze der Minderherrschaft Sulau.

V. Majorats- und Geschlechts-Fideicomniß-Besitzer Schlesiens.

Die folgenden 11 Majorate erhielten auf Antrag des ersten Provinziallandtages durch den königl. Landtagsabschied vom 2. Juni 1827 das Vorrecht, sich durch einen aus ihrer Mitte zu erwählenden Collectiv-Abgeordneten in der Ritterschaft am Landtage vertreten zu lassen.

1. Karlsruhe im oberschlesischen Kreise Oppeln.

Ein württembergisches Fideikommiß, gestiftet von Karl Christian Erdmann Herzog von Württemberg. Der jetzige Besitzer ist:

Friedrich Eugen Karl Paul Ludwig Herzog von Württemberg, geb. 8. Jan. 1788, kaiserlich russischer General der Infanterie und Chef des taurischen Gardes Regiments, seit 13. April 1825 Wittwer von: Karoline Friederike Mathilde, Fürstin zu Waldeck, geb. 10. Apr. 1801. — Kinder:

1) Maria Alexandrine Auguste Luise Eugenie Mathilde, geb. 25. März 1818.

2) Eugen Wilhelm Alexander Erdmann, geboren 25. Dec. 1820.

3) Wilhelm Alexander, geb. 13. April 1825.

2. Koschentin.

Koschentin besteht aus den oberschlesischen Fideikommißherrschaften Koschentin, Boronow, Landsberg und der Majorats Herrschaft Zworog.

Adolf Karl Friedrich Ludwig, Fürst zu Hohenlohe-Ingelfingen, geb. 29. Jan. 1797; vermählt 19. April 1819 mit:

Luise Charlotte Johanna Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, geb. 22. Aug. 1799. — Kinder:

1) Karl Adalbert Constanz Heinrich, geb. 19. Nov. 1820.

2) Friedrich Wilhelm Eduard Alexander, geboren 9. Jan. 1826.

3) Kraft Friedrich Karl August Eduard, geboren 2. Jan. 1824.

3. Peterswaldbau.

Eine Majorats Herrschaft im mittelschlesischen Kreise Reichenbach

Ferdinand, Reichsgraf zu Stolberg-Wernigerode, geb. 18. Oct. 1775, königl. preuß. Rittmeister und Land-

rath des Reichenbacher Kreises; vermählt 25. Mai 1802 mit

Maria Agnes Gräfin zu Stolberg-Stolberg, geb. 4. Mai 1785. — Kinder:

1) Friedrich, geb. 17. Jan. 1804, königl. preuß. Lieutenant.

2) Helena, geb. 8. Nov. 1805.

3) Johannes, geb. 6. Fbr. 1811.

4) Bernhard, geb. 22. Apr. 1812.

5) Franz, geb. 3. Juni 1815.

6) Günther, geb. 19. Juni 1816.

7) Friedrich Wilhelm, geb. 21. Dec. 1817.

8) Auguste, geb. 12. Jan. 1823.

9) Christian Friedrich, geb. 16. Juni 1826.

4. Fürstenstein.

Dies Majorat, in den Kreisen Schweidnitz, Waldenburg und Landshut des Fürstenthums Schweidnitz gelegen, gehörte bis 1388 den Herzogen von Schweidnitz, bis 1509 abwechselnden Herren und seitdem dem Hause Hochberg. Der jetzige Majorats Herr ist:

Hans Heinrich VI. Reichsgraf von Hochberg geb. 22. April 1768, Majorats Herr auf Fürstenstein und Friedland, Herr auf Rohnstock, vermählt 20. Mai 1791 mit

Emilie Prinzessin von Anhalt-Rüthen-Pleß, Schwester des Fürsten von Pleß (s. Pleß), geb. 20. Mai 1770. — Kinder:

1) Luise, geb. 17. Fbr. 1804, vermählt 1. Oct. 1827 mit dem Freiherrn von Kleist aus dem Hause Zügen, Rittmeister im 1. preussischen Kürassier-Regimente.

2) Hans, (s. Neuschloß).)
3) Charlotte Emilie) geb. als Zwillinge 1806.

5. Ruchelna.

Im oberschlesischen Kreise Ratibor und dem preussischen Antheile von Troppau gelegen, ist ein Fideicommiß, das aus dem Majoratsbesitzungen Ruchelna Grabowka und Krzizanowitz besteht, und dem Fürsten Lichnowsky gehört. Der jetzige Majorats Herr ist:

Eduard Fürst von Lichnowsky, geb. 19. Sept. 1789, kaiserlich östreichischer Kammerherr, seit 15. Apr. 1814 Majoratsherr auf Schloß Grätz bei Troppau; vermählt 24. Mai 1813 mit Eleonore Gräfin von Zichy, geb. 24. Mai 1797. — Kinder:

- 1) Felix Maria Vinzenz Andreas, geb. 5. Apr. 1814.
- 2) Maria Adelheid, geb. 25. April 1815.
- 3) Leokadia Anastasia Constantina, geb. 2. Mai 1816.
- 4) Antonia Maria, geb. 18. April 1818.
- 5) Karl Faustus Limoleon Maria, geb. 19. Dec. 1820.
- 6) Robert Richard Fortunatus Maria, geb. 7. Nov. 1822.
- 7) Ottenio Bernhard Julius Eudorius Maria, geb. 7. Mai 1826.
- 8) Melania Karoline Moyaia Faustina, geboren 15. Febr. 1830.

6. Langen Biela u.

Langen Biela u. ist ein dem Grafen Sandrecky gehöriges Majorat im mittelschlesischen Kreise Reichenbach, dessen jetziger Majoratsherr, seit 1741 zum Grafen und Erb-Landmarschall erhoben, heißt:

Erdmann Graf von Sandrecky = Sandraschütz auf Manze, Erb-Landmarschall, königl. preuß. Kriegs- und Domänenrath.

7. Ober-Glogau.

Ober-Glogau ist ein Majorat der Grafen Oppersdorf im Oberschlesischen Kreise Neustadt.

Eduard Graf von Oppersdorf, Polizeidistricts-Kommissarius.

8. Mittelwalde.

Majoratsherrschaft im glazischen Kreise Habellschwenz, seit 1653 im Besitze des gräflichen Geschlechts Althann.

Michael Maximilian, Graf von Althann, Freiherr auf Goldburg und Murstetten, Herr der Herrschaften Zwentendorf, Murstetten und Grulich, Grand von Spanien erster Klasse, oberster Erb-Landvorschneider,

Kampfrichter und Schildträger im Erzherzogthum Oesterreich ob und unter der Enns, kaiserlich östreichischer Kämmerer und Oberstwachmeister, geb. 13. Mz. 1769, vermählt 8. Fbr. 1796 mit

Maria Antonia Franziska Gräfin von Türcheim, geb. 4. Dec. 1774. — Kinder:

- 1) Michael Joseph, geb. 19. Juni 1798.
- 2) Michael Karl, geb. 2. Mni 1801, Hauptmann im kaiserlich östreichischen Infanterie-Regimente No. 51.
- 3) Michael Gustav Alfred, geb. 19. Fbr. 1807.
- 4) Michael Leopold Ferdinand, geb. 29. Juli 1809, Lieutenant im kaiserlich-östreichischen Infanterie-Regimente No. 27.

9. Grafenort.

Majorats Herrschaft im glazischen Kreise Habelschwert. Johann Hieronymus Graf von Herberstein, Freiherr auf Reidberg und Gutenhag, Erbherr auf Krems und Lankowitz, geb. 26. Nov. 1772, Herr der Herrschaften Herberstein, Stubenberg, Reidberg, Eggenberg, Radkersburg, Straß, Rothenthurm, Plankenwart und Grafenort, oberster Erb-Land-Kämmerer und Truchseß in Kärnthen, kaiserlich östreichischer Kammerherr; Wittwer seit 28. Jan. 1815 von Henriette Gräfin von Salin und Neuburg am Inn; geb. 12. Jan. 1775. — Kinder:

- 1) Maria Anna, geb. 6. März 1796, Hofdame der Erzherzogin Sophie in Wien.
- 2) Auguste, geb. 13. Juli 1800.
- 3) Johann Heinrich, geb. 12. Juli 1804, Hauptmann im kaiserlich östreichischen Husaren-Regiment No. 10. König von Preußen.
- 4) Johann Friedrich, geb. 8. März 1810.

10. Klein Dels.

Majorats Herrschaft im mittelschlesischen Kreise Ohlau; bis 1810 eine Kommende des Malteserordens und 1815 vom König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, als Belohnung für seine Verdienste im Befreiungskriege, geschenkt dem Ludwig Grafen York von Wartenburg, königl. preußischen General-Feldmarschall; starb 1830.

11. Resewitz.

Familien=Fideikommiß im mittelschlesischen Kreise Oels, bestehend aus den Gütern Resewitz, Mühlwitz, Galbitz. Es gehört der gräflichen Familie Dohn und hat jetzt zum Besitzer den

Grafen Dohn und Freiherrn zu Schönau, Director der schlesischen General=Landschaft.

VI. Landstände Schlesiens.

Schlesien war bis 1163 ein Theil des polnischen Reiches, wurde hierauf bis 1335 von eignen Herzogen aus piastischem Stamme regiert, unterwarf sich seitdem allmählig den böhmischen Königen, nur eine kurze Zeit (1491—1526) Ungern angehörend und wurde 1741 zum größten Theile dem preussischen Staate einverleibt.

Die Verfassung Schlesiens, wie sie bis 1741 bestand, ist aus dem deutschen Lehnswesen hervorgegangen, und wurde schon im 13. Jahrhunderte von den piastischen Herzogen eingeführt. Diese zogen nemlich, besonders seit dem Einfalle der Tataren im Jahre 1241, einen zahlreichen deutschen Adel nach Schlesien, bevölkerten ihre Städte mit deutschen Bürgern und gaben ihnen, um sie für das neue Vaterland zu gewinnen, deutsche Rechte und Einrichtungen.

Während nemlich die polnischen Edelleute ihre Güter erblich und eigenthümlich besaßen und daher auch nach Gefallen veräußern konnten *), erhielten die Deutschen von dem Landesherrn Güter geliehen, d. h. sie besaßen zwar dieselben, aber anfänglich nur auf Lebenszeit und mußten dafür dem Fürsten gewisse Pflichten leisten, z. B. ihn im Kriege unterstützen; dieser aber versammelte seine Lehnsträger oder Vasallen um sich, um sich mit

*) Man nennt solche Güter Allodien oder Allodialgüter und deren Besitzer früher freie Herrn (Freiherrn oder Barone) jetzt Erb- und Gerichtsherrn.

ihnen über Landesangelegenheiten zu berathen und ihre Zustimmung zu erlangen.

Viele solcher Lehnleute befreiten sich übrigens in der Folge durch Geld oder Gunst von der Lehnspflicht und wurden Eigenthümer ihrer Besitzungen. Einen großen Zuwachs an Ansehen, Macht und Einkünften, erhielt der Adel durch die eigene Gerichtsbarkeit. Anfänglich war nemlich Schlessien nach polnischer Weise in große Bezirke (Kastellaneien) getheilt, welche von einem dazu bestellten landesherrlichen Beamten (Kastellane) verwaltet wurden und unter denen die Edelleute des Bezirks standen. Diese Kastellane erhielten indeß schon im 13. Jahrhunderte den deutschen Namen Burggraf und später Hauptmann. Als die schwachen schlesischen Herzöge im 14. Jahrhunderte sich der Oberherrschaft der Könige von Böhmen unterworfen hatten, waren sie selbst Vasallen geworden und aus unabhängigen Fürsten schlesische Standesherrn geworden, und hielten Versammlungen (Fürstentage), an denen natürlich ihre Vasallen nicht Theil nehmen durften. In den schlesischen Fürstenthümern, welche dem Könige von Böhmen durch Erbschaft zugekommen waren, und die deshalb Erbfürstenthümer genannt wurden, (Breslau, Schweidnitz, Jauer, Glogau) waren Landshauptleute, die des Königs Stelle vertraten und eben so, wie sonst der Herzog, Landtage hielten. Dagegen sandten Adel und Städte in diesen Erbfürstenthümern Abgeordnete auf die Fürstentage. Da Breslau seit 1360 die Hauptmannschaft des Fürstenthums in Besitz hatte, so nahm die Stadt auch Theil an den Fürstentagen, desgleichen der Bischof von Breslau, welcher wegen des Fürstenthums Neide böhmischer Vasall geworden und den ersten Rang unter den schlesischen Fürsten erhielt.

König Matthias von Ungern versuchte die Rechte der Fürstentage einzuschränken und setzte 1474 über ganz Schlessien einen Statthalter (Ober-Landeshauptmann), der nun allein die Stände zu Fürstentagen berief, auf denen jetzt nur die vom König Matthias geforderten Steuern bewilligt und auf das Land vertheilt; unter

dessen schwachen Nachfolgern Wladislaw*) und Ludwig aber auch andere Landessachen berathen wurden, so daß die schlesischen Stände als Vertreter eines freien und selbstständigen Volkes sich betrachteten, und dem böhmischen König Ferdinand I. 1526 nur erst, nachdem es ihre Freiheiten und Rechte bestätigt hatte, als Landesherren annahmen.

In dieser Zeit erhielten die schlesischen Stände folgende Verfassung. Der königl. Oberlandeshauptmann berief dieselben zu den Fürstentagen an einen beliebigen Ort in Schlessien, gewöhnlich nach Breslau, wo sie auf dem Rathhause im Fürstensaale ihre Versammlungen hielten und theilte ihnen die Forderungen des Königs (Propositionen oder Postulate genannt) mit. Die Stände berathschlagten darüber in drei Abtheilungen oder Kammern. Die erste hatte 6 Stimmen, und zwar 1) Bischof von Breslau, 2) Herzog von Oppeln-Ratibor, 3) Herzog von Teschen, 4) Herzog von Liegnitz-Wohlau-Brieg, 5) Herzog von Jägerndorf, 6) die vier Standesherrn von Pleß, Militsch, Trachenberg und Wartenberg. Die zweite bestand aus den Erbfürstenthümern Breslau, Glogau, Jauer, Schweidnitz und der Stadt Breslau; die dritte aus den Städten derselben mit 4 Stimmen: 1) Schweidnitz, 2) Jauer, 3) Glogau für sich und die andern Städte dieser Fürstenthümer, 4) Neumarkt abwechselnd mit Namslau.

Außer zu diesen Ständeversammlungen kamen die

*) Wladislaw machte die bisher bloß herkömmlichen Rechte der schlesischen Stände 1498 gesetzlich durch einen sehr wichtigen Freiheitsbrief, gewöhnlich das große Landesprivilegium genannt. Nach diesem durfte nur ein schlesischer Fürst Oberlandeshauptmann werden; alle Rechtssachen der Fürsten von der allgemeinen Versammlung der Stände, als von einem Gerichte Gleicher (lateinisch *judicio parium*; daher die *paros* d. h. Gleichstehenden in Frankreich (*pairs*) und England (*peers*) ohne weitere Appellation entschieden werden und die Stände, mit Ausnahme von Schweidnitz und Jauer, dem Könige von Böhmen nirgends anders als in Breslau huldigen.

Fürsten jährlich zweimal zusammen, um das Oberfürstenrecht zu hegen, d. h. die Streitigkeiten der Fürsten unter einander zu schlichten.

Mit dem unglücklichen 30 jährigen Kriege verlohren die Stände immer mehr ihre Rechte und waren endlich bloß dazu da, um Steuern zu bewilligen welche von dem ständischen General-Steueramte erhoben, und in die landesherrlichen Kassen abgeliefert wurden. Die Ober-Landeshauptmannschaft wurde aufgehoben, und dafür ein kaiserliches Oberamt errichtet, an dessen Spitze ein Director stand, und das in Breslau seinen Sitz hatte, früher in der kaiserlichen Burg, dann auf dem jetzigen Blücherplaz in einem Gebäude, auf dessen Stelle nun die Börse steht. Die Fürsten kamen auch nicht mehr selbst, sondern hielten sich bestimmte, in diesen Geschäftskreis eingelebte, Abgeordnete. Auch war mit den Ständen selbst manche Veränderung vorgenommen worden, so daß 1710 die Versammlung folgendermaßen zusammengesetzt wurde.

I. Fürstliche Stimmen. 1) Das bischöfliche Votum collectivum. 2) Das Würtemberg-Neuburgische. 3) Das Lichtenstein-Troppaische. 4) Das Lobkowitz-Sagansche. 5) Das Auersberg-Münsterbergische. 6) Die sechs Standesherrn.

II. Stimmen der Erbfürstenthümer. 1) Schweidnitz und Jauer. 2) Glogau. 3) Oppeln und Ratibor. 4) Breslau. 5) Liegnitz. 6) Brieg. 7) Wohlau. 8) Teschen. 9) Die Stadt Breslau. Das Votum collectivum wechselte. Sitz ohne Votum hatte der Landesbestellte, der den Schluß fertigte.

III. Stimmen der Städte. 1) Die Stadt Schweidnitz, welche das Votum collectivum führte. 2) Die Stadt Jauer. 3) Glogau nebst einem Deputirten der Reichsstadt des Fürstenthums. 4) Oppeln. 5) Neumarkt abwechselnd mit Namslau. 6) Liegnitz, Brieg und Wohlau.

Darauf das oberlandeshauptmannliche (oder wie es damals hieß, das oberamtliche) Votum conclusivum.

Nur eine Schattenversammlung fand Friedrich der

Große vor, und da er überhaupt am Ständewesen keinen Gefallen fand, so erklärte er 29. Oct. 1741, daß er das General-Steueramt und die Versammlung den Fürsten und Stände nicht mehr bedürfe, und richtete dagegen in Breslau und Glogau zwei Verwaltungsbehörden ein (Kriegs- und Domänenkammern), welche das ganze Abgabewesen, die ganze Versorgung des Heeres, die Verwaltung der königl. Güter (Domänen), die Aufsicht über die Magistrate, alle Regalien und die Landespolizei übertragen wurde. An die Stelle des Ober-Landeshauptmannes setzte er einen Minister, und statt der bisherigen Landesältesten wurden Landrätthe für jeden Kreis angestellt.

Eben so erlitt die Verfassung der Städte eine bedeutende Veränderung. Die freie Wahl ihrer Magistrate wurde aufgehoben, die Rathsmitglieder von Landesherrn besetzt und die Verwaltung des städtischen Vermögens von den Kammern abhängig gemacht.

Unser geliebter König war es, welcher durch die Städteordnung vom 19. Nov. 1808 den Städten ihr Vermögen wieder als freies Eigenthum übergab, die Wahl der Magistrate der Bürgerschaft einräumte, und zu deren Vertretung eine Anzahl Bürger zu Stadtverordneten wählen ließ; und so Gemeinsinn und gemeinschaftliches Wirken für das Wohl des Ganzen erweckte. Daß seit 1809, wo diese neue Ordnung in Schlesien eingeführt wurde, also seit 23 Jahren, in den Städten unsers Vaterlandes mehr Gutes und Nützliches unternommen und zum Theil auch zu Stande gebracht worden ist, als in den 68 Jahren seit 1741, weiß Jedermann.

Dazu kamen noch die Einrichtung von Landständen in den einzelnen Theilen des preußischen Staates. Auch die Provinz Schlesien, welche bekanntlich aus dem Herzogthum Schlesien, der Markgrafschaft Oberlausitz und der Grafschaft Glatz besteht, erhielten Landstände (27. Nov. 1824), welche bevollmächtigt wurden

1) nicht bloß die Gesetze, welche allein die Provinz angehen, sondern auch solche, durch die allgemeine Veränderungen in Personen und Eigenthumsrechten und in der Abgaben-Verfassung eingeleitet werden, vor deren

Erlasse zu berathen. — 2) Bitten und Beschwerden, welche auf das besondre Wohl der Provinz Beziehung haben, zu prüfen und dem Landesherrn vorzulegen. — 3) Die Kommunal-Angelegenheiten der Provinz unter ihre eigenen Beschlüsse zu nehmen. Endlich ist noch die Einrichtung der Communal-Kreisstände zu erwähnen. Die neuen schlesischen Landstände, welche bereits drei Landtage 1825, 28 und 30 gehalten haben, bestehen aus 90 gleich berechtigten Abgeordneten, von denen 5 erblich sind, die übrigen durch Wahl bestimmt werden, und zerfallen in folgende vier Stände.

A. Erster Stand

besteht aus den Standesherrn und hat 8 Stimmen.

- 1) Fürstenthum Dels;
- 2) — Troppau-Jägerndorf, preussischen Antheils.
- 3) — Sagan;
- 4) — Karolath;
- 5) — Trachenberg;

6–8 Abgeordnete der gemeinschaftlich zu drei Curiatstimmen berechtigten Fürstenthümer und freien Standesherrschaften: Pleß, Wartenberg, Militsch, Beuthen, Gochütz, Ratibor und Muskau.

B. Zweiter Stand.

Die Ritterschaft wird durch 37 Abgeordnete vertreten. Einer derselben wird von den obgedachten 11 Majorsrats- und Fideikommiß-Besitzern, die übrigen 36 in den nach anzugebenden Wahlbezirken gewählt.

C. Dritter Stand.

Der Bürgerstand hat 30 Abgeordnete zu senden.

- 1–3. Breslau;
4. 5. Görlitz;
6. Brieg;
7. Glogau;
8. Grünberg;
9. Lauban;
10. Liegnitz;

11. Neiße;
 12. Schweidnitz;
 13. Glaz und Frankenstein;
 14. Hirschberg und Landshut;
 15. Jauer und Goldberg;

) wechselsweise.

16—30. die übrigen 15 werden in den Wahlbezirken gewählt.

D. Vierter Stand.

Der Bauerstand, zu welchem die nicht zur Ritterschaft gehörigen Gutsbesitzer, Erbpächter und Bauern gehören, wird durch 15 Abgeordnete vertreten.

Die folgende Tabelle stellt die Wahlbezirke übersichtlich dar.

Wahlbezirk	besteht aus den Kreisen:	wählt aus dem		
		2.	3.	4.
		St	a	n
		d	e	
1. Breslau	Breslau, Neumarkt, Nimtsch, Ohlau, Strehlen	3	1	1
2. Brieg	Brieg, Falkenberg, Kreuzburg, Oppeln	2	1	1
3. Glaz	Frankenstein, Habelschwert, Glaz, Münsterberg	2	1	1
4. Glogau	Freistadt, Glogau, Grünberg, Sagan, Sprottau	3	1	1
5. Görlitz	Görlitz, Hoierswerda, Lauban, Rothenburg	6	1	2
6. Hirschberg	Vollenhain, Hirschberg, Jauer, Schdnau	2	1	1
7. Liegnitz	Bunzlau, Hainau, Liegnitz, Löwenberg, Lüben	3	2	1
8. Neustadt	Grottkau, Kosel, Leobschütz, Neiße, Neustadt	3	1	1
9. Oels	Namslau, Oels, Teubitz, Wartenberg	3	1	1

Letzt | 27 | 10 | 10

Wahlbezirk	besteht aus den Kreisen:	wählt aus dem		
		2.	3.	4.
		St	an	de.
10. Ratibor	Beuthen, Ratibor, Rybnik	2	1	1
11. Schweid- nitz	Landshut, Reichenbach, Schweid- nitz, Striegau, Waldenburg	3	1	2
12. G. Stre- litz	Lublinitz, Rosenberg, G. Stre- litz, Tost	2	1	1
13. Wohlau	Gurau, Militsch, Steinau, Wohlau	2	1	1
Summa		36	15	15

Der Vergleichung wegen fügen wir die folgende Uebersicht aller Provinzial-Landstände Preußens bei.

	Stanz des herrs	Ritter- schaft	Bür- ger- stand	Bauer- stand	Sum- ma
Brandenburg	0	35	22	12	69
Pommern	0	25	16	8	49
Schlesien	8	37	30	15	90
Preußen	0	45	28	22	95
Sachsen	6	29	24	13	72
Rheinprovinzen	4	25	25	25	79
Westphalen	11	20	20	20	71
Posen	0	24	16	8	48
Zusammen	29	240	181	123	563

VII. Zur Geschichte der schlesischen Truppen.

A. bis 1741.

In frühester Zeit mußten alle wehrhafte Männer das Vaterland vertheidigen, entweder zu Pferde (Ritter)

oder zu Fuß (Fußknechte). Nachdem man das Pulver auch zu kleineren Schießgewehren gebrauchen lernte, wurden Kriegsleute geworben und in Fahnen (Bataillone) geordnet.

Die früher persönlich ins Feld gezogen waren, rüsteten nun eine gewisse Mannschaft selbst aus, oder gaben das dazu nöthige Geld. Daher hat nun z. B. Sachsen noch eine Kriegssteuer, Ritterspferde genannt, welche die Gutsbesitzer bezahlen müssen. Die Kriegsleute wurden nun, weil sie Sold erhielten, Söldlinge oder Soldaten genannt und dienten entweder zu Pferde (als Reifige) oder zu Fuß (Landsknechte). Die Reiter waren entweder mit einem Kürasse (Kürassiere) bewaffnet oder geübt auf dem Pferde sitzend zu schießen (Karabiniere) oder auch zu Pferde wie zu Fuße zu fechten (Dragoner) oder waren volksthümliche Reiter, wie die mit Lanzen bewaffneten Polen (Ulanen) oder die leichten Ungarn (Husaren). Die Landsknechte zielten entweder beim Schießen, indem sie ihre Gewehre auf einen Gabelstock auflegten (Hakensützen) oder waren mit schweren Gewehren (Musketen, daher Musketiere) oder mit leichten Flinten (französisch Füsils, daher Füsiliere) oder mit Piken bewaffnet, (Pikeniere) übrigens berüchtigt durch Fluchen (daher: er flucht wie ein Landsknecht) und Spielen (daher: das Landsknechten).

So waren in Breslau die wehrhaften Bürger in vier Abtheilungen (Wiertel, Quartiere) getheilt, und von vier Wiertelsmeistern befehligt. Diese Wiertel hießen das reußische Oder- oblausische und große oder Neumarktwiertel. 1621 wurde jedes dieser Wiertel in 3 Kompagnien (Fähnlein) getheilt, deren jedes 1 Kapitain, 1 Lieutnant, 1 Feldwebel, 3 gemeine Webel oder Korporale, 1 Führer, 1 Korporal der Gefreiten, 24 Gefreite, 1 Musterschreiber, 3 Trommelschläger und 1 Pfeifer hatte. Außerdem gab es Büchsenmeister (Artilleristen) 228, in jedem Wiertel: 3 gefreite Büchsenmeister, im Aufziehen mit Hellebarden; unter jeden Gefreiten 3 Rottmeister und andere 5 Büchsenmeister, welche neben ihren Seitengewehren, Zündruthen trugen. Außerdem

hielt die Stadt eine angeworbene Garnison von 6 Kompagnien, Gelbröcklein genannt.

Sobald Schlesien in preussischen Besitz gekommen war, so wurde auch hier die damalige preussische militärische Einrichtung, welche damals für ganz Europa als musterhaft galt, eingeführt, und aus theils Ausgehobenen, theils Angeworbenen neue Regimenter gebildet.

Es wird manchem unserer Leser, die schon Anno 6 mit zu Felde war, wo nicht gar die Rheinkompagne mit gemacht hat, lieb sein, etwas von den Regimentern zu lesen, die bis 1806 in Schlesien in Garnison standen.

B. 1741 bis 1806.

Friedrich der Große erbte 1740 von seinem Vater Friedrich Wilhelm I. einen Staat von 2,200,000 Einwohnern, ein Heer von 80000 Mann und einen Schatz von 8 Millionen Thalern, und eroberte damit Schlesien, nachdem er 1742. 11 Infanterie-, 4 Husaren-, 1 Dragoner-Regiment und 6 Kompagnien Feldartillerie dazu errichtet hatte. Er führte um den Besitz von Schlesien 3, und wegen der Erbfolge in Baiern 1 Krieg, und hinterließ 1786 seinem Nachfolger Friedrich Wilhelm II. über 6 Millionen Unterthanen, ein Heer von 200,000 Mann und einen Schatz von 70 Millionen Thalern. Dieser König brachte das Heer auf 235,000 Mann, und nahm Theil an dem Kriege gegen die Franzosen (1792—95) so wie an dem gegen die Polen 1793—96. Unser jetziger König erhöhte die Stärke des Heeres bis 1806 auf 250,000 Mann, und hatte 241 Bataillone Infanterie, 255 Schwadronen Reiterei, 74 Kompagnien Artillerie und 7 Kompagnien Pontoniere und Mineure, und führte mit diesen den unglücklichen Krieg von 1807 mit den Franzosen.

Bis dahin standen in Schlesien 11 Infanterie-Regimenter zu 16 Kompagnien, 2 Füsilirbrigaden zu 12 Kompagnien, 3 reitende und 12 Festungs-Artillerie-Kompagnien, 1 Ingenieur-Brigade, 1 Kommando

Pionniere, 3 Kompagnien Miniere; 4 Kürassier-Regimenter zu 5 Schwadronen, 2 Dragoner-Regimenter und 4 Husaren-Regimenter jedes zu 10 Schwadronen; also 200 Kompagnien Infanterie, 34 Kompagnien Artillerie u. s. w. und 80 Schwadronen Reiterei.

Die einzelnen Truppentheile waren:

1. Infanterie-Regiment No. 28.

Zuletzt von Malschützky in Brieg, 1723 errichtet aus Soldaten, welche von allen übrigen Fußregimentern abgegeben wurden. Es focht im zweiten schlesischen, im siebenjährigen, im bayerischen Erbfolge-Kriege, 1794 in Polen, 1806 bei Jena, kam dann nach Magdeburg, wo es in Folge der Uebergabe dieser Festung an die Franzosen kriegsgefangen wurde.

2. Infanterie-Regiment No. 29.

Zuletzt von Treuensels 1725 wie das vorige errichtet; stand in Breslau. Es focht in den 3 schlesischen Kriegen, und 1806 bei Jena, Halle, Boizenburg und Prenzlau. Aus Mangel an Schießbedarf und Lebensmitteln und vom Feinde umringt, mußte es sich bei Anklam in Pommern, bis wohin es königliche Kassen geleitet hatte, den Franzosen ergeben, eben als es auf die Insel Usedom übersehen wollte.

3. Infanterie-Regiment No. 31.

Zuletzt von Lattorf, 1729 wie die vorigen errichtet; stand in Breslau bis 1795, wo es als Garnison nach Warschau und Lenczycz in dem damaligen Südpreußen kam.

4. Infanterie-Regiment No. 32.

Zuletzt Fürst Hohenlohe-Ingelfingen, 1743 errichtet aus einem gelderschen und einem österreichischen Garnisonbataillon; stand in Breslau. Es focht im zweiten (zum ersten Mal 1745 bei Neustadt in O. Schlesien) und dritten schlesischen, 1779 im bayerischen Erbfolge-Kriege, 1792—94 gegen die Franzosen, 1806 bei Jena,

wo es fast ganz aufgerieben wurde. Der Ueberrest (etwa 300 Mann) wurde bei Prenzlau, das dritte Bataillon, welches Breslau hatte vertheidigen helfen, 1807 nach Uebergabe dieser Festung kriegsgefangen.

4. Infanterie-Regiment No. 33.

Zuletzt von Alvensleben, 1734 errichtet aus anhaltischen Truppen; stand in Glaz und Silberberg. Es focht im zweiten und dritten schlesischen Kriege, 1779 bei Neustadt in D. S., 1794 am linken Weichselufer in Polen, 1806 bei Jena. In Magdeburg wurde es in Folge der Uebergabe kriegsgefangen.

5. a. Infanterie-Regiment No. 37.

Zuletzt Hiller von Gärtringen, 1740 in Potsdam aus Garnisontruppen und abgegebenen Soldaten anderer Regimenter errichtet; stand in Glogau bis 1795, wo es seine Garnison in dem damaligen Südpreußen erhielt.

5. b. Infanterie-Regiment No. 38.

Zuletzt von Pelchrzim, 1740 in Berlin aus abgegebenen Soldaten anderer Regimenter errichtet; stand in Meise und Kosel. Es focht im zweiten und dritten schlesischen und im bayerischen Erbfolgekriege gegen die Oestreicher, gegen die Franzosen 1792–94 am Rhein und 1806 bei Vierzehnheiligen (Jena), wo es aufgerieben wurde.

6. Infanterie-Regiment No. 40.

Zuletzt von Schimonsky, 1732 von dem Herzoge von Sachsen-Eisenach errichtet und 1740 in preussische Dienste gegeben; stand in Kosel und Striegau. Es focht im zweiten und dritten schlesischen, im bayerischen Erbfolgekriege und 1806 bei Jena; wo es ungeheuren Verlust erlitt. Zur Verstärkung der Besatzung in Magdeburg zurückgelassen, wurde es in Folge der Uebergabe kriegsgefangen.

7. a. Infanterie-Regiment No. 42.

Zuletzt von Lüttwiz, 1741 aus einem Garnison-Regiment und östreichischen Rekruten in Kosel errichtet; stand in Meise und Kosel, und kam 1796 als Besatzung nach Warschau und Ezenstochau.

7. b. Infanterie-Regiment No. 43.

Zuletzt von Strachwiz; stand in Liegniz, Striegau und Nimtsch. Da dies Regiment der Breslauer Stadtgarde seinen Ursprung verdankt, so wollen wir, was wir von derselben wissen, hier mittheilen.

Schon in den Fehden, welche die Breslauer mit dem Könige von Böhmen Georg Podiebrad (um 1460) hatten, kommen die Breslauer Söldner vor. Sie zogen 1459 den Neumärktern und Ramlauern gegen die Böhmen zu Hilfe, schlugen mit den Bürgern vereint in der Schlacht bei Eiltrausend Jungfrauen in der Odevorstadt (1. Octb. 1459) die andringenden Polen, und zogen bald darauf, 400 Mann stark und sich selbst „die böse Rotte“ nennend, gegen die Feinde der Stadt in ganz Schlesien umher, und raubten und fengten. Als 1467 Bischof Godocus von Breslau vor Münsterberg zog, schickten die Breslauer 150 Reiter, 800 Fußknechte und 125 Wagen ihm zu, unter der Anführung des Obersten Hans Schlabirdorf (Schlaberndorf) und Christoph Skoppe (von Skopp). Zu diesen kam bald darauf noch eine Verstärkung von 200 Fußknechten und einer großen Büchse. 1479 fochten unter dem Hauptmann Gregorius Unwürde 100 Reiter und 600 Trabanten gegen die Böhmen bei Glaz und Troppau, erstürmten auch das feste Schloß auf dem Zobtenberge. 1521 schickte Breslau 4 Feldgeschütze und 1500 Fußknechte nach Ungern. 1529 rüstete die Stadt eine Zahl Reiter (reißige Manne) aus, zur Sicherung der Landstraßen. Diese waren also das, was heute unsre Gens'darmes sind, und haben sich in den noch jetzt bestehenden, aber nicht mehr berittenen, Ausreitern nacherhalten. 1541 marschirten 700 Fußknechte, 1543 4 Kanonen und 150 Reiter gegen die Türken. Zur Ausrüstung und Unterhaltung dieser

Eldner, mußten von jeden 100 Gulden 19 Groschen gegeben werden. 1563 standen die Breslauer mit 300 Reitern und 8 Geschützen vor Raab in Ungarn. 1587 wurden 250 Knechte nach Polen geschickt, aber im folgenden Jahre die bisher gehaltenen 533 Soldaten bis auf 300 abgedankt.

Bis zum 30 jährigen Kriege hielt die Stadt auch im Frieden eine Garnison aus 300 Geworbenen in 6 Kompagnien, Stadtguardia genannt, die unter einem Stadthauptmann und aus Doppelsöldnern, Musketiren, Schlachtschwertirern, Hellebardirern und halben Hakens schützen bestanden. Diese mußte die Stadt in Folge des Prager Friedens (30. Mai 1635) ab danken oder dem Kaiser schwören lassen. Der Schwur sollte auf dem Burgfelde abgelegt werden (31. Jan. 1636); doch nur 2 Kompagnien schworen, und auch diese brachen den Eid. In großen Haufen zogen die Soldaten in der Stadt herum, lagerten sich auf dem Salzringe, wo sie Buden und den hölzernen Straf-Esel bei der Staubsäule zum Wachtfeuer verbrannten. Dies tolle Wesen dauerte 6 Wochen lang bis zum 15 März. An diesem Tage ermordeten sie, von der Stadt ihres Dienstes entlassen im großen Christoph auf der Dhlauer Gasse, wo sie größtentheils zusammen kamen, einen und verwundeten die andern zwei der östreichischen Werbeofficire, welche auch dahin kamen, um sie für den Dienst des Kaisers anzuwerben, wozu die tödtliche Verwundung eines Pfeifers der Stadtsoldaten Anlaß gegeben hatte. 5 der Meuterer büßten dafür nach wenigen Tagen mit dem Tode, indem sie schon den 27. März vor dem Rathhause enthauptet und ihre Köpfe und Hände auf die Stadthore gesteckt wurden. Diese Strenge erregte einen neuen Aufbruch, der die Hinrichtung von 7 Soldaten und 4 Gesellen, die an dem Aufbruche thätigen Theil genommen, zur Folge hatte. Die übrigen Soldaten wurden aus der Stadt gebracht, und eine neue Garnison angeworben, die dem Kaiser den Eid leistete.

Die darauf folgenden friedlicheren Zeiten machten die 6 Kompagnien der Stadtgarde auch friedlicher. Sie

waren roth, grün und blau uniformirt, und hatten den Wachtdienst an den Thoren zu verrichten.

Als Friedrich der Große 3. Jan. 1741 nach Breslau kam, that die Stadtgarde an seiner Wohnung, im gräflich schlegenbergischen Hause auf der Albrechtsgasse (demselben wo jetzt General Graf von Zieten wohnt) Ehrenwache, nicht vermuthend, welches Schicksal ihr bevorstehe. Denn am 10. Aug. desselben Jahres wurde sie von den angeblich durchmarschirenden Preußen an den Thoren unvermuthet überfallen und entwaffnet, sogleich aber auf dem Salzring versammelt, um dem Könige den Eid zu leisten. Dieser bildete aus ihr ein preussisches Regiment, das anfänglich in Breslau zur Besatzung blieb, und auch ihren bisherigen Befehlshaber, den Stadtmajor von Wuttgenau, zum Chef erhielt. Es focht im zweiten und dritten schlesischen, im bayerischen Erbfolgekriege, 1794 gegen die Polen, 1806 bei Jena, und wurde in Magdeburg kriegsgefangen.

8. Infanterie-Regiment No. 47.

Zuletzt von Grawert; 1743 in Burg aus einem Bataillon Holsteinern errichtet; stand in Glas und Silberberg. Es focht im zweiten und dritten schlesischen, im bayerischen Erbfolgekriege, gegen die Franzosen am Rhein und 1806 bei Drlamünde und Auerstädt, und wurde in Magdeburg kriegsgefangen.

9. Infanterie-Regiment No. 49.

Zuletzt von Müffling; 1742 in Meiß als Pionir- und Minenr-Regiment errichtet; stand auch daselbst. Es focht im zweiten und dritten schlesischen und im französischen Revolutionskriege. Zur Auszeichnung erhielt es die 12 Kanonen, die es im letztern von den Franzosen erobert hatte, ins Regimentsiegel. 1806 focht es bei Saalfeld und Jena, wo es das letzte Regiment war, welches das Schlachtfeld bei Vierzehnheiligen verließ. In Magdeburg wurde es kriegsgefangen.

10. Infanterie-Regiment No. 50.

Zuletzt von Sanitz; 1772 in Reichenbach aus ab-

gegebener Mannschaft der übrigen schlesischen Regimenter errichtet; stand in Frankenstein, Münsterberg und Rosel. Es focht 1806 bei Orlamünde und Jena, wo es fast gänzlich aufgerieben oder zerstreut wurde.

11. Infanterie-Regiment No. 57.

Zuletzt von Grevénitz; 1794 in Stettin aus polnischen Kriegsgefangenen und neu Angeworbenen errichtet; stand in Glogau und Rawitsch. 1806 diente es zur Besatzung von Hannover.

12. Siebente (oberschlesische) Füsilierbrigade.

Aus den Füsilierbataillonen No. 7, 10, 22 bestehend, wurde 1787 in Glaz aus einem Garnisonregimente errichtet.

a. Das siebente Füs. Bat. zuletzt von Rosen, stand in Kreuzburg. Es focht in Polen, 1806 bei Schleiz, Jena und Weizenburg, und wurde bei Prenzlau Kriegsgefangen.

b. Das zehnte Füs. Bat. zuletzt von Erichsen, stand in Breslau. Es focht 1792–94 gegen die Franzosen am Rhein, 1806 bei Jena und Weizenburg und wurde gleichfalls bei Prenzlau Kriegsgefangen.

c. Das zwei und zwanzigste Füs. Bat. 1797 aus neu Geworbenen errichtet, zuletzt von Boguslawsky, stand in Neumarkt. Es focht 1806 bei Neustadt an der Orla und Auerstädt. Hier verteidigte es den Jägerstädter Forst, warf sich auf dem Rückzuge in die Straßengraben und wurde nach der tapfersten Gegenwehr von der übermächtigen französischen Reiterei niedergeworfen oder gefangen.

13. Achte (niederschlesische) Füsilierbrigade.

Aus den Füsilierbataillonen No. 13, 14, 15 bestehend, wurde 1787 aus leichten und Garnison-Truppen errichtet.

a. Das dreizehnte Füs. Bat., zuletzt von Nordeck zur Rabenau, stand in Tauer. Es focht gegen die Franzosen am Rhein und 1806 bei Saalfeld, wo

es fast ganz aufgerieben wurde. Der Rest wurde nach einem Gefechte bei Boizenburg bei Prenzlau Kriegsgefangen.

b. Das vierzehnte Füß. Bat., zuletzt von Schuler, stand in Bunzlau. Es focht 1794 in Polen, 1806 bei Saalfeld und Jena, rettete sich nebst den Resten des 15. Bataillons während dem Gefechte bei Zehdenitz durch Stettin über die Oder, wurde 1807 zur Verhauption der frischen Nahrung verwandt und kam 1808 als Füsilierbataillon zum jetzigen 10. Inf. Reg.

c. Das fünfzehnte Füß. Bat., zuletzt von Rühle, stand in Löwenberg. Es focht 1793 94 gegen die Polen, 1806 gegen die Franzosen bei Saalfeld und hatte ein gleiches Schicksal mit dem vorigen Bataillon.

14. Zweites Feldartillerie-Regiment

wurde 1741 als zweites Feldartillerie-Bataillon, 1762 als Regiment errichtet, stand zuletzt unter Schönermark in Breslau und Glogau. Als Bataillon wohnte es allen Feldzügen Friedrich des Großen bei und gab oft den Ausschlag zum Siege; z. B. bei Roßbach und Beuthen, besonders aber bei Zorndorf. Als Regiment machte es 1778 79 die Feldzüge des bairischen Erbfolgekrieges, 1793 - 95 theils gegen die Franzosen am Rhein und in Lothringen, theils gegen die Polen mit. 1806 rückte es mit 4 Zwölfs- und 3 Sechspfünder-Batterien ins Feld.

a. Die 12 Pfünderbatterie Glasenapp focht bei Drlamünde und Querstadt, wo sie gänzlich vernichtet wurde, nachdem sie beim Angriffe auf Bierzeihenheiligen ein, selbst nach dem Geständnisse des Feindes, fürchterliches Feuer gemacht hatte.

b. Die 12 Pf. Batterie Wolframsdorf, focht gleichfalls bei Drlamünde und Bierzeihenheiligen nicht minder wirksam, entging aber auch nicht fast völliger Vernichtung.

c. Die 12 Pf. Batterie Heyde focht bei Jena.

d. Die 12 Pf. Batt. Lange focht bei Jena und Osterholz unweit Stendal. Hierauf bestand sie unter

Blücher das Gefecht bei Lychen und die Erstürmung von Lübeck, wo sie von dem Feinde genommen wurde.

e. Die 6 Pf. Batt. Niemann focht bei Saalsfeld, wo sie dem Feinde nicht entrissen werden konnte.

f. Die reitende Batt. Hahn focht bei Auerstadt sehr brav.

g. Die reitende Batt. Studnitz focht bei Neustadt an der Orla und bei Auerstadt, wo sie großen Verlust erlitt; dann bei Boizenburg und Prenzlau, wo sie in Folge der Kapitulation dem Feinde in die Hände fiel.

15. Festungsartillerie

wurde noch 1742 allmählich errichtet und stand zuletzt unter Strampf in den schlesischen Festungen.

a. Fünfte Kompagnie in Neiße, 1748 errichtet, vertheidigte 1807 diese Festung glücklich.

b. Sechste Komp. in Olaz, 1750 errichtet, that dasselbe 1807 glücklich.

c. Siebente Komp. in Schweidnitz, 1750 errichtet, wurde 1807 nach kurzer Belagerung kriegsgefangen.

d. Achte Komp. in Kosel, 1750 errichtet, bestand 1807 die Belagerung höchst ausgezeichnet.

e. Zehnte Komp. in Breslau, 1771 errichtet, vertheidigte 1807 diese Festung, und wurde kriegsgefangen.

f. Elfte Komp. in Glogau, 1771 errichtet, wurde 1806 nach kurzer Vertheidigung kriegsgefangen.

g. Zwölfte Komp. in Silberberg, 1782 errichtet, vertheidigte sich 1807 mit Glück.

h. Artilleriekommando in Brieg 1742 errichtet, bestand 1807 die Belagerung, und wurde kriegsgefangen.

16. Pontonierkommando.

Errichtet 1797, stand in Glogau, und war mit der Artillerie verbunden.

17. Dritte Ingenieur-Brigade

wurde 1787 für Schlesien und Olaz errichtet.

18. Mineurkorps.

Von diesem, das 1742 errichtet wurde, standen in Schlesien:

a. Die dritte Kompagnie in Schweidnitz, 1779 errichtet. Auch sie half 1793 Mainz belagern und 1807 Schweidnitz vertheidigen, wurde aber Kriegsgefangen.

c. Vierte Komp. in Olaz, 1783 errichtet, belagerte mit Mainz 1793 und vertheidigte Olaz 1807.

19. Kürassier-Regiment No. 1.

Zuletzt Henkel von Donnersmark stand in Breslau. 1666 von dem Fürsten Johann Georg von Anhalt-Dessau errichtet, focht es 1672 in den Niederlanden, 1674 in Elsaß, 1675 gegen die Schweden bei Järbellin, 1677 vor Stettin, 1686 in Ungern gegen die Türken, 1688–94 in den Niederlanden gegen die Franzosen, 1695 eben dort vor Namur und vor Casale in Italien, 1706–9 im spanischen Erbfolgekriege wiederum in den Niederlanden gegen die Franzosen, 1715 gegen die Schweden in Pommern, in den 3 schlesischen Kriegen, besonders muthig bei Soor in Böhmen, wo es mit den Gensd'armes dadurch den Sieg errang, daß es 50 östreichische Schwadronen von einer Anhöhe warf und die feindliche Hauptbatterie erstürmte; 1793–95 gegen die Polen, 1806 bei Auerstädt, wo 2 Schwadronen desselben und eben so viel sächsische Schwadronen ein ganzes feindliches Jägerregiment zu Pferde fast ganz aufrieben, aber sehr viel litten. Bei Pasewalk mußte es sich indeß zum Theil dem übermächtigen Feinde ergeben. Ein Theil passirte jedoch glücklich die Oder, focht, in eine Schwadron vereinigt, 1807 in Preußen und wurde 1809 ein Theil des jetzigen ersten Kürassier-Regiments.

20. a. Kürassier-Regiment No. 4.

Zuletzt von Wagenfeld, 1672 aus den damals sogenannten Hofstabs- oder Küchen dragonern als Leibdragoner-Regiment errichtet und 1718 in ein Kürassier-Regiment umgeformt. Es focht 1775–78 in Pommern gegen die Schweden bei Järbellin, Stettin und auf

Rügen; 1686 in Ungern gegen die Türken, 1688—89 und 1702—5 in den Niederlanden gegen die Franzosen; 1715 in Pommern gegen die Schweden; hierauf gegen die Oestreicher in den 3 schlesischen Kriegen, wo es bei Prag 1757 und bei Freiberg 1762 den Sieg entschied; 1794—95 in Polen, wo es bis 1806 in Warschau stand. Hier hielt es zuvörderst diese Stadt gegen die polnischen Insurgenten, focht dann 1807 in Preußen, besonders glücklich bei Eilau, Braunsberg und Königsberg, und erhielt 1808 den Namen: schlesisches Kürassier-Regiment No. 1. indem es bis 1795 in Neustadt, Ober-Ologau, Krappitz und Zülz gestanden hatte.

20. b. Kürassier-Regiment No. 8.

Zulezt von Heßing, 1689 aus neu Geworbenen errichtet; stand in Ohlau, Strehlen, Löwen und Grottau. Es focht schon 1689 bei Bonn, 1790—97 in Ungern gegen die Türken, 1701—5 in den Niederlanden gegen die Franzosen; dann in den 3 schlesischen Kriegen, besonders tapfer bei Bornsdorf, wo es den ganzen rechten Flügel der Russen zu Boden warf; 1794—96 gegen die Polen bei Polinowka; 1806 bei Jena. Bei Pasewalk hatte es mit dem Kürassier-Regiment No. 1. (s. o. No. 19.) gleiches Schicksal, focht ebenfalls 1807 in eine Schwadron vereinigt, in Preußen, und wurde 1809 ein Theil des jetzigen ersten Kürassier-Regiments.

21. Kürassier-Regiment No. 9.

Zulezt von Holzendorf, errichtet 1691; stand in Oppeln, Falkenberg, Neustadt und Krappitz. Es focht 1691 und 1708 in den Niederlanden gegen die Franzosen, dann gegen die Oestreicher in den 3 schlesischen Kriegen, besonders 1745 sehr tapfer bei Hohen-Friedeberg und Soor; 1794—95 in Polen, 1806 gegen die Franzosen bei Auerstadt, theilte bei Pasewalk das Geschick des vorigen Regiments, focht eine Schwadron stark, 1807 in Preußen und wurde 1809 ein Theil des jetzigen ersten Kürassier-Regiments.

22. Kürassier-Regiment No. 12.

Zuletzt von Bunting, 1695 als Dragoner-Regiment errichtet; stand in Ratibor, Leobschütz, Ober-Glogau und Ratscher, theilte mit dem vorigen fast alle Feldzüge und Gefechte, so wie, nachdem es bei Jena gekämpft hatte, auch bei Pasewalk. Nachdem es 1807 in Preußen gefochten hatte, wurde es 1809 ein Theil des ersten Kürassier-Regiments.

23. Dragoner-Regiment No. 2.

Zuletzt von Prittwitz, 1689 errichtet; stand in Lüben, Deuthen, Polkwitz, Rauden und Hainau. Es focht bis 1709 in den Niederlanden, 1715 in Pommern gegen die Schweden, 1734 und 35 am Rhein gegen die Franzosen, 1744—62 in den meisten Schlachten gegen die Oestreicher, besonders bei Liegnitz (1760) wo es einen feindlichen Flügel vernichtete und zerstreute; 1778 bei Trautenau, 1792—95 am Rhein gegen die Franzosen besonders bei Kaiserslautern (1793) 1806 bei Auerstädt und Prenzlau, wo es Kriegsgefangen wurde. Ein geringer Rest des Regiments schlug sich nach Preußen durch, focht dort 1807, und kam 1809 zum ersten Kürassier-Regiment.

24. Dragoner-Regiment No. 11.

Zuletzt von Krafft, 1741 in Schlesien aus neu Geworbenen errichtet; stand in Sagan, Freistadt, Sprottau und Grünberg. Es focht in den 3 schlesischen Kriegen, besonders bray bei Hohen-Friedeberg (1745) Prag, Collin (1757), Lorgau (1760) und Freiberg (1762); 1792—95 am Rhein gegen die Franzosen; 1806 bei Auerstädt und Boizenburg. Seit Prenzlau hatte es gleiches Geschick mit dem vorigen Regimente, und kam 1809 ebenfalls zum ersten Kürassier-Regiment.

25. (Grünes) Husaren-Regiment No. 1.

Zuletzt von Gettfandt; 1721 aus polnischen Warlachen errichtet; stand in Wohlau, Gurau, Herrnsdorf, Steinau, Sulau, Rbben, Prausnitz, Miluschk, Trachen-

berg und Winzig. Es focht in allen drei schlesischen Kriegen, besonders glücklich bei Roßbach; 1793—95 gegen die Polen, besonders bei Rawka; 1806 bei Neustadt an der Orla, Muerstädt und Boizenburg, entzog sich bei Prenzlau der Gefangenschaft, und kam bis Anklam. Hier gewann ein Theil die Insel Usedom, machte den Feldzug in Preußen mit und kam 1807 zur zieten-schen Husaren-Brigade. Der bei Anklam zurück gebliebene Theil aber mußte sich, eingeschlossen und an Allem Mangel leidend, ergeben.

26. (Dunkelblaues) Husaren-Regiment No. 3.

Zuletzt von Pleß; errichtet 1740 in Schlesien; stand in Bernstadt, Konstadt, Pitschen, Reichthal, Zeßtenberg, Juliusburg, Medzibor, Trebnitz, Dels und Wartenberg. Es focht 1741—62 gegen die Oestreicher, 1792—95 gegen die Franzosen, 1806 aber getheilt. Die eine Hälfte zog nach der Schlacht bei Jena dem Harze zu. Unterwegs befreiten 50 Mann unter Anführung des Lieutenants (jetzt Generalmajors) Helwig bei Eisenach 9000 in Erfurt gefangene Preußen. Nach einem Gefechte bei Lübeck mußte sich das ganze blüchersche Korps daselbst ergeben. Die zweite Hälfte focht bei Saalfeld und Muerstädt und mußte sich endlich bei Pörsneck in Pommern, bis wohin sie sich durchgeschlagen hatte, ergeben.

27. (Hellblaues) Husaren-Regiment No. 4.

Zuletzt Eugen von Württemberg; errichtet 1740 aus Polen und Litthauen als Ulanenregiment; stand in Namslau, Rosenberg und den benachbarten Städtchen des damaligen Südpreußens. Es focht alle drei schlesischen Kriege, und nahm 1794—95 in Polen fast an allen Gefechten Theil. Nachdem es 1806 bei Jena und Nordhausen gekämpft hatte, erlag es bei Zehdenitz der Uebermacht. Ein Theil schlug sich nach Preußen durch, und kam zur zieten-schen Husaren-Brigade.

28. (Braunes) Husaren-Regiment No. 6.

Zuletzt Fürst zu Anhalt-Pleß; errichtet 1741

in Breslau und Ohlau aus neu Angeworbenen; stand in Gleiwitz, Beuthen, Pless, Nikolai, G. Strehlitz, Ujest, Poslau, Lublinitz, Rybnitz und Weiskretscham. Es focht 1794—95 gegen die Franzosen am Rhein; 1806 bei Saalfeld, Auerstadt und Jena, wo es das Geschick des vorigen theilte. Der Theil, welcher sich durchgeschlagen hatte, focht 1807 in Preußen, und kam zur Zieten'schen Husarenbrigade, aus welchen 1809 das braune und das grüne Husaren-Regiment gebildet wurde.

C. 1809 bis 13.

Die neue Zeit, welche nach dem Tilsiter Frieden 1807 über Preußen einbrach und das Besserwerden in allen Ständen und Einrichtungen beförderte, brachte auch dem Heere eine neue und vortreffliche Verfassung. Das unglückliche Jahr 1806 hatte namentlich die schlesischen Truppen fast ganz aufgelöst. Ein großer Theil derselben wurde bei Jena und Auerstadt vernichtet oder zersprengt, ein anderer wurde theils durch die Uebergabe von Magdeburg, theils durch die Kapitulation von Prenzlau, theils durch die von Ratkau bei Lübeck (das blücher'sche Korps) Kriegsgefangen. Nur geringe Ueberreste hatten sich nach Preußen durchgeschlagen, oder waren der Gefangenschaft entronnen, nach Schlesien zurückgekehrt, und dort von dem Fürsten von Pless und dem Generalgouverneur Grafen von Götzen zu 12 Fußkompagnien und das 8 Schwadronen gesammelt worden.

Mit dem Jahre 1809 wurde das ganze preußische Heer in Brigaden getheilt, von denen zwei nach Schlesien kamen.

I. Fünfte (niederschlesische) Brigade.

Sie war aus folgenden Truppentheilen zusammen gesetzt:

1. Drittes (westpreußisches) Grenadier-Bataillon.

Zusammengezogen aus den 4 Grenadierkompagnien

des ersten und zweiten westpreussischen Infanterie-Regiments. Es stand in Breslau.

2. Sechstes (1. westpreussisches) Infanterie-Regiment.

Dieses war 1773 als Infanterie-Regiment No. 52. in preussisch Holland errichtet worden, hatte den bayerischen Erbfolges- und den polnischen Krieg mitgemacht, 1807 Danzig vertheidigt, war 1808 durch andere Truppentheile vollzählig gemacht worden, und hatte 1809 Breslau zur Garnison erhalten.

3. Siebentes (2. westpreussisches) Infanterie-Regiment

war 1797 in Bartenstein aus Rekruten und Kanonisten als Inf. Reg. No. 58. errichtet worden, hatte ebenfalls 1807 Danzig vertheidigt, war 1808 ergänzt, und 1809 nach Breslau verlegt worden.

4. Das zweite (ostpreussische) Jäger-Bataillon.

5. Zweites (1. westpreuß.) Dragoner-Regiment.

Dies Regiment vertauschte 1717 König August von Polen an König Friedrich Wilhelm I. gegen ein kostbares Porzellan- und Bernsteinkabinet. Es machte als Dragoner-Regiment No. 6. den Rheinkrieg 1734-35, den 2. und 3. schlesischen, den bayerischen Erbfolges-, den polnischen Krieg und 1807 den Feldzug in Preußen mit. 1808 wurde aus ihm sowohl das ostpreussische Kürassier- als auch dies Dragoner-Regiment errichtet.

6. Sechstes (neumärkisches) Dragoner-Regiment.

7. Sechstes (2. schlesisches — grünes) Husaren-Regiment.

Wurde 1809 in Schlesien theils aus der zietenischen Husaren-Brigade, theils aus den im Gläzischen gesammelten Schwadronen Schill, Manteuffel, Kleist, Erdßel, Dieberstein, Gahl und Eisenhardt gebildet.

II. Sechste (Oberschlesische) Brigade.

1. Viertes (schlesisches) Grenadier-Bataillon.

In Brieg; zusammen gezogen aus den 4 Grenadier-Kompagnien des 1. und 2. schlesischen Inf. Reg.

2. Zehntes (1. schlesisches) Infanterie-Regiment.

In Meisse und Kosel; 1807 in Preußen gebildet aus den Ueberresten der Inf. Reg. No. 17, 31, 42, 46, 60. und der Füsilierbataillone No. 9 14 15.; 1809 in Schlessien ergänzt durch das 3. Bataillon des Inf. Reg. No. 50. und einigen in Kosel und Meisse errichteten leichten Kompagnien.

3. Elftes (2. schles.) Infanterie-Regiment.

In Glaz und Silberberg; 1809 in Schlessien gebildet aus den dritten Bataillonen der Infanterie-Regimenter No. 33. 38. 47., dem Grenadier-Bataillon Kottb. und 11 im Glazischen gesammelten leichten Kompagnien.

4. Erstes (schles.) Schützen-Bataillon.

In Liegnitz; 1809 in Schlessien aus den vorzüglichsten Soldaten der so eben gedachten leichten Kompagnien gebildet.

5. Erstes (schles.) Kürassier-Regiment.

In Breslau, Ohlau und Strehlen; — Es ist das oben erwähnte Kürassier-Regiment No. 4. welches durch die Reste der Kürassier-Regimenter No. 1. 8. 9. 12. und der Dragoner-Regimenter No. 2. 11. 13. ergänzt wurde; unstreitig eines der ältesten Regimenter des preussischen Heeres.

6. Viertes (2. schles. — braunes) Husaren-Regiment.

1807 wurden in Preußen aus den Resten der Husaren-Regimenter No. 1. 4. 6. 7. 10. zwei Husaren-Brigaden (Dzengel und Zieten) gebildet, 1809 in Schlessien zum gegenwärtigen Regiment vereinigt,

7. Zweites (schles.) Ulanen-Regiment.

Schon 1745 wurde eine Fahne Bosniaken errichtet, 1760 dieses Korps auf 10 Fahnen (Kompagnien) vermehrt. Dieses focht sowohl im 7 jährigen Kriege in Pommern, Schlesien und Thüringen als auch 1794—95 in Polen. 1800 wurde aus dem kleinen polnischen Adel der an Preußen gekommenen polnischen Provinzen ein Bataillon Towartschys errichtet und dem Regimente zugetheilt. So focht es 1807 in Preußen. Nach dem Frieden wurden die polnischen Edelleute entlassen, die Bosniaken zu Ulanen geformt und aus ihnen das westpreußische und das schlesische Ulanen-Regiment gebildet.

III. Dritte (schlesische) Artillerie-Brigade.

1809 in Schlesien gebildet aus der übrig gebliebenen Festungsartillerie und den während dem Kriege errichteten provisorischen Kompagnien. Sie garnisonirte in Breslau, Glaz, Kosel, Reife und Silberberg, bestand aus 3 reitenden und 12 Fußkompagnien und besetzte 1 Zwölfs- 3 Sechspfünder und 3 reitende Batterien. Die übrige Mannschaft blieb zur Vertheidigung der Festungen bestimmt.

Während diesem Zeitraume mußte Preußen an Napoleons Feldzuge gegen Rußland mit 20000 Mann (19 Bataillonen, 2 Jägerkompagnien, 16 Schwadronen und 8 Batterien) Theil nehmen. Von diesen kam der größte Theil unter (Grawert, späterhin) Vork zum

zehnten Korps (Macdonald)

des französischen Heeres, welches, als dessen linker Flügel, am linken Ufer der Düna gegen Riga aufgestellt war. Nach häufigen Gefechten, in denen sich die Preußen sehr brav schlugen, ward Riga eingeschlossen und wäre genommen worden, wenn nicht in Folge des Unglücks des Hauptheeres auch dieses Korps sich hätte zurück ziehen müssen. Die Preußen hatten dabei die Nachhut. Umringt von den Russen und die veränderte politische Stellung des Vaterlandes im Auge, schloß Vork in der Mühle zu Poscherau (30. Dec. 1812) mit

den Russen die bekannte Uebereinkunft, deren große Folgen bekannt genug sind.

In diesem Korps befanden sich von schlesischen Truppen: das 1. Bataillon des 6., das 2. und 3. Bataillon des 7. Infanterie-Regiments (als fünftes Infanterie-Regiment vereinigt); das 1. Bataillon des 10., das 2. und 3. Bataillon des 11. Inf. Reg. (als sechstes Inf. Reg. vereinigt) 4 Schwadronen vom braunen und grünen Husaren-Regiment (drittes Husaren-Regiment) und 4 Schwadronen des neumärkischen und 1. westpreuß. Dragoner-Regiments (zweites Dragoner-Regiment) und 2 Batterien.

Bei dem

dreizehnten Korps (König von Neapel)

das aus Reiterei bestand, waren 8 Schwadronen und 2 reitende Batterien von den Unsrigen. Darunter waren auch 2 Schwadronen des schlesischen Ulanen-Regiments, welche die Schlachten bei Smolensk und an der Moskwa mitfochten, in Moskau einzogen und auf dem Rückzuge als Nachhut in täglichen Gefechten bis an die Beresina kämpften. Von beiden Schwadronen kamen 11 Mann nach Schlesien zurück.

D. 1813 bis 15.

Die Zeit der Erhebung unseres Volkes für seine Freiheit ist gewiß noch im frischen Andenken, da der größere Theil unserer wehrhaften Landsleute damals mitgelitten, mitgekämpft und mitgesiegt haben. Bei dem Ausbruche des Befreiungskrieges 1813 fochten die beiden schlesischen Brigaden unter Klux und Zieten im Blücher'schen Heere bei Lützen und Bautzen, die Reiterei ausgezeichnet bei Hainau und die aus Rußland zurückgekommenen unter York und Kleist in kleinern Gefechten auch bei Dannigkow, Möckern, Weißig und Siegersdorf.

Nach dem Waffenstillstande wurde das Heer durch die neugebildete Landwehr bedeutend verstärkt *).

*) Schlesien stellte an Landwehr 67½ Bataillon Fußvolf und 69 Schwadronen Reiterei.

schlesischen Truppen standen in allen einzelnen Heeres-
theilen; die meisten aber machten unter Vork den Feld-
zug im schlesischen Heere (Blücher) mit, welches bekannt-
lich sich am meisten mit dem Feinde schlug und zuerst
nach Paris vordrang. Ein anderer Theil stand unter
Kleist bei dem böhmischen Heere (Schwarzenberg) focht
bei Dresden, Culm und Leipzig, schloß Erfurt ein und
stieß 1814 zu Blücher. Einzelne schlesische Regimenter
waren theils unter Bülow (Schlacht bei Dennewitz) bei
der Nordarmee (Kronprinz von Schweden), theils schlossen
sie unter Lauenzien die Festungen Magdeburg, Witten-
berg, Torgau, Erfurt und Glogau ein, theils bildeten
sie einzelne Streifkorps.

Im Jahre 1815 fochten schlesische Truppen im nie-
derrheinischen Heere (Blücher) unter Zieten, Kleist und
Bülow in den mörderischen Schlachten bei Ligny und
belle Alliance. Das zietensche Armeekorps *) war es, wel-
ches den Feind bis Paris rastlos verfolgte und dafür
die Ehre hatte, von allen verbündeten Truppen zuerst
in Paris einzuziehen (7. Juli). Ihm folgte das bülow-
sche, welches die Inf. Reg. 10. 11. 18. enthielt.
Das kleistsche Armeekorps, bei dem das 22. und 23.
Infanterie- und das schlesische Ulanen-Regiment stand,
belagerte unter dem Prinzen August französische Festungen.

E seit 1819

ist das preussische Heer in 9 Armeekorps, das Gar-
dekorps mitgerechnet, eingetheilt. Die schlesischen Trup-
pen machen einen Theil des Gardes, dritten, fünften
und das ganze sechste Armeekorps aus. Folgende Ueber-
sicht wird das Nähere angeben.

Gardekorps (Berlin.)

Vom dritten Gardelandwehr-Regiment das 1. (Ghr-
liger) und 2. (Breslauer) Bataillon.

*) In diesen waren von schlesischen Truppen das 6. 7. und
19. Infanterie-Regiment, das schlesische Schützenba-
taillon und die braunen Husaren.

Drittes Armee-korps (Frankfurt).

Fünfte Landwehrbrigade (Frankfurt).

12. Landwehr-Regiments 2. Bataillon in Freistadt,
3. Bat. in Sorau (zu ihm gehört der Saganer Kreis).

Fünftes Armee-korps (Posen).

Achte Division (Posen).

8. Kavalerie-Brigade (Posen) 7. (schwarzen)
Husaren-Regiments 3. Schwadron in Militsch.

Neunte Division (Glogau).

9. Infanterie-Brigade. 6. Linien Inf. Reg.
7. Linien Inf. Reg. in Schweidnitz und Liegnitz.

9. Kavalerie-Brigade. a. Zweites (Leibhusa-
ren, schwarzes) Husaren-Regiment in Gurau, Wohlau,
Herrnstadt und Winzig, 1741 in der Mark errichtet,
focht es in allen preussischen Kriegen gegen Oestreich,
Polen, Russen und Franzosen und erwarb sich 1807 we-
gen seiner Tapferkeit die Ehre eines Leibregiments und
den Stern des schwarzen Adlerordens auf die Kartuschen.
Es stand früher in Littauen, dann in Westpreußen.

b. Erstes Ulanen-Regiment, in Lüben, Volkwitz,
Beuthen und Hainau: wurde 1745 als Bosniaken-Re-
giment errichtet, focht wie das erstere, stand dann in
Neu-Ostpreußen.

9. Landwehr-Brigade. 6. Landw.-Reg. in
Bunzlau, Görlitz, Löwenberg. 7. Landw.-Reg. in
Schweidnitz, Hirschberg, Jauer.

Zehnte Division (Posen).

10. Landwehr-Brigade. 18. Landw.-Reg. in
Liegnitz, Wohlau, Glogau.

Fünfte Artillerie-Brigade. (Posen).

2. Abtheilung: 2. reitende Kompagnie in Sagan,
5. bis 8. Fußkompagnie in Glogau; eine von ihnen ab-
wechselnd in Thorn. 3. Abtheilung: 3. reitende Komp-
in Münsterberg, 9. bis 12. Fußkomp. in Schweidnitz.

Fünfte Pionier-Abtheilung in Glogau (Posen, Thorn).

Erste Schützenabtheilung in Gdrlitz.

Garnisonkompagnien: a. des 6. Linien Inf. Reg. in Schweidnitz, Silberberg. b. des 7. Lin. Inf. Reg. und c. der 9. Division in Kosel. d. des 18. Lin. Inf. Reg. in Glogau.

Neunte Invalidenkompagnie in Bunzlau, Lauban und Sprottau.

Sechstes Armeekorps (Breslau).

Eilfte Division (Breslau).

11. Infanterie-Brigade (Breslau) 10. und 11. Linien-Infanterie-Regiment in Breslau und (die Füsilier) Brieg.

11. Kavalerie-Brigade (Breslau) a. 1. Kürassier-Regiment in Breslau. b. 4. (braunes) Husaren-Regiment in Ohlau und Strehlen.

11. Landwehr-Brigade (Breslau) a. 10. Landwehr-Regiment in Breslau, Dels und Neumarkt. b. 11. Landwehr-Regiment in Glaz, Brieg und Frankenstein.

Zwölfte Division (Meiße).

12. Infanterie-Brigade. a. 22. Linien-Infanterie-Regiment in Glaz, Frankenstein und Kosel. b. 23. in Meiße und Schweidnitz.

12. Kavalerie-Brigade. (Meiße) a. 6. (grünes) Husaren-Regiment in Grottkau, Neustadt, Ober-Glogau und Leobschütz. b. 2. Ulanen-Regiment in Gleiwitz, Pleß, Ratibor und Beuthen.

12. Landwehr-Brigade (Meiße) a. 22. Landwehr-Regiment in Kosel, Gleiwitz, Ratibor b. 23. in Meiße, Groß-Strehlitz und Oppeln.

Sechste Artillerie-Brigade (Breslau).

1. Abtheilung in Meiße, 2. Abtheilung in Breslau und Kosel, 3. Abtheilung in Glaz und Silberberg.

Sechste Pionier-Abtheilung (Breslau) in Meiße, Glaz, Kosel, Schweidnitz und Silberberg.

(Sechstes Reserve) 38. Linien-Infanterie-Regiment in Olaz; 1820 errichtet.

Zweite Schützenabtheilung in Breslau.

Garnisonkompagnie

- a. des 10. Lin. Inf. Reg.) in Silberberg.
- b. — 11. — — —)
- c. — 22. — — — in Kosel.
- d. — 23. — — — in Olaz.
- e. der 11. Division in Silberberg.
- f. — 12. — — in Kosel.

Invalidenkompagnien No. 11. in Habelschwert, Wünschelburg und Patschkau.

No. 12. in Ottmachau, Ziegenhals und Reichenstein.

Es wird unsern günstigen Lesern nicht unangenehm sein, die Anzahl der in unserer Provinz stehenden Truppen aus folgender Uebersicht zu erschen. Künftiges Jahr werden wir die Truppenanzahl, wie sie bis 1806 bestand, eben so genau angeben. Vorläufig indes erwähnen wir, daß Schlesien, obgleich es durch den hinzugekommenen Theil der Lausitz bedeutend vergrößert worden ist, dennoch jetzt weniger Truppen ins Feld stellt, als ehedem, wo nicht nur, wie oben zu lesen, mehr Regimenter in Schlesien standen, sondern diese auch im Frieden stärker waren, als die heutigen. Z. B. zählte damals ein Husaren-Regiment 1491, heute 723 Mann.

1. Infanterie.

Stärke eines	Stabs-Offiziere	Comp- leute	Prim. Lieutenants	St. Lieutenants	Unter- Offiziere	Opel- leute	Se- mei- ne	Steu- ern- macher	Steu- ern- macher
Linien-Infanterie- (Frieden	1	4	4	13	49	13	560	4	1
Bataillons (Kriege	1	4	4	13	81	17	904	4	1
Landwehr-Infan- (Frieden ¹⁾	1	0	0	1	9	7	12	4	1
terie-Bataillons (Kriege	1	4	4	13	81	17	904	4	1
Schützen-Ba- (Frieden	1	4	4	14	61	13	468	4	1
taillons (Kriege	1	4	4	14	81	17	904	4	1
Garnison-Kom- (Frieden	1	1	1	1	10	2	88	0	0
pagnie (Kriege ¹⁾	1	4	4	4	40	8	1202	0	0
Invaliden Kompagnie	1	1	1	un	be	st	immt	0	0
Schlechten stellt a) im Frie- den									
20 Bataillone Linien-Infan- terie ²⁾	20	80	80	260	980	260	11200	80	20
24 Bataillone Landwehr- Infanterie ³⁾	24	0	0	24	216	24	288	24	24
1 Bataillon Schützen ⁴⁾	1	4	4	14	61	13	468	4	1
	45	84	84	298	1257	297	11956	108	45
9 Garnisonkompagnien ⁵⁾	0	9	9	9	90	18	792	0	0
3 Invalidenkompagnien ⁶⁾	3	3	3	un	be	st	immt	0	0
b) im Kriege ins Feld									
20 Bataillone Linien-Infan- terie	20	80	80	260	1620	340	18080	80	20
24 Bataillone Landwehr- Infanterie	24	96	96	312	1984	408	21696	96	24
1 Bataillon Schützen	1	5	4	14	81	17	904	4	1
	45	180	180	586	3685	765	40680	180	45

2. Kavalerie.

Stärke eines	Stabsführer	Stabsmeister	Stabsknecht	Stabsknecht	Unteroffiziere	Fremder	Gemeine	Pferde	Wägen	Büchsenmacher	Kutscher
Linien-Regiments im Frieden	2	4	4	13	61	13	468	542	4	1	4
Regiments im Kriege	2	4	4	13	69	17	614	700	4	1	4
Landwehr-Regiments im Frieden	0	4	0	0	8	4	12	24	0	0	0
Regiments im Kriege	2	4	4	13	69	17	614	700	4	1	4
Schlesien stellt a) im Frieden											
6 Linien-Regimenter ¹²⁾ (24 Schwadronen)	12	24	24	78	366	78	2808	3252	24	6	24
24 Schwadronen Landwehr ³⁾	0	24	0	0	48	24	72	144	0	0	0
	12	48	24	78	414	102	2880	3396	24	6	24
b) im Kriege											
Linien-Reiteret	12	24	24	78	414	102	3684	4200	24	6	24
Landwehr-Reiteret	12	24	24	78	414	102	3684	4200	24	6	24
	24	48	48	156	828	204	7368	8400	48	12	48

3. Artillerie.

Stärke einer Brigade

Stärke einer Brigade	Offiziere			Unterstab			Unteroffiziere			Bombarde	Spilleute	Gemeine	Ersatzsoldaten	Pferde	Gesäthe					
	Stabs-offiziere	Stabsleutnant	Stabskapitän	Stabskapitän	Stabskapitän	Stabskapitän	Stabskapitän	Stabskapitän												
a) im Frieden ²⁾	5	15	15	38	1	1	17	6	15	15	15	10	166	246	32	970	342	10		
b) im Kriege	7	23	16	76	1	1	33	22	21	11	16	47	237	388	60	4610	934	3485	78	
Fußkompagnie		1	1	2			1	1	1	2	7	16	2	60			16	2		
reitende Kompagnie { im Frieden		1	1	2			1	1	1	2	7	16	2	60			66	4		
Schlesien stellt a) im Frieden																				
19 Fußkompagnien ²⁾		19	19	38			19			19	19	19	38	133	304	38	1140		304	38
5 reitende Kompagnien ¹⁰⁾		5	5	10			5	10		5	5	5	10	35	90	10	415		294	20
b) im Kriege		24	24	48			24	10		24	24	24	48	165	394	48	1555		598	58
16 Fuß- { Batterien ¹¹⁾		16	16	27			16	16	16		16	14	35	95	229	32	1943	358	1817	122
5 reitende		5	5	10			5	10	10		5	5	10	35	80	10	510	100	645	40
	21	21	37				21	20	26		21	19	45	130	309	42	2452	458	2462	162

4. Pioniere.

Stärke einer Abtheilung

a) im Frieden	1	2	2	3			1			3	2	20		6	188		
b) im Kriege	1	2	2	5			2			3	2	29		6	412	18	
Schlesien stellt 1½ Abtheilung																	
a) im Frieden	2	3	3	4			2			4	3	30		9	282		
b) im Kriege	2	3	3	7			3			4	3	43		9	618	27	

Folglich stellt Schlesien im Ganzen:

	Offiziere	Unteroffiziere	Gemeine	Spießkente	Trainsoldaten	Pferde	Geschütze	Werkzeugen	Rucksackmiede	Carrier	Büchsenmacher
a) im Frieden											
Infanterie	511	1257	11956	297				108			45
Kavalerie	162	414	2880	102		3396		24	24		6
Artillerie	96	288	1949	48		598	58	24	10		
Pioniere	12	37	282	9				2			
	780	1996	17067	456		3994	58	158	34		51
	20299										
b) im Kriege											
Infanterie	991	3685	40680	756				180			45
Kavalerie	276	828	7368	204		8400		48	48		12
Artillerie	79	215	2453	42	458	2462	162	21	26	26	
Pioniere	15	50	618	9	27			3			
	1361	4778	51119	1011	485	10862	162	252	74	26	57
	58269										

Dies sind also die ins Feld rückenden schlesischen Truppen. Nicht mitgezählt sind a) die Garnisonbataillone, welche zum Theil durch das zweite Aufgebot der Landwehr verstärkt werden — b) die Park-, Laboratorien- und Handwerks-Kolonnen; die Marschkompagnien der Artillerie. Die Ersatzabtheilungen (3 Fuß- 1 reitende Kompagnie mit 16 Geschützen); die Festungsartillerie (4 Kompagnien); die Pontontrains. Alle diese Truppentheile können wenigstens 20,000 Mann betragen, so daß Schlesien mit ungefähr 80,000 Mann König und Vaterland zu vertheidigen bereit ist.

B e m e r k u n g e n.

1) Die Garnisonkompagnien werden im Kriege aus dem zweiten Aufgebote der Landwehr zu Bataillonen er-

gänzt, aber nur dann, wenn die betreffende Provinz vom Feinde bedroht wird.

2) Nehmlich die Regimenter 6. 7. 10. 11. 22. 23. zu 3 und 38. zu 2 Bataillonen.

3) Nehmlich das dritte Gardelandwehr-Regiment (1. 2. Bataillon), und die Regimenter 6. 7. 10. 11. 12. (2. Bataillon) 18. 22. 23, ungerechnet den Hoierwerdaer Kreis, welcher zum 32. Landwehr-Regimente (4. Armeekorps) gehört.

4) Nehmlich das 1. Schützenbataillon, dessen 1. Abtheilung zum 5. die 2. zum 6. Armeekorps gehört.

5) Nehmlich der Infanterieregimenter 6. 7. 10. 11. 22. 23. und der Divisionen 9. 11. 12. die letztere werden aus den Schützen, dem Reserve-Regimente, der Kavalerie, Artillerie und den Pionieren ergänzt.

6) Nehmlich der 9. 11. und 12. Division.

7) Bei den jährlichen Uebungen ist ein Bataillon stark: 22 Offiziere, 49 Unteroffiziere, 560 Gemeine und 13 Spielleute, zusammen 634 Mann; eine Schwadron: 4 Offiziere, 11 Unteroffiziere, 3 Trompeter, 90 Gemeine, zusammen 108 Mann. Zu den Uebungen der Landwehr-Artillerie schickt jedes Landwehr-Bataillon 81 Mann, was auf ein Armeekorps 972 Mann beträgt.

8) In 3 Abtheilungen, jede zu 1 reitenden und 4 Fußkompagnien. Jede Abtheilung bespannt im Frieden 10 Sechspfünder, deren 4 von der reitenden und 6 von der Fußartillerie bedient werden.

9) Nehmlich von der fünften Brigade 7 Kompagnien oder die 5—12. Kompagnie, von der 5—8. Kompagnie steht eine Kompagnie abwechselnd in Thorn; von der sechsten Brigade alle 12 Kompagnien.

10) Nehmlich von der fünften Brigade die 2. und 3., von der sechsten alle 3 reitende Kompagnien.

11) Im Kriege zerfällt eine Artilleriedivision in folgende Bestandtheile: Sie besetzt nemlich 3 Zwölfpfünder-, 8 Sechspfünder- (5 Fuß-, 3 reitende) 1 Zehn- und 1 Siebenpfünder-Haubitzbatterie, zusammen 13 Batterien mit 78 Geschützen; ferner 1 Park-, 1 Laborato-

rien= und 1 Handwerks-Kolonne; bildet endlich eine Marschbatterie.

12) Nämlich 1 Regiment Kürassier (No. 1.) 2 Regimenter Ulanen (No. 1. und 2.) und 3 Regimenter Husaren (No. 2. schwarze Leibhusaren, No. 4. braune, No. 6. grüne).

VIII. Verzeichniß sämtlicher schlesischer Postcurse.

1. Bauzen=Berlin $27\frac{1}{4}$ M. über Königswarthe 2, Heierswerda $2\frac{1}{4}$, Spremberg $2\frac{1}{2}$, Berlin. 22 — Fahrpost, Abg. Mtg. und Stg. Ab. Anf. Dnstg. und Mtg. Ab. 6 U.

2. Berlin=Bauzen $27\frac{3}{4}$ M. über Spremberg 22, Heierswerda $2\frac{1}{2}$, Königswarthe $2\frac{1}{4}$, Bauzen 2. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Stg. Ab. 7 U. — Anf. Dnstg. und Mtg. Vormittag.

3. Berlin=Breslau $43\frac{1}{2}$ M. über Bogelsdorf 3, Münchenberg $3\frac{1}{4}$, Frankfurt $4\frac{3}{4}$, Ziebingen $3\frac{1}{4}$, Krosen $3\frac{1}{4}$, Grünberg $4\frac{1}{4}$, deutsch Wartenberg $2\frac{1}{4}$, Neusatz $\frac{3}{4}$, Neustädtel $1\frac{1}{4}$, Klopschen $2\frac{1}{4}$, Polkwitz $2\frac{1}{4}$, Lützen 2, Parchwitz $2\frac{1}{2}$, Neumarkt $2\frac{3}{4}$, Sara 2, Breslau $2\frac{1}{4}$.

a. Fahrpost, befördert Gelder und Päckete von Züllichau, Meseritz, Landsberg & d. W., aus der Neumark, dem daran stoßenden Theile von Westpreußen, von Stettin, allen vor Berlin gelegenen Orten, Pommern, Mecklenburg, Hamburg, Magdeburg, Halberstadt, Braunschweig, Hanover, den Rheinprovinzen, den Niederlanden, Dänemark, Schweden, Groß-Britannien, Frankreich, Spanien und Portugal, so wie Freitags von Guben und Kottbus. — Abg. Mtg. und Stg. Vormitt. 11 U. — Anf. Dnstg. und Mtg. Morgens 5—6 U.

b. Schnellpost (große zu 11 Personen) befördert Briefe von Leipzig über Berlin und aus allen unter a. angegebenen Ländern und Orten (Meseritz ausgenommen)

so wie von Sorau und nimmt Gelder bis 50 Rthl. und kleine Handpackete gegen 50 p. c. Porto = Aufschlag mit. — Personengeld 13 Rthl. 1 Sgr. 6 Pf. wofür auch 20 Pf. Gepäck frei sind; außerdem können noch 40 Pf. Gepäck gegen Bezahlung des gewöhnlichen Porto's von den Passagieren mitgenommen werden. — Abg. Dstg. und Ebd. Ab. $9\frac{1}{2}$ U. Anhaltspunkte: Frankfurt $\frac{1}{2}$ St. Frühstück; Krossen 1 St. Mittagessen; Neusalz $\frac{1}{2}$ St. Abendessen. Parchwitz $\frac{1}{2}$ St. Frühstück. — Ank. Mtg. und Dnstg. Nachm. 3 U.

c. Schnellpost (kleine zu 6 Personen) befördert, außer Passagieren, Briefe Gelder und Handpackete, wie die vorige. — Personengeld 13 Rthl. 1 Sgr. 6 Pf., wofür auch 20 Pfd. Gepäck frei sind. — Abg. Stg. und Dnstg. Nachm. 4 U. Anhaltspunkte: in Münchenberg $\frac{1}{2}$ St. Abendessen; Krossen $\frac{1}{2}$ St. Frühstück; Neusalz $\frac{1}{2}$ St. Mittagessen; Lüben $\frac{1}{2}$ St. Abendessen. — Ank. Dstg. und Ebd. Vorm. 8 U.

4. Berlin = Görlitz. a. Reitpost. 29 M. über Spremberg $18\frac{1}{4}$, Muskau $3\frac{1}{2}$, Niesky $4\frac{1}{4}$, Görlitz 3. Abg. Mtg. und Dnstg. Ab. $6\frac{1}{2}$ U. — Ank. Dstg. und Stg. Nachts 12 U.

b. Fahrpost 29 M. über Spremberg $18\frac{1}{4}$, Muskau $3\frac{1}{2}$, Rothenburg $4\frac{1}{4}$, Görlitz 3. — Abg. Mtg. und Stg. Mitt. 12 U. — Ank. Mtw. und Stg. Nachm. 4 Uhr.

5. Berlin = Hirschberg 41 M. über Sorau $24\frac{1}{4}$, Sagan 2, Sprottau 2, Wels $2\frac{1}{4}$, Bünzlau $2\frac{1}{4}$, Löwenberg $2\frac{1}{2}$, Hirschberg $4\frac{1}{4}$. — Fahrpost. Abg. Stg. und Dnstg. Vorm. 11 U. — Ank. Mtw. und Stg. Vorm. 11 U.

6. Beuthen = Neusalz $1\frac{3}{4}$ M. Karriolpost. Abg. Dstg. und Ebd. Nachm. 3 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 6 U.

7. Braunau = Schweidnitz $7\frac{1}{2}$ M. über Friedland 2, Waldenburg 2, Freiburg $1\frac{1}{2}$, Schweidnitz $1\frac{1}{4}$. — Botenpost Abg. Dstg. Nachm. 3 U. und Stg. Ab. 12 U. — Ank. Mtw. Morg. 9 U. und Ebd. Ab. 6 U.

8. Breslau = Berlin $43\frac{1}{2}$ M. über Sara 2,

Neumarkt $2\frac{1}{4}$, Parchwitz $2\frac{3}{4}$, Lüben $2\frac{1}{2}$, Volkwitz 2, Aupschen $2\frac{1}{4}$, Neustädtel $2\frac{1}{4}$, Neusalz $1\frac{3}{4}$, deutsch Wartenberg $\frac{3}{4}$, Grünberg $2\frac{1}{4}$, Krossen $4\frac{1}{4}$, Ziebingen $3\frac{3}{4}$, Frankfurt $3\frac{1}{4}$, Münchenberg $4\frac{3}{4}$, Bogelsdorf $3\frac{3}{4}$, Berlin 3.

a. Fahrpost befördert Gelder und Packete nach Züllichau, Meseritz, Landsberg a. d. W., in die Neumark, den daran stoßenden Theil von Westpreußen, nach Stettin, allen hinter Berlin gelegenen Orten, Pommern, Mecklenburg, Hamburg, Magdeburg, Halberstadt, Braunschweig, Hanover, in die Rheinprovinzen, die Niederlande, nach Dänemark, Schweden, Groß-Britannien, Frankreich, Spanien und Portugal, so wie Sbdg. nach Guben und Kotbus. — Abg. Mtw. und Sbd. Nachm. 4 U. — Ank. Sbd. und Dstg. Morg. 5–6 U.

b. Schnellpost (große zu 11 Personen) befördert Briefe nach Leipzig über Berlin und nach allen unter a. angegebenen Ländern und Orten (Meseritz ausgenommen), so wie Stgs. nach Sorau; nimmt auch Gelder bis 50 Rthl. und kleine Handpackete gegen 50 p. c. Porto-Ausschlag mit. — Personengeld 13 Rthl. 1 Sgr. 6 Pf. wofür auch 20 Pf. Gepäck frei sind; außerdem können noch 40 Pf. Gepäck gegen Bezahlung des gewöhnlichen Porto's von den Passagieren mitgenommen werden. — Abg. Stg. Mitt. 11 U. (Anhaltpunkte: in Lüben eine halbe Stunde Abendessen; Neusalz $\frac{1}{2}$ St. Frühstück; Krossen 1 St. Mittagessen; Frankfurt $\frac{1}{2}$ St. Abendessen) und Mtw. Ab. 9 U. (Anhaltpunkte: in Lüben $\frac{1}{2}$ St. Frühstück; Neusalz 1 St. Mittagessen; Krossen $\frac{1}{2}$ St. Abendessen; Frankfurt $\frac{1}{2}$ St. Frühstück) — Ank. Dstg. Morg. 5–6 U. und Stg. Nachmitt. 2 U.

c. Schnellpost (kleine zu 6 Personen) befördert, außer Passagieren, Briefe, Gelder und Handpackete, wie die vorige; außerdem auch Briefe nach Sorau, so wie Dstg. nach Leipzig über Berlin und Stg. nach Liegnitz, Jauer, Striegau, Freiburg, Waldenburg, Gottesberg und Schweidnitz. — Personengeld 13 Rthl. 1 Sg. 6 Pf., wofür auch 20 Pfd. Gepäck frei sind. — Abg. Dstg. und Stg. Nachmitt. 2 U. Anhaltpunkte: in Lüben $\frac{1}{2}$ St. Abendessen; Neusalz $\frac{1}{2}$ St. Frühstück;

Krossen 1 St. Mittagessen; Frankfurt $\frac{1}{2}$ St. Abendessen. — Ank. Dnstg. und Stg. Morg. 6—7 U.

9. Breslau-Bromberg $41\frac{1}{4}$ M. über Prausnitz $4\frac{1}{2}$, Trachenberg 2, Rawitsch 2, Bojanowo $2\frac{1}{4}$, polnisch Lissa $2\frac{3}{4}$, Schmiegel 3, Krosno $4\frac{1}{2}$, Posen 3, Murowanna Goslin $2\frac{3}{4}$, Rogasen $2\frac{1}{4}$, Wongrowitz 2, Erin 4, Schubin $2\frac{1}{2}$, Bromberg $3\frac{1}{4}$.

a. Reitpost befördert Briefe nach Danzig, Thorn, Königsberg und Memel, so wie nach ganz Preußen, Rußland und Warschau. — Abg. Dstg. und Ebd. Ab. 8 U. — Ank. Dnstg. und Mtg. Nachm. 3 U.

b. Fahrpost befördert alle fahrbare Gegenstände auf den Cours nach Schneidemühl bis Köslin, nach Thorn bis Danzig, Königsberg und Memel, so wie nach ganz Preußen und Rußland. — Abg. Mtw. und Ebd. Nachm. 3 U. — Ank. Ebd. und Dstg. Nachm. 3 Uhr.

10. Breslau-Dresden 35 M. über Sara 2, Neumarkt $2\frac{1}{4}$, Parchwitz $2\frac{3}{4}$, Liegnitz $2\frac{1}{4}$, Goldberg $2\frac{1}{4}$, Löwenberg $3\frac{1}{2}$, Lauban 3, Görlitz $3\frac{1}{4}$, Löbau $3\frac{1}{4}$, Bauzen 3, Dresden 7. — Schnellpost zu 8 Personen. Personengeld nebst Postillontrinkgeld für die Meile 10 Sgr. wofür auch 30 Pf. Gepäck frei sind; bis Görlitz ($21\frac{3}{4}$ M.) $7\frac{1}{4}$ Rthl., bis Dresden 11 Rthl. 20 Sgr. — Abg. Mtw. und Ebd. Nachm. 2 U. Anhaltpunkte: in Liegnitz $\frac{1}{2}$ St. Abendessen; Löwenberg $\frac{1}{2}$ St. Frühstück; Görlitz 1 St. Mittagessen; Bauzen $\frac{1}{2}$ St. Abendessen. — Ank. Stg. und Mtg. Morg. 2 U.

Diese Schnellpost steht mit der Dresden-Leipziger, welche Stg. und Mtg. Morg. 6 U. von Dresden abgeht, und mit der Leipzig-Frankfurter Schnellpost in so genauer Verbindung, daß durch diese drei Schnellposten der Reisende ohne Aufenthalt nach Frankfurt a. M. befördert wird.

Die Dresden-Leipziger Schnellpost ($12\frac{3}{4}$ M.) kostet $4\frac{2}{3}$ Rthl. wofür 20 Pf. Gepäck frei sind.

11. Breslau-Glaz $21\frac{1}{2}$ M. über Domschau 2, Jordansmühle 3, Nimtsch $2\frac{1}{2}$, Frankenstein 2, Wartha

$1\frac{1}{2}$, Glas $1\frac{1}{2}$. — Fahrpost. Abg. Dstg. Morgen 9 U. — Ank. Mtw. Morg. 4 U.

12. Breslau=Glogau $16\frac{1}{2}$ M. über Muras $3\frac{1}{2}$, Dyhrnfahrt $1\frac{1}{4}$, Wohlau $1\frac{1}{2}$, Winzig $2\frac{1}{4}$, Herrnsdorf $1\frac{1}{2}$, Gurau 2, Glogau $4\frac{1}{2}$. — Fahrpost. Abg. Dstg. und Stg. Ab. 9 U. — Ank. Mtw. und Sbd. Ab. 11—12 U.

13. Breslau=Halle.

a. Reitpost; $59\frac{1}{4}$ M., über Neumarkt $4\frac{1}{4}$, Parchwitz $2\frac{3}{4}$, Liegnitz $2\frac{1}{4}$, Goldberg $2\frac{3}{4}$, Löwenberg $3\frac{1}{2}$, Lauhan $3\frac{1}{2}$, Görlitz $2\frac{3}{4}$, Rothenburg 3, Muskau $4\frac{1}{4}$, Spremberg $3\frac{1}{2}$, Hoierswerda $2\frac{1}{2}$, Senftenberg $2\frac{3}{4}$, Elsterwerda 5, Rosdorf $3\frac{1}{2}$, Torgau $2\frac{1}{2}$, Eilenburg 4, Delitzsch $3\frac{1}{4}$, Halle $3\frac{3}{4}$. — Abg. Mtw. und Sbd. Nachm. 2 U. — Ank. Sbd. und Dstg. Morg. 6 U.

b. Fahrpost: 59 M. über Neumarkt $4\frac{1}{4}$, Liegnitz $4\frac{1}{4}$, Hainau $2\frac{1}{2}$, Bunzlau $3\frac{3}{4}$, Waldau 3, Görlitz $3\frac{1}{4}$, Rothenburg 3, Muskau $4\frac{1}{4}$, Spremberg $3\frac{1}{2}$, Hoierswerda $2\frac{1}{2}$, Senftenberg $2\frac{3}{4}$, Elsterwerda 5, Rosdorf $3\frac{1}{2}$, Torgau $2\frac{1}{2}$, Eilenburg 4, Delitzsch $3\frac{1}{4}$, Halle $3\frac{1}{4}$. — Abg. Mtw. und Stg. Nachm. 5 U. — Ank. Mtg. Mitt. und Dnstg. Ab. 6 U.

Auf diesem Kurse werden auch Briefe, Gelder und Pakete nach Baiern, Baden, Würtemberg, in die Schweiz, nach Sachsen (Königreich und Herzogthümer), Westphalen und den südlichen Rheinprovinzen befördert.

14. Breslau=Hirschberg $16\frac{1}{4}$ M. über Schiedslagwitz $3\frac{1}{4}$, Schweidnitz $3\frac{1}{4}$, Freiburg $1\frac{1}{4}$, Landeshut $3\frac{1}{4}$, Schmiedeberg $2\frac{1}{4}$, Hirschberg 2. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Vorm. 10 U. — Ank. Dstg. und Stg. Nachm. 3 U.

15. Breslau=Kanth 3 M. Fußbotenpost. Abg. Mtw. und Sbd. Nachm. 1 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 7 U.

16. Breslau=Krakau.

a. Reitpost 36 M. über Ohlau $3\frac{1}{2}$, Brieg $2\frac{1}{4}$, Schurgast $2\frac{3}{4}$, Oppeln $2\frac{3}{4}$, Groß=Strelitz $4\frac{1}{2}$, Löst $2\frac{1}{4}$, Preiskerscham $1\frac{1}{4}$, Gletwitz $1\frac{3}{4}$, Beuthen 3, Königshütte $\frac{3}{4}$, Mislowitz 2, Dzierzkowitz $1\frac{1}{4}$, Krakau 8. — Abg. Dstg.

und Stg. Morg. 10 U. — Ank. Dnstg. und Stg. Morg. 3—4 U.

b. Fahrpost 35 $\frac{1}{4}$ M. über Ohlau 3 $\frac{1}{2}$, Brieg 2 $\frac{1}{2}$, Schurgast 2 $\frac{3}{4}$, Oppeln 2 $\frac{3}{4}$, Groß-Strelitz 4 $\frac{1}{2}$, Löst 2 $\frac{1}{4}$, Weiskretscham 1 $\frac{1}{4}$, Gleiwitz 1 $\frac{3}{4}$, Königsbütte 3, Mislowitz 2, Dzierzkowitz 1 $\frac{1}{4}$, Krakau 8. — Abg. Dstg. und Stg. Nachm. 3 U. — Ank. Stg. und Mtg. Morgens 6—8 U. — Mit dieser Post werden Briefe und Gepäck nach dem südlichen Polen, so wie Gepäck nach Galizien befördert.

17. Breslau-Landeshut 12 M. über Schiedlagwitz 3 $\frac{1}{4}$, Schweidnitz 3 $\frac{3}{4}$, Freiburg 1 $\frac{3}{4}$, Landeshut 3 $\frac{1}{4}$. — Reitpost, besorgt auch Briefe nach Hirschberg und Schmiedeberg. — Abg. Dstg. und Ebd. Ab. 9 U. — Ank. Mtw. und Stg. Morg. 9 U.

18. Breslau-Leipzig 55 M. Reit- und Fahrpost mit No. 13. bis Eilenburg 52, Taucha 1 $\frac{1}{2}$, Leipzig 1 $\frac{1}{2}$.

19. Breslau-Lublinitz 20 $\frac{1}{4}$ M. über Dels 4, Bernstadt 2, Namslau 2, Konstadt 3, Kreuzburg 2, Rosenberg 2 $\frac{1}{2}$, Gutentag 2 $\frac{1}{4}$, Lublinitz 2 $\frac{1}{2}$. — Fahrpost. Abg. Dstg. und Stg. Vorm. 11 U. — Ank. Dnstg. und Stg. Morg.

20. Breslau-Münsterberg 8 M. über Strelitz 5, Münsterberg 3. — Fahrpost. Abg. Dstg. und Stg. Mitt. 12 U. — Ank. Mtw. und Ebd. Morg. 4 Uhr.

21. Breslau-Namslau 8 M. über Dels 4, Bernstadt 2, Namslau 2. — Botenpost, befördert auch Briefe nach Reichthal und Kempen. Abg. Stg. und Mtw. Morg. 8 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 8 Uhr.

22. Breslau-Dels 4 M. — Personenpost, befördert auch Briefe, Handpäckete und Gelder bis zu 50 Rthl. — Abg. Mtg. und Dnstg. Nachm. 5—6 U. — Ankunft dieselben Tage Ab. 10—11 U.

23. Breslau-Ohlau 3 $\frac{1}{2}$ M. Botenpost, befördert auch Briefe nach Brieg und bis Oppeln. — Abg. Ebd. Mitt. 12 U. — Ankunft. Ebd. Ab. 5 U.

24. Breslau=Dstrowo 15 M. üb. Trebnitz $3\frac{1}{2}$, Eulau $3\frac{1}{4}$, Militisch $1\frac{1}{4}$, Freihan $1\frac{3}{4}$, Zduny $\frac{1}{4}$, Krotoschin 1, Dstrowo 4. — Fahrpost. Abg. Mtg. Ab. 10 U. — Ank. Dstg. Ab. 10 U.

25. Breslau=Pleß 30 $\frac{1}{4}$ M. über Ohlau $3\frac{1}{2}$, Grotkau 4, Meiß 3 $\frac{1}{2}$, Neustadt $3\frac{3}{4}$, Leobschütz $3\frac{1}{4}$, Bauerwitz 2, Ratibor $2\frac{1}{4}$, Rybnik $3\frac{1}{4}$, Sorau 2, Pleß $2\frac{3}{4}$. — Fahrpost, befördert auch Gelder und Sachen nach Jägerndorf, Troppau, Wien und Oestreich, jedoch nur Dstgs. Abg. Dstg. und Stg. Morg. 6 U. — Ank. Dnstg. Morg. 6 U. und Stg. Morg. 3 U.

26. Breslau=Prag 37 M. über Domschau 2, Jordansmühle 3, Nimitz $2\frac{1}{2}$, Frankenstein 2, Bartha $1\frac{1}{2}$, Glaz $1\frac{1}{2}$, Reinerz 3, Lewin 2, Nachod 1, Prag $18\frac{1}{2}$.
a. Reitpost, nimmt auch Briefe nach Strelen, Münsterberg, Meiß und Neustadt mit. — Abg. Mtg. und Dnstg. Nachm. 4 U. — Ank. Mtw. und Ebd. Nachm. 3 U.

b. Fahrpost. Abg. Stg. Morg. 9 U. — Ank. Mtw. Vorm. 10 U.

27. Breslau=Ratibor $21\frac{3}{4}$ M. über Ohlau $3\frac{1}{2}$, Brieg $2\frac{1}{4}$, Schurgast $2\frac{3}{4}$, Oppeln $2\frac{3}{4}$, Krappitz $3\frac{1}{2}$, Kosel 3, Ratibor 4. — Schnellpost zu 6 Personen. — Personengeld 6 Rthl. 15 Sgr. 9 Pf., wofür auch 20 Pfd. Gepäck frei sind. — Abg. Stg. und Dst. Morg. 10 U. Anhaltpunkte: in Ohlau $\frac{1}{2}$ St. Mittagessen; Oppeln $\frac{1}{2}$ St. Abendessen; Kosel $\frac{1}{2}$ St. Frühstück. — Ank. Ebd. und Mtw. Morg. 8 U.

28. Breslau=Umgegend. Fußbotenpost, befördert durch 3 Boten die Correspondenz in die Umgegend bis zu 3 M. Entfernung, und bringt auch Briefe mit zurück. — Abg. Mtw. und Ebd. Mitt. 12 U. — Ank. in Breslau Stg. und Dstg. Nachmitt.

29. Breslau=Warschau 52 M. über Trebnitz $3\frac{1}{2}$, Eulau $3\frac{1}{4}$, Militisch $1\frac{1}{4}$, Freihan $1\frac{3}{4}$, Zduny $\frac{1}{4}$, Krotoschin 1, Dstrowo 4, Kalisch $3\frac{1}{4}$, Warschau $33\frac{3}{4}$.

a. Reitpost. Abg. Dstg. und Stg. Nachmitt. 4 U. — Ank. Stg. Ab. 8 U. und Mtg. Mitt. 12 U.

b. Fahrpost. Abg. Dnstg. Ab. 10 U. — Ank. Mtg. Morg. 6 U.

30. Breslau=Wien

a. Reitpost 54 M. über Ohlau 3½, Grotkau 4, Meisse 3½, Zugmantel 3½, Olmütz 11, Brünn 9½, Wien 19. — Sie befördert auch die Correspondenz nach Oestreich, Ungern, Italien, in die Türkei und zum mittelländischen Meere. — Abg. Dstg. und Stg. Vorm. 10 U. — Ank. Stg. und Mtg. Morg. 8 U.

b. Schnellpost zu 6 Personen. 63¼ M. über Ohlau 3½, Brieg 2¼, Schurgast 2¼, Oppeln 2¼, Krapitz 3½, Kosel 3, Ratibor 4, Troppau 4, Olmütz 9, Brünn 9½, Wien 19. — Personengeld bis Troppau (25¼ M.) 7 Rthl. 21 Sgr. 9 Pf., wofür auch 20 Pf. Gepäck frei sind; von Troppau bis Wien (37½ M.) 14 Fl. 14 Krz. K. M., wofür auch 50 Pfd. Gepäck frei sind; zusammen 17 Rthl. 6 Sgr. 5 Pf. — Abg. Dstg. Morg. 10 U. Anhaltspunkte: in Ohlau ½ St. Mittagessen, Oppeln ½ St. Abendessen, Kosel ½ St. Frühstück, Ratibor Ruhe von Mitw. Morg. 8 U. bis Dnstg. Nachmitt. 1 U. — Ank. Sbd. Morg. 7 U.

31. Brieg=Falkenberg 4 M. über Löwen 2, Falkenberg 2. — Karriolpost. Abg. Mitw. und Sbd. Morg. 1 U. — Ank. dieselben Tage Morg. 7 U.

32. Brieg=Grotkau 3 M. Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Ab. 7 U. — Ank. dieselben Tage Nachts 12 U.

33. Brieg=Reichenbach 8¾ M. über Wansen 3, Strelen 4, Nimtsch 2½, Gnadenfrei 1, Reichenbach 1¼. Fahrpost; Abg. Mtg. und Dnstg. Ab. 7 U. — Ank. Dstg. und Stg. Vorm. 11 U.

34. Bromberg=Breslau 41¼, über Posen 17¼, Krosno 3, Schmiegel 4½, polnisch Lissa 3, Wojanowo 2¼, Rawitsch 2¼, Trachenberg 2, Prausnitz 2, Breslau 4½.

a. Reitpost, befördert Briefe von Danzig, Thorn, Königsberg und Memel, so wie aus ganz Preußen, Rußland und Warschau. — Abg. Stg. Morg. 5 U. und Dstg. Ab. 10 U. — Ank. Dnstg. Mitt. 12 U. und Mtg. Ab. 11—12 U.

b. Fahrpost, befördert alle fahrbare Gegenstände

von dem Curse von Adelin bis Schneidemühl, von Danzig bis Thorn, Königsberg und Memel, so wie aus ganz Preußen und Rußland. Abg. Dstg. und Ebd. Morg. 6 U. — Ank. Stg. und Dstg. Morg. 4 U.

35. Bunzlau=Lauban 4 M. über Raumburg a. O. 2, Lauban 2. Botenpost. Abg. Dstg. und Stg. Morg. 6 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 11 U.

36. Ezenstochau=Lublini 5 M. Karriolpost. Abg. Dstg. und Stg. Morg. 6 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 11. U.

37. Dresden=Breslau 35 M. über Bautzen 7, Elbau 3, Görlitz $3\frac{1}{4}$, Lauban $3\frac{1}{4}$, Löwenberg 3, Goldberg $3\frac{1}{2}$, Liegnitz $2\frac{3}{4}$, Parchwitz $2\frac{1}{4}$, Neumarkt $2\frac{3}{4}$, Sara $2\frac{1}{4}$, Breslau 2. — Schnellpost zu 8 Personen. Personengeld nebst Postillontrinkgeld für die Meile 10 Sgr., wofür auch 30 Pfd. Gepäck frei sind; bis Görlitz ($13\frac{1}{4}$ M.) 4 Rthl. 12 Sgr. 6 Pf., bis Breslau 11 Rthl. 20 Sgr. — Abg. Stg. und Mtw. Nachm. 4 U. Anhaltspunkte: in Bautzen $\frac{1}{2}$ St. Abendessen; Görlitz $\frac{1}{2}$ St. Frühstück; Löwenberg 1 St. Mittagessen; Liegnitz $\frac{1}{2}$ St. Abendessen. — Ank. Dstg. und Stg. Morg. 4 U.

38. Dresden=Görlitz $13\frac{1}{4}$ M. über Bautzen 7, Elbau 3, Görlitz $3\frac{1}{4}$. — Fahrpost. Abg. Stg. und Dstg. Ab. — Abg. Mtg. und Stg. Ab. 7 U.

39. Dresden=Hoyerswerda $7\frac{1}{4}$ M. über Königsbrück 3, Hoyerswerda $4\frac{1}{4}$. Fahrpost. Abg. Mtg. und Stg. Nachm. 4 U. — Ank. Dstg. und Ebd. Morg. 6 U.

40. Falkenberg=Brieg 4 M. über Löwen 2, Brieg 2. Karriolpost. Abg. Mtg. und Dstg. Vorm. 10 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 4 U.

41. Festenberg=Dels 3 M. über Juliusburg 2, Dels 1. Karriolpost. Abg. Dstg. und Stg. Morg. 9 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 2 U.

42. Frankenstein=Neurode 3 M. über Silberberg $1\frac{1}{2}$, Neurode $1\frac{1}{2}$. Fahrpost. Abg. Dstg. und Stg. Ab. 11 U. — Ank. Mtw. und Ebd. Morg. 5 Uhr.

43. Frankenstein=Reichenstein $2\frac{1}{2}$ M. Fahr-

post. Abg. Dstg. und Ftg. Ab. 11 U. — Ank. Mtw. und Ebd. Morg. 4 U.

44. Freistadt=Neusalz $1\frac{1}{2}$ M. Botenpost. Abg. Mtw. Nachm. 1 U. und Ftg. Vorm. 9 U. — Ank. Mtw. Nachm. 4 U. und Ftg. Mitt. 12 U.

45. Galizien=Gleiwitz. Extrapoststraße $7\frac{3}{4}$ M. Oswienzin (letzte galizische Gränz=Poststation), Verun 2, Nikolai $2\frac{1}{2}$ Gleiwitz $3\frac{1}{4}$.

46. Glaz=Breslau $12\frac{1}{2}$ M. über Wartha $1\frac{1}{2}$, Frankenstein $1\frac{1}{2}$, Nimtsch 2, Jordansmühle $2\frac{1}{2}$, Doms-lau 3, Breslau 2. — Fahrpost. Abg. Dstg. Ab. 10 U. — Ank. Ftg. Nachm. 3 U.

47. Glaz=Landeck 3 M. Botenpost. Abg. Dstg. und Ebd. Morg. 9 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 2 U.

48. Glaz=Mittelwalde 4 M. über Habelschwert 2, Mittelwalde 2.

a. Fahrpost. Abg. Mtw. Morg. 6 U. — Ank. Mtw. Nachm. 1 U.

b. Karriolpost. Abg. Dstg. und Ebd. Morg. 9 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 2 U.

49. Glaz=Neurode 3 M. Botenpost. Abg. Dstg. und Ebd. Morg. 9 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 2 U.

50. Glaz=Wünschelburg 3 M. Botenpost. Abg. Dstg. und Ebd. Morg. 9 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 2 U.

51. Gleiwitz=Galizien. Extrapoststraße über Nikolai $3\frac{1}{4}$, Verun $2\frac{1}{2}$, Oswienzin (erste galizische Gränz=Poststation) 2, zusammen $7\frac{3}{4}$ M.

52. Gleiwitz=Rosel $5\frac{1}{2}$ M. über Rieferstädtel $1\frac{1}{2}$, Jakobsvalde $1\frac{3}{4}$, Rosel $2\frac{1}{2}$. — Botenpost. Abg. Mtw. und Ebd. Mitt. 12 U. — Ank. dieselben Tage Nachts 12 U.

53. Gleiwitz=Pleß 6 M. über Nikolai 3, Pleß 3, (Vieliß 3). Reitpost. Abg. Mtw. und Ebd. Morg. 8 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 4 U.

54. Gleiwitz=Mybnitz $3\frac{1}{2}$ M. Fahrpost. Abg.

Stg. und Mtw. Nachm. 5 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 11 U.

55. Gleiwitz-Tarnowitz 3 M. Fahrpost. Abg. Stg. und Dnstg. Morg. 4 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 9 U.

56. Glogau-Breslau 16½ M. über Gurau 4½, Herrnsdorf 2, Winzig 1½, Wolau 2¼, Dyhernfurth 1½, Auras 1¼, Breslau 3½. — Fahrpost. Abg. Mtg. Vorm. 10 U. und Dnstg. Nachm. 1 U. — Ank. Dstg. Vorm. 9 U. und Stg. Nachm. 3 U.

57. Glogau-Klopschen 2 M. Reitpost. Abg. Stg. Ab. 8 U., Mtg. Nachm. 3 U., Dstg. Ab. 7 U. Mtw. Ab. 8 U., Stg. Nachm. 3 U. — Ank. Stg. Ab. 10 U., Mtg. Nachm. 5 U., Dstg. Ab. 9 U., Mtw. Ab. 10 U., Stg. Nachm. 5 U.

58. Glogau-Lissa 5½ M. über Fraustadt 3, Lissa 2½ M. Fahrpost. Abg. Mtg. Vorm. 10 U. und Dnstg. Nachm. 3 U. — Ank. Mtg. Ab. 7 U. und Stg. Morg. 1 U.

59. Glogau-Meißen 25 M. über Pölkwitz 2½, Lüben 2, Liegnitz 3, Jauer 2½, Striegau 2, Schweidnitz 2¼, Reichenbach 2¼, Frankenstein 2¼, Münsterberg 2¼, Meißen 3½. Fahrpost. Abg. Stg. und Mtw. Morg. 5 U. — Ank. Dstg. und Stg. Mitt. 12 U.

60. Glogau-Neusalz 4¾ M. über Beuthen 3, Neusalz 1¾. Fahrpost. Abg. Stg. und Dnstg. Morg. 4 U. — Ank. dieselben Tage Morg. 10 U.

61. Glogau-Stettin 35¼ M. über Rontopp 4¾, Züllichau 4, Stettin 26½. Fahrpost. Abg. Stg. und Dnstg. Nachm. 2 U. — Ank. Dstg. und Ebd. Ab. 9 U.

62. Görlitz-Berlin.

a. Reitpost 29 M. über Niesky 3, Muskau 4¼, Spremberg 3½, Berlin 18¼. — Abg. Mtw. und Stg. Ab. 8 U. — Ank. Stg. und Mtw. Morg. 2 U.

b. Fahrpost 29 M. über Rothenburg 3, Muskau 4¼, Spremberg 3½, Berlin 18¼. — Abg. Mtg. und Dnstg. Ab. 7 U. — Ank. Mtw. und Ebd. Ab. 11 Uhr.

63. Görlitz=Dresden $13\frac{1}{4}$ M. über Ebbau $3\frac{1}{2}$,
Bauzen 3, Dresden 7. — Fahrpost. Abg. Dstg.
und Stg. Morg. 6 U. — Ank. Mtw. und Ebd. Morg.

64. Görlitz=Prag 21 M. über Seidenberg $2\frac{1}{4}$,
Friedland 2, Reichenberg 3, Prag $13\frac{3}{4}$.

a. Reitpost. Abg. Mtg. und Stg. Ab. 8 U. —
Ank. Dnstg. und Stg. Vorm. 10 U.

b. Fahrpost. Abg. Mtw. Nachm. 4 U. — Ank.
Ebd. Morg. 8 U.

65. Görlitz=Bittau $4\frac{1}{4}$ M. über Ostritz $2\frac{1}{4}$, Hirsch-
feldt 1, Bittau 1. — Fahrpost. Abg. Dstg. und
Stg. Vorm. 9 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 6 U.

66. Greifenberg=Hirschberg 4 M. Fahr-
post. Abg. Stg. und Mtw. Morg. 3 U. — Ank.
dieselben Tage Vorm. 9 U.

67. Greifenberg=Liegnitz 9 M. über Löwen-
berg $2\frac{1}{2}$, Hainau 4, Liegnitz $2\frac{1}{2}$. Botenpost. Abg.
Mtw. Morg. 1 U. und Ebd. Ab. 8 U. — Ank. Mtw.
Nachm. 4 U. und Stg. Mitt. 12 U.

68. Grottkau=Brieg 3 M. Fahrpost. Abg.
Dstg. und Stg. Morg. 5 U. — Ank. dieselben Tage
Vorm. 10 U.

69. Grünberg=Naumburg a. V. 3 M. Boten-
post, befördert auch Briefe nach Christiansstadt. Abg.
Mtg. und Stg. Nachm. 1 U. — Ank. dieselben Tage
Ab. 7 U.

70. Grünberg=Züllichau $2\frac{1}{2}$ M. Reitpost.
Abg. Stg. Dstg. Mtw. und Stg. Nachm. 2 und 6 U. —
Ank. dieselben Tage Nachm. 4 und Ab. 8 U.

71. Halle=Breslau

a. Reitpost 59 $\frac{3}{4}$ M. über Delitzsch $3\frac{3}{4}$, Eilenburg
 $3\frac{1}{4}$, Torgau 4, Rosdorf $2\frac{1}{2}$, Elsterwerda $3\frac{1}{2}$, Senften-
berg 5, Hoierswerda $2\frac{3}{4}$, Spremberg $2\frac{1}{2}$, Muskau $3\frac{1}{2}$,
Rothenburg $4\frac{1}{4}$, Görlitz 3, Lauban $2\frac{3}{4}$, Löwenberg $3\frac{1}{2}$,
Goldberg $3\frac{1}{2}$, Liegnitz $2\frac{3}{4}$, Parchwitz $2\frac{1}{4}$, Neumarkt $2\frac{3}{4}$,
Sara $2\frac{1}{4}$, Breslau 2. — Abg. Dstg. und Ebd. Mitt.
12 U. — Ank. Stg. und Dstg. Morg. 4 U.

b. Fahrpost 59 M. über Delitzsch $3\frac{3}{4}$, Eilenburg
 $3\frac{1}{4}$, Torgau 4, Rosdorf $2\frac{1}{2}$, Elsterwerda $3\frac{1}{2}$, Senften-

berg 5, Hoierswerda $2\frac{3}{4}$, Spremberg $2\frac{1}{2}$, Muskau $3\frac{1}{2}$,
 Rothenburg $4\frac{1}{4}$, Görlitz 3, Waldau $3\frac{1}{4}$, Bunzlau 3,
 Hainau $3\frac{1}{4}$, Liegnitz $2\frac{1}{2}$, Neumarkt $4\frac{1}{4}$, Sara $2\frac{1}{4}$, Bres-
 lau 2. — Abg. Mtw. Morg. 4 U. und Ebd. Vorm.
 10 U. — Ank. Stg. Ab. 10 U. und Dnstg. Morg. 3 U.

Auf diesem Curse werden auch Briefe Gelder und
 Päckete aus Baiern, Baden, Württemberg, der Schweiz,
 Sachsen (Königreich und Herzogthümer), Westphalen und
 den südlichen Rheinprovinzen befördert.

72. Herrstadt=Rawitsch $1\frac{3}{4}$ M. Fahrpost.
 Abg. Mtg. Ab. und Dnstg. Nachm. — Ank. Mtg.
 Nachts und Dnstg. Ab.

73. Hirschberg=Berlin 41 M. über Löwenberg
 $4\frac{3}{4}$, Bunzlau $2\frac{1}{2}$, Wels $2\frac{1}{4}$, Sprottau $2\frac{1}{4}$, Sagan 2,
 Sorau 2, Berlin $24\frac{3}{4}$. — Fahrpost. Abg. Dstg.
 Nachm. 4 U. und Ebd. Morg. 4 U. — Ank. Stg.
 Nachm. 3 U. und Dstg. Morg. 2 U.

74. Hirschberg=Breslau $16\frac{1}{4}$ M. über Schmie-
 deberg 2, Landeshut $2\frac{1}{4}$, Freiburg $3\frac{1}{4}$, Schweidnitz $1\frac{3}{4}$,
 Schiedlagwitz $3\frac{1}{4}$, Breslau $3\frac{1}{4}$. — Fahrpost. Abg.
 Mtg. und Dnstg. Mitt. 10 U. — Ank. Mtw. und
 Ebd. Morg. 6 U.

75. Hirschberg=Greifenberg 4 M. Fahrpost.
 Abg. Mtg. und Dnstg. Mitt. 8 U. — Ank. dieselben
 Tage Nachm. 2 U.

76. Hirschberg=Landeshut $4\frac{1}{4}$ M. über Schmie-
 berg 2, Landeshut $2\frac{1}{4}$. — Botenpost. Abg. Mtg.
 und Dnstg. Morg. 5 U. — Ank. an denselben Tagen
 Nachm. 1 U.

77. Hirschberg=Liegnitz $7\frac{1}{4}$ M. über Schönau
 $2\frac{1}{2}$, Goldberg 2, Liegnitz $2\frac{3}{4}$. — Fahrpost. Abg.
 Dstg. und Ebd. Mitt. 12 U. — Ank. Mtw. Nachm.
 5 U. und Stg. Nachm. 1 U.

78. Hoierswerda=Dresden $7\frac{1}{4}$ M. über Kö-
 nigsbrück $4\frac{1}{4}$, Dresden 3. — Fahrpost. Abg. Stg.
 und Mtw. Ab. 7 U. — Ank. Mtg. und Dnstg. Vorm.
 9 Uhr.

79. Hultschin=Radibor 4 M. über Kranowitz

1 $\frac{1}{2}$, Hultschin 2 $\frac{1}{2}$. — Karriolpost. Abg. Mtg. und Stg. Vorm. 9 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 4 U.

80. Jakobswalde=Ujest 2 M. Botenpost. Abg. Mitw. und Ebd. Nachm. 6 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 10 U.

81. Jauer=Landeshut 4 M. über Volfenhain 2, Landeshut 2. — Botenpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Mitt. 12 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 8 U.

82. Kanth=Breslau 3 M. Botenpost. Abg. Mitw. und Ebd. Morg. 6 U. — Ank. dieselben Tage Mitt. 12 U.

83. Kempen=Namslau 4 $\frac{1}{2}$ M. über Reichthal 2 $\frac{1}{2}$, Namslau 2. — Botenpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 6 U. — Ank. dieselben Tage Nach. 2 U.

84. Kempen=Dels 7 M. über polnisch Wartenberg 4, Dels 3. — Karriolpost. Abg. Dstg. und Stg. Morg. 7 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 6 U.

85. Klopschen=Glogau 2 M. Reitpost. Abg. Mtg. Morg. 2 U. und Ab. 11 U., Mitw. Morg. 2 U. Dnstg. Morg. 10 U., Ebd. Morg. 2 U. — Ank. Mtg. Morg. 4 U., Dstg. Morg. 1 U., Mitw. Morg. 4 U., Dnstg. Mitt. 12 U., Ebd. Morg. 4 U.

86. Köben=Lüben 4 M. über Rauden 2 M. Lüben 2. Karriolpost. Abg. 6 St. vor dem Eintreffen der Breslau=Berliner Posten in Lüben. — Ank. kurz vor Abgang derselben.

87. Königshütte=Larnowiß 2 $\frac{1}{4}$ M. über Beuthen $\frac{3}{4}$, Larnowiß 1 $\frac{1}{2}$. Karriolpost. Abg. Stg. Nachm. 2 U. und Dnstg. Mitt. 12 U. — Ank. Stg. Ab. 6 U. und Dnstg. Nachm. 4 U.

88. Konstadt=Pitschen 2 M. Botenpost. Abg. nach Ankunft der Breslau=Lublinischer Post. — Ank. 4—5 St. nach Ankunft derselben.

89. Kosel=Gleiwitz 5 $\frac{1}{2}$ M. über Jakobswalde 2 $\frac{1}{2}$, Kieferstädtel 1 $\frac{3}{4}$, Gleiwitz 1 $\frac{1}{4}$. — Botenpost. Abg. Stg. und Dnstg. Ab. 9 U. — Ank. Mtg. und Stg. Vorm. 9 U.

90. Kosel=Neustadt 6 M. über D. Glogau 3,

Zülz 2, Neustadt 1. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 1 U. — Anf. dieselben Tage Nachm. 1 U.

91. Rosel-GStrelitz 4 M. über Leschnik 2, GStrelitz 2. — Botenpost. Abg. Stg. und Mtw. Ab. — Anf. Mtg. und Dnstg. Morgens.

92. Krakau-Breslau.

a. Reitpost 36 M. über Dziezkowiz 8, Misko-
wiz $1\frac{1}{4}$, Königshütte 2, Beuthen $\frac{3}{4}$, Gleiwiz 3, Peis-
kretscham $1\frac{3}{4}$, Loß $1\frac{1}{4}$, Groß-Strelitz $2\frac{1}{4}$, Oppeln $4\frac{1}{2}$,
Schurgast $2\frac{3}{4}$, Brieg $2\frac{3}{4}$, Ohlau $2\frac{1}{4}$, Breslau $3\frac{1}{2}$. —
Abg. Mtg. und Stg. Morg. 3 U. — Anf. Dstg. und
Ebd. Ab. 7 U.

b. Fahrpost 35 $\frac{1}{4}$ M. über Dziezkowiz 8, Misko-
wiz $1\frac{1}{4}$, Königshütte 2, Gleiwiz 3, Peiskretscham $1\frac{3}{4}$,
Loß $1\frac{1}{4}$, Groß-Strelitz $2\frac{1}{4}$, Oppeln $4\frac{1}{2}$, Schurgast $2\frac{3}{4}$,
Brieg $2\frac{3}{4}$, Ohlau $2\frac{1}{4}$, Breslau $3\frac{1}{2}$. — Abg. Dstg. und
Ebd. Ab. 8 U. — Anf. Stg. und Dstg. Vorm. 4 U.

93. Kreuzburg-Landsberg 2 M. Botenpost.
Abg. nach Ankunft der Breslau-Lubliniger Post. —
Anf. 4—5 Stunden nachher.

94. Landeck-Glaz 3 M. — Botenpost. Abg.
Mtg. und Stg. Mitt. 12 U. — Anf. dieselben Tage
Abends 5 U.

95. Landsberg-Kreuzburg 2 M. — Boten-
post. Abg. 5 Stunden vor Ankunft der Breslau-Lu-
bliniger Post in Kreuzburg. — Anf. zum Abgange der-
selben.

96. Landeshut-Breslau 12 M. über Freiburg
 $3\frac{1}{2}$, Schweidnitz $1\frac{3}{4}$, Schiedlagwitz $3\frac{1}{2}$, Breslau $3\frac{1}{4}$. —
Reitpost, besorgt auch Briefe von Hirschberg und
Schmiedeberg. — Abg. Mtg. und Dnstg. Ab. 6 U. —
Anf. Dstg. und Stg. Morg. 7 U.

97. Landeshut-Hirschberg 4 $\frac{1}{4}$ M. über Schmie-
berg $2\frac{1}{4}$, Hirschberg 2. — Botenpost. Abg. Mtw.
und Ebd. Mitt. 12 U. — Anf. dieselben Tage Ab. 8 U.

98. Landeshut-Fauer 4 M. über Volfenhain 2,
Fauer 2. — Botenpost. Abg. Dstg. und Stg. Mitt.
12 U. — Anf. dieselben Tage Ab. 8 U.

99. Landeshut-Waldenburg 3 M. über Got-

tesberg 2, Waldburg 1. Botenpost. Abg. Dstg. und Ftg. Morg. 3 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 9 Ubr.

100. Lauban=Bunzlau 4 M. über Naumburg a. O. 2, Bunzlau 2. — Botenpost. Abg. Dstg. und Ftg. Nachm. 1 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 6 U.

101. Leipzig=Breslau 55 M. über Taucha 1 1/2, Eilenburg 1 1/2, und von hier an mit der Halle=Breslauer Reit- und Fahrpost vereinigt.

102. Liegnitz=Görlitz 12 1/2 M. über Hainau 2 1/2, Bunzlau 3 3/4, Waldau 3, Görlitz 3 1/4. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 3 U. — Ank. Dstg. und Ftg. Morg. 3 U.

103. Liegnitz=Greifenberg 9 M. über Hainau 2 1/2, Löwenberg 4, Greifenberg 2 1/2. — Botenpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Vorm. 9 U. — Ank. Dstg. und Ftg. Morg. 3 U.

104. Liegnitz=Hirschberg 7 1/4 M. über Goldberg 2 3/4, Schönaue 2, Hirschberg 2 1/2. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 8 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 5 U.

105. Lissa=Glogau 5 1/2 M. über Fraustadt 2 1/2, Glogau 3. — Fahrpost. Abg. Dstg. Ab. 5 U. und Ebd. Nachm. 3 U. — Ank. Mtw. Morg. 2 U. und Ebd. Ab. 12 U.

106. Loslau=Katibor 3 M. Fahrpost. Abg. Mtw. und Ebd. Morg. 9 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 2 U.

107. Lublinitz=Breslau 20 1/4 M. Fahrpost über Gutentag 2 1/2, Rosenberg 2 1/4, Kreuzburg 2 1/2, Konstadt 2, Namslau 3, Bernstadt 2, Dels 2, Breslau 4. — Abg. Mtg. und Dnstg. Nachm. — Ank. Mtw. und Ebd. Morg. 6—7 U.

108. Lublinitz=Ezenstochau 5 M. — Karriolp. Abg. Mtw. und Ebd. Morg. 5 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 11 U.

109. Lützen=Röben 4 M. über Rauden 2, Röben 2. — Karriolpost. Abg. nach Ankunft der

Breslau = Berliner Posten in Lüben. — Ank. 6 St. nach derselben.

110. Lüben = Meisse 20 $1\frac{1}{2}$ M. über Liegnitz 3, Jauer 2 $1\frac{1}{2}$, Striegau 2, Schweidnitz 2 $1\frac{1}{4}$, Reichenbach 2 $1\frac{1}{4}$, Gnadenfrei 1 $1\frac{1}{4}$, Frankenstein 1 $1\frac{1}{2}$, Münsterberg 2 $1\frac{1}{4}$, Meisse 3 $1\frac{1}{2}$. — Reitpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 7 U. — Ank. Dstg. und Ftg. Mitt. 12 Ubr.

111. Lüben = Trachenberg 7 M. über Steinau 2, Winzig 2, Trachenberg 3. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 8 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 6 U.

112. Militsch = Trachenberg 4 $1\frac{1}{4}$ M. über Eulau 1 $1\frac{1}{4}$, Trachenberg 3. — Karriolpost. Abg. Dstg. Nachm. 4 U. und Ftg. Ab. 40 U. — Ank. Dstg. Ab. 11 U. und Sbd. Morg. 5 U.

113. Mittelwalde = Glaz 4 M. über Habelschwert 2, Glaz 2.

a. Fahrpost. Abg. Dnstg. Morg. 8 U. — Ank. Dnstg. Nachm. 3 U.

b. Karriolpost Mtg. und Ftg. Vorm. 11 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 4 U.

114. Münsterberg = Breslau 8 M. — Fahrpost über Strelen 3, Breslau 5. — Abg. Dstg. und Ftg. Morg. 9—10 U. — Ank. Mitw. und Sbd. Morg. 3 Ubr.

115. Namslau = Breslau 8 M. über Bernstadt 2, Dels 2, Breslau 4. — Botenpost, befördert auch Briefe von Reichthal und Kempen. — Abg. Mtg. und Dnstg. Nachm. 4 U. — Ank. Dstg. und Ftg. Morg. 6 U.

116. Namslau = Kempen 4 $1\frac{1}{2}$ M. über Reichthal 2, Kempen 2 $1\frac{1}{2}$. — Botenpost. Abg. Stg. und Mitw. Ab. 9 U. — Ank. Mtg. und Dnstg. früh 5 U.

117. Namslau = Oppeln 7 M. über Karlsruhe 3, Rupp 1 $1\frac{1}{2}$, Oppeln 2 $1\frac{1}{2}$. — Karriolpost. Abg. Mitw. und Sbd. Morg. 8 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 5 U.

118. Naumburg a. B. = Grünberg 3 M. Botenpost, befördert auch Briefe von Christiansstadt.

Abg. Dstg. und Ebd. Nachm. 2 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 8 U.

119. Reisse=Glogau 25 M. über Münsterberg 3 1/2, Frankenstein 2 1/4, Reichenbach 2 3/4, Schweidnitz 2 1/4, Striegau 2 1/4, Jauer 2, Liegnitz 2 1/2, Lüben 3, Polkwitz 2, Glogau 2 1/2. — Fahrpost. Abg. Dstg. und Stg. Morg. 4 U. — Ank. Dnstg. und Stg. Vorm. 10 U.

120. Reisse=Lüben 20 1/2 M. über Münsterberg 3 1/2, Frankenstein 2 1/4, Gnadenfrei 1 1/2, Reichenbach 1 1/4, Schweidnitz 2 1/4, Striegau 2 1/4, Jauer 2, Liegnitz 2 1/2, Lüben 3. — Reitpost. Abg. Mtw. Morg. 2 U. und Ebd. Ab. 9 U. — Ank. Mtw. Ab. 11 U. und Stg. Nachm. 6 U.

121. Reisse=Doppeln 7 M. über Falkenberg 4, Doppeln 3. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Ab. 12 U. — Ank. Dstg. und Stg. Vorm. 9 U.

122. Reisse=Patschkau 2 M. über Ottmachau 1 1/2, Patschkau 1 1/2. — Fahrpost. Abg. Dstg. und Stg. Ab. 10 U. — Ank. Mtw. und Ebd. Morg. 2 U.

123. Neurode=Frankenstein 3 M. über Silberberg 1 1/2, Frankenstein 1 1/2 — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Mitt. 12 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 5 U.

124. Neurode=Glas 3 M. Botenpost. Abg. Mtg. und Stg. Mitt. 12 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 5 U.

125. Neusalz=Beuthen 1 3/4 M. Karriolpost. Abg. Mtg. Morg. 6 U. und Dnstg. Nachm. 5 U. — Ank. Mtg. Morg. 9 U. und Dnstg. Ab. 8 U.

126. Neusalz=Freistadt 1 1/2 M. Botenpost. Abg. Dnstg. Morg. 1 U. und Ebd. Morg. 6 U. — Ank. Dnstg. Morg. 4 U. und Ebd. Vorm. 9 U.

127. Neusalz=Glogau 4 3/4 M. über Beuthen 1 3/4, Glogau 3. Fahrpost. Abg. Stg. und Mtw. Morg. 4 U. — Ank. dieselben Tage Mitt. 12 U.

128. Neusalz=Sagan 6 1/4 M. über Neustädtel 1 3/4, Sprottau 2 1/2, Sagan 2. — Fahrpost.

Abg. Mtg. Morg. 6 U. und Dnstg. Nachm. 5 U. —
Anf. Mtg. Ab. 7 U. und Ftg. Morg. 6 U.

129. Neustadt-Kosel 6 M. über Zülz 1, D.=
Glogau 2, Kosel 3. — Fahrpost. Abg. Mtw. und
Sbd. Morg. 5 U. — Anf. dieselben Tage Nachmitt. 5 U.

130. Neustadt-Troppau 6 1/2 M. über Pe-
terwitz 3, Jägerndorf 1/2, Troppau 3.

a. Keltpost. Abg. Dstg. und Ftg. Ab. 11 U. —
Anf. Mtw. und Sbd. Morg. 6 U.

b. Fahrpost Abg. Mtw. Morg. 6 U. — Anf.
Mtw. und Ab. 7 U.

131. Neustadt-Tropplowitz 3 M. Botenpost.
Abg. Mtw. Morg. 3 U. und Sbd. Morg. 7 U. —
Anf. Vorm. 9 U. und Sbd. Nachm. 1 U.

132. Dels-Breslau 4 M. Personenpost,
befördert auch Briefe, Handpackete und Gelder bis zu
50 Rthl. — Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 5 U. —
Anf. dieselben Tage Vorm. 9 U.

133. Dels-Festenberg 3 M. über Juliusburg 1,
Festenberg 2. — Karriolpost. Abg. Mtw. und Sbd.
Morg. 6 U. — Anf. dieselben Tage Vorm. 11 U.

134. Dels-Kempen 7 M. über polnisch Wartens-
berg 3, Kempen 4. — Karriolpost. Abg. Dstg.
und Ftg. Ab. 8 U. — Anf. Mtw. und Sbd. Vorm. 11 U.

135. Dels-Dppeln 11 M. über Bernstadt 2,
Namslau 2, Karlsruhe 3, Rupp 1 1/2, Dppeln 2 1/2. —
Fahrpost. Abg. Dstg. und Ftg. Ab. 10 U. — Anf.
Dnstg. und Stg. Morg. 4 U.

136. Dhlau-Breslau 3 1/2 M. Botenpost,
befördert auch Briefe von Brieg und Dppeln. — Abg.
Sbd. Morg. 5 U. — Anf. Sbd. Vorm. 10 U.

137. Dppeln-Namslau 7 M. über Rupp 2 1/2,
Karlsruhe 1 1/2, Namslau 3. — Karriolpost. Abg
Stg. und Dnstg. Morg. 4 U. — Anf. dieselben Tage
Ab. 6 U.

138. Dppeln-Meißen 7 M. über Falkenberg 3,
Meißen 4. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg.
Vorm. 10 U. — Anf. dieselben Tage Ab. 8 U.

139. Dppeln-Dels 11 M. über Rupp 2 1/2,

Karlsruhe 1 $\frac{1}{2}$, Namslau 3, Bernstadt 2, Dels 2. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Nachm. 4 U. — Ank. Dstg. und Stg. Ab. 9 U.

140. Dypeln=Katibor 10 $\frac{1}{2}$ M. über Krapitz 3 $\frac{1}{2}$, Rosel 3, Katibor 4. — Fahrpost. Abg. Mtw. und Ebd. Morg. 8 U. — Ank. Dnstg. und Stg. Morg. 4 U.

141. Ostrowo=Breslau 15 M. über Krotoschin 4, Zduny 1, Freihan $\frac{1}{4}$, Militsch 1 $\frac{3}{4}$, Sulau 1 $\frac{1}{4}$, Trebnitz 3 $\frac{1}{4}$, Breslau 3 $\frac{1}{2}$. — Fahrpost. Abg. Mtg. Ab. 11 U. — Ank. Mtw. Vorm. 10 U.

142. Patzschkau=Meiße 3 M. über Ottmachau 1 $\frac{1}{2}$, Meiße 1 $\frac{1}{2}$. — Fahrpost. — Abg. Mtg. und Dnstg. Mitt. 12 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 4 U.

143. Weiskretscham=Larnowitz 2 $\frac{1}{2}$ M. Reitpost. Abg. Mtw. und Ebd. Morg. 6 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 9 U.

144. Pitschen=Konstadt 2 M. Votenpost. Abg. 5 St. vor Ankunft der Breslau=Lubliniger Fahrpost. — Ank. zum Abgange derselben.

145. Pleß=Breslau 30 $\frac{1}{4}$ M. über Sorau 2 $\frac{3}{4}$, Rybnitz 2, Katibor 3 $\frac{1}{4}$, Bauernwitz 2 $\frac{1}{4}$, Leobschütz 2, Neustadt 3 $\frac{1}{4}$, Meiße 3 $\frac{3}{4}$, Großkau 3 $\frac{1}{2}$, Ohlau 4, Breslau 3 $\frac{1}{2}$. — Fahrpost, befördert auch Gelder und Sachen von Jägerndorf, Tropau, Wien und Desterreich, jedoch nur Mtw. — Abg. Stg. und Mtw. Ab. 7 U. — Ank. Dstg. und Stg. Nachm. 5 U.

146. Pleß=Gleiwitz 6 M. über Nikolai 3, Gleiwitz 3 (von Bielez bis Pleß 3). — Reitpost. Abg. Mtg. und Stg. Nachm. 4 U. — Ank. dieselben Tage Nachts 12 U.

147. Prag=Breslau 37 M. über Nachod 18 $\frac{1}{2}$, Lewin 1, Reinerz 2, Glaz 3, Wartha 1 $\frac{1}{2}$, Frankenstein 1 $\frac{1}{2}$, Nimisch 2, Jordansmühle 2 $\frac{1}{2}$, Domschau 3, Breslau 2.

a. Reitpost. — Abg. Stg. und Dnstg. Nachm. 4 U. — Ank. Dstg. und Ebd. Nachm. 4 U.

b. Fahrpost. Abg. Stg. Morg. 8 U. — Ank. Dstg. Nachm. 3 U.

148. Prag=Grätz 21 M. über Reichenberg 13 $\frac{3}{4}$, Friedland 3, Seidenberg 2, Grätz 2 $\frac{1}{4}$.

a. Reitpost. Abg. Stg. und Dnstg. Nachm. 4 U. — Ank. Dstg. und Ebd. Morg. 2 U.

b. Fahrpost. Abg. Dstg. Ab. 7 U. — Ank. Dnstg. Nachm. 4 U.

149. Prausnitz=Stroppen 1 $\frac{1}{2}$ M. Botenpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 7 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 10 U.

150. Priebus=Sagan 4 M. Botenpost. Abg. Dstg. und Ebd. Morg. 2 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 10 U.

151. Ratibor=Wreslau 21 $\frac{3}{4}$ M. über Rosel 4, Krappitz 3, Oppeln 3 $\frac{1}{2}$, Schurgast 2 $\frac{3}{4}$, Brieg 2 $\frac{3}{4}$, Ohlau 2 $\frac{1}{4}$, Wreslau 3 $\frac{1}{2}$. — Schnellpost zu 6 Personen. — Personengeld 6 Rthl. 15 Sgr. 9 Pf., wofür auch 20 Pf. Gepäck frei sind. — Abg. Stg. Ab. 8 U. Anhaltspunkte: in Krappitz eine halbe Frühstück; Brieg eine halbe Stunde Mittagessen. — Ank. Ebd. Ab. 7 U.

152. Ratibor=Hultschin 4 M. über Kranowitz 1 $\frac{1}{2}$, Hultschin 2 $\frac{1}{2}$. — Karriolpost. Abg. Stg. und Dnstg. Morg. 6 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 4 U.

153. Ratibor=Poslau 3 M. Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 6 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 11 U.

154. Ratibor=Oppeln 10 $\frac{1}{2}$ M. über Rosel 4, Krappitz 3, Oppeln 3 $\frac{1}{2}$. — Fahrpost. Abg. Stg. und Mtg. Mitt. 12 U. — Ank. Mtg. und Dnstg. Morg. 7 U.

155. Rawitsch=Herrnstadt 1 $\frac{3}{4}$ M. Fahrpost. Abg. Mtg. und Ebd. Vorm. — Ank. dieselben Tage Mitt.

156. Reichenbach=Brieg 8 $\frac{3}{4}$ M. über Gnadenfrei 1 $\frac{1}{4}$, Rantsch 1, Strehlen 2 $\frac{1}{2}$, Wanssen 1,

Brieg 3. — Fahrpost. Abg. Dstg. und Stg. Morg. 2 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 6 U.

157. Reichenstein=Frankenstein 2 $\frac{1}{2}$ M. Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Mitt. 12 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 5 U.

158. Rybnik=Gleiwitz 3 $\frac{1}{2}$ M. Fahrpost. Abg. Mtw. und Sbd. Ab. 11 U. — Ank. Dnstg. und Stg. Morg. 5 U.

159. Sagan=Neusalz 6 $\frac{1}{4}$ M. über Sprottau 2, Neustädtel 2 $\frac{1}{2}$, Neusalz 1 $\frac{3}{4}$. — Fahrpost. Abg. Dstg. und Sbd. Vorm. 9 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 10 U.

160. Sagan=Priebus 4 M. Botenpost. Abg. Nachm. 3 U. und Stg. Morg. 3 U. — Ank. Mtg. Ab. 10 U. und Stg. Vorm. 10 U.

161. Sagan=Sorau 2 M. Botenpost. Abg. Nachm. 1 U., Dnstg. Morg. 6 U., Stg. Morg. 7 U. — Ank. Mtg. Nachm. 4 U., Dnstg. Vorm. 9 U., Stg. Vorm. 10 U.

162. Schatzlar=Schmiedeberg 2 M. Botenpost. Abg. Dstg. und Sbd. Morg. 5 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 9 U.

163. Schmiedeberg=Schatzlar 2 M. Botenpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Nachm. 5 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 9 U.

164. Schweidnitz=Braunau 7 $\frac{1}{4}$ M. über Freiburg 1 $\frac{3}{4}$, Waldenburg 1 $\frac{1}{2}$, Friedland 2, Braunau 2 — Botenpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Ab. 9 U. — Ank. Dstg. und Stg. Nachm. 4 U.

165. Schweidnitz=Lannhausen 2 $\frac{3}{4}$ M. Botenpost. Abg. Stg. und Mtw. Morg. — Ank. dieselben Tage Mitt.

166. Schweidnitz=Waldenburg 4 M. Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Ab. 10 U. — Ank. Dstg. und Stg. Morg. 3 U.

167. Sorau=Sagan 2 M. Botenpost. Abg. Mtg. Nachm. 5 U., Dnstg. Vorm. 10 U. und Ab. 7 U. — Ank. Mtg. Ab. 8 U., Dnstg. Nachm. 1 U. und Ab. 10 U.

168. Stettin=Glogau 35 $1/4$ M. über Züllichau 26 $1/2$, Kontopp 4, Glogau 4 $3/4$. — Fahrpost. Abg. Stg. Vorm. 9 U. und Dnstg. Mitt. 12 U. — Ank. Dstg. und Ebd. Ab. 8 U.

169. Strelitz=Rosel 4 M. über Leschnitz 2, Rosel 2. — Botenpost. Abg. Mtw. und Ebd. Nachm. — Ank. dieselben Tage Abds.

170. Strelitz=Ujest 2 M. Fahrpost. Abg. Mtw. und Ebd. Nachm. — Ank. dieselben Tage Abds.

171. Stroppen=Prausnitz 1 $1/2$ M. Botenpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Mitt. 12 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 3 U.

172. Tannhausen=Schweidnitz 2 $3/4$ M. Botenpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Mitt. Ank. dieselben Tage Abds.

173. Tarnowitz=Gleiwitz 3 M. Fahrpost. Abg. Stg. und Mtw. Vorm. 11 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 4 U.

174. Tarnowitz=Königshütte 2 $1/4$ M. über Beuthen 1 $1/2$, Königshütte $3/4$. — Karriolpost. Abg. Stg. Morg. 3 U. und Mtw. Morg. 8 U. — Ank. Stg. Morg. 7 U. und Mtw. Mitt. 12 U.

175. Tarnowitz=Peiskretscham 2 $1/2$ M. Reitpost. Abg. Mtg. und Stg. Ab. 7 U. — Ank. Mtg. und Stg. Ab. 7 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 10 U.

176. Trachenberg=Lüben 7 M. über Winzig 3, Steinau 2, Lüben 2. — Fahrpost. Abg. Dstg. Ab. 8 U. und Ebd. Morg. 1 U. — Ank. Mtw. Vorm. 10 U. und Ebd. Ab. 6 U.

177. Trachenberg=Militzsch 4 $1/4$ M. über Sulau 3, Militzsch 1 $1/4$. — Karriolpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Ab. 7 U. — Ank. Dstg. und Stg. Morg. 2 U.

178. Troppau=Neustadt 6 $1/2$ M. über Jägerndorf 3, Neustadt 3 $1/2$.

a. Reitpost. Abg. Mtg. und Stg. Ab. 8 U. — Ank. Dstg. und Ebd. Morg. 3 U.

b. Fahrpost. Abg. Mtg. Morg. 1 U. — Ank. Mtg. Nachm. 2 U.

179. Ujest-Jakobsvalde 2 M. Botenpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 5 U. — Ank. dieselben Tage Vorm. 9 U.

180. Ujest-Strelitz 2 M. Fahrpost. Abg. Stg. und Mtw. Ab. — Ank. Mtg. und Dnstg. Morg.

181. Waldenburg-Landeshut 3 M. über Gottesberg 1, Landeshut 2. Botenpost. Abg. Dstg. und Stg. Nachm. 1 U. — Ank. dieselben Tage Ab. 6 U.

182. Waldenburg-Schweidnitz 4 M. — Fahrpost. Abg. Dstg. und Stg. Vorm. 11 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 4 U.

183. Warschau-Breslau 52 M. über Kalisch 33 $\frac{3}{4}$, Ostrowo 3 $\frac{1}{4}$, Krotoschin 4, Zduny 1, Frezhan $\frac{1}{4}$, Militisch 1 $\frac{3}{4}$, Sulau 1 $\frac{1}{4}$, Trebnitz 3 $\frac{1}{4}$, Breslau 3 $\frac{1}{2}$.

a. Reitpost. Abg. Mtw. und Ebd. Ab. 6 U. — Ank. Ebd. und Dstg. Morg. 10 U.

b. Fahrpost. Abg. Dstg. Ab. 7 U. — Ank. Ebd. Morg. 7 U.

184. Wien-Breslau.

a. Reitpost 54 M. über Brünn 19, Olmütz 9 $\frac{1}{2}$, Zugmantel 11, Meisse 3 $\frac{1}{2}$, Grotkau 3 $\frac{1}{2}$, Ohlau 4, Breslau 3 $\frac{1}{2}$. Sie befördert auch die Correspondenz aus Oestreich, Ungern, Italien, der Türkei und dem mittelländischen Meere. — Abg. Mtw. und Ebd. Ab. 9 $\frac{1}{2}$ U. Ebd. und Dstg. Nachm. 3 U.

b. Schnellpost zu 6 Personen. 63 $\frac{1}{4}$ M. über Brünn 19, Olmütz 9 $\frac{1}{2}$, Troppau 9, Ratibor 4, Rosel 4, Krappitz 3, Oppeln 3 $\frac{1}{2}$, Schurgast 2 $\frac{3}{4}$, Brieg 2 $\frac{3}{4}$, Ohlau 2 $\frac{1}{4}$, Breslau 3 $\frac{1}{2}$. — Personengeld bis Troppau (37 $\frac{1}{2}$ M.) 14 Fl. 14 Kr. C. M. wofür 50 Pfund Gepäck frei sind; von Troppau bis Breslau (25 $\frac{3}{4}$ M.) 7 Rthl. 21 Sgr. 9 Pf., wofür 20 Pf. Gepäck frei sind; zusammen 17 Rthl. 6 Sgr. 5 Pf. — Abg. Ebd. Ab. 9 $\frac{1}{2}$ U. Anhaltpunkte: in Ratibor Mtg. Nachm. 3–8 U. Ruhe; Krappitz eine halbe St. Frühstück, Brieg eine halbe St. Mittagessen. — Ank. Dstg. Ab. 7 U.

185. Wunschelburg-Glaz 3 M. Botenpost

Abg. Mtg. und Ftg. Mitt. 12 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 5 U.

186. Zittau = Görlitz 4 $\frac{1}{4}$ M. über Hirschfeld 1, Ostritz 1, Görlitz 2 $\frac{1}{4}$. — Fahrpost. Abg. Mtg. und Dnstg. Morg. 7 U. — Ank. dieselben Tage Nachmitt. 4 U.

187. Züllichau = Grünberg 2 M. Reitpost. Abg. Stg. Dstg. Mtw. und Ftg. Mitt. 12 U. — Ank. dieselben Tage Nachm. 2 U.

Anmerkung. Die Posteinrichtungen Preußens und der angrenzenden Staaten Oestreich, Sachsen und Polen werden im künftigen Jahrgange ausführlich dargestellt werden.

Dritter Abschnitt.

Gemeinnütziges.

I. Fahrmarkts-Verzeichniß aller Städte Schlesiens und der wichtigsten der Nachbarlande.

Um dieses Verzeichniß für den öffentlichen Verkehr brauchbar zu machen, giebt es an 1) die Lage und den polnischen böhmischen oder wendischen Namen. 2) Die Einwohnerzahl, weil diese einigermaßen auf den Verkehr schließen läßt. 3) Die Fahrmärkte. KrM bedeutet Krammarkt, RM Roßmarkt, BM Viehmarkt, WchnM Wochenmarkt, T. Tag, v. vor, n. nach. 4) bei Breslau auch die Postverbindung. S. bedeutet Schnellpost, F. Fahrpost, R. Reitpost, K. Karriolpost, P. Personenpost, B. Botenpost.

Adelnau, polnisch Adelanowo (G. Posen Kr. Adelnau) 1250 E. — K. und BM. die Mtge: 1, n. Agnes 23. Jan. 2, n. Vitus 18 Juni. 3, n. Aegidius 3. Sept. 4, n. Mar. im 12. Nov.

Altstadt (Mähren Kr. Olmütz) 1300 E. — KrM. zu 2 T.; die Mtge. und Dstge: 1, v. d. Faschingsmtge. 27. Fbr. 2, n. Georg 30. Apr. 3, n. Anna 30. Juli. 4, Katharina 26. Nov.

Arnau (Böhmen Kr. Bidschow) 2500 E. — KrM. und BM die Mtge: 1, n. Dorothea 6. Fbr. 2, n. Trinitat. 18. Jun. 3, n. Allerheiligen 5. Nov.

Auras (Mittelschl. Kr. Bohlau) 782 E. — KrM. die Stge. 1, v. Fstnacht. 4 März. 2, Graudi 3. Juni. 3, v. Mar. Himmelf. 12. Aug. 4, v. Andr. 25. Nov. — B. M. 1. 2. mit 2 und 3.

Bauerwitz polnisch Baborow (Oberschl. Kr. Leobschütz) 2059 E. — KrM. 1, Dstg. n. Pauli B. fehr. 26. Jan. 2, Mtg. n. Trinit. 18. Juni. 3, Dstg. v. Wenzesl. 27. Sept. 4, Nikolaus Dstg. 6. Dec..

Bauzen s. Budissin.

Beneschau (Oberschl. Kr. Ratibor) 411 E. Kr. u. B. M. 1, Mtg. v. Philipp. Jak. 30. Apr. 2, Mtg. v. Margar. 9 Juli. 3, Anna Dstg. 26. Juli. 4, Mtg. n. Mar. Geb. 10. Sept. 5, 2. Mtg. n. Martin 19. Nov. 6, Joh. Ev. Dstg. 27. Dec.

Bennisch (Oest. Schlesien Kr. Troppau) KrM. 1, Mtg. n. Invocavit 12. März. 2, T. n. Petri Pauli 30. Jun. 3, Mtg. v. Megidus 27. Aug. 4, Katharina 26. Nov. Mtw. Wchn. M.

Berlin Hauptstadt Preußens 236,830 E. KrM. zu 6 T., die Mtge. 1, n. Lätare 2 Apr. 2, n. Cantate 21. Mai. 3, Mar. Heimsuch. 2. Juli 4, n. Laurenz 13. Aug. 5, n. Mchl. 1. Okt. 6, Elisabeth 19. Nov. — BM. zu 5 T. Dstg. n. Trinit. 19. Juni. — R. und B. M. zu 14 T. 1, Aschermtw. 7. März. 2, Mtg. n. Simon Juda 29. Okt.

Bernstadt poln. Bierutow (Mittelschl. Kr. Dels) 3036 E. Kr. und BM. die Mtge. 1, n. Sexages. 27. Fbr. 2, v. Himmelf. 28. Mai. 3, n. + Erh. 17. Sept. 4, v. Andr. 26. Nov.

Berun (Oberschl. Kr. Pleß) 784 E. BM. die Mtge. Kr. M. aber die Dstge: 1, Valentin 14. Fbr. 2, n. Stanisl. 15. Mai. 3, n. Mar. Heimsuch. 3. Juli. 4, n. Bartholom. 28. Aug. 5, n. Michaelis 2. Okt. 6, 2. v. Thom. 11. Dec.

Beuthen (Niederschl. Kr. Freistadt) 2610 E. J. M. zu 2 L. WM. die Mtge. KrM. die Dnstage: 1, n. Lätare 5 Apr. 2, n. Joh. d. L. 28. Juni. 3, n. Barthol. 30. Aug. 4, n. Martin 15. Nov.

Beuthen poln. Bytom (Oberschles. Kr. Beuthen) 2983 E. JM zu 2 L. WM die Mtge., KrM die Dstage: 1, n. Lichtm. 7. Fbr. 2, n. Misericord. 8. M. 3, v. Marg. 10. Juli. 4, v. Franzisk. 2. Okt. 5, v. Andr. 27. Nov.

Bibschow Neu- (Böhmen Kr. Bibschow) Kr und WM. 1, Mtg. n. Reminiscere 21. Mz. 2, Dstg. n. Pfingsten 12. Juni. 3, Regidius 1. Spt. 4, Dstg. v. Gallus 9. Okt. 5, Thomas Ftg. 31. Dec. — Dstg. Getreidemarkt.

Bielitz (öst. Schlessen, Kr. Teschen) 5400 E. KrM 1, Mtg. n. Reminiscere 19. Mz. 2, Mtg. n. Joh. d. L. 25. Juni. 3, L. n. † Erh. 15 Spt. 4, Mitts. 6. Dec. WM. 1, 22. Mai. 2, 10. Okt. WM. Mtg. n. Trinitat. 18. Juni 2, Mtg. n. Joh. d. L. 25. Juni. 3, Jakob 25. Juli. 4, 15. Spt.

Birnbaum (Gh. Posen, Kr. Meseritz) 3100 E. Kr und WM. 1. Mtg. v. Palmar. 9. Apr. 2, Mtg. n. Joh. d. L. 25. Juni. 3, Dnstage v. Michaelis 27. Spt. 4, Andr. Ftg. 30. Nov.

Bladen (Oberschl. Kr. Leobschütz) Mfl. 1219 E. KrM. die Mtge: 1, n. 3 Könige 9. Jan. 2, n. Markus 30. Apr. 3, 2. v. Jakob. 16. Juli. 4, n. Mart. 12. Nov. WM. 1. 2, mit 2 und 4.

Blesen (Gh. Posen, Kr. Meseritz) 900 E. Kr und WM. 1, Dnstage n. Mitfasten 29. Mz. 2, Dnstage v. Georg 19. Apr. 3, Mar. Heimsuch. Mtg. 2. Juli. 4, Dnstage v. † Erh. 13. Spt.

Bojanowo (Gh. Posen, Kr. Kröben) 2900 E. Kr und WM. zu 2 L. 1, Dstg. n. Lätare 3 Apr. 2, Mtg. v. Himmelf. 28. Mai. 3, Mtg. v. Michaelis 24. Spt. 5, Dstg. v. Barb. 29. Nov. — WM. mit 2.

Bolkenhain (Niederschl. Kr. Bolkenhain) 1484 E. KrM. zu 2 L. die Stge: 1, n. 3 Könige 8. Jan. 2, v. Jakob. 22. Jul.

Bomst (Gh. Posen, Kr. Bomst) 1500 E. Kr und WM. 1, Mtg. n. Mitfast. 2. April. 2, Ftg. v. Joh. 22. Juni 3, Mtg. v. Franzisk. 1. Okt. 4, Thms. Ftg. 21. Dec.

Borau (Mittelschl. Kr. Strehlen) Mfl. 469 E. KrM. 1, Mtw. v. 3 Könige 4. Jan. 2, Mtg. v. Himmelf. 28. Mai. 3, Mtg. n. Michael 1. Okt. 4, Mtg. v. Andr. 26. Nov.

Borislawitz (Oberschl. Kr. Kosel) Mfl. 279 E. KrM. 1, Mtg. n. Neuj. 2. Jan. 2, Mtg. n. Benedict 26. Mz. 3, Dnsthg. v. Mar. Heimsuch. 28. Juni. 4, Dnsthg. v. Simon Juda 25. Okt.

Bräz poln. Broyce (Gh. Posen, Kr. Meseritz) 1400 E. Kr und BM die Mtge: 1, v. Fstnacht. 5. März. 2, n. Quasimod. 30. April. 3, v. Joh. d. T. 18. Juni 4, v. Martin 5. Nov.

Bralin (Mittelschl. Kr. Wartenberg) Mfl. 1016 E. KrM. 1, Mtg. n. Philipp. Jakob. 7. Mai. 2, Stg. n. d. Skapulierfest 22. Juli. 3, Stg. n. Maria Geburt 9. Spt.

Braunau (Böhmen Kr. Königgratz) 3000 E. KrM. 1, Mtg. n. Serages. 27. Fbr. 2, Pfingstdstg. 12. Juni. 3, Mtg. v. Mar. Geburt 3. Spt. 4, Mtg. v. d. 1. Advent 20. Nov. — WchnM. Dnsthg. Garn, Ebb. Leinwand.

Braunschweig 38000 E. Freimeffen; die Mtge. n. 1, Lichtm. 6. Fbr. 2, Lorenz 13. Aug.

Braunseisen (Mähren Kr. Olmütz) KrM. zu 2 T. 1, Osterdstg. 24. Apr. 2, Mtw. v. Himmelf. 30. Mai. 3, Mtg. n. Augustin 3. Spt. 4, Mtg. n. Dionys. 15. Okt. 5, Mtg. n. Mar. Empfängniß 10. Dec. — RM. mit 1, R und BM. mit 3 — WchnM. Mtw. und Ebb.

Breslau poln. Wroclaw 90,904 E. DPA. Bis Amsterdam 135 $\frac{1}{4}$ M. S und F 8; Augsburg 83 M. F und R 18; Auras 3 $\frac{1}{2}$ M. F. 12; Berlin 43 $\frac{1}{2}$ M. S und F 8; Bielez 30 M. F 25, Braunschweig 75 M. S und F 8. Bremen 105 M. S und F 8; Brieg 5 $\frac{3}{4}$ M. S 27. 30, F und R 16. Brody 104 M. F und R 16. Bromberg 41 $\frac{1}{4}$ M. F und R 9; Brünn 35 M. S und R 30; Brüssel 148 M. S und F 8. Budissin 28 M. S 10, F und R 13; Egenstochau 25 $\frac{1}{4}$ M. F 19, R 36; Danzig 70 M. F und R 9; Dresden 35 M. S 10 F R 13; Frankenstein 9 $\frac{1}{2}$ M. F 11. 26. R 26; Frankfurt a. M. 86 M. S 10, F und R 13; Frankfurt a. d. O. 32 M. S und F 8; Fraustadt 17 $\frac{1}{2}$ M. F. 12; Glas 12 $\frac{1}{2}$ M. F 11. 26, R 26; Gleiwitz 21 M. F und R 16; Glogau 16 $\frac{1}{2}$ M. F 12; Gnesen

30 M. F und R 9; Görlitz 21 $\frac{3}{4}$ M. S 10, F und R. 13; Graudenz 54 M. F und R 9; Grünberg 20 $\frac{3}{4}$ M. S und F 8; Halle 59 M. F und R 13; Hamburg 82 M. S und F 8; Hirschberg 16 $\frac{1}{4}$ M. F 14; Jägerndorf 18 $\frac{1}{4}$ M. F 25; Jauer 8 M. F. 14, R 17; Kalisch 18 $\frac{1}{4}$ M. F und R 29; Kanth 3 $\frac{1}{2}$ M. B 15; Kassel 72 M. F und R 13; Kempen 11 M. F 19, 22, 30, R 135; Königsberg 82 M. F und R 9; Krakau 36 M. F und R 16; Krossen 25 M. S und F 8; Krotoschin 11 M. F 24, 29, R 29; Landsbut 12 M. F 14, R 17; Leipzig 55 M. F und R 13; Lemberg 83 M. F und R 16; Liegnitz 8 $\frac{1}{2}$ M. F und R 13; Lublinitz 20 $\frac{1}{4}$ M. F 19; Lübeck 83 M. S und F 8; München 70 M. F und R 13; Neiße 11 M. F 25, R 30; Neumarkt 4 $\frac{1}{4}$ M. S 10, F. 8, R 13; Neustadt 14 $\frac{3}{4}$ M. F 25. Nürnberg 72 M. F und R 13. Oels 4 M. F 19, P. 22, B. 21; Ohlau 3 $\frac{1}{2}$ M. S. 27, 30, F. 16, 25, R. 16, 30, B. 23; Olmütz 25 $\frac{1}{2}$ M. S. und R. 30; Oppeln 11 $\frac{1}{4}$ M. S. 27, 30, F. und R. 16; Ostrowo 15 M. F. 24, 29, R. 24; Paris 157 M. S. 10, F. 8; Petersburg 215 M. F. und R. 9; Pleß 27 M. F. 25; Posen 24 M. F. und R. 9; Prag 37 M. F. und R. 26; Pressburg 59 M. S. 30, F. 25, R. 30; Rawitsch 8 $\frac{1}{2}$ M. F. und R. 9; Ratibor 21 $\frac{3}{4}$ M. S. 27, 30, F. und R 16; Riga 153 M. F. und R. 9; Schweidnitz F. 14, R. 17; Stettin 51 $\frac{3}{4}$ M. S. 8, F. 8. 61; Stralsund 69 M. S. und F. 8; Stuttgart 95 M. F. und R. 13; Thorn 44 M. F. und R. 9; Torgau 48 M. F. und R. 13; Troppau 25 $\frac{3}{4}$ M. S. 30, F. 25, R. 30; Waldenburg 11 M. F. 14, R. 17; Warschau 52 M. F. und R. 29; Wien 54 M. S. 30, F. 25, R. 30; Züllichau 25 $\frac{1}{4}$ M. F. 8. 12. — FM. zu 2 Wochen die Mtge: 1, n. Patate 2. Apr. 2, n. Joh. d. L. 25. Juni. 3, v. Mar. Geburt 3, Spt. 4, n. Elisab. 19. Nov. 5, Christmarkt für Einheimische 10 L. v. Weihnachten 15. Dec. — R und WM. zu 3 L. 1, Mittf. 28. Mz. 2, Mtg. n. Quasimod. 30. Apr. 3, Mtg. n. Joh. d. L. 25. Juni. 4, Mtw. n. Margar. 16. Juli. 5, Mtg. n. Elis. 19. Nov. — WM. zu 5 Tagen. 1, 2. Jun. 2, 2. Okt.

Brieg poln. Brzeg (Mittelschl. Kr. Brieg) 10, 245 E.

KrM. zu 3 L. die Dstge: 1, n. Trinit. 19. Juni. 2, n. Mar. Geburt 11. Spt. 4, v. Nikolaus 4. Dec. — WM. zu 4 L. (am 1. L. für inländisches Vieh, an den 3 folgenden für ausländisches) 1, Mtg. n. Trinit. 18. Juni. 2, Jakob. Mtw. 26. Juli. 3, Mtg. n. Maria Geburt 10. Spt. 4, Mtg. v. Nikolaus 3. Dec. — WM. 1, Sbd. n. Urban 26. Mai. 2, Sbd. Michael. 29. Spt.

Brody (Galizien) 24000 E. Freie Handelsstadt an der russischen Gränze; immerwährender Markt. JM. 1, Mtw. v. 3 Könige 4. Jan. 2, Lukas 18. Okt.

Brünn (Mähren, Kr. Brünn) 38,520 E. — JM. zu 2 Wochen, die Mtge: 1, n. Invocab. 12. Mz. 2, n. 3. Trinität. 9. Juli. 3, n. Maria Geburt 10. Spt. 4, n. Maria Empfängn. 10. Dec. Allen Handelsleuten sind der Dnsthg. Ftg. und Sbd. vor der ersten Woche zum Auspacken und Verkauf im Ganzen gestattet.

Budissin (sächs. Clausitz Kr. Budissin) 12000 E. KrM. die Stge: 1, n. Pauli Befehr. 29. Jan. 2, Palmar. 15. Apr. 3, n. Petri Kettenf. 5. Aug. 4, n. Ursula 28. Okt.

Bunzlau Jung- (Böhmen, Kr. Bunzlau) 4000 E. — KrM. zu 2 L. die Dstge: 1, n. 3 Könige 10. Jan. 2, v. Pfingsten 5. Juni. 3, v. Barthol. 21. Aug. — WM. 1, 10—23. Mai. 2, 10—23. Okt.

Bunzlau (Niederschl. Kr. Bunzlau) 4157 E. KrM. zu 2 L. die Dstge: 1, n. Petri Stuhlf. 28. Fbr. 2, n. Mark. 1. Mai. 3, n. Mar. Himmelf. 21. Aug. 4, n. Sim. Jud. 30. Okt. — R und WM jedesmal Mtgs. vorher.

Charlottenbrunn (Mittelschl. Kr. Waldenburg) Mfl. 778 E. KrM. zu 1 L. 1, Pfingstdstg. 12. Juni. 2, Mtw. Jakob. 25. Juli. 3, Mtw. n. Mchl. 3. Okt. 4, Mtw. v. Mar. Empfängn. 5. Dec. — Mtw. Leinwandmarkt.

Ehrudim (Böhmen Kr. Ehrudim) 4574 E. — KrM. 1, Sbd. v. Deuli 24. Mz. 2, Mtw. n. † Erfind. 9. Mai. 3, L. n. Mar. Himmelf. 16. Aug. 4, Barbara 5. Dec. — RM. die Mtge: 1, n. Invocab. 12. Mz. 2, n. Deuli 26. Mz. 3, n. Palmar. 16. Apr. 4, n. Graudi 4. Juni. 5, Prokop 4. Juli. 6, Mar. Himmelf. 13. Aug. 7, Mtg. v. Barb. 3. Dec.

Danzig (Westpreußen) 54422 E. — **JM.** 1, Mtg. n. Dominik. (der große Markt) zu 4 Wochen 6. Aug. **WM.** zu 4 W., 14 L. v. und 14 L. n. Joh., 12. Juni.

Daubitz (Preuß. Mäusitz, Kr. Rothenburg) **Messl.** 788 E. **KrM.** zu 2 L. die Mtge: 1, n. Lätare 2. Apr. 2, Mar. Heims. 2. Juli. 3, n. Michl. 1. Okt. — **R.** und **WM.** jedesmal am ersten Tage.

Diesla (Preuß. Mäusitz, Kr. Rothenburg) **Messl.** 638 E. **Kr** und **WM.** zu 2 L. die Mtge: 1, n. Jubil. 14. Mai. 2, n. Kilian 9. Juli. 3, n. d. 2. Adv. 10. Dec.

Dobruschka (Böhmen, Kr. Königgratz) 2000 E. — **KrM.** zu 7 L. 1, Mtg. n. Georg 30. Apr. 2, L. n. b. h. Geist 12. Juni. 3, Regid. 1. Spt. 4, L. n. Wenzesl. 29. Spt. **WM.** die Dstge: 1, n. Matth. 28. Fbr. 2, n. Quasimodog. 1. Mai. — **WM.** 1, Tag n. Pauli Bef. 26. Jan. 2, Mtg. n. Trinitat. 18. Juni. 3, Dstg. n. Jakob. 31. Juli. 4, Dstg. n. Gallus 23. Okt. — **WchnM.** Dstgs. (Getreide Flachß und Garn).

Dolff (Gh. Posen Kr. Szrim) 1000 E. **KrM.** 1, Mtg. n. Jubica 9. Apr. 2, Laurenz. 10. Aug. 3, Dnstg. v. Mich. 27. Spt. 4, Andr. 30. Nov.

Dresden Altstadt 72000 E. — **JM.** zu 7 L. die Mtge: 1, n. Cant. 21. Mai. 2, n. Mar. Geburt 20. Spt.

Dresden Neustadt — **JM.** 1, Mtg. n. Invocav. 12. Mz. 2, Johannesmesse 24. Juni. 3, Mtg. n. Gallus 22. Okt.

Dohnsfahrt (Mittelschl. Kr. Wolau) 1183 E. — **KrM.** die Dstge: 1, v. Lichtm. 31. Jan. 2, n. Georg 24. Apr. 3, n. Mar. Heims. 3. Juli. 4, n. Ursula 23. Okt.

Eipel böhm. Aupic (Böhmen, Kr. Königgratz) 1500 E. **JM.** 1, Lichtm. 2. Fbr. 2, Regidius 1. Spt. — **WchnM.** die Dstge. v. Ostern, v. Pfingsten, v. Gallus, v. Weihnachten.

Engelsberg (östr. Schles. Kr. Troppau) 1300 E. **KrM.** die Mtge: 1, v. Pauli Bef. 23. Jan. 2, Anna 26. Juli. 3, v. Allerh. 29. Okt.

Falkenberg poln. Niemodlin (Oberschl. Kr. Falkenberg) 1253 E. **Kr** und **WM.** die Dnstge: 1, n. 3 Kön.

12. Jan. 2, auf † Erh. 3. Mai. 3, n. Mar. Geburt
13. Spt. 4, n. Hedwig 18. Okt.

Festenberg poln. Twardagora (Mittelschl. Kr. War-
tenberg) 2023 G. KrM. die Mtge: 1, n. 3 Kön. 9. Jan.
2, n. Cantate 21. Mai. 3, n. Regid. 3. Spt. 4, n. Al-
lerhl. 5. Nov.

Forsta (Neumark, Kr. Guben) 1400 G. KrM. die
Dstge: 1, Fastnacht 6. Mz. 2, n. Palmar. 17. Apr. 3, v.
Pffingsten 5. Juni. 4, v. Margar. 10. Juli. 5, v. Gallus
9. Okt. 6, n. d. 3. Advent 18. Dec. — WM 1—6 mit
den KrM. zugleich. 7, Regid. 1. Spt.

Frankenstein (Mittelschl. Kr. Frankenstein) 5469 G.
KrM. die Stge: 1, v. Pauli Bef. 22. Jan. 2, Erandi
3. Juni. 3, n. Regid. 2. Spt. 4, Martin 11. Nov. —
WM. jedesmal die folgenden Mtw.

Frankfurt (Neumark, Kr. Frankfurt) an der Ober.
15000 G. Messen zu 7 L. die Mtge: v. 1, Reminiscere
12. Mz. 2, Margar. 9. Juli. 3, Martin 5. Nov. — SM.
die Mtge: nach Reminisc. 19. Mz. 2, Marg. 16. Jul. 3,
Martin 12. Nov.

Frankfurt am Main. Messe zu 21 L. 1, Osterdstg.
24. Apr. 2, Mar. Geburt 8. Spt.

Fraustadt poln. Wszowa (Gh. Posen, Kr. Frau-
stadt) 7000 G. KrM. zu 1 L. die Dstge: 1, n. Judica
12. Apr. 2, n. Cantate 24. Mai. 3, n. Michael 3. Okt.
4, Lucia 13. Dec. — WM. jedesmal den Tag darauf.

Freiburg (Mittelschl. Kr. Schweidnitz) 2008 G. Kr-
M. die Stge: 1, v. Pauli Bef. 22. Jan. 2, n. † Erh.
16. Spt.

Freihan (Mittelschl. Kr. Militsch) 491 G. KrM. die
Mtge.: 1, v. Valentin 13. Fbr. 2, v. Himmelf. 28. Mai.
3, n. † Erh. 17. Spt. 4, n. Martin 12. Nov.

Freiheit (Böhmen, Kr. Bidschow) 700 G. KrM.
die Dstge: 1, n. Kasimir 6. Mz. 2, n. Frohnleichnam
26. Juni. 3, n. Mar. Geburt 11. Spt. 4, im Advent?

Freistadt (Niedersch. Kr. Freistadt) 2812 G. KrM.
zu 2 L. die Dstge: 1, n. Invocav. 13. Mz. 2, n. Trinit
19. Juni. 3, 2. n. d. Aerntes. 9. Okt. — R. und WM
jedesmal den Tag vorher.

Freistadt (östr. Schles. Kr. Teschen) KrM. 1, Mtg. n. Epaudi 4. Juni. 2, Barthol. 24. Aug.

Freiwalde (östr. Schl. Kr. Troppau) 2200 E. KrM. 1, 2. Jan. 2, Mtw. n. Ostern 25. Apr. 3, Joh. d. T. 24. Juni. 4, Bartholom. 24. Aug. 5, Mtg. n. Simon Juda 29. Okt. — WM. den L. v. Sim. Juda 27. Okt. — WchnM. Mtw.

Freiwalde (Niederschl. Kr. Sagan) 786 E. KrM. die Stge: 1, Judica 8. Apr. 2, v. Martin 4. Nov.

Freudenthal (östr. Schl. Kr. Troppau) KrM. die Mtge: 1, n. Neujahr 2. Jan. 2, n. Reminiscere 19. Mz. 3, n. Georg 30. Apr. 4, n. Margaretha 16. Juli. 5, n. Martin 12. Nov.

Friedeberg, Hohen- (Mittelschl. Kr. Volkenhain) 669 E. KrM. zu 2 L. die Stge: 1, v. Matth. 19. Febr. 2, Quasimod. 29. Apr. 3, v. Joh. d. T. 17. Juni. 4, n. Michael. 30. Spt. 5, n. Mart. 18. Nov.

Friedeberg (Niederschl. Kr. Löwenberg) am Queiß; 1501 E. Kr und WM. zu 2 L. die Stge: 1, Judica 8. Apr. 2, n. Mar. Magad. 29. Juli. 3, n. Aegid. 2. Spt. 4, n. Ursula 28. Okt.

Friedeberg (östr. Schlessien, Kr. Troppau) KrM. 1, Faschingssonntag 5. Mz. 2, Osterdstg. 24. Apr. 3, Mar. Heimsuchung 2. Juli. 4, Mtg. n. Hedwig 22. Okt.

Friedeck (östr. Schlessien, Kr. Troppau) KrM. die Mtge: 1, n. 3 Kön. 9. Jan. 2, v. Joseph 12. Mz. 3, n. Philipp. Jakob. 7. Mai. 4, v. Joh. d. T. 18. Juni. 5, n. Mich. 1, Okt. — WM und WM. jedesmal 2 L. vorher. WchnM. Mtg. u. Stg.

Friedland (Mittelschl. Kr. Waldenburg) 1073 E. KrM. die Stge: 1, n. 3 Könige 8. Jan. 2, Reminiscere 18. März. 3, 1. n. Trinit. 24. Juni. 4, v. Bartholom. 19. Aug. 5, n. Simon Juda 23. Okt. — Dnsthg. Flachsgarn- und Leinwandmarkt.

Friedland poln. Fyrląd (Oberschl. Kr. Falkenberg) 757 E. Mfl. Kr und WM. die Mtge: 1, n. Estomihi 5. Mz. 2, n. Trinit. 18. Juni. 3, n. Dominik. 6. Aug. 4, n. Allerhl. 5. Nov.

Friedland (Böhmen, Kr. Bunzlau) 2700 E. Kr

und WM. zu 8 T. die Mtge: 1, n. Rogate 28. Mai. 2, n. Barthol. 27. Aug. 3, n. Sim. und Jud. 29. Okt. — Getreidemarkt Mtg. und Ftg.

Fulneck (Mähren, Kr. Olmütz) KrM. die Mtge: 1, v. Fab. Sebast. 16. Jan. 2, n. Judica 9. Apr. 3, n. Mar. Himmelf. 9. Juli. 4, n. Franzisk. 8. Okt. 5, n. Barbara 10. Dec. — WM. 1, 1. Juni. 2, 6. Okt. — Ku. WM. 1, Dstg. n. Judica 10. Apr. 2, Mtg. n. Franzisk. 8. Okt. Ebd. und jeden JM. Flach- und Garnmarkt.

Gebhardsdorf (preuß. Naussch Kr. Lauban) 1637 E. KrM. zu 2 T. die Mtge: 1, n. Judica 9. Apr. 2, n. Mar. Magd. 23. Juli. 3, n. Aegid. 3. Spt. 4, n. Ursula 22. Okt.

Geiersberg böhm. Kysperk (Böhmen, Kr. Königgratz) 2000 E. KrM. die Mtge: 1, n. d. Heiligung? 2, Matthäus 24. Spt. 3, n. Mar. Opferung 26. Nov. — Mtg. Getreidemarkt.

Georgenberg (Oberschl. Kr. Neutheben) Mfl. 707 E. KrM. die Mtge: 1, n. Mark. 30. Apr. 2, n. Dominik. 6. Aug.

Gießhübel böhm. Wolessnie (Böhmen, Kr. Königgratz) 2000 E. Mfl. KrM. die Mtge: 1, n. Palm. 16. Apr. 2, n. Maria Magd. 23. Jul. 3, n. Barthol. 27. Aug. 4, n. Gallus 22. Okt. — WchnM. Dnstg. (Garn, Leinwand und Getreide).

Glas (Mittelschl. Kr. Glas) 6346 E. KrM. 1, Mtg. n. Susanna 20. Febr. 2, Pfingstdstg. 12. Juni. 3, Mtg. n. Mar. Himmelf. 20. Aug. 4, Mtg. n. Sim. Jud. 29. Okt. — Dstgs. Getreidemarkt.

Gleiwitz poln. Gliwice (Oberschl. Kr. Tost) 4913 E. KrM. die Dstge: 1, v. Pauli Bef. 24. Jan. 2, n. Deuli 27. März. 3, n. Mis. Dom. 8. Mai. 4, n. Trinit. 19. Jun. 5, n. d. Scapuliersf. 17. Juli. 6, n. Mar. Himmelf. 21. Aug. 7, n. Ursula 23. Okt. 8, v. Thom. 18. Dec. — WM. jedesmal Mtg. vorher. — WM. 1, 22. Juni. 2, 15. Okt.

Glogau, Groß-, (Niederschl. Kr. Glogau) 10715 E. JM. zu 8 T. 1, Stanisl. 8. Mai. 2, Mar. Himmelf. 15. Aug. 3, Luk. 18. Okt. — WM. zu 1 T. 1, 5. Jun. 2, 14. Okt.

Glogau, Ober-, polnisch Gorny Glogow (Oberschl.

Kr. Oppeln) 2558 E. Kr. u. WM. die Stge: 1, v. 3 Kön. 3. Jan. 2, n. Judica 10. Apr. 3, v. Peter Paul 26. Jun. 4, v. Barthol. 21. Aug. 5, n. Luk. 23. Okt.

Görchen (Gh. Posen, Kr. Kröben) 1500 E. Kr. u. WM. 1, Mtg. v. Mitt. 26. Mz. 2, Mtw. v. † Ech. 2. Mai. 3, Dnbtg. v. Mchl. 27. Spt. 4, Mtg. v. Nikol. 3. Dec.

Görlitz (preuß. Ossauss, Kr. Görlitz) 10801 E. — JM. zu 8 L. die Stge: 1, n. Dorothea 12. Fbr. 2, n. Frohnleichn. 24. Juni. 3, n. Mar. Himmelf. 19. Aug. — WM. 1, 2, 3, mit den vorigen zugleich. 4, Gründnbtg. 19. Apr. — WM. zu 3 L. 1, 24. Mai 2, 18. Okt.

Goldberg (Niederschles. Kr. Hainau) 6410 E. KrM. zu 3 L. die Mtge: 1, n. 3 Kön. 9. Jan. 2, n. Quasimod. 30. Apr. 3, 8 L. n. Margar. 2. Juli. 4, n. Ursula 22 Okt. WM. zu 1 L. die Mtge: 1, n. Rogate 28. Mai. 2, n. † Echöh. 17. Spt.

Goldenstein (Mähren, Kr. Olmütz) 900 E. KrM. zu 2 L. 1, Mtg. n. Judica 9. Apr. 2, Matth. 21. Spt. 3, Leonhard 6. Nov.

Goldentraum (preuß. Oberlauss, Kr. Lauban) 348 E. KrM. die Stge: 1, Sculi 25. Mz. 2, v. Mar. Magd. 15. Juli. 3, 2. n. Michael. 7. Okt.

Gostyn (Gh. Posen, Kr. Kröben) 1500 E. Kr. R. und WM. zu 3 L. 1, Mittfasten 28. Mz. 2, Mtw. v. Margar. 11. Jul. 3, Dstg. n. Mchl. 2. Okt. 4, Mtg. n. n. Sim. Jud. 29. Okt.

Gottesberg (Mittelschl. Kr. Waldenburg) 2091 E. KrM. die Stge: 1, Estomihi 4. Mz. 2, Trinitat. 24. Juni 3, v. Mar. Himmelf. 12. Aug. 4, n. Franzisk. 7. Okt. 5, n. Elisab. 25. Nov.

Grätz (östr. Schles. Kr. Troppau) Kr. und WM. 1, Jakob. 25. Juli. 2, Mtg. n. Mchl. 1. Okt. 3, unschuld. Kindlein 27. Dec.

Greifenberg (Niederschles. Kr. Löwenberg) 2078 E. JM. zu 2 L. (am ersten KrM., am zweiten R. und WM.) 1, Stg. v. Fastnacht 4. Mz. 2, Stg. n. Himmelf. 1. Juni. 3, Stg. v. Mar. Himmelf. 12. Aug. 4, Stg. v. Martin 4. Nov.

Grotkau (Oberschl. Kr. Grotkau) 1895 E. KrM. die Mtge: 1, n. Aschermw. 12. Mz. 2, n. Cantate 21 Mai 3, v. Mar. Himmelf. 13. Aug. 4, nach Michael. 1. Okt. WM. 1, 2, zugleich mit 2 und 4.

Grünberg (Niederschl. Kr. Grünberg) 9049 E. Kr. und WM. zu 2 L. 1, Mtg. n. 3 Kön. 9. Jan. 2, Mtw. n. Pfingsten 13. Juni. 3, Mtg. n. Jakob. 30. Juli. 4, Mtg. n. Mchl. 1. Okt. — WM. zu 1 L. 1, 20. Fbr. 2, 8. Juni. 3, 20. Juli. 4, 9. Nov.

Grulich (Böhmen, Kr. Königgratz) 2200 E. KrM. zu 2 L. die Dnstge: 1, Lichtmeß 26. Jan. 2, n. Quasimodogen. 3. Mai. 3, n. Anna 2. Aug. 4, n. Lukas 25. Okt. WchnM. Dnstg. (Getreide, Flachs, Leinsamen).

Grumberg (Mähren, Kr. Olmütz) KrM. zu 2 L. 1, Osterdstg. 24. Apr. 2, Maria Magd. 23. Juli. 3, Mtg. v. Elisabeth 12. Nov. — R. und WM. den Tag vor jedem KrM.

Guben (preuß. Niederlausitz, Kr. Guben) 5700 E. KrM. zu 3 L. d. Mtge: 1, v. Himmelf. 28. Mai. 2, 2. v. Mchl. 17. Spt. 3, v. Martin 5. Nov. — WM. die Mtge: 1, mit 1. 2, n. Weiz 18. Juni. 3, v. Mar. Himmelf. 13. Aug. 4, mit 2. 5, mit 3. — WM. zu 3 L. 1, 20. Juni. 2, 22. Okt.

Gurau (Niederschles. Kr. Gurau) 3290 E. Kr. und WM. die Mtw: 1, v. Palmar. 11. Apr. 2, Jakob 25. Jul. 3, v. Sim. Jud. 24. Okt. — Tags vorher jedesmal Flachs- und Leinwandmarkt.

Gutentag poln. Dobrodzien (Oberschl. Kr. Lublinitz) 1776 E. Kr und WM. die Mtge: 1, Friedrich 5. Mz. 2, n. Philipp. Jak. 7. Mai. 3, Mar. Heimsf. 2. Juli. 4, Dnstg. v. Ursula 18. Okt.

Habelschwert (Glatz, Kr. Habelschwert) 2040 E. KrM. die Stge: 1, Quasimod. 29. Apr. 2, v. Mar. Heimsf. 1. Jul. 3, v. Mchl. 23. Spt. 4, v. Thomas 16. Dec.

Hainau (Niederschl. Kr. Hainau) 3001 E. Kr. R. und WM. zu 2 L. die Dnstge: 1, n. Neujahr 5. Jan. 2, n. † Erh. 10. Mai. 3, n. Jakob. 26. Jul. 4, n. Burghard 18. Okt.

Halbau (Niederschl. Kr. Sagan) 820 E. KrM. 1. Lichtmeß 2. Fbr. 2, Joh. d. E. 24. Juni. 3, Michael. 29. Spt. 4, Thomas 21. Dec. — WM. zugleich mit 1. 2. 3.

Herrnstadt poln. Wącejorz (Mittelschl. Kr. Guran) 1744 E. Kr und WM. die Mtge: n. 1, Judica 9. Apr. 2, Joh. d. E. 25. Juni. 3, Mchl. 1. Okt. 4, 3. Advent 17. Dec.

Hirschberg (Niederschl. Kr. Hirschberg) 6572 E. KrM. zu 2 E. die Mtge: 1, v. Graudi 28. Mai. 2, vor Barthol. 20. Aug. 3, n. Martin 12. Nov. — WM. zu 1 E. 1, Dnsthg. n. Albin 8. Mz. 2. 3. 4. die Mtw. nach den KrM. 1. 2. 3.

Hohenelb böhm. Wrchlabi (Böhmen, Kr. Bidschow) 3500 E. KrM. 1, Tag n. Matth. 27. Fbr. 2, Phil. Jakobi 1. Mai. 3, n. Laurenz. 11. Aug. 4, Katharina 25. Nov. — Dstg. und Sbd. WchnM. (Getreide und Gemüse).

Hohen-Friedeberg s. Friedeberg.

Hohenstadt mähr. Zabrzez (Mähren, Kr. Olmütz) 1600 E. KrM. zu 2 E. 1, Emerentia 23. Jan. 2, Mtg. n. Frohnleichn. 25. Juni. 3, n. Barthol. 25. Aug. 4, Ursula 22. Okt. — R und WM. die Mtge: 1, n. Invocavit 12. Mz. 2, 2. n. Frohnleichn. 2. Jul. 3, n. Barthol. 27. Aug. 4, n. Ursula. 22. Okt.

Hoierswerda wendisch Wojrez, (preuß. Oberlaus. Kr. Hoierswerda) 2088 E. Kr. und WM. die Mtge: 1, v. Fastnacht 5. Mz. 2, n. Cantate 21. Mai. 3, v. Mchl. 24. Spt. — WM. mit 2 und 3.

Hohenplog (Mähren, Kr. Olmütz) Kr R u. WM. zu 4 E. die Mtge: 1, n. Pauli Bekehr. 30. Jan. 2, n. Lätare 2. Apr. 3, n. Joh. d. E. 25. Juni. 4, v. Maria Geburt 3. Spt. — Stgs. Flachß- und Garnmarkt.

Hultschin (Oberschl. Kr. Ratibor) 1813 E. KrM. die Stge: 1, v. Judica 6. Apr. 2, v. Joh. d. E. 22. Jun. 3, n. Mchl. 5. Okt. 4, v. Thomas 14. Dec. — WM. mit 2. 3. 4.

Hundsfeld (Mittelschl. Kr. Dels) 809 E. KrM. die Stge: 1, Cantate 20. Mai. 2, v. Bartholom. 19. Aug.

Jablunkau (östr. Schlessen, Kr. Teschen) KrM. die Mtge:

1, n. Pauli Bekehr. 30. Jan. 2, n. Quasimod. 30. Apr. 3, n. Philippi Jakobi 7. Mai. 4, n. Jakob. 30. Juli. 5, n. Simon Juda 29. Okt. — WchnM. Ebds.

Jägerndorf (östr. Schlessen, Kr. Troppau) KrM. die Mtge. n. 1, Deuli 26. März. 2, Graudi 4. Juni. 3, Maria Heimsf. 9. Juli. 4, Mar. Geburt 10. Spt. 5, Mar. Opfer. 26. Nov. — R. und WM. die Mtge: 1, n. Palmar. 16. Apr. 2, n. Margar. 16. Juli. 3, n. Barthol. 27. Aug. 4, v. Nikls. 3. Dec.

Jaroczin (Gß. Posen, Kr. Krotoschin) 1000 E. Kr. R. und WM. zu 2 L. 1, Dnsthg. v. 3 Kön. 5. Jan. 2, Mtg. n. Quasimod. 30. Apr. 3, Dnsthg. v. Bartholom. 23. Aug. 4, Mtg. n. Martin 12. Nov.

Jaromierz (Böhmen, Kr. Königgraz) 3000 E. — KrM. zu 2 L. 1, Mtg. n. 3 Könige 9. Jan. 2, Dnsthg. n. Pfingsten 14. Juni. 3, Dstg. v. Barthol. 21. Aug. 4, L. n. Gallus 17. Okt. — Ftgß. Getreidemarkt.

Jauer (Niederschl. Kr. Jauer) 5370 E. — KrM. zu 3 L. die Mtge: 1, n. Lätare 2. Apr. 2, n. 1. Trinitat. 25. Juni. 3, n. Mar. Geburt 10. Spt. 4, n. d. 1. Advent 3. Dec. — WM. am 3. L. der KrM. — Ebd. großer Getreidemarkt.

Jauernik (östr. Schlessen, Kr. Troppau) Kr R und WM. zu 2 L. 1, Mtg. n. Pauli Bekehr. 30. Jan. 2, Philippi Jakobi 1. Mai. 3, Jakob 25. Juli. 4, Simon Juda 29. Okt. — Dstg. WchnM.

Johannesthal (Mähren, Kr. Olmütz) KrM. zu 2 L. 1, Georg 24. Apr. 2, Mtg. v. Mar. Geburt 3. Spt. 3, Thomas 21. Dec. Großer WchnM. Pfingstdstg. 12. Jun.

Josephsstadt oder Pless (Böhmen, Kr. Königgraz) 1500 E. KrM. zu 2 L. die Dstge: 1, n. Margar. 17. Jul. 2, n. Mar. Empfängn. 11. Dec. — R. und WM. die Mtge. vorher.

Juliusburg (Mittelschl. Kr. Dels) 782 E. KrM. die Mtge: 1, v. Agnes 16. Jan. 2, n. Jubilate 14. Mai. 3, v. Bartholom. 20. Aug. 4, n. Sim. Jud. 29. Okt.

Kalau (preuß. Niederlaus, Kr. Kalau) 1500 E. KrM. zu 2 L. die Mtge: 1, n. Estomibi 5. Mz. 2, n. Rogate

28. Mai. 3, n. Mar. Heimsf. 9. Juli. 4, n. Mar. Gebet.
10. Spt. — WM. Ftg. und Ebb. vorher. — WM. 1,
7. Juni. 2, 14. Juni. 3, 21. Juni.

Kalisch (Polen) JM. 1, Math. 25. Fbr. 2, Margar.
13. Juli.

Kanth (Mittelschl. Kr. Neumarkt) 1317 E. KrM.
die Mtge. nach: 1 Quasimod. 30. Apr. 2, Regid. 3. Spt.
3, Martin 12. Nov.

Karge oder Unruhstadt, poln. Kargowa (Gh. Posen,
Kr. Bomst) 2000 E. Kr B und GetreideM. 1, Dstg. n.
Palmar. 17. April. 2, Mtg. n. Joh. d. E. 25. Juni. 3,
Mtg. v. Mchl. 24. Spt. 4, Mtg. v. Martin 5. Nov.

Karlsmarkt (Mittelschl. Kr. Brieg) Mfl. 534 E.
KrM. Mtg. n. Mchl. 1. Okt.

Karlsruh (Oberschl. Kr. Oppeln) Mfl. 1769 E.
Kr und WM. 1, Mtg. v. Himmelf. 28. Mai. 2, Dnstg.
n. Joh. Enthpt. 30. Aug. — WchnM. Dnstgs.

Kassel (Ruehessen) Messen die Mtge: 1, n. Lätare
2. Apr. 2, n. Mar. Himmelf. 20. Aug.

Katscher mähr. Ketrz (Oberschl. Kr. Leobschütz) 1609 E.
KrM. die Dnstge: 1, v. Pauli Bekehr. 19. Jan. 2, vor
Palmar. 12. Apr. 3, n. Frohnleichn. 28. Juni. 4, 2. v.
Mchl. 20. Spt. 5, v. Thomas 20. Dec.

Kempen poln. Kempno (Gh. Posen, Kr. Schild-
berg) 4500 E. Kr und WM. die Ftg: 1, n. 3 Könige
6. Jan. 2, Eustfg. 20. Apr. 3, v. Dominik. 3. Aug. 4,
Mtg. n. Kathar. 26. Nov.

Kieferstädtel poln. Sosnicowice (Oberschl. Kr. Gleiz-
witz) Mfl. 614 E. KrM. 1, Dstg. n. Lichtm. 7. Fbr.
2, n. Lätare 3. Apr. 3, v. Himmelf. 29. Mai. 4, Dnstg.
v. Mnr. Heimsf. 28. Juni. 5, Dnstg. v. Franzisk. 9. Okt.

Kirchhain (preuß. Niederlaus. Kr. Luckau) 1600 E.
KrM. die Dstge: 1, n. Judica 10. Apr. 2, v. Joh. d. E.
19. Juni. 3, n. Dionys. 16. Okt. — WM. den Mtg. zuvor.

Kobylin (Gh. Posen, Kr. Krotoschin) 2200 E. Kr.
R. und WM. zu 3 E. 1, Mtw. n. Palmar. 18. Apr. 2,
Dstg. n. Rogate 29. Mai: 3, Mtw. n. Maria Magd.
15. Juli. 4, Mtw. n. Martin 14. Nov.

Köben (Niederschl. Kr. Steinau) 992 E. Kr. u. WM.

die Stge: 1, Oculi 25. Mz. 2, v. Petri Pauli 24. Juni. 3, n. Regid. 2. Spt. 4, Katharina 25. Nov.

Königgraz (Böhmen, Kr. Königgraz) KrM. zu 8 L. die Dstge n. 1, 3 Könige 10. Jan. 2, Reminisc. 20. Mz. 3, Trinit. 19. Juni. 4, Mar. Geburt. 11. Spt. — R. und WM. 1, Mtg. n. Fabian Sebastian 23. Jan. 2, Dstg. n. Reminisc. 20. März. 3, Dstg. in der Carwoche 17. Apr. 4, Mtw. n. d. Kreuzwoche 6. Juni. 5, Mtg. n. Trinitat. 18. Juni. 6, L. v. Mar. Gbrt. 7. Spt.

Königinhof böhm. Kralowý dwur (Böhmen, Kr. Königgraz) 3000 E. KrM. die Dstge.: 1, v. Lichtmess 31. Jan. 2, n. Judica 10. Apr. 3, v. Pfingsten 5. Juni. 4, v. Margar. 10. Juli. 5, v. Matth. 18. Spt. 6, vor Allerheil. 30. Okt. 7, v. Thomas 18. Dec. — R. und WM. Mtgs. vorher. — Ebds. Getreide- und Garnmkt.

Konstadt poln. Wolczin; (Oberschl. Kr. Kreuzburg) 1321 E. — R. und WM. die Mtge: 1, n. Reminiscere 19. Mz. 2, v. Joh. d. L. 18. Juni. 3, v. Berfl. Christi 30. Juli. 4, Dnstg. v. Mchl. 27. Spt. 5, Mtg. v. Andr. 26. Nov.

Kontop (Niederschl. Kr. Grünberg) Mfl. 342 E. Kr. R. und WM. 1, Philp. Jak. 1. Mai. 2, Mar. Gbrt. 8. Spt. 3, Andr. 30. Nov.

Kopnitz poln. Kopanica (Gh. Posen, Kr. Bomst) 600 E. Kr. B. und Getreidemkt. 1, Stg. n. Petri Stuhlff. 24. Fbr. 2, Dnstg. nach Mar. Himmelf. 16. Aug. 3, Stg. Matth. 21. Spt. 4, Dnstg. Nikls. 6. Dec.

Kosel poln. Koźle (Oberschl. Kr. Kosel) 1959 E. R M. die Mtge: 1, v. Valentin 13. Fbr. 2, n. Stanisf. 1. Mai. 3, n. Petri Kettenf. 6. Aug. 4, Dnstg. n. † Erh. 20. Spt. 5, Mtg. n. Andr. 3. Dec.

Kosten poln. Koszian (Gh. Posen, Kr. Kosten) 1800 E. Kr. und WM. zu 2 L. 1, Mtg. n. Mar. Verkündg. 26. Mz. 2, Dstg. n. Pfingsten 12. Juni. 3, Mtg. n. Maria Geburt 10. Spt. 4, Mtg. v. Barb. 3. Dec.

Kostenblut (Mittelschl. Kr. Neumarkt) Mfl. 751 E. KrM. die Stge: 1, Oculi 25. März. 2, Joh. d. L. 24. Jun. 3, v. † Erhöhh. 9. Spt.

Kotbus (preuß. Niederlaus. Kr. Kotbus) 6000 E.

Kr. R. WM. die Mtge: 1, n. Quasimod. 30. Apr. 2, n. Aegid. 3. Spt. — WM. die Dnſtge: 1, n. Pfingſten 14. Juni. 2, n. Aegid. 6. Spt.

Kothenau, Klein-, (Niedersch. Kr. Lüben) Mfl. 342 E. Kr. und WM. die Stge: 1, Invocavit 11. März. 2, v. Joh. Enthptg. 26. Aug. 3, n. Kathar. 2. Dec.

Krakau freie Stadt, 28000 E. JM. zu 15 Tagen. 1, Stanisł. 8. Mai. 2, Vitus 15. Juni. 4, Petri Kettenf. 1. Aug. 5, Mchl. 29. Spt. 6, Hedwig 15. Okt.

Kranowik poln. Krzenowice (Oberschl. Kr. Ratibor) Mfl. 1444 E. KrM. die Mtge: 1, v. 3 Könige 2. Jan. 2, n. Maria Magd. 23. Juli. 3, n. Mchl. 1. Okt. 4, v. Nikls. 3. Dec.

Krappitz poln. Krzapkowice (Oberschl. Kr. Oppeln) Kr. und WM. 1, Mtg. n. Sculi 26. Mz. 2, Mtw. n. Cantate 23. Mai. 3, Dſtg. v. Hedwig 11. Okt. 4, Mtg. n. Maria Empfängniß 10. Dec.

Kreuzburg (Oberschl. Kr. Kreuzburg) 3166 E. Kr. WM. 1, Mtg. n. 3 Könige 9. Jan. 2, Mtw. n. Pfingſten 13. Juni. 3, Mtg. n. † Erh. 17. Spt. 4, Mtg. n. Sim. Juda 29. Okt.

Krossen (Neumark Kr. Krossen) 3600 E. KrM. zu 2 L. die Mtw: 1, n. Sculi 28. Mz. 2, n. d. 1. Trinit. 27. Juni. 3, n. Mchl. 3. Okt. 4, n. d. 2. Advent 12. Dec. R. und WM. jedesmal Dſtg. vorher. — WM. die Dſtge: 1, n. Urban 29. Mai. 2, n. Mchl. 2. Okt.

Krotoschin poln. Krotoszyn (Gh. Posen, Kr. Krotoschin) 4800 E. Kr. und WM. zu 2 L. 1, Dſtg. n. Gregor 13. Mz. 2, Mtg. n. Quasimod. 30. Apr. 3, Dſtg. v. † Erh. 11. Spt. 4, Mtg. n. Mart. 12. Nov.

Kuna (preuß. Oberlaus. Kr. Görlitz) Mfl. 221 E. — KrM. die Mtge: 1, n. d. 5. Trinit. 23. Juli. 2, n. dem 19. Trinit. 29. Okt.

Kupferberg (Niedersch. Kr. Schöнау) 673 E. KrM. zu 2 L. die Stge: 1, Miſ. Dom. 6. Mai. 2, 3. n. Trin. 8. Juli. 3, 14. n. Trinit. 23. Spt. 4, 1. Advent 2. Dec. B. und TopfM. die Dſtge: 1, n. Miſ. Dom. 8. Mai. 2, n. 14. Trin. 25. Spt.

Kuttlau (Niedersch. Kr. Glogau) Mfl. 1118 E. —

Kr. und WM. zu 1 T. 1, Mtg. n. Oftern 23. Apr. 2, Mar. Heimsf. 2. Juli. 3, Hedwig 15. Okt.

Lähin (Niederschl. Kr. Löwentberg) 801 E. KrM. zu 2 T. die Mtg. 1, n. Georg 25. Apr. 2, n. 2. Trinit. 4. Juli. 3, v. Allerhl. 31. Okt. — Taubenmkt. zu 2 T. Mtg. v. Fastnacht 29. Fbr.

Landert (Glaß, Kr. Habelschwert) 1308 E. KrM. die Stge: 1, Miseric. Dom. 6. Mai. 2, n. Jak. 29. Juli. 3, n. Maria Geburt 9. Spt. 4, Kathar. 25. Nov.

Landsberg poln. Gorzów (Oberschl. Kr. Rosenberg) 848 E. KrM. zu 2 T. die Mtge: 1, v. Karl 23. Jan. 2, n. Quasimod. 30. Apr. 3, Dstg. n. Pfingsten 12. Juni. 4, Mtg. n. Barthol. 27. Aug. 5, n. Hedwig 22. Okt. 6, v. Barb. 3. Dec.

Lands hut (Niederschl. Kr. Lands hut) 3445 E. KrM. zu 2 T. die Mtge: 1, n. Septuages. 20. Fbr. 2, n. Jubilate 14. Mai. 3, n. d. 4. Trinit. 16. Juli. 4, n. d. 16. Trinit. 8. Okt.

Langen bürg poln. Wielowies (Oberschl. Kr. Loß) Mfl. 1029 E. KrM. 1, Dstg. n. Lichtm. 7. Fbr. 2, Dstg. n. Judica 10. Apr. 3, Mtg. n. Jubilate 14. Mai. 4, 2. Mtg. n. Maria Himmelf. 27. Aug. 5, Mtg. n. Allerhl. 5. Nov. 6, Mtg. v. Thomas 27. Dec. — WM. zugleich mit 1. 2. 4. 6.

Lauban (preuß. Oberlaus. Kr. Lauban) 5435 E. Kr. und WM. zu 2 T. die Mtge: 1, v. Lichtm. 6. Fbr. 2, n. d. 2. Trinit. 2. Juli. 3, n. Barthol. 27. Aug.

Leipe (preuß. Oberlaus. Kr. Rothenburg) Mfl. 479 E. KrM. die Mtge: 1, n. Pfingsten 18. Juni. 2, n. Laurenz. 13. Aug.

Leipzig (Sachsen) Messen zu 14 T. 1, Neujahr 3. Jan. 2, Mtg. n. Jubilate 14. Mai. 3, Michael 29. Spt.

Leobschütz böhm. Hlubczyce (Oberschl. Kr. Leobschütz) 4869 E. KrM. die Mtge: 1, n. Latare 2. Apr. 2, v. Himmelf. 28. Mai. 3, v. Agibi 27. Aug. 4, n. Nikls. 10. Dec. WM. 1, Mtg. n. Pfingsten 13. Juni. 2, Mtg. n. Ursula 22. Okt.

Leschnitz poln. Leśnica (Oberschl. Kr. G. Strelitz)

994 E. Kr. und WM. 1, Mtg. n. 3 Könige 9. Jan. 2, Mtg. n. Patre 4. Apr. 3, Mtg. n. Trinit. 18. Juni. 4, Dnstg. n. Mar. Himmelf. 16. Aug. 5, Mtg. v. Sim. Jud. 22. Okt.

Lewin (Glatz, Kr. Glatz) 1005 E. KrM. die Stge: 1 v. Lichtm. 29. Jan. 2, Quasimod. 29. Apr. 3, n. Laurenz 12. Aug. 4, v. Gallus 14. Okt.

Liebau (Niederschl. Kr. Landshut) 1798 E. KrM. zu 2 T. die Stge: 1, 2. n. 3 Könige 15. Jan. 2, v. Himmelf. 27. Mai. 3, n. Regid. 2. Spt. 4, n. Allerhl. 4. Nov.

Liebenau (Neumark, Kr. Schwiebus) Mfl. 700 E. Kr und WM. die Mtge: 1, n. Lichtm. 6. Fbr. 2, n. † Erfind. 7. Mai. 3, n. Joh. b. T. 25. Juni. 4, v. Gallus 15. Okt.

Liebenthal (Niederschl. Kr. Löwenberg) 1251 E. KrM. zu 2 T. die Stge: 1, 2. n. 3 Könige 15. Jan. 2, Quasimod. 29. Apr. 3, n. Mar. Heimsf. 8. Juli. 4, 2. n. Franziska 7. Okt.

Lieberose (preuss. Niederlausitz, Kr. Lübben) 1200 E. KrM. zu 1 T. die Mtge: 1, n. Fastnacht 12. Mz. 2, n. Palmar. 16. Apr. 3, n. Cantate 21. Mai. 4, n. Joh. b. T. 25. Juni. 5, n. Mchl. 1. Okt. 6, n. b. 3. Advent 17. Dec. — WM. mit 3. 4. 5.

Liegnitz (Niederschl. Kr. Liegnitz) 10243 E. KrM. zu 4 T. die Mtge: 1, n. Lichtmess 6. Fbr. 2, n. Walburg. 7. Mai. 3, Dstg. v. Laurenz 7. Aug. 4, Mtg. n. Allerhl. 5. Nov. — WM. zu 3 T. 1, Dstg. n. Erndt 5. Juni. 2, Mtg. n. Mchl. 1. Okt.

Lissa poln. Leszno (Gh. Posen, Kr. Graustadt) 9500 E. Kr und WM. 1, Mtg. n. 3 Könige 9. Jan. 2, Mtg. n. Oculi 26. Mz. 3, Dstg. n. Trinit. 19. Juni. 4, Stg. n. Barthol. 31. Aug.

Löwen (Mittelschl. Kr. Brieg) 1147 E. Kr und WM. die Stge: 1, Judica 8. Apr. 2, Joh. b. T. 24. Juni. 3, n. Mari Geburt 9. Spt. 4, v. Hedwig 14. Okt. 5, v. Lucia 9. Dec.

Löwenberg (Niederschl. Kr. Löwenberg) 3260 E. KrM. zu 2 T. die Stge: 1, v. Pauli Bekehr. 22. Jan. 2, n. † Erfind. 6. Mai. 3, n. Franziska 7. Okt. — WM.

jedesmal am 1. L. zugleich. — WM. die Stge: 1, Rogate 27. Mai. 2, v. Hedwig 14. Okt.

Lorenzdorf (Niederschl. Kr. Bunzlau) Mßl. 805 E. KrM. 1, Mtg. n. Reminisc. 19. Mz. 2, Barthol. Stg. 24. Aug. 3, Martin Stg. 11. Nov.

Loslau poln. Wodzislaw (Oberschl. Kr. Plesß) 1656 E. KrM. die Dstge: 1, n. 3 Könige 12. Jan. 2, n. Judica 12. Apr. 3, n. d. 1. Trin. 28. Juni. 4, n. Maria Geburt 13. Spt. — WM. Mtw. v. d. KrM.

Lublinitz poln. Lubliniec (Oberschl. Kr. Lublinitz) 1668 E. KrM. 1, Dstg. n. Sculi 27. Mz. 2, Dstg. v. Himmelf. 29. Mai. 3, Dstg. n. Joh. d. L. 28. Juni. 4, Dstg. n. Mchl. 2. Okt. 5, Lukas 18. Okt. — WM. jedesmal Tags vorher.

Lübben (preuß. Niederlausitz, Kr. Lübben) 3500 E. KrM. die Mtge: 1, n. Sculi 26. Mz. 2, n. Exaudi 4. Jun. 3, 3. n. Regidi 17. Spt. 4, 2. n. Martin 19. Nov. Jedesmal Stgs vorher Schweine-, Ebbs vorher B und RM — WM. die Ebde: 1, n. Trinit. 23. Juni. 2, n. Mar. Heimsf. 7. Juli. 3, n. d. 8. Trinit. 18. Aug. 4, 2. n. Mchl. 13. Okt. — WM. Dstg. n. Exaudi 5. Juni.

Lübbenau (Neumark, Kr. Kalau) 2500 E. KrM. die Mtge: 1, n. Judica 9. Apr. 2, n. d. 1. Trinit. 25. Jun. 3, n. Barthol. 27. Aug. 4, v. Mtrn. 5. Nov. — WM. jedesmal Ebbs vorher.

Lüben (Niederschl. Kr. Lüben) 2143 E. Kr u. WM. zu 2 L. 1, Mtw. n. Fastnacht 7. Mz. 2, Mtg. n. Quasimod. 30. Apr. 3, Mtw. v. Maria Geburt 5. Spt. 4, Mtg. n. Martin 12. Nov.

Lückau (preuß. Niederlaus. Kr. Lückau) 5400 E. Kr u. WM. die Mtge, KrM. die Dstge n. 1, Septuages. 21. Fbr. 2, Cantate 22. Mai. 3, Barthol. 28. Aug. 4, Allerhl. 6. Nov.

Markt Lissa (preuß. Oberlaus. Kr. Lauban) 1300 E. Kr u. WM. zu 2 L. die Mtge n. 1, Latate 2. Apr. 2, Joh. d. L. 25. Juni. 3, Mchl. 1. Okt.

Miedzibor poln. Miedzybor (Mittelschl. Kr. Warzenberg) 1141 E. Kr u. WM. die Mtge: 1, v. Pauli

Bekehr. 23. Jan. 1, v. Himmelf. 28. Mai. 3, n. Michl. 1. Oktober.

Meferik poln. Międzyrzec (G. Posen, Kr. Meferik) 4000 G. Kr und WM. zu 2 L. die Mtge: 1, n. Ektare 2. Apr. 2, n. Cantate 21. Mai. 3, Mar. Heimsf. 2. Juli. 4, v. Gallus 15. Okt.

Michellau (Mittelschl. Kr. Brieg) Mfl. 714 G. Kr M. zu 1 Tag die Stge: 1, Estomihl 4. Mz. 2, Rogate 27. Mai. 3, v. Michl. 23. Spt.

Militisch poln. Mielicz (Mittelschl. Kr. Militisch) 2180 G. Kr und WM. 1, Mtg. n. Pauli Bekehr. 30 Jan. 2, Dstg. u. Ostern 24. Apr. 3, Mtg. n. Michl. 1. Okt.

Mislowik (Oberschl. Kr. Beuthen) 660 G. Kr und WM. die Mtge: 1, n. 3 Könige 9. Jan. 2, n. Judica 9. Apr. 3, n. Rogate 28. Mai. 4, v. Mar. Heimsf. 25. Jun. 5, v. Maria Geburt 3. Spt. 6, n. Sim. Judä 29. Okt.

Mistek (Mähren, Kr. Olmütz) KrM. zu 2 L. die Dnstätge: v. Fastnacht 1. Mz. 2, Gründstg. 19. Apr. 3, n. Frohnleichnam 28. Juni. 4, Jakob 26. Juli. — R u. WM. Dnstätg. v. Thomas 20. Dec. — WM. Dnstätg. v. Allerhl. 25. Okt. — WchnM. Dnstätg.

Mittelwalde (Glatz, Kr. Habelschwert) 1569 G. KrM. 1, Stg. v. Lichtmeß 28. Jan. 2, Dstg. Philippi Jakobi 1. Mai. 3, Stg. n. Maria Heimsf. 8. Jul. 4, Stg. v. Gallus 14. Okt. — WM. jedesmal Mtgs.

Münsterberg (Mittelschl. Kr. Münsterberg) 3324 G. KrM. die Stge: 1, n. Lichtm. 5. Febr. 2, Cantate 20. Mai 3, n. + Erh. 16. Spt. — WM. jedesmal Dstgs nachher.

Muskau wendisch Mazakow (preuß. Oberlaus. Kr. Rothenburg) 1542 G. KrM. zu 2 L. 1, Mtg. n. Judica 9. Apr. 2, Mtg. v. Joh. d. L. 18. Juni. 3, Maria Geburt Ebd. 8. Spt. 4, Thomas Stg. 21. Dec. — WM. am 1. L. d. KrM. 1. 2. 3. — WM. zu 2 L. 1, Mtg. n. Cantate 21. Mai. 2, Dnstätg. n. Michl. 4. Okt.

Nachod (Böhmen, Kr. Königgratz) 1600 G. KrM. 1 Dnstätg. v. Fastnacht 1. Mz. 2, Weit Stg. 15. Juni. 3 Mtg. n. Martin 12. Nov. — WchnM. Dnstätg.

Namslau poln. Namislaw (Mittelschl. Kr. Breslau)

3378 E. Kr und WM. die Dstge: 1, n. Estomihl 6. Mz. 2, Philippi Jakobi 1. Mai. 3, v. Mar. Himmelf. 14. Aug. 4, v. Franziska 2. Okt. — Tags vorher jedesmal Schafviehmarkt.

Naumburg am Bober (Niederschl. Kr. Sagan) 723 E. Kr u. WM. zu 2 L. die Mtge: 1, n. Palmar. 16. Apr. 2, v. Joh. d. L. 18. Juni. 3, n. Barthol. 27. Aug. 4, v. Allerhl. 29. Okt.

Naumburg am Queiß (Niederschl. Kr. Bunzlau) 1460 E. KrM. 1, Gründstg. 19. Apr. 2, Himmelfahrt 31. Mai. 3, Mtg. n. Jakobi 30. Juli. 4, Mtg. v. Mchl. 24. Spt. 5, Dnstg. n. d. 1. Advent 6. Dec. (3. und 4. dauern 2 L.) — WM. 1. 2, mit KrM. 1. 2. 3. 4, L. v. KrM. 3. 4. 5, mit KrM. 5. — RM. 1. 2. mit WM. 3. 4.

Naumburg an der Saale (preuß. Sachsen Kr. Merseburg) 8000 E. Messen zu 20 L. die Mtge n. 1, Palmar. 16. Apr. 2, Regid. 3: Spt. — KrM. zu 4 L. Peter Paul Stg. 29. Juni. — N. u. WM. 1, Dnstg. v. Himmelf. 24. Mai. 2, Mtg. v. Mchl. 24. Spt. 3, Sim. Jud. Stg. 28. Okt.

Neiße (Oberschl. Kr. Neiße) 10398 E. KrM. zu 2 L. die Mtge: 1, n. Agnes 23. Jan. 2, n. Misericord. 7. Mai. 3, v. Jakobi 23. Juli. 4, n. Ursula 22. Okt. — WM. zu 1 L. die Ebde: 1, n. Agnes 28. Jan. 2, v. Palmar. 14. Apr. 3, n. Misericord. 12. Mai. 4, n. Jakob. 28. Jul. 5, n. Ursula 27. Okt. — RM. mit WM. 2. — WM. 1, Mtg. n. Rogate 28. Mai. 2, Dstg. v. Mchl. 25. Spt. — Garnmarkt Mtgs. — WchnM. Mtw. Stg. Ebd.

Neukirch, deutsch-, (Oberschl. Kr. Leobschütz) Mess. 1014 E. KrM. 1, Dstg. v. Estomihl 28. Fbr. 2, Dstg. n. Cantate 22. Mai. 3, Mtg. n. Peter Paul 2. Juli. 4, Dstg. v. Sim. Judä 23. Okt. 5, 2. Dnstg. v. Thms. 13. Dec.

Neumarkt (Mittelschl. Kr. Neumarkt) 3191 E. Kr. u. WM. die Mtw: 1, v. 3 Kön. 4. Jan. 2, v. + Erfind. 2. Mai. 3, n. Mchl. 3. Okt. — Mtw. Getreidemarkt.

Neupaka (Böhmen, Kr. Bidschow) 1900 E. KrM. die Dstge: 1, n. Namen Jesu 5. Jan. 2, n. Rogate 29. Mai. 3, n. Frohnleichnam 26. Juni. 4, n. Laurent. 14. Aug. 5, n. Matth. 25. Spt. — Ebd. WchnM.

Neurode (Glag, Kr. Glag) 4535 E. KrM. die Stge: 1, n. Felix 15. Jan. 2, Jubilate 13. Mai. 3, n. Barthol. 26. Aug. 4, Sim. Juda 28. Okt.

Neusalz (Niederschl. Kr. Freistadt) 2334 E. Kr. R. n. WM. zu 2 L. 1, Dstg. v. Georg 17. Apr. 2, Mtg. n. Barthol. 27. Aug. 3, Mtg. n. Elisabeth 26. Nov.

Neustadt poln. Prudnik (Oberschl. Kr. Neustadt) 4749 E. Kr u. WM. die Dstge: 1, v. Lichtm. 31. Jan. 2, n. Cantate 22. Mai. 3, n. Michl. 2. Okt. 4, v. Andr. 27. Nov.

Neustadt (Böhmen, Kr. Königgratz) 1500 E. KrM. 1, Agnes Ebd. 21. Jan. 2, Georg Dstg. 24. Apr. 3, Joh. und Paul. Mtg. 28. Mai. 4, † Erh. Stg. 14. Spt. — Mtw. und Ebd. Garn- und Getreidemarkt.

Neustädtel (Niederschl. Kr. Freistadt) 1104 E. KrM. zu 2 L. die Stge: 1, n. Georg 29. Apr. 2, n. Regidi 2. Spt. 3, n. Gallus 21. Okt. — R u. WM. jedesmal Ebds vorher. — Hanfmarkt Dstg. n. Gallus 18. Okt. — Flachsm. Stg. n. Gallus 19. Okt.

Neustädtel (Böhmen, Kr. Bunzlau) 1900 E. KrM. die Mtge: 1, v. Joh. d. L. 18. Juni. 2, n. Katharina 26. Nov. — WM. Dstgs.

Nikolai poln. Mikolow (Oberschl. Kr. Pless) 2266 E. KrM. die Dstge: 1, n. Lichtm. 9. Febr. 2, v. Palmar. 12. Apr. 3, v. Pfingsten 7. Juni. 4, 2. n. Jakob. 2. Aug. 5, n. Ursula 25. Okt. — WM. jedesmal Mtwchs vorher.

Nimtsch Mittelschl. Kr. Nimtsch) 1514 E. KrM. die Stge: 1, v. Anton 15. Jan. 2, Rogate 27. Mai. 3, n. Maria Geburt 9. Spt.

Obornik (Gh. Posen, Kr. Obornik) 1000 E. Kr u. WM. 1, Mtg. n. Reminisc. 19. Mz. 2, Dstg. n. Jubil. 15. Mai. 3, Stg. Barthol. 24. Aug. 4, Mtg. n. Allerhl. 5. Nov.

Oderberg (östr. Schles. Kr. Troppau) KrM. 1, Abels- gunde Mtg. 30. Jan. 2, Mtg. n. Misericord. 7. Mai. 3, Mar. Heimsf. Mtg. 2. Juli. 4, Michl. Ebd. 29. Spt. — R u. WM. vor jedem KrM. — HptWchnM. die Mtw vor 1, Ostern 18. Apr. 2, Pfingsten 6. Juni. 3, Weihnach- ten 19. Dec.

Dobran (östr. Schles. Kr. Troppau) KrM. die Mtge: 1, v. 3 Könige 2. Jan. 2, n. Quasimod. 30. Apr. 3, v. Joh. d. L. 18. Juni. 4, n. + Erh. 17. Ept. — WM. mit KrM. 2 u. 4. — WchnM. Mtgs.

Dels (Mittelschl. Kr. Dels) 5298 E. KrM. die Mtge: 1, n. Invocavit 12. Mz. 2, n. Trinit. 18. Juni. 3, Mtw. v. Regidi 29. Aug. 4, Mtg. n. Martin 12. Nov.

Dhlan (Mittelschl. Kr. Dhlau) 3541 E. KrM. zu 2 L. die Mtge: 1, n. Reminiscere 19. Mz. 2, n. Joh. d. L. 25. Juni. 3, v. Mar. Geburt 3. Ept. 4, Mtw. v. Andr. 28. Nov. — WM. zu 1 L. die Mtw: 1, n. Reminisc. 21. Mz. 2, n. Joh. d. L. 27. Juni. 3, v. Mar. Geburt 5. Ept. 4, Dstg. v. Andr. 27. Nov.

Dibersdorf (östr. Schles. Kr. Troppau) KrM. 1, Dstg. n. Quasimod. 1. Mai. 2, Mtg. n. Mar. Himmelf. 20. Aug. 3, Mtg. n. d. 3. Etge im Dkt. 22. Dkt. 4, Mtg. n. Sim. Judä 29. Dkt. — WchnM. Mtw.

Dlmütz mähr. Holomauz (Mähren, Kr. Dlmütz) KrM. zu 8 L. die Mtge: 1, n. d. Etge. in d. Octave d. h. 3 Kön. 9. Jan. 2, v. Georg 16. Apr. 3, 3. n. Joh. d. L. 9. Jul. 4, n. Mchl. 1. Dkt. — R u. WM. jederzeit 8 L. vor jedem KrM. — Große WchnM. den L. v. jedem KrM. — Flachs- und Garnmarkt Mtwchs und Sdds und an allen KrM. — WM. 1, Mtw. n. Pfingsten 13. Juni. 2, Mtw. 31. Dkt.

Dpotschno (Böhmen, Kr. Königgraz) 2000 E. KrM. a. WM. 1, Pauli Bekehr. 25. Jan. 2, Gregor 12. Mz. 3, Markus 25. Apr. 4, Peter Paul 29. Juni. 5, Joh. Enthpt. 29. Aug. 6, Nikls. 6. Dec.

Dppeln poln. Oppolie (Oberschl. Kr. Dppeln) 6309 E. KrM. die Mtge: 1, n. 3 Kön. 9. Jan. 2, n. Georg 30. Apr. 3, v. Margar. 9. Juli. 4, Lampert 17. Ept. 5, n. Allerh. 5. Nov. — WM. 1, mit KrM. 1. 2, Mtg. n. Mtsf. 2. Apr. 3—6, mit KrM. 2—5. — RM. 1. 2, mit WM. 2. 4. — WM. die Mtge: 1, n. Trinit. 18. Juni. 2, n. Franzisk. 8. Dkt.

Dstrau (Mähren, Kr. Prerau) KrM. 1, Fab. Geb. 20. Jan. 2, Mtg. n. Misericord. 7. Mai. 3, Mtg. n. d. 8. Trinit. 13. Aug. 4, Mtg. n. Mar. Geb. 10. Ept. — R. und WM. jedesmal den Tag vorher. — WchnM. Dstgs.

Dtmachau (Oberschl. Kr. Grottau) 2053 E. KrM.

die Mtge: 1, n. Estomihi 5. Mz. 2, n. Rogate 28. Mai. 3, n. Mar. Geburt 10. Spt. 4, v. Nikls. 3. Dec.

Parchwitz (Niederschl. Kr. Liegnitz) 1029 E. Kr. u. WM. zu 2 L. die Mtge: 1, v. Fastnacht 5. Mz. 2, n. Cantate 21. Mai 3, v. Mchl. 24. Spt. 4, n. d. 1. Advent 3. Dec.

Patschkau (Oberschl. Kr. Meise) 2832 E. KrM. die Mtge: 1, n. 3 Kön. 11. Jan. 2, v. Rogate 23. Mai. 3, v. Barthol. 22. Aug. 4, n. Martin 14. Nov.

Peiskretscham poln. Piskowice (Oberschl. Kr. Tost) 2952 E. KrM. 1, Dstg. Valentin 14. Fbr. 2, Dstg. n. Markus 26. Apr. 3, 2. Dstg. n. Petri Kettenf. 14. Aug. 4, 2. Dstg. n. Mchl. 11. Spt. 5, Dstg. v. Nikls. 4. Dec. — WM. jedesmal der Tag vorher.

Pförten (preuß. Niederlausig, Kr. Guben) 1000 E. Kr. R. und WM. die Mtge: 1, n. Estomihi 5. Mz. 2, n. Misericord. 7. Mai. 3, n. d. 2. Trinit. 2. Jul. 4, n. Bartholom. 27. Aug. 5, n. Sim. Jud. 29. Okt. 6, n. d. 2. Advent 10. Dec.

Pilchowitz (Oberschl. Kr. Rybnitz) Mfl. 600 E. KrM. die Dstge: 1, n. 3 Kön. 10. Jan. 2, v. Jubil. 8. Mai. 3, n. Anna 31. Juli. 4, 2. n. Sim. Judä 6. Nov. — WM. jedesmal Tags vorher.

Pilnikau (Böhmen, Kr. Bidschow) KrM. 1, Ostersdstg. 24. Apr. 2, Weit Stg. 15. Juni. 3, Mtg. n. Sim. Judä 29. Okt.

Pitschen poln. Byzina (Oberschl. Kr. Kreuzburg) 1574 E. KrWM. zu 2 L. die Mtge: 1, 2. n. 3 Kön. 16. Jan. 2, n. Aschermtw. 12. Mz. 3, n. Rogate 28. Mai 4, v. Bartholom. 20. Aug. 5, n. Martin 12. Nov.

Pless poln. Pszczyna (Oberschl. Kr. Pless) 2205 E. KrM. die Dstge. vor 1, 3 Kön. 5. Jan. 2, Lätare 29. Mz. 3, Vitus 14. Jun. 4, Mar. Himmelf. 9. Aug. 5, Hedwig 11. Okt. — WM. jedesmal Tags vorher.

Podrosche (preuß. Oberlaus. Kr. Rothenburg) Mfl. 258 E. Kr. u. WM. 1, Mtge. n. Judica 11. Apr. 2, Dstg. Joh. d. L. 19. Juni. 3, Dstg. n. Mar. Geburt 11. Spt. 4, Stg. v. Thms. 14. Dec.

Politz (Böhmen, Kr. Königgratz) 2000 E. Kr. R. u.

WM zu 8 T. 1, Mtg. n. Cantate 21. Mai. 2, Prokop. 4. Juli. 3, Bernhard Mtg. 20. Aug. — Wtm. Leinwand-
Barn- und Getreidemarkt.

Polkwitz (Niederschles. Kr. Glogau) 1367 G. Kr. R.
u. WM. zu 2 T. die Stge: 1, n. Lichtm. 5. Fbr. 2,
Craudi 3. Juni. 3, n. Margar. 15. Juli. 4, v. Mchl.
23. Spt. 5, n. Martin 18. Nov.

Posen (Gh. Posen, Kr. Posen) 27000 G. KrM. zu
8 T. die Mtge: 1, v. Fastnacht 5. Mz. 2, n. Trinit. 18. Jun.
3, n. Mchl. 1. Okt. 4, v. Lucia 10. Dec. — WM. 1. 2.
mit KrM. 1. 4.

Prag (Böhmens Hauptstadt) 90000 G. Märkte für
Commerzialwaaren zu 14 T. 1, Lichtm. 2. Fbr. auf dem
Rothmarkt in der Neustadt. 2, 15. Juni auf dem Kleinseitner
Ringe 3, Wenzesl. 28. Spt. auf dem Altstädter Ringe. —
Markt für Holz- und Töpferwaaren zu 14 T. 1, Lichtmeß
2. Fbr. auf dem Rothmarkt in der Neustadt. 2, Mitfastenwoche
26. Mz. auf dem Kleinseitner Ringe. 3, 2. Stg. n. Ostern
4. Mai auf dem Altstädter Ringe 4, 15. Juni für Töpfer-
waaren auf der Insel Rampa auf der Kleinseite, für Holz-
waaren auf dem Graben, 5, 13. Juli für Holzwaaren auf
dem Graben, für Töpferwaaren auf dem Kapuzinerplatze in der
Neustadt. 6, 28. Spt. für beides eben da. — KrM. zu 1 T. auf dem
Wienmkte. in der Neustadt. 1, in der ersten Woche n. Ostern 2, 8 T.
v. Mchl.

Prausnitz (Mittelschl. Kr. Militsch) 2081 G. Kr u.
WM. die Mtge: 1, n. Cantate 21. Mai. 2, n. Mar. Magb.
23. Jul. 3, n. Franzisk. 8. Okt. 4, v. Katharina 19. Nov.

Priebus wendisch Pschibus (Niederschles. Kr. Sagan)
913 G. Kr. u. WM. zu 2 T. 1, Mtg. n. Septuages. 20. Fbr.
2, Stg. n. Himmelf. 1. Juni. 3, Mtg. n. Regidi 3. Spt.
4, Andr. Stg. 30. Nov.

Primkenau (Niederschles. Kr. Sprottau) 1181 G.
KrM. zu 2 T. die Stge: 1, Judica 8. Apr. 2, n. Mar.
Heimsf. 8. Juli. 3, n. Mar. Geburt 9. Spt. 4, n. Sim.
Juda 4. Nov. — WM. jedesmal Sbd. Leinwandmkt. Stg. vorher.

Proskau (Oberschl. Kr. Oppeln) Mfl. 622 G. Kr. u.
WM. 1, Dinstg. v. Mittf. 22. Mz. 2, Mtg. n. Rogate
28. Mai. 3, Mtg. n. Barthol. 27. Aug. 4, Dinstg. n.
Euseb. 22. Nov.

Penitz (Gh. Posen, Kr. Kröben) 1700 G. Kr. und
WM. 1, Mtg. n. Lichtmess 6. Fbr. 2, Anna Dnsthg. 26. Jul.
3, + Erb. Stg. 14. Spt. 4, Stg. v. Martin 9. Nov.

Quaritz (Niederschl. Kr. Glogau) Mfl. 1498 G. KrM.
die Dstge: 1, n. Reminisc. 20. Mz. 2, v. Hedwig 9. Okt.

Radmierz (preuß. Oberlaus. Kr. Görlitz und sächs. Ober-
lausitz) 800 G. Kr. u. WM. zu 2 L. Mtg. n. Cantate 24. Mai.

Ratibor poln. Racibors (Oberschl. Kr. Ratibor) 5641 G.
Kr. u. WM. die Dstge: 1, 2. n. Marcell. 24. Jan. 2, n.
Judica 10. Apr. 3, n. Frohnleichn. 26. Juni. 4, n. Barthol.
28. Aug. 5, n. Martin. 13. Nov. — WM. 1, Mtg. n.
Frohnleichn. 25. Juni. 2, Stg. v. Hedwig 12. Okt.

Rauden (Mittelschl. Kr. Steinau) 1099 G. Kr. und
WM. die Stge: 1, n. 3 Kön. 8. Jan. 2, Kätare 1. Apr.
3, Trinit. 17. Juni. 4, v. Barthol. 19. Aug. 5, Simon
Juda 28. Okt.

Rawitsch (Gh. Posen, Kr. Kröben) 9000 G. Kr.
u. WM. zu 2 L. 1, Dnsthg. n. Kätare 5. Apr. 2, Dnsthg.
n. Mar. Heimsf. 5. Juli. 3, Stg. n. Franzisk. 5. Apr. 2,
Dnsthg. n. Mar. Heimsf. 5. Juli. 3, Stg. n. Franzisk. 5. Okt.
4, Dnsthg. Lucia 13. Dec.

Reichenbach (Mittelschl. Kr. Reichenbach) 4245 G.
KrM. die Stge: 1, Judica 8. Apr. 2, n. Mar. Heimsf.
8. Juli. 3, n. Mchl. 30. Spt. 4, 1. Advent 2. Dec. —
WM. jedesmal Tags darauf.

Reichenbach (preuß. Oberlaus. Kr. Görlitz) 943 G.
KrM. zu 2 L. die Mtge: 1, n. Quasimod. 30. Apr. 2,
8 L. n. Joh. d. L. 2. Juli. 3, n. Martin 12. Nov. —
WM. Mtg. n. Misericord. dom. 7. Mai.

Reichenberg (Böhmen, Kr. Buzlau) 9000 G. Kr-
M. die Mtge: 1, n. Quasimod. 30. Apr. 2, v. Zeit
12. Juni. 3, n. Mar. Geburt 10. Spt. 4, n. d. 3. Stg.
im Okt. 22. Okt. 5, v. d. 1. Advent 26. Nov. 1. 2. 3
zu 8, 4. 5 zu 2 L. — WM. die Ebbe: 1, n. Ostern 28. Apr.
2, v. d. 26. Trinit. (?) — WM. zu 2 L. die Dstge. n.
1, Pfingsten 12. Juni. 2, Mchl. 2. Okt. — Mtg. u. Dnsthg.
Wochen- und Getreidemarkt.

Reichenstein (Mittelschl. Kr. Frankenstein) 1520 G.

KrM. die Stge: 1, v. Lichtm. 29. Jan. 2, Trinit. 17. Jun. 3, n. Barthol. 26. Aug. 4, 1. Advent 2. Dec.

Reichtal (Mittelschl. Kr. Namslau) 1110 E. Kr. und WM. die Mtge: 1, v. Lichtmeß 30. Jan. 2, n. Georg 30. Apr. 3, v. Regid. 27. Aug. 4, Hedwig 15. Okt.

Reichwalde (preuß. Oberlaus. Kr. Rothenburg) Mfl. 510 E. Kr. und WM. die Mtge: 1, n. Pauli 26. Mz. 2, v. Sim. Juda 22. Okt.

Reinerz böhm. Dussnik (Glatz, Kr. Glatz) 2062 E. KrM. die Stge: 1, n. 3 Kön. 8. Jan. 2, Misericord. dom. 6. Mai. 3, v. Peter Paul 24. Juni. 4, n. Mchl. 30. Spt.

Reisen (G.H. Posen, Kr. Fraustadt) 2000 E. Kr. u. WM. 1, Mtg. n. Reminisc. 19. Mz. 2, Mtw. v. Himmelf. 30. Mai. 3, Dnsth. v. Mchl. 27. Spt. 4, Stg. n. Nikls. 1. Dec.

Römerstadt mähr. Rzymarzow (Mähren, Kr. Olmütz) 1900 E. KrM. zu 2 L. die Mtge: 1, 2. n. Neujahr 9. Jan. 2, n. Graudi 4. Juni. 3, Mar. Heims. 2. Juli. 4, v. Mchl. 24. Spt. 5, v. Martin 5. Nov. — WchnM. Ebds.

Rokitník (Böhmen, Kr. Königgratz) 800 E. KrM. 1, Matth. 25. Fbr. 2, Margar. 13. Jul. 3, Allerseelen 2. Nov. — WchnM. Mtge.

Rosenberg poln. Olesno (Oberschl. Kr. Rosenberg) 2221 E. KrM. die Mtge: 1, v. Lichtmeß 6. Fbr. 2, Frohnleichn. 25. Juni. 3, n. Mchl. 1. Okt. 4, Elisabeth 19. Nov. — WM. zu 2 L. 1, Mtw. in d. Woche v. Lichtmeß 25. Jan. 2, Mtw. v. Palmar. 11. Apr. 3, Dstg. v. Frohnleichn. 19. Juni. 4, Mtw. v. Mchl. 26. Spt. 5, Mtw. v. Elisab. 14. Nov. — WM. 1, Dnsth. v. Pfingsten 7. Juni. 2, Mtw. n. Gallus 17. Okt.

Rosswald (östr. Schles. Kr. Troppau) KrM. zu 2 L. die Mtge: 1, v. Jakob 23. Juli. 2, n. Sim. Juda 29. Okt. — WM. 1, Joseph 19. Mz. 2, Mtg. n. Cantate 21. Mai. — Mtnchz. Flachsz. u. Garnmkt.

Rothenburg an der Oder (Niederschl. Kr. Grünberg) 647 E. Kr. u. WM. zu 2 L. die Mtw. n. 1, Immanuel 28. Mz. 2, Jerem. 27. Jun. 3, Pulcheria 12. Spt. 4, Judith 12. Dec.

Rothenburg an der Saale (preuß. Oberlaus. Kr. Rothenburg) 842 E. KrM. die Mtge: 1, n. Joh. d. E. 25. Juni. 2, in der Martinswoche 12. Nov.

Rothsirken (Mittelschl. Kr. Breslau) Mfl. 539 E. KrM. die Mtge: 1, Joseph 19. Mz. 2, v. Joh. d. E. 18. Jun. 3, v. Martin 5. Nov.

Rudelsdorf Nieder-, (preuß. Oberlaus. Kr. Görlitz) Kr. und JM. die Mtge: 1, n. Trinit. 18. Juni. 2, n. d. 7. Trinit. 6. Aug.

Rudelsstadt (Niederschl. Kr. Völkchen) 1035 E. KrM. zu 2 L. die Stge n. 1, Matth. 26. Fbr. 2, Philip. Jakob 6. Mai. 3, Jakob 29. Jul. 4, Gallus 21. Okt.

Ruhland (preuß. Oberlaus. Kr. Hoyerswerda) 1077 E. KrM. 1, Mfl. 28. Mz. 2, Mtg. n. Trinit. 18. Juni. 3, Mtg. v. Barthol. 20. Aug. 4, Mtg. n. Sim. Judä 29. Okt. 5, Mtw. n. d. 3. Advent 19. Dec. — WM. 1, Dstg. vor Mfl. 27. Mz. 2, Ebd. v. Trinit. 16. Juni. 3, Ebd. v. Barthol. 18. Aug. 4, Ebd. v. Sim. Judä 27. Okt.

Rybnik (Oberschl. Kr. Oppeln) 1900 E. Kr. u. WM. zu 2 L. 1, Dstg. v. Fab. Seb. 17. Jan. 2, Dstg. n. Georg 24. Apr. 3, 2. Mtg. n. Joh. d. E. 2. Jul. 4, Dstg. v. Barthol. 23. Aug. 5, Mtg. n. Mchl. 1. Okt. 6, Mtg. n. Katharina 26. Nov.

Sabor (Niederschl. Kr. Grünberg) Mfl. 421 E. KrM. 1, Stg. Estomihi 4. Mz. 2, Mar. Heimsf. Mtg. 2. Juli. 3, Mchl. Ebd. 29. Spt. 4, Maria Empf. Ebd. 8. Dec.

Sagan (Niederschl. Kr. Sagan) 5449 E. KrM. zu 2 L. die Mtge nach 1, Matth. 27. Fbr. 2, † Erf. 7. Mai 3, Laurenz 13. Aug. 4, Hedwig 22. Okt. — WM. jedesmal am 1. Tage des KrM. — WM. 1, Mtg. n. d. 2. Trinit. 2. Juli. 2, Mchl. Ebd. 29. Spt.

Samter (Gh. Posen, Kr. Dornik) 1500 E. KrM. 1, Mtw. n. Judica 11. Apr. 2, Margar. Stg. 13. Juli. 3, Mtg. n. Mchl. 1. Okt. 4, Mtw. n. Elisab. 21. Nov.

Schaglar (Böhmen, Kr. Königgratz) 600 E. KrM. die Dstge n. 1, 3 Kön. 10. Jan. 2, n. Pfingsten 12. Jun. 3, Mtg. n. Martin 12. Nov.

Schildberg (Mähren, Kr. Olmütz) 1800 E. KrM.

zu 2 L. die Mtge: 1, v. Fastnacht 5. Mz. 2, n. Prokop. 9. Juli. 3, n. Elisabeth 26. Nov. — R. und WM. 1, Mtg. n. Reminisc. 19. Mz. 2, Mtg. n. Cantate 21. Mai. 3, Elisabeth Mtg. 19. Nov. — Große WchnM. die Wtnw. 1, v. Oftern 18. Apr. 2, v. Weihnachten 19. Dec.

Schlawa (Niederschl. Kr. Freistadt) 673 E. Kr. und WM. zu 2 L. 1, Mtg. v. Fastnacht 5. Mz. 2, Dstg. n. Pfingsten 19. Juni. 3, Mchl. Sbd. 29. Spt. 4, Allerhl. Dnstg. 1. Nov. — Hansmarkt Sbd. v. Allerhl. 27. Dkt.

Schlichtingsheim (Gh. Posen, Kr. Fraustadt) 1200 E. Kr. u. WM. 1, Dstg. n. Dorothe. 7. Fbr. 2, Wtnw. n. Philippi Jakobi 2. Mai. 3, Wtnw. n. Barthol. 29. Aug. 4, Wtnw. v. Andr. 28. Nov.

Schmiedeberg (Niederschl. Kr. Hirschberg) 3663 E. KrM. zu 3 L. die Dstge: 1, n. Jubica 10. Apr. 2, n. Trinit. 19. Juni. 3, n. + Erh. 18. Spt. 4, v. d. 1. Advent 27. Nov. — WM. jedesmal am 3. L. des KrM.

Schmiegel (Gh. Posen, Kr. Fraustadt) 3000 E. Kr u. WM. die Mtge: 1, n. Latare 2. Apr. 2, n. Joh. d. L. 25. Juni. 3, n. + Erh. 17. Spt. 4, v. Lucia 10. Dec.

Schneidemühle (Gh. Posen, Kr. Krone) 3000 E. Kr. u. WM. die Mtge: 1, n. Reminisc. 23. Mz. 2, n. Frohnleichn. 22. Juni. 3, v. Mchl. 28. Spt. 4, Lucia Dnstg. 13. Dec. — WM. 1, Mtg. n. Lichtmeß 3. Fbr. 2, Ofterdstg. 24. Apr. 3, + Erh. Mtg. 14. Spt. 4, Mtg. n. Simon Judä 29. Dkt.

Schömburg (Niederschl. Kr. Landshut) 1799 E. KrM. zu 2 L. die Mtge: 1, 2. n. Lichm. 13. Fbr. 2, vor Margar. 9. Jul. 3, v. Sim. Judä 22. Dkt. — WM. 2 L. vor jedem KrM.

Schömburg (Mähren, Kr. Olmütz) 3500 E. KrM. zu 4 L. 1, Pauli Befehr. Wtnw. 25. Jan. 2, Mtg. n. Palm. 16. Apr. 3, Dnstg. v. Pfingsten 7. Juni. 4, Dominik Sbd. 4. Aug. 5, Gallus Mtg. 16. Dkt. — R. und WM. 1, Mtg. v. Pauli Befehr. 20. Jan. 2, Mtg. n. Palm. 16. Apr. — Wtnw. und Sbd. WchnM.

Schönnau (Niederschl. Kr. Schönnau) KrM. zu 3 L. 1, Dstg. n. Quasimod. 1. Mai. 2, Mtg. n. Joh. d. L.

25. Juni. 3. Mtg. n. Mchl. 4. Okt. 4. Mtg. n. b. 3. Advent 17. Dec. — R. u. WM. jedesmal am 3. T. der R. M.

Schönberg (preuß. Oberlaus. Kr. Lauban) 1051 E. R. M. zu 2 T. die Mtge. n. 1. Misericord. 7. Mai. 2. b. 3. Trinit. 9. Juli. 3. Mar. Geburt 10. Spt. 4. Allerhl. 5. Nov. — WM. zu 2 T. Mitw. und Dnsth. n. dem R. M.

Schöndorf (Niederschl. Kr. Bunzlau) Mfl. 164 E. R. M. 1. Mtg. n. Reminisc. 19. Mz. 2. Barthol. Stg. 24. Aug. 3. Martin Stg. 11. Nov.

Schurgast (Oberschl. Kr. Falkenberg) 540 E. R. M. die Mtge: 1. n. Lichtm. 6. Fbr. 2. n. Philippi Jakobi 7. Mai. 3. v. Barthol. 20. Aug. 4. Dnsth. n. Barb. 6. Dec.

Schwarzenthal (Böhmen, Kr. Bidschow) 500 E. R. u. WM. die Mtge: 1. n. Namen Jesu 2. Apr. 2. n. Stanisł. 14. Mai. 3. n. Barthol. 27. Aug.

Schwarzwasser (östr. Schlesiens Kr. Troppau) R. M. 1. Dstg. n. Neujahr 3. Jan. 2. Dstg. n. Georg 24. Apr. 3. Mtg. n. Jakobi 30. Juli. 4. Michael Ebb. 29. Spt. — WM. jedesmal den Tag vorher. — WchnM. 1. Mtg. n. Trinit. 18. Juni. 2. Barbara Dstg. 4. Dec.

Schweidnitz (Mittelschl. Kr. Schweidnitz) 9176 E. R. M. die Mtge: 1. n. Invocavit 12. Mz. 2. v. Urban 21. Mai. 3. v. Dominik. 30. Juli. 4. n. Gallus 22. Okt. — WM. die Mtge n. 1. Lätare 2. Apr. 2. Gallus 22. Okt. — WM. 1. Urban Stg. 25. Mai. 2. Mtg. n. Gallus 22. Okt.

Schweßkau (Gh. Posen, Kr. Fraustadt) 1500 E. R. u. WM. 1. Mtg. n. Eichmeh 6. Fbr. 2. Dstg. v. Trinit. 12. Juni. 3. Mtg. v. Mchl. 24. Spt. 4. Mtg. n. Martin 12. Nov.

Schwiebus (Neumark, Kr. Schwiebus) 3500 E. R. u. WM. die Mtge n. 1. Neusi 26. Mz. 2. Rogate 28. Mai. 3. Barthol. 27. Aug. 4. Franziska 8. Okt. 5. dem 1. Advent 3. Dec. — WM. die Mitw. v. 1. Himmelf. 30. Mai. 2. Allerhl. 31. Okt.

Seidenberg (preuß. Oberlaus. Kr. Lauban) R. u. WM. zu 2 T. die Mtge n. 1. Jubilate 14. Mai. 2. n. b. 6. Trinit. 30. Juli. 3. v. Mchl. 24. Spt. 4. n. b. 2. Advent 10. Dec.

Semil (Böhmen, Kr. Bunzlau) 1200 E. R. M. die

Mtge: 1, v. Mtss. 26. Mz. 2, v. Joh. d. E. 18. Juni. 3, n. Regid. 3. Spt. 4, v. Andr. 26. Nov. — WchnM Mtge.

Senftenberg (Böhmen, Kr. Königgratz) 1800 E. KrM. die Dstge n. 1, Neuj. 3. Jan. 2, † Erf. 8. Mai. 3, † Erf. 18. Spt. — Hptwchmkte die Mtge v. 1, Ostern 16. Apr. 2, Pfingsten 4. Juni. 3, Wchncht. 24. Dec. — Mtg. und Dnstg. Getreidemkt.

Siegersdorf (Niederschl. Kr. Bunzlau) Mßf. 929 E. Kr. u. WM. die Mtge: 1, n. Philippi Jakobi 7. Mai. 2, n. Margar. 16. Juli. 3, 2. n. Mchl. 8. Okt. 4, n. d. 2. Advent 10. Dec.

Sitberberg (Mittelschl. Kr. Frankenstein) 1019 E. KrM. die Stge: 1, Palmar. 15. Apr. 2, v. Peter Paul 24. Juni. 3, v. Mchl. 23. Spt. 4, v. Martin 4. Nov.

Skalik (Böhmen, Kr. Königgratz) 1600 E. KrM. 1, Dstg. n. Georg 24. Apr. 2, Mtw. n. Philippi Jakobi 2. Mai. 3, Mtw. n. Laurenz 16. Aug. 4, Dstg. n. Regid. 4. Spt. — Dstg. Getreidemkt.

Skotfchau (östr. Schlessien, Kr. Troppau) KrM. 1, Dnstg. n. Serages. 1. Mz. 2, Stg. n. Himmelf. 1. Jun. 3, Barthol. Stg. 24. Aug. 4, Dstg. n. Martin 13. Nov. — Große WchnM. die Dnstge: 1, v. Ostern 19. Apr. 2, n. Frohnleichn. 28. Juni. 3, n. Mchl. 4. Okt. 4, v. Wchncht 20. Dec. — WM. jedesmal Tags vor jedem Kr. und großen WchnM.

Solnik (Böhmen, Kr. Königgratz) 2100 E. KrM. 1, Faschingsmtg. 5. Mz. 2, Mtg. n. Joh. d. E. 25. Juni. 3, Regid. Ebd. 1. Spt. 4, Mtg. n. Sim. Juda 29. Okt. — WchnM. Ebds.

Sommerfeld (Neumark, Kr. Krossen) 2000 E. Kr. u. WM. die Mtw: 1, n. Lätare 4. Apr. 2, n. Cantate 23. Mai. 3, v. † Erf. 12. Spt. 4, v. d. 1. Advent 28. Nov.

Sorau (preß. Niederlausig, Kr. Guben) 3800 E. Kr. u. WM. die Mtge nach 1, Lichtmeß 6. Fbr. 2, Joh. d. E. 25. Juni. 3, Mar. Geburt 10. Spt. — WM. die Dstge n. 1, Jubilate 15. Mai. 2, Aerntefest 2. Okt.

Sorau poln. Zyory (Oberschl. Kr. Rybnik) 2623 E. KrM. 1, Dstg. n. Invocav. 13. Mz. 2, Mtw. v. Him-

melf. 30. Mai. 3, Dstg. n. 1. Trinit. 26. Juni. 4, Dstg. v. Mar. Himmelf. 14. Aug. 5, Mtw. n. Luk. 24. Okt. 6, Dstg. n. Niks. 11. Dec. — WM. jedesmal Tags vorher. — WM. 1, Dstg. n. Rogate 29. Mai. 2, Dstg. v. Hedwig 11. Okt.

Sprottau (Niederschl. Kr. Sprottau) 2995 E. KrM. zu 2 L. die Wtge vor 1, Lichtmeß 29. Jan. 2, Himmelf. 27. Mai. 3, Mchl. 23. Spt. — WM. jedesmal Ebd. vorher.

Starkenbach (Böhmen, Kr. Bidschow) 1700 E. KrM. die Wtge: 1, n. Namen Jesu 2. Apr. 2, v. Oftern 16. Apr. 3, u. Oftern (?) 4, v. Jakobi 23. Juli. 5, v. Dionysius 8. Okt. 6, v. Weihnachten 24. Dec. — WchnM. für Getreide, Garn und Leinwand Mtwchs.

Starkstadt (Böhmen, Kr. Königgratz) 1200 E. KrM. zu 2 L. die Wtge: 1, n. Invocav. 12. Mz. 2, vor Pfingsten 4. Juni. 3, n. Ursula 22. Okt. — WM. jedesmal den zweiten Tag — WchnM. für Garn u. Leinwand Ebd.

Steinau (Niederschl. Kr. Steinau) 2477 E. KrM. die Wtge v. 1, Lichtmeß 30. Jan. 2, Himmelf. 28. Mai. 3, † Erh. 10. Spt. 4, Mtw. v. Niks. 5. Dec.

Steinau (Oberschl. Kr. Neustadt) Mfl. 550 E. KrM. die Dstge u. 1, Lichtmeß 9. Fbr. 2, Mar. Himmelf. 16. Aug.

Storchneß (Gß. Posen, Kr. Fraustadt) 1200 E. Kr, R. u. WM. 1, Dstg. n. Oculi 27. Mz. 2, Pfingstmtg. 11. Juni. 3, Wtge. n. Mar. Geb. 10. Spt. 4, Dstg. v. Andr. 29. Nov.

Strehlen (Mittelschl. Kr. Strehlen) 3418 E. KrM. die Dstge n. 1, Exaudi 5. Juni. 2, Mchl. 2. Okt. — WM. die Wtge n. 1, Quasimodog. 30. Apr. 2, Exaudi 4. Juni. 3, Mchl. 1. Okt. — WM. 1, Ftg. v. Exaud 1. Jun. 2, Mtw. v. Mchl. 26. Spt.

Strelitz, Groß-, poln. wielke Strzelec (Oberschl. Kr. G. Strelitz) 1470 E. KrM. die Dstge: 1, n. Neuj. 5. Jan. 2, v. Matth. 3. Fbr. 3, † Erfind. 3. Mai. 4, v. Laurenz 9. Aug. 5, Dstg. v. Franzisk. 2. Okt. 6, Dstg. n. Elisabeth 20. Nov. — WM. jedesmal Tags vorher.

Strelitz, Klein-, (Oberschl. Kr. Neustadt) Mfl. 880 E.

Kr. u. WM. die Mtge: 1, n. Misericord. 7. Mai. 2, v. Margar. 9. Juli. 3, n. Mar. Geb. 10. Spt. 4, Dnsthg. v. Martin 8. Nov.

Striegau (Mittelschl. Kr. Striegau) 3675 E. KrM. zu 2 L. die Stge: 1, v. Valentin 12. Fbr. 2, v. Stanisl. 6. Mai. 3, n. Barthol. 26. Aug. 4, n. Allerhl. 4. Nov.

Stroppen (Mittelschl. Kr. Drebnitz) 669 E. Kr. u. WM. die Stge: 1, v. Pauli Bekehr. 22. Jan. 2, n. Georg 29. Apr. 3, v. Allerhl. 28. Okt.

Sulau (Mittelschl. Kr. Militsch) 683 E. Kr. u. WM. 1, Mtg. n. Latake 2. Apr. 2, Dstg. n. Medardus 12. Jan. 3, Mtg. v. Mar. Himmelf. 13. Aug. 4, Mtg. v. Mart. 5. Nov.

Tarnowicz poln. tarnowski Gury (Oberschl. Kr. Beuthen) 2760 E. KrM. die Dstge n. 1, 3 Kön. 10. Jan. 2, Reminisc. 20. Mz. 3, Cantate 22. Mai. 4, Peter Paul 2. Jul. 5, Aegid. 4. Spt. 6, Martin 13. Nov.

Teschén (östr. Schlessien, Kr. Teschen) KrM. zu 14 L. 1, Tag n. Lichtmeß Stg. 3. Fbr. 2, Pfingstdstg. 12. Jun. 3, Mtg. v. Mar. Magd. 16. Juli. 4, Mar. Geb. Ebd. 8. Spt. 5, Andr. Stg. 30. Nov. — WM. 1, Mtg. n. Rogate 28. Mai. 2, Dstg. n. Mchl. 2. Okt. — WM. alle Stge.

Thorn (Westpreußen, Kr. Kulm) 10000 E. KrM. 1, 3 Kön. Stg. 6. Jan. 2, Mtg. n. Frohnleichn. 25. Jun. 3, Mtg. n. Sim. Juda 29. Okt. 1 dauert 12 1/2 und 3. 6 Wochentage. — WM. vor dem Kulmer Thore jedesmal am 1. L. des KrM. — Ablassmkte: a) bei St. Barbaren Dstg. n. Pfingsten 12. Juni. b) Dorf Czarnowo Mtg. n. Martin 12. Nov. c) Borow. Kiebaschin. 1, Mtg. n. Maria Geb. 10. Spt. 2, Hedwig Mtg. 15. Okt.

Titschein, Neuz., (Mähren, Kr. Pörsau) Kr. R. u. WM. zu 4 L. die Mtzw: 1, v. Pauli Bekehr. 18. Jan. 2, v. Pfingsten 6. Juni. 3, n. Laurenz 16. Aug. 4, vor Sim. Juda 24. Okt. — WM. 1, 1. Mtg. im Juni. 4. Juni. 2, 2. Mtg. im Okt. 8. Okt. — Ebd. Flach- und Garnmkt.

Titschein, Alt., (Mähren, Kr. Pörsau) Kr. R. und

WM. zu 2 L. die Mtge: 1, n. Ektare 2. Apr. 2, n. Pfr. Paul 2. Juli. 3, v. Wenzessl. 24. Spt.

Tost poln. Toszek (Oberschl. Kr. Tost) 1020 E. Kr. u. WM. 1, Dstg. n. Gregor 13. Mz. 2, Dnstg. n. Jubilate 17. Mai. 3, Dnstg. n. Mar. Magd. 26. Juli. 4, Dstg. v. † Erh. 11. Spt. 5, Dnstg. n. Kathar. 29. Nov.

Trachenberg poln. Straburek (Mittelschl. Kr. Mi-litsch) 2003 E. Kr. u. WM. die Mtge: 1, n. 3 Rdn. 9. Jan. 2, v. Graudi 28. Mai. 3, v. Mar. Geburt 3. Spt.

Trautenau (Böhmen, Kr. Königgratz) 4000 E. Kr.-M. die Mtge: 1, n. Pauli Bekehr. 30. Jan. 2, Joseph 19. Mz. 3, Dnstg. v. Pfingsten 7. Juni. 4, Joseph Mtg. 27. Aug. 5, Mtg. n. Mchl. 1. Okt. 6, Elisab. 19. Nov. — Kr. u. WM. die Mtge: 1, Joseph 19. Mz. 2, Elisabeth 19. Nov. — Mtg. u. Dnstg. Leinwand-, Garn- und Getreidemkt.

Trebnitz (Mittelschl. Kr. Trebnitz) 3547 E. Kr. u. WM. die Mtge: 1, n. Lichtmess 6. Fbr. 2, n. Frohnleichn. 25. Juni. 3, n. Barthol. 27. Aug. 4, Hedwig 15. Okt.

Trebschen (Neumark, Kr. Züllichau) 300 E. KrM. 1, Lichtmess Dnstg. 2. Fbr. 2, Mtg. n. Joh. d. T. 25. Juni. 3, Mtg. n. Simon Juda 29. Okt.

Triebel (preuß. Niederlausitz, Kr. Guben) 1000 E. Kr. u. WM. 1, Ebd. n. Aschermittw. 10. Mz. 2, Ebd. v. Palmar. 14. Apr. 3, Mtg. n. Mar. Heimsf. 9. Jul. 4, Mtg. v. Mchl. 24. Spt. 5, Ebd. v. Martin 10. Nov. 6, Ebd. v. Thms. 15. Dec.

Troppau (östr. Schles. Kr. Troppau) 3M. 1, Mtw. 1. Fbr. zu 8 L. 2, Dstg. 1. Mai zu 14 L. 3, Mtw. 1. Aug. zu 8 L. 4, Dnstg. 1. Nov. zu 14 L. — Große WM. zu 8 L. 1, n. Trinit. Mtg. 25. Juni. 2, n. Joh. d. T. Mtg. 2. Jul. 3, n. Jakob. 1. Aug. 4, n. Mar. Geburt Ebd. 15. Spt. — WM. zu 8 L. 1, Mtg. 7. Mai. 2, Ebd. 29. Spt. — WchnM. Mtw. und Ebd.

Tropplowitz (Oberschl. Kr. Leobschütz) 274 E. KrM die Mtge: 1, n. Septuages. 20. Fbr. 2, n. 1. Trinit. 25. Juni. 3, 2. v. Mchl. 17. Spt.

Tschirnau, Groß-, (Mittelschl. Kr. Guhrau) 976 E.

KrM. die Stge: 1, Cantate 20. Mai. 2, n. Laurenz 12. Aug. 3, Mart. 11. Nov. — WM. jedesmal Mtgs darauf.

Ujest poln. Ujasd (Oberschles. Kr. GStrelitz) 1768 E. Kr. u. WM. 1, Mtg. n. Pauli Befehr. 30. Jan. 2, Mtg. n. Judica 9. Apr. 3, Dnsthg. v. Pfingsten 7. Jun. 4, Mtg. v. Margar. 9. Jul. 5, Dnsthg. n. Barthol. 30. Aug. 6, Mtg. v. Leopold 12. Nov.

Unruhstadt, s. Karge.

Ullersdorf (Niedersch. Kr. Bunzlau) Mfl. 577 E. KrM. 1, Gründnsthg. 19. Apr. 2, Ftg. n. Himmelf. 1. Jun. 3, Mtg. n. Jakob 30. Juli. 4, Mtg. v. Mchl. 24. Spt. 5, Dnsthg. n. d. 1. Advent 6. Dec.

Wagstadt (östr. Schlessien, Kr. Troppau) KrM. 1, Dnsthg. n. Reminisc. 22. Mz. 2, Regid. Ebd. 1. Spt. 3, Nifls. Dnsthg. 6. Dec. — WM. die Dnsthge n. 1, Himmelf. 7. Juni. 2, Frohnleichn. 28. Jun. — Großer WchnM. Gründnsthg. 19. Apr. — Dnsthgs Getreidemkt.

Waldburg (Mittelschl. Kr. Waldburg) 2051 E. KrM. die Stge vor 1, Lichtmeß 29. Jan. 2, Mar. Heimsf. 1. Juli. 3, Mchl. 23. Spt.

Wanssen (Mittelschl. Kr. Ohlau) 1110 E. KrM. 1, Dorothe. Mtg. 6. Fbr. 2, Pfingstbstg. 12. Juni. 3, Mtg. n. Barthol. 27. Aug. 4, Elisb. Mtg. 19. Nov.

Warschau (Polens Hauptstadt) Messen zu 3 Wochen 1, Philippi Jakob. 1. Mai. 2, Allerhl. 1. Nov.

Wartenberg, polnisch-, poln. Szychow (Mittelschl. Kr. Wartenberg) 1835 E. KrM. die Mtge: 1, n. Oculi 26. Mz. 2, n. Graudi 4. Juni. 3, v. † Erh. 10. Spt. 4, Elisab. 19. Nov. — WM. 1. 2, mit KrM. 1. 2. 3, Frohnleichn. Dnsthg. 21. Juni. 4. 5, mit KrM. 3. 4.

Wartenberg, deutsch-, (Niedersch. Kr. Grünberg) 820. E. Kr= Hanf- u. Flachsm. zu 2 T. die Stge: 1, Oculi 25. Mz. 2, Graudi 3. Juni. 3, n. Mar. Geburt 9. Spt. 4, n. Simon Judä 4. Nov.

Weidenau (östr. Schlessien, Kr. Troppau) 1700 E. JM. 1, Mtg. n. Neujahr 2. Jan. 2, Mtg. n. Rogate 28. Mai. 3, Laurenz Ftg. 10. Aug. 4, Mtg. n. Franzisk. 8. Okt. — WchnM. Dnsthg.

Weißwasser (östr. Schlessien, Kr. Troppau) KrM. die Mtge: 1, n. Judica 9. Apr. 2, n. Cantate 21. Mai. 3, v. Matthäus 17. Spt. 4, n. Allerhl. 5. Nov. — Wchn-M. Dstg.

Wiesla (preuß. Oberlaus. Kr. Lauban) Mfl. 410 E. KrM. zu 2 Z. die Mtge: 1, n. Fastnacht 12. Mz. 2, v. Himmelf. 28. Mai. 3, v. Mar. Himmelf. 13. Aug. 4, Allerhl. Dstg. 1. Nov.

Wigandsthal (preuß. Oberlausitz, Kr. Lauban) 430 E. KrM. zu 2 Z. die Mtge: 1, n. Georg 30. Apr. 2, vor Margar. 9. Jul. 3, v. Matthäus 17. Spt.

Wigstädtel (Böhmen, Kr. Königgratz) 1200 E. KrM. 1, Zeit Stg. v. 15. Juni. 2, Mtw. v. Gallus 10. Okt. 3, Z. n. Lucia Stg. 14. Dec. (großer Markt) — RM. 1, Mtg. n. Jubilate 14. Mai. 2, Mtg. n. Apostel Ehtg. 16. Juli. 3, Z. n. Mar. Himmelf. 16. Aug. — WM. 1. 2, mit RM. 1. 3. — WM. 1. 2, mit RM. 2. 3.

Wilhelmsthal (Glatz, Kr. Habelschwert) 406 E. KrM. die Stge: 1, n. 3 Kön. 8. Jan. 2, Epaudi 3. Jun. 3, n. Megid. 2. Spt.

Winzig (Mittelschl. Kr. Wolau) 1788 E. Kr. u. WM. 1, Mtg. n. Reminisc. 19. Mz. 2, Dstg. v. Trinit. 12. Juni. 3, Mtg. v. Joh. Enth. 27. Aug. 4, Mtg. n. d. 2. Advent 10. Dec.

Witichenau wend. Kulowa (preuß. Oberlaus. Kr. Hoyerswerda) 1628 E. KrM. 1, Mtg. n. Palmar. 16. Apr. 2 Dstg. n. Pfingsten 12. Juni. 3, Mtg. n. Margar. 16. Juli. 4, Mtg. n. d. Aerntefest 1. Okt.

Wolau (Mittelschl. Kr. Wolau) 1646 E. KrM. zu 2 Z. 1, Mtg. v. 3 Kön. 2. Jan. 2, Erg. n. Philp. Jakobi. 6. Mai. 3, Stg. v. Mtths. 16. Spt. — WM. jedesmal am 2. Tage.

Wolstein poln. Wolsztyn (Gh. Posen, Kr. Bomst) 1400 E. Kr. u. WM. 1, Mtg. n. Judica 9. Apr. 2, Marg. Stg. 13. Jul. 3, Lukas Dstg. 18. Okt. 4, Lucia Dstg. 13. Dec.

Woschnik poln. Woznik (Oberschles. Kr. Lublinik) Mfl. 972 E. KrM. 1, Mtg. v. Benedict 19. Mz. 2, Dstg. v. Vitus 14. Juni. 3, Dstg. n. Hedwig 18. Okt.

Wünschelburg böhm. Hradek (Glatz, Kr. Glatz)

1172 E. KrM. die Stge: 1, Estomihi 4. Mz. 2, Rogate 27. Mai. 3, n. † Erh. (Kirchweih) 16. Spt. 4, Andr. Ftg. 30. Nov.

Wärbenthal (östr. Schlessien, Kr. Troppau) 1200 E. KrM. 1, Mtg. n. Lichtmeß 6. Fbr. 2, Mtg. n. Joh. d. L. 25. Juni. 3, Mchl. Ebd. 29. Spt.

Zauditz (Oberschl. Kr. Ratibor) Mfl. 972 E. KrM. 1, Dnsthg. v. Judica 5. Apr. 2, 2. Dnsthg. n. Joh. d. L. 5. Jul. 3, Mtg. v. Matthä. 17. Spt. 4, Mtg. n. Sim. Jud. 29. Okt.

Zdunz (Gh. Posen, Kr. Krotoschin) 5500 E. Kr. u. WM. die Mtge: 1, n. Oculi 26. Mz. 2, n. Rogate 28. Mai. 3, n. † Erh. 17. Spt. 4, v. Lucia 10. Dec.

Zibelle wendisch Zibollin (preuß. Oberlaus. Kr. Rothenburg) 664 E. KrM. 1, Dsthg. n. Pfingsten 12. Juni. 2, 2. Mtg. n. Mchl. 8. Okt.

Ziegenhals (Oberschl. Kr. Meife) 2363 E. KrM. die Mtge: 1, 2. n. Lichtmeß 13. Fbr. 2, n. Jubilate 14. Mai 3, n. Laurentz 13. Aug. 4, 2. n. Allerseelen 12. Nov.

Zittau (sächs. Oberlaus. Kr. Bautzen) 12000 E. JM. 1, Mtg. n. Reminisc. 18. Mz. 2, Mtg. n. Eraudi 4. Jun. 3, Stg. n. Mar. Geburt 2. Spt. 4, Stg. n. Kathar. 2. Dec.

Zobten (Mittelschl. Kr. Schweidnitz) 1313 E. KrM. die Stge: 1, n. Himmelf. 3. Juni. 2, v. Barthol. 19. Aug. 3, Sim. Judä 28. Okt. — Dnsthg. Garn- Flachs- und Getreidemkt.

Züllichau (Neumark, Kr. Züllichau) 5500 E. KrM. die Mtge: n. Hilarius 16. Jan. 2, n. Quasimod. 30. Apr. 3, n. Peter Paul 2. Jul. 4, v. Mar. Himmelf. 13. Aug. 5, Mtg. n. Hedwig 22. Okt.

Zülz poln. Biaka (Oberschl. Kr. Neustadt) 2582 E. Kr. u. WM. 1, Mtg. n. Reminisc. 19. Mz. 2, Dnsthg. v. Pfingsten 7. Jun. 3, Dnsthg. v. Mchl. 27. Spt. 4, Dnsthg. n. Mart. 15. Nov. 5, Mtg. v. Thms. 17. Dec.

Zugmantel (östr. Schles. Kr. Troppau) 3100 E. KrM. 1, Matthias Ebd. 25. Fbr. 2, Mtg. n. Eraudi 4. Juni. 3, Matthäus Ftg. 21. Spt. 4, Andr. Ftg. 30. Nov. — WchnM. Mtw. und Ebds.

Interessen-Rechnung auf 1 Monat.

Kapi- tal.	zu $\frac{1}{3}$ p. C.			zu $\frac{1}{2}$ p. C.			zu 3 p. C.			zu 4 p. C.			zu 5 p. C.			zu 6 p. C.		
500	1	4	2		6	3	1	7	6	1	20		2	2	6	2	15	
600	1	5			7	6	1	15		2			2	15		3		
700	1	5	10		8	9	1	22	6	2	10		2	27	6	3	15	
800	1	6	8		10		2			2	20		3	10		4		
900	1	6	7		11	3	2	7	6	3			3	22	6	4	15	
1000	1	8	4		12	6	2	15		3	10		4	5		5		
2000	1	16	8		25		5			6	20		8	10		10		
3000		25		1	7	6	7	15		10			12	15		15		
4000	1	3	4	1	20		10			13	10		16	20		20		
5000	1	11	8	2	2	6	12	15		16	20		20	25		25		

Da öfters Geld zu $3\frac{1}{3}$ oder $4\frac{1}{2}$ p. C. u. dgl. ausgeliehen wird, so sind $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ p. C. hier mit aufgeführt, und dürfen solche nur mit den Interessen von 3 oder 4 p. C. bei den gegebenen Summen zusammen gerechnet werden.

II. Interessen-Rechnung auf 1 Jahr.

Kapi- tal.	zu $\frac{1}{3}$ p. C.			zu $\frac{1}{2}$ p. C.			zu 3 p. C.			zu 4 p. C.			zu 5 p. C.			zu 6 p. C.		
rthl.	rthl.	fg.	pf.	rthl.	fg.	pf.	rthl.	fg.	pf.	rthl.	fg.	pf.	rthl.	fg.	pf.	rthl.	fg.	pf.
1			$1\frac{1}{3}$			$1\frac{4}{5}$			$10\frac{4}{5}$		1	$2\frac{2}{5}$		1	6		1	$9\frac{3}{5}$
2			$2\frac{2}{5}$			$3\frac{3}{5}$		1	$9\frac{3}{5}$		2	$4\frac{4}{5}$		3			3	$7\frac{1}{5}$
3			$3\frac{3}{5}$			$5\frac{2}{5}$		2	$8\frac{2}{5}$		3	$7\frac{1}{5}$		4	6		5	$4\frac{4}{5}$
4			$4\frac{4}{5}$			$7\frac{1}{5}$		3	$7\frac{1}{5}$		4	$9\frac{3}{5}$		6			7	$2\frac{2}{5}$
5			6			9		4	6		6			7	6		9	
6			$7\frac{1}{5}$			$10\frac{4}{5}$		5	$4\frac{4}{5}$		7	$2\frac{2}{5}$		9			10	$9\frac{3}{5}$
7			$8\frac{2}{5}$		1	$\frac{3}{5}$		6	$3\frac{3}{5}$		8	$4\frac{4}{5}$		10	6		12	$7\frac{1}{5}$
8			$9\frac{3}{5}$		1	$2\frac{2}{5}$		7	$2\frac{2}{5}$		9	$7\frac{1}{5}$		12			14	$4\frac{4}{5}$
9			$10\frac{4}{5}$		1	$4\frac{1}{5}$		8	$1\frac{1}{5}$		10	$9\frac{3}{5}$		13	6		16	$2\frac{2}{5}$
10		1			1	6		9			12			15			18	

III. Vergleichung des preussischen Geldes mit dem österreichischen, polnischen (karauskischen) und sächsischen Gelde.

Preussisches Geld			b e t r ä g t									
			Österreichische				Polnisches und Karauskisches Geld		Sächsisches Geld			
			Conventions-Münze		Wiener Währung							
rtbl.	sq.	pf.	Flr.	Kr.	Flr.	Kr.	Flr.	gr.	rtbl.	gr.	pf.	
		1		$\frac{30}{247}$		$\frac{4}{7}$		$\frac{38}{75}$			$\frac{576}{755}$	
		2		$\frac{120}{247}$		$1\frac{1}{7}$		$1\frac{1}{75}$			$1\frac{232}{755}$	
		3		$\frac{180}{247}$		$1\frac{5}{7}$		$1\frac{13}{25}$			$2\frac{218}{755}$	
		4		$\frac{240}{247}$		$2\frac{2}{7}$		$2\frac{2}{75}$			$3\frac{39}{755}$	
		5		$\frac{153}{247}$		$2\frac{6}{7}$		$2\frac{8}{15}$			$3\frac{123}{151}$	
		6		$\frac{113}{247}$		$3\frac{3}{7}$		$3\frac{1}{25}$			$4\frac{71}{755}$	
		7		$\frac{113}{247}$		4		$3\frac{4}{75}$			$5\frac{251}{755}$	
		8		$\frac{123}{247}$		$4\frac{1}{7}$		$4\frac{4}{75}$			$6\frac{78}{755}$	
		9		$\frac{246}{247}$		$5\frac{1}{7}$		$4\frac{2}{75}$			$6\frac{654}{755}$	
		10		$\frac{2106}{247}$		$5\frac{5}{7}$		$5\frac{1}{15}$			$7\frac{98}{151}$	
		11		$\frac{2166}{247}$		$6\frac{2}{7}$		$5\frac{43}{75}$			$8\frac{296}{755}$	
	1			$\frac{226}{247}$		$6\frac{6}{7}$		$6\frac{2}{25}$			$9\frac{117}{755}$	
	2			$\frac{5205}{247}$		$13\frac{5}{7}$		$12\frac{2}{25}$	1		$6\frac{234}{755}$	
	3			$\frac{8184}{247}$		$20\frac{4}{7}$		$18\frac{6}{25}$	2		$3\frac{351}{755}$	
	4			$\frac{11163}{247}$		$27\frac{3}{7}$		$24\frac{2}{25}$	3		$4\frac{68}{755}$	
	5			$\frac{14142}{247}$		$34\frac{2}{7}$	1	$\frac{2}{3}$	3		$9\frac{117}{151}$	
	6			$\frac{17121}{247}$		$41\frac{1}{7}$	1	$6\frac{12}{25}$	4		$6\frac{702}{755}$	
	7			$\frac{20100}{247}$		48	1	$12\frac{14}{25}$	5		$4\frac{64}{755}$	
	8			$\frac{2379}{247}$		$54\frac{6}{7}$	1	$18\frac{16}{25}$	6		$1\frac{181}{755}$	
	9			$\frac{2658}{247}$	1	$1\frac{5}{7}$	1	$24\frac{18}{25}$	6		$10\frac{293}{755}$	
	10			$\frac{2937}{247}$	1	$8\frac{2}{7}$	2	$\frac{5}{5}$	7		$7\frac{83}{151}$	
1		1		$\frac{27111}{247}$	3	$25\frac{5}{7}$	6	$2\frac{2}{5}$	22		$10\frac{93}{151}$	
2		2		$\frac{54222}{247}$	6	$51\frac{3}{7}$	12	$4\frac{4}{5}$	1	21	$9\frac{45}{151}$	
3		4		$\frac{22186}{247}$	10	$17\frac{1}{7}$	18	$7\frac{1}{5}$	2	20	$7\frac{143}{151}$	
4		5		$\frac{49197}{247}$	13	$42\frac{6}{7}$	24	$9\frac{3}{5}$	3	19	$6\frac{90}{151}$	
5		7		$\frac{4761}{247}$	17	$8\frac{4}{7}$	30	12	4	18	$5\frac{87}{151}$	
6		8		$\frac{44172}{247}$	20	$34\frac{2}{7}$	36	$14\frac{2}{5}$	5	17	$3\frac{133}{151}$	
7		10		$\frac{1236}{247}$	24		42	$16\frac{4}{5}$	6	16	$2\frac{82}{151}$	
8		11		$\frac{39147}{247}$	27	$25\frac{5}{7}$	48	$19\frac{1}{5}$	7	15	$1\frac{29}{151}$	
9		13		$\frac{711}{247}$	30	$51\frac{3}{7}$	54	$21\frac{3}{5}$	8	13	$11\frac{127}{151}$	
10		14		$\frac{34122}{247}$	34	$17\frac{1}{7}$	60	24	9	12	$10\frac{74}{151}$	
107		150		$\frac{44232}{247}$	342	$51\frac{3}{7}$	608		95	8	$8\frac{136}{151}$	

2. Vergleichung des österreichischen Geldes mit sich selbst und dem preussischen Gelde.

a. Vergleichung der Conventions-Münze mit dem Wiener Währung und dem preussischen Gelde.					b. Vergleichung der Wiener Währung mit der Conventions-Münze und dem preussischen Gelde.						
Con- ven- tions- Mün- ze	b e t r ä g t				Wiener Wäh- rung	b e t r ä g t					
	Wiener Wäh- rung	Preussisches Geld				Conven- tions Münze	Preussisches Geld				
Fl. Kr.	Fl. Kr.	rtl.	gr.	pf.	Fl. Kr.	Fl. Kr.	rtl.	gr.	pf.		
1	2½			4 ⁷ / ₆₀	1				1 ⁶ / ₄		
2	5			8 ⁷ / ₆₀	2				3½		
3	7½		1	7 ⁷ / ₆₀	3		1½		5½		
4	10		1	4 ¹³ / ₆₀	4		1 ³ / ₆		7		
5	12½		1	8 ⁷ / ₆₀	5		2		8½		
6	15		2	7 ¹⁰ / ₆₀	6		2 ² / ₅		10½		
7	17½		2	4 ⁹ / ₆₀	7		2 ⁴ / ₅	1	¼		
8	20		2	8 ¹³ / ₆₀	8		3½	1	2		
9	22½		3	1 ¹ / ₆₀	9		3 ⁵ / ₆	1	¾		
10	25		3	5 ¹ / ₆	10		4	1	5½		
1	2	30	20	7	1		24	8	9		
2	5		14	2	2		48	17	6		
3	7	30	2	1	9	3	1	12	26	3	
4	10		22	4	4		1	36	1	5	
5	12	30	3	12	11	5	2		1	13	9
6	15		4	3	6	6	2	24	1	22	6
7	17	30	4	24	1	7	2	48	2	1	3
8	20		5	14	8	8	3	12	2	10	
9	22	30	6	5	3	9	3	36	2	18	9
10	25		6	25	10	10	4		2	27	6
100	250		68	18	4	100	40		29	5	

Anmerkung. Conventionsmünze ist Silbergeld, Wiener Währung aber Papier- und Kupfergeld. An Conventions- oder Silbermünzen gibt es Thaler = (120 Kr.), Gulden = (60 Kr.), 20-, 10-, 5- und 3 Kreuzerstücke, von denen am meisten die 20 Kreuzer im Verkehre vorkommen. Die verschiedenen Kreuzerstücke in Kupfer dienen zur Ausgleichung des Schein- oder Papiergeldes. Ein solcher Kupferkreuzer ist also nur ½ Silberkreuzer werth; dergleichen Silberkreuzer werden aber nicht mehr geprägt.

3. Vergleichung des polnischen (rakautschen) Geldes mit dem preussischen Gelde. | 4. Vergleichung des sächsischen Geldes mit dem preussischen Gelde.

Polnisches Geld		Preussisches Geld			Sächsisches Geld			Preussisches Geld		
Flr	gr.	rthl.	far.	pf.	rthl.	gr.	pf.	rthl.	far.	pf.
	1			1 $\frac{3}{4}$			1			1 $\frac{1}{2}$
	2			3 $\frac{1}{2}$			2			3 $\frac{1}{2}$
	3			5 $\frac{3}{4}$			3			5 $\frac{1}{2}$
	4			7 $\frac{1}{2}$			4			7 $\frac{1}{2}$
	5			9 $\frac{3}{4}$			5			9 $\frac{1}{2}$
	6			11 $\frac{1}{2}$			6			11 $\frac{1}{2}$
	7		1	13 $\frac{1}{4}$			7			13 $\frac{1}{4}$
	8		1	15 $\frac{1}{2}$			8			15 $\frac{1}{2}$
	9		1	17 $\frac{3}{4}$			9			17 $\frac{3}{4}$
	10		1	19 $\frac{1}{2}$			10		1	19 $\frac{1}{2}$
1			4	21 $\frac{1}{4}$			11		1	21 $\frac{1}{4}$
2			9	23 $\frac{1}{2}$		1			1	23 $\frac{1}{2}$
3			14	25 $\frac{3}{4}$		2			2	25 $\frac{3}{4}$
4			19	27 $\frac{1}{2}$		3			3	27 $\frac{1}{2}$
5			24	29 $\frac{1}{4}$		4			5	29 $\frac{1}{4}$
6			29	31 $\frac{1}{2}$		5			6	31 $\frac{1}{2}$
7		1	4	33 $\frac{1}{4}$		6			7	33 $\frac{1}{4}$
8		1	9	35 $\frac{1}{2}$		7			9	35 $\frac{1}{2}$
9		1	14	37 $\frac{3}{4}$		8			10	37 $\frac{3}{4}$
10		1	19	39 $\frac{1}{2}$		9			11	39 $\frac{1}{2}$
100		16	13	41 $\frac{1}{4}$		10			13	41 $\frac{1}{4}$
						11			14	43 $\frac{1}{2}$
						12			15	45 $\frac{3}{4}$
						1		1	1	5 $\frac{1}{2}$
						2		2	2	11
						3		3	4	17
						4		4	6	23
						5		5	7	29
						6		6	8	35
						7		7	10	41
						8		8	11	47
						9		9	13	53
						10		10	14	59
						100		104	25	10

IV. Regententafel
geordnet nach dem Regierungsantritte

	ist geboren	regirt seit	ist alt Jahre	re- girt
1. Friedrich H. v. Sultenburg.	29. Apr. 1763	22. Sept. 1780	68	51
2. Franz W. Mecklenburg-Schwerin	10. Dec. 1756	24. Apr. 1785	76	46
3. Anton F. v. Hohenzollern-Sigmaringen	20. Juni 1762	26. Dec.	69	
4. Georg F. v. Lippe-Schaumburg	20. Dec. 1784	13. Febr. 1787	48	44
5. Franz I. Kaiser von Oestreich	12. Febr. 1768	1. Mz. 1792	64	39
6. Günther F. von Schwarzburg-Sondershausen	5. Dec. 1760	4. Oct. 1794	72	37
7. Alexius F. v. Anhalt-Bernburg	12. Juni 1767	9. Apr. 1796	65	35
8. Friedrich Wilhelm III. K. v. Preußen	3. Aug. 1770	16. Nov. 1797	62	34
9. Leopold F. v. Lippe-Dehmold	6. Nov. 1796	4. April. 1802	36	29
10. Bernhard H. v. Meiningen-Hildburghausen	17. Dec. 1800	24. Dec. 1803	32	28
11. Johann F. v. Eichsteden	26. Juni 1760	24. Mz. 1805	72	26
12. Ernst H. v. Schwarzburg-Gotha	2. Jan. 1784	9. Dec. 1806	48	25
13. Friedrich Günther F. v. Schwarzburg-Rudolstadt	6. Nov. 1793	23. Apr. 1807	39	24
14. Friedrich VI. K. v. Dänemark	28. Jan. 1768	13. Mz. 1808	64	23
15. Ferdinand VII. K. v. Spanien	14. Oct. 1784	19. Mz. 1808	48	23
16. Mahmud II. Sultan der Türken	20. Juli 1785	18. Jul.	47	
17. Friedrich F. v. Hohenzollern-Hechingen	22. Juli 1776	2. Nov. 1810	56	21
18. Georg F. v. Waldeck	20. Sept. 1789	9. Sept. 1813	43	18
19. Franz IV. H. von Modena	6. Oct. 1779	Mz. 1814	53	17

	ist geboren	regirt seit	ist alt Jahre	re- girt
20. Maria Lutje H. v. Parma	12. Dec. 1791	5. Juni 1814	41	17
21. Wilhelma I. K. der Niederlande	24. Aug. 1772	15. Mz. 1815	60	16
22. Wilhelm H. von Nassau	14. Juni 1792	9. Jan.	40	
23. Wilhelm I. K. v. Württemberg	27. Spt. 1781	30. Oft. 1816	51	15
24. Georg GH. v. Meck- lenburg-Strelitz	12. Aug. 1779	6. Nov.	53	
25. Heinrich XIX. F. v. Reuß Greiz	1. Mz. 1790	29. Jan. 1817	42	14
26. Leopold F. v. An- halt-Deßau	1. Oct. 1794	9. Aug.	38	
27. Karl XIV. K. von Schweden-Norwegen	26. Jan. 1764	5. Febr. 1818	69	13
28. Heinrich LXII F. v. Reuß-Schleiz	31. Mai 1785	17. Apr.	47	
29. Wilhelm II. Kurf. v. Hessen	28. Juli 1777	27. Febr. 1821	55	10
30. Heinrich LXXII. F. v. Reuß-Ebersdorf.	27. Mz. 1797	10. Juli 1822	35	9
31. Karl H. v. Saffa	22. Dec. 1799	13. Mz. 1824	33	7
32. Leopold II. GH. v. Toskana	3. Oft. 1797	18. Juni	35	
33. Ludwig I. K. von Baiern	25. Aug. 1786	13. Oft. 1825	46	6
34. Nikolaus I. Kaiser v. Rußland	6. Juli 1796	1. Dec.	36	
35. Maria II. K. von Portugal	4. Apr. 1819	2. Mai 1826	13	5
36. Anton I. K. von Sachsen	27. Dec. 1755	5. Mai 1827	77	4
37. Karl GH. v. Wei- mar	2. Febr. 1783	14. Juni 1828	49	3
38. Ludwig Landgr. v. Hessen-Homburg	29. Aug. 1770	2. Apr. 1829	62	2
39. August GH. von Oldenburg	13. Juli 1783	21. Mai	49	
40. Leopold GH. von Baden	29. Aug. 1790	30. Mz. 1830	42	1
41. Ludwig II. GH. v. Hessen-Darmstadt	26. Dec. 1777	6. Apr.	55	1

	ist geboren	regirt seit	ist alt	re- girt
			Fab re	
42. Wilhelm IV. K. v. Britanien-Hanover	21. Aug. 1765	26. Junt	67	}
43. Ludwig Philipp I. K. der Franzosen	6. Okt. 1773	9. Aug.	59	
44. Heinrich H. v. Anhalt-Köthen	30. Juli 1778	23. Aug.	54	
45. Ferdinand II. K. beider Sicilien	12. Jan. 1810	8. Nov.	22	
46. Papst Gregor XVI (Capellari)	18. Ept. 1765	2. Fbr.	67	
47. Wilhelm H. von Braunschweig	25. Apr. 1806	20. Apr.	26	}
49. Peter II. Kaiser v. Brasilien	2. Dec. 1825	23. Apr. 1831	6	
48. Karl Emmanuel Albert K. v. Sardinien	2. Okt. 1798	27. Apr.	34	
50. Leopold K. der Belgier	16. Dec. 1790	21. Juli	41	

V. Erklärung der Bilder.

Nach dem ursprünglichen Plane sollten die vier Bilder, welche wir unsern Kalender beilegen, einen Gegenstand aus Breslau, so wie je einen aus Ober-, Mittel- und Niederschlesien darstellen. Verzögerungen, die nicht an uns liegen, verursachen leider, daß wir, was Mittel- und Niederschlesien betrifft, nicht Wort halten können. Darum blieb uns nichts anderes übrig, als statt dieser beiden noch zwei Ansichten aus Breslau zu geben.

1. Aus Breslau: die evangelische Pfarrkirche zu eilftausend Jungfrauen in Breslau.

Selten wohl wird ein Gotteshaus gefunden, das binnen den 432 Jahren seines Bestehens solches Ungemach erfahren hat, als das hier abgebildete. Die von einer frommen Familie der Ddervorstadt (Albert, Nikolaus, Matthias, Katharina und Paul, Geschwister Steube) 1390—99 aus eigenen Mitteln errichtete steinerne Kapelle wurde 7. Jan. 1400 durch Bischof Wenzeslaw von Breslau „zur Ehre Gottes und seiner ruhmwürdigen Ge-
„bäuerin Maria, zum Besten armer ausschätiger Frauen, unter

„dem Namen der h. eilftausend Jungfrauen, des seligen Apd-
 „stels Bartholomäus“), des sel. Papsts Gregorius und der
 „seel. Jungfrau Margaretha“ geweiht, und von ihm, wie von
 mehreren anderen Bischöfen mit Ablässen reichlich begabt. Im
 Apr. 1525 wurde sie evangelisch, doch bald darauf (1529) nebst
 dem benachbarten gleichfalls steinernen Bingenkloster abgetragen,
 weil man die Türken, welche bereits Wien eingeschlossen hatten,
 auch in Schlessen fürchtete, und daher alle solche Gebäude ein-
 riß, welche von ihnen zu festen Punkten hätten benutzt werden
 können. 1540 wurde ein hölzernes Kirchlein errichtet, und, als
 es nach 185 Jahren baufällig geworden war, 1725 durch ein
 größeres Gebäude, gleichfalls nur von Windwerk, ersetzt, zu
 dessen Errichtung von dem Magistrate die Erlaubniß des kaiser-
 lichen Hofes in Wien nur nach langen Unterhandlungen und
 mit manchen Opfern erlangt werden konnte. Am 13. Nov.
 1806 wurde dies von der preussischen Besatzung der damaligen
 Festung Breslau, in Folge der Belagerung durch Granaten in
 Flammen gesetzt. Sechzehn Jahre lang mußte sich die zahl-
 reiche Gemeinde mit einem Bretterschuppen behelfen, bis 1821
 der Grundstein zu dem hier abgebildeten Kirchengebäude gelegt
 wurde, welches nach des Baurath Langhans Plane erbaut und
 19. Nov. 1823 feierlich eingeweiht wurde.

Die zu dieser Kirche gehörige Gemeinde zählt an 6000 See-
 len, und hat 2 Seelsorger: einen Pastor und einen Diakonus.

Die abgebildete Ansicht ist von der Südseite hergenommen.
 Rechts führt die Matthiasgasse nach Hundsfeld, links die Klin-
 gelgasse zur Rosenthaler Barriere; das links zum Theil sichtbare
 Gebäude ist das Pfarr- und Schulhaus.

2. Aus Oberschlesien. Königshütte.

Polnisch krolowska Kuta, aber auch oft Heiduki genannt;
 ist eine seit 1798 bestehende königliche Hüttencolonie im Beuthe-
 ner Kreise Oberschlesiens, $\frac{1}{2}$ M. südöstlich von der Kreisstadt
 entfernt, und von 660 Seelen in 41 Häusern bewohnt. Be-
 rühmt ist sie:

- 1) Durch die Eisenschmelze mit 4 Hochöfen auf Steinkohlen
 eingerichtet, die jährlich an 70000 Ctr. Roheisen liefert,
 zu welchem der Eisenstein von Tarnowitz, Raklo, Beuthen,
 Salenze und Rattowitz bezogen wird.
- 2) Die Königshütte, aus welcher jährlich an 240,000 Tonnen
 Steinkohlen gefördert werden.
- 3) Die Zinkhütte Lydogno, welche 1826 in 14 einfachen Defen
 zu 10 Muffeln 12,920 Ctr. Zink lieferte.

Die Abbildung zeigt das Hauptwerk, die Eisenschmelze.

*) Darum wird auch die Kirchweih am Bartholomäustage (24. Aug.)
 gefeiert.

3. Statt eines Gegenstandes aus Mittelschlesien das neue Breslauer Theater.

Schon im J. 1522 wurden in Breslau theatralische Vorstellungen gegeben, aber nur zur Faschnachtszeit. Späterhin wurden auf den Gymnasien dergleichen, Actus dramatici genannt, aufgeführt, und zwar im Elisabethanum bis 1782, Magdalenum bis 1764. Im J. 1677 erbaute Isak Wiron auf der breiten Gasse in der Neustadt ein Ballhaus, das auch zu dramatischen Aufführungen und als Reithahn, im 7 jährigen Kriege aber als Magazin und Montirungskammer benutzt wurde. 1773 wurde es abgebrochen und an dessen Stelle die noch vorhandene Kaserne errichtet, die deshalb Ballhauskaserne heißt.

Der Schauspieldirector Schuch, der mit seiner wandernden Truppe auch Breslau besuchte, und im großen Redoutensaale auf der Bischofsgasse spielte, erkaufte 1754 ein altes Gebäude auf der Taschengasse, die kalte Asche genannt, und richtete es zu einem Schauspielhause ein. Schuch starb 1763. Seine Gesellschaft wurde von seinem Sohne, und nach dessen Tode 1771 von seiner Witwe fortgeführt. Diese übergab 1772 das Theater dem Director Wäser, der von Dresden mit seiner Gesellschaft nach Breslau kam. Dieser starb 1781, und seine Witwe ließ das alte Haus einreißen, erbaute 1782 in noch nicht 7 Monaten das noch vorhandene größere nach der Zeichnung des geheimen Bau-rath Langhans des Vaters, und spielte zum ersten Male schon 26. Dec. desselben Jahres in diesem. Nach dem Tode der Witwe Wäser (16. Nov. 1797) ging das Theater aus den Händen ihrer Erben in den Besitz einer Anzahl von Theaterfreunden über, wodurch Actien eine Summe von 16000 Rthlr. zusammen gebracht hatten. Diese Actionärs verpachteten das Theater 1824 auf 10 Jahre an den damaligen Musikdirector Bieren, welcher 1. Jan. 1829 den Schauspielunternehmer Piehl aus Berlin in seine Stelle eintreten ließ.

Der alte Wunsch nach einem neuen und angemesseren Gebäude erwachte 1830 aufs Neue, und veranlaßte zu folgendem Bauplane: Das neue Theater soll nach dem von Herrn Baurath Langhans entworfenen Plane *) im Innern prunklos, jedoch gefällig, durch erwärmte Luft heizbar, im Außern anständig, aber in der ganzen Architektur malischst einfach und für 1500 Menschen bequem räumlich sein. Es wird mit einer Reihe Ranglogen, einer Reihe erhöhter Parkettlogen, mit Balkon, gesperrten Eichen, Gallerie u. s. w. versehen, und so eingerichtet, daß Bühne und Parterre-Raum zu einem großen Redoutensaale vereinigt werden können. Außer den zu Schauspielzwecken nöthigen Räumen soll das Haus noch einen anständigen Foyer, eine Canditorei, eine

*) Der Plan ist datirt Breslau im Juli 1830 und unterzeichnet: Graf Larisch. Freiherr von Forcade. Langhans.

Restauration, und mehre zur Vermietung geeignete Gelfasse enthalten. Der ganze Bau soll innerhalb 2 Jahren ganz vollendet werden.

Die Kosten des Baues sind auf eine Summe von 100000 Rthl. veranschlagt, die auf folgende Weise zusammengebracht wird: Durch 104 Abonnements zu 250 Rthl. 26,000 Rthl., durch Darlehen von des Königs Majestät 50,000 Rthl. so wie von der Stadtkommune 24,000 Rthl.

Da die letztere, nach Ablösung der, wegen Herbeischaffung der erforderlichen Baufonds, von der Theateranstalt zu übernehmenden Verbindlichkeiten, sich das Eigenthum des Schauspielhauses vorbehalten hat: so soll das neue Theater den Namen Breslauer Stadttheater erhalten, und seine Stelle am Schweißniser Thore finden.

Die ungünstigen Zeitumstände halten den Bau zurück, obgleich die Hälfte der Bau Summe bereits zusammen gebracht ist.

4. Statt eines Gegenstandes aus Niederschlesien: Das gräflich Henkelsche Palais in Breslau,

erbaut von dem Standesherrn von Beuthen, Grafen Henkel von Donnersmark, (s. oben S. 57) nimmt die ganze Breite des zwischen der Taschen- und der Weibengasse liegenden Stadtviertels ein, und kehrt seinen durch 3 Flügel eingeschlossenen Gartenraum dem besüchtesten Theile des Wallganges zu. Die Ansicht ist von Südwest hergenommen. Der Flügel links enthält einen Ballsaal; die über dem Dache hervorragenden Fenster gehören einem Belvedere an; im Gartenraum zeigt sich ein Theil des Wintergartens auf einer Terrasse; in dem Flügel rechts sind die Wohnzimmer; dahinter erhebt sich die Taschenbäuel, ein überaus reizender Umsichtspunkt, der das schlesische Gebirge in seiner ganzen Ausdehnung erblicken läßt; rechts ist ein Theil des äußern Wallgangs mit Trauerbirken.

5. Der Umschlag.

Die Vorderseite stellt ein Fenster vor, welches mehre Fensterverzierungen an der Südseite des an Bildhauerverarbeiten reichen Breslauer Rathhauses vereinigt, und die Hauptgegenstände des Breslauer Stadtwappens enthält.

Auf der Rehrseite erblickt man durch eine gothische Thüre das höchste Bauwerk in Schlessien, den Elisabeththurm, von der Südostseite gesehen. Ihm zur Rechten steht die Elisabethkirche, zur Linken die Kapelle zum heiligen Grabe; die über ihr hervorragenden Dächer gehören zu Häusern auf der Herrngasse.

Literarische Anzeigen

von

J. D. Grüson's Buchhandlung

in Breslau Blücherplatz No. 4.

NB. Hier hier angezeigten Bücher, Landkarten &c. sind durch alle Buchhandlungen, so wie durch die Herren Orts-Buchbinder und Bibliothekare in oben genannter Verlagsbuchhandlung zu beziehen; wer sich aber direct an dieselbe wendet, erhält bei einer größern Bestellung einen angemessenen Rabatt, und bei Parthieen ein Frei-Exemplar, wobei aber die baare Einsendung des Betrags bedingt ist.

In J. D. Grüson's Buchhandlung sind folgenden Werke erschienen und zu haben:

Wegweiser durch das Sudeten-Gebirge von J. Ch. G. Berndt.

712 enggedruckte Seiten in 8. Nebst einer Höhenkarte.

Preis gebunden 2 Rthlr.

Daß dieses Werk, alle ähnlichen seither erschienenen Unternehmungen weit an Vollständigkeit und Brauchbarkeit übertrifft, ist in allen erschienenen Rezensionen bestätigt worden.

Wer also die Sudeten besucht, sollte durchaus nicht veräumen diesen zuverlässigen Wegweiser mitzunehmen, denn die Reise kann nur in Begleitung eines solchen unterrichteten Führers ihren Zweck völlig erreichen.

Der geringe Preis bei so schöner Ausstattung und starker Bogenzahl, erleichtert die Anschaffung nach Möglichkeit.

Zu diesem Werke gehört folgende ganz neue Karte:

Reise-Karte

für Sudeten-Wanderer.

Zunächst für die Besitzer des Berndtschen Wegweisers durch das Sudeten-Gebirge.

Nach den neuesten und bewährtesten Hülfsmitteln bearbeitet. 2 Blatt im größten Kartenformat. Preis auf ordinär Papier: 20 sgr., auf besser Papier: 1 Rthlr.

Ferner:

Erinnerungsblatt für Besucher des Riesen- Gebirges.

Enthaltend 21 malerische Ansichten der interessantesten Gegenden. Groß Folio. Preis schwarz 20 sgr., illuminirt 2 Rthlr.

Ferner:

Erinnerungsblatt für Besucher der Graf- schaft Glatz

und deren Umgegend.

Bestehend in 19 Abbildungen malerischer Gegenden. Groß Folio. Preis schwarz 20 sgr., illuminirt 2 Rthlr.

Ferner:

Malerische Ansichten schlesischer Gebirgs- Gegenden.

Erinnerungsgabe für Sudetenwanderer. 32 Blatt. Preis schwarz 1 Rthlr., illuminirt 4 Rthlr.

Ferner:

Postwegweiser für die Provinz Schlesien.

Nach den besten Hilfsmitteln bearbeitet
von J. Ch. G. Berndt.

Mit einer Postkarte. Preis 20 sgr., ohne dieselbe 10 sgr.

Dadurch, daß dieß Werkchen kurze topographische Nachrichten über die Städte Schlesiens giebt und außerdem noch alle Posteinrichtungen enthält, hat ein sehr starker Absatz statt gefunden. Besonders in Gasthäusern und in Geschäftslokalen sollte immer ein Exemplar zum Nachschlagen vorhanden seyn. Reisenden wird die Anschaffung fast unentbehrlich.

Pädagogische Verlagsartikel

der

J. D. Gröison'schen Buchhandlung

in Breslau.

Neue Wandtafeln der Naturgeschichte oder

Abbildungen aus der Naturgeschichte.

Zum Gebrauch beim Unterricht in Schullehrer-Seminarien,
Gymnasien und Volksschulen, so wie beim Privat-
Unterricht.

Von diesem Werke sind bereits drei Lieferungen erschienen, wovon die erste die vierfüßigen Thiere, die zweite die Vögel, die dritte die Amphibien, Fische u. enthält, jede Lieferung besteht aus 12 Blättern (im größten Bogenformat) und kostet im Subscriptionspreise:

in schwarzen Abdrücken 2 Rthlr.

sauber colorirt 4 Rthlr.

Ueber den Werth dieses vorzüglichen Hilfsmittels für Lehrer beim Unterricht in der Naturgeschichte bezieht sich der Verleger auf die fast in allen pädagogischen Zeitschriften erschienenen Beurtheilungen; ein Recensent sagt darüber in der Literatur-Zeitung für Volksschullehrer (Jahrgang 1829, Heft 2.):

„Mit diesen Wandtafeln erhalten die Schulen ein Hilfsmittel, welches alle bisher vorhandene bei weitem übertrifft. Der Steindruck ist höchst sauber, die Abbildungen sind treu und nach den besten Zeichnungen besorgt, dabei von verhältnißmäßiger Größe, was wir für sehr wesentlich halten. Auch ist sehr zweckmäßig die Größe des lebenden Thieres und sein Name in deutscher, lateinischer und französischer Sprache angegeben.“

Hierzu gehört:

**Beschreibung aller naturhistorischen
Gegenstände,**

welche in den neuen Wandtafeln der Naturgeschichte ab-

gebildet sind, mit vorzugsweiser Berücksichtigung der
Kinder in Volksschulen, bearbeitet von

J. G. Fischer,

Seminar-Lehrer in Neuzelle.

Erstes Bändchen. Säugethiere.

Zweites Bändchen. Vögel.

Drittes Bändchen. Amphibien, Fische etc.

Preis des Bändchens auf weiß Druckpapier 13 sgr.

gewöhnlich Druckpapier 10 sgr.

Der Verfasser hat bei diesen Beschreibungen seine besondere Sorgfalt darauf verwendet, in einer für Kinder passenden Sprache zu erzählen, die möglichste Abwechslung in die verschiedenen Beschreibungen hineinzutragen, und alles zu vermeiden, was Kinder wenig fesselt, in sofern es nicht zu den nothwendigen Merkmalen gehört.

Hoffentlich wird dies Büchlein nicht allein denen, welche im Besitz der Wandtafeln sind, sondern auch andern, in deren Händen diese Abbildungen nicht sind, eine erfreuliche Erscheinung sein.

Ferner:

Neue Wandkarte von Schlesien
zunächst für den Schulgebrauch.

Zuerst entworfen von J. B. K. Wiesner,

neu herausgegeben und verbessert von

J. C. G. Berndt.

9 Blätter. Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Ferner:

Wandkarte der biblischen Geographie.

Ein Hülfsmittel

zur Ver sinnlichung der biblischen Geschichte, mit Bezug auf
die alte Geschichte, von

K. Ernst.

9 Blätter. Preis 1 Rthlr. 15 sgr.

Ferner:

Hälsig's Wandkarte von Deutschland
und Preußen

für Schullehrer-Seminarien, Gymnasien und
Volksschulen.

In besonderer Beziehung auf das Handbuch zur Kunde

von Deutschland und Preußen von Ch. G. Scholz (Rektor
in Meisse). Zweite Auflage, genau durchgesehen und verbessert
von J. C. F. Scholz,

Lehrer am Königl. evangel. Schullehrer-Seminar zu Breslau.
12 Blätter Royal-Folio, Subscriptionspreis 1 Rthl. 15 sgr.

Diese vorzügliche Wandkarte erscheint in der verbesserten
zweiten Auflage zu Weihnachten d. J. und wird bis dahin
Subscription von allen Buchhandlungen angenommen. Nach
Erscheinen kostet dieselbe Wandkarte 2 Rthl. = $2\frac{1}{2}$ Rthl.

Ferner:

Häufig's Wandkarte der östlichen und westlichen Halbkugel der Erde.

Für Schullehrer-Seminarien, Gymnasien und
Volkschulen.

Jede dieser Halbkugeln besteht aus 12 Blättern (Royal-
Folio) und kostet 2 Rthlr.

Krümmer's Schulatlas der ganzen Erde,
bestehend in 18 Wand- und 19 Hand-Karten
14 Rthlr. 11 sgr. 3 pf.

enthaltend:

Wandkarten: d. Planigloben 2 Blatt 15 sgr.
Europa, Asien, Afrika, Nord-Amerika, Süd-Amerika und
Deutschland, jede 4 Bl. 20 sgr.

Australien 3 Blatt 17 sgr. 6 pf.
England, Frankreich, Italien, Niederlande, Oestreich, Preu-
ßen, Rußland, Schweden u. Norwegen, Spanien, europ.
Türkei, jede in 4 Blatt 17 sgr. 6 pf.

Handkarten jede 1 Blatt. Europa, Asien, Afrika, Nord-
Amerika, Süd-Amerika, Italien, Deutschland 1. 6 sg. 3 pf.
Deutschland 2, Dänemark, England, Frankreich, Nieder-
lande, Oestreich, Preußen, Rußland, Schweden und
Norwegen, Schweiz, Spanien, europ. Türkei à 5 sgr.

Empfehlung der Krümmer'schen Schulkarten.

„Die Königl. Regierung in Breslau hat in ihrem Amts-
„blatte die von Krümmer gezeichneten Hand- und Wand-
„karten als durch richtige Zeichnung und guten Druck ausge-
„zeichnet und für den Gebrauch in Elementarschulen wohl
„geeignet, den Schulbehörden und Schullehrern ihres Bezirks
„empfohlen. Das Ministerium billigt diese Empfehlung nicht
„nur, sondern wünscht auch die gedachten Karten noch all-

„gemeiner bekannt und benutzt zu sehen. Der geographische Unterricht hat durch den allgemeinen und häufigen Gebrauch, der nicht mit Namen überladenem, dagegen aber ein in großen und starken Zügen hervortretendes geographisches Bild von Naturgränzen, Gebirgszügen, Flußgebieten 2c. darbietenden Wandkarten, entschieden gewonnen, und entsteht durch die Verbindung von Wand- und Handkarten gleicher Art in den Schulen ein ähnlicher Vortheil, wie durch die Verbindung von Wand- und Handbüchern gleichen Inhalts. Die Krümmers'schen Karten bieten einen Cyclus von Wand- und Handkarten dar, wie er für den Schulgebrauch zu wünschen, und in welchem die Mühe, dasjenige zu leisten, was zu dem angegebenen Preise und bei einer ersten umfassenden Unternehmung, dieser Art geleistet werden konnte, nicht zu verkennen ist u. s. w.“

Berlin, den 23. Januar 1828.

Ministerium der geistlichen Unterrichts und
Medizinal-Angelegenheiten.

gez. v. Altenstein.

Vorlegeblätter.

- Abbildungen, 124, zum Ausschneiden u. Ausmalen 5 Sg.
Anfangsgründe z. Kopfzeichn. 17 Bl. 12 Sgr. 6 pf.
— — z. Landschaftsz. 12 Bl. 7 Sgr. 6 pf.
Anleitung z. Landschaftsz. f. Schulen u. z. Selbstunterricht,
nach einer stufenweis fortschreitenden Methode. 4 Hefte
à 15 Sgr. 18 28 Hft. 2te Aufl.
Bildersammlung, kleine, für gute Kinder z. Zeichnen
u. Illuminiren 24 Bl. 5 Sgr.
Ernst, K., Anleitung f. d. Unterricht im Zeichnen. Zu-
nächst f. Volksschulen u. besond. f. Lehrer, welche diese
Kunst zweckmäßig u. gründlich in ihren Schulen betrei-
ben wollen, ohne sich selbst geübt zu haben. 4 Hefte.
18 38 48 à 10 Sgr. 28 7 Sgr. 6 pf.
— — Leitfaden für d. Unterricht im Zeichnen. Zunächst
f. Mädchen. 2 Hefte. 18 10 Sgr. 28 22 Sgr. 6 pf.
König, das Ganze d. Kopfzeichnens od. gründliche Unter-
weisung im Zeichnen menschl. Köpfe nach einer leicht-
faßlichen Methode dargestellt. 1te Liefg. 15 Sgr.
Mücke, M. H., Sammlung v. Vorlegeblättern, enthaltend
Abbilduagen von Geräthschaften u. dergl. Zu Uebungen
im freien Handzeichnen f. Schule u. Haus. Ein vor-

- zügl. Bildungsmittel angehender Handwerker. 18 Hest.
 81 Abbild. 4te Aufl. 15 sgr.
 Erste Fortsetzung in 70 Abbild. 3te Aufl. 15 sgr.
 Zweite Fortsetz. in 47 Abbild. 15 sgr.
 Musterblätter f. geübtere Früchte- u. Blumenzeichner,
 enthaltend: größere Frucht- u. Blumenstücke, welche sich
 besonders als Vorlegeblätter zu Examendarbeiten in Schu-
 len eignen. Fol. 1 Rthlr.
 Sammlung von Vorlegeblättern z. Thierzeichnen 24 Bl.
 15 sgr.
 Schall, Anleitung z. Kopfzeichnen in Umrissen. 10 sgr.
 Scholz, Ch. G., 32 Vorschriften zur Uebung im Schön-
 schreiben, enthaltend: Aufsätze aus dem niedern Ge-
 schäftsstyl. 4to. Velin-Papier 15 sgr.
 Post-Papier 10 sgr.
 Stein, F., 24 Vorlegeblätter für Anfänger im freien Hand-
 zeichnen u. im Zeichnen mit Linial und Zirkel. 2 Bfg.
 à 15 sgr.
 Steiner, A., 20 Vorlegeblätter, enthaltend: 228 Gegen-
 stände z. Nachzeichnen f. jüngere Kinder. Zunächst als
 ein zweckmäßiges Mittel zur Selbstbeschäftigung in Ele-
 mentarschulen. schwarz 7 sgr. 6 pf. bunt 10 sgr.
 Studienblätter nach verschiedenen alten Meistern und
 Antiken. 3 Hefte. 18 Hest: Füße, 28 Hest: Hände,
 à 22 sgr. 6 pf. 38 Hest: Köpfe, 1 Rthlr.
 Stufenleiter, die erste, des Unterrichts im Zeichnen für
 Schulen u. z. Selbstunterricht in 94 Vorlegeblättern,
 welche auf eine leichte Weise vom Leichten z. Schweren
 führen u. als Eingang zu allen Arten des Zeichnens
 dienen können. 2te Aufl. 10 sgr.
 Uebungsblätter für geübtere Thierzeichner. 8 Bl. 4to.
 10 sgr.
 Unterweisung, gründl., im Blumenzeichnen vom Leichten
 zum Schwerern fortschreitend z. Gebrauch in Schulen
 u. z. Selbstunterricht. 4 Hefte 18 u. 28 Hft. 3te Aufl.
 à 10 sg.
 38 Hft. 2te Aufl. 15 sgr. 48 Hft. 15 sgr.
 — — — im Fruchtzeichnen in einen vom Leichten
 z. Schweren fortschreitenden Methode f. d. Schul- und
 Privatgebrauch. 2 Hefte. à 15 sgr.



